

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

18./19. Mai 2019 / Nr. 20

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,60 Euro, 6070

## Puppen aus aller Welt zu Gast in Augsburg



Für eine Ausstellung im Museum der Puppenkiste ist Ronja Räubertochter (Foto: Mitulla) aus Frankfurt/Oder angereist. In der Schau sind Figuren aus Orten zu sehen, mit denen die Fugger verbunden waren. **Seite 27**

## Zu Besuch in der „Stadt der 100 Kirchtürme“



Fachwerkhäuser und gotische Kathedralen: Rouen bezaubert mit mittelalterlichem Flair. Auch auf den Spuren der Jeanne d'Arc wandeln die Besucher der französischen Hafenstadt (Foto: Loreck). **Seite 31**

## Renovabis setzt auf Bildung für Osteuropa

Artūras Tankevič bildet in Litauen Zimmermänner aus. Die katholische Berufsschule ist eines von vielen Projekten, die das Osteuropa-Hilfswerk Renovabis unterstützt (Foto: Nowak). **Seite 2/3**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**as nenne ich Einsatz! Bundesweit engagieren sich in den kommenden Tagen rund 80 000 Jugendliche 72 Stunden lang für soziale Projekte (Seite 4). Ihr hehres Ziel: eine bessere Zukunft.

Junge Menschen, die die Welt verändern wollen? Das konnte man in den vergangenen Monaten häufiger hören. Gerade in Zeiten von Klimastreiks und freitäglichem Schulschwänzen ist die Aktion, zu der der Bund der Deutschen Katholischen Jugend aufruft, besonders zu loben.

Bei den wöchentlichen „Fridays for Future“ wird einfach nur protestiert – und nebenbei der schulische Erfolg aufs Spiel gesetzt. Die Aufmerksamkeit der Medien ist den Demonstranten dennoch sicher. Im Gegensatz dazu packen die jungen Leute bei der 72-Stunden-Aktion auch wirklich an – bei ungleich geringerer Medienresonanz.

Nicht nur Katholiken, auch kirchlich ungebundene Jugendgruppen wirken mit. Da werden etwa Insektenhotels gebaut, um den Artenschutz zu pflegen, oder wird die Umwelt von weggeworfenem Müll gereinigt – alles Dinge, die auch den klimaschützenden Schülern der „Fridays for Future“ gut anstehen würden.



Ihr  
Thorsten Fels,  
Chef vom  
Dienst

## Große Ehre für den Ottobeurer Ober-Mini

**W**ährend viele Ministranten mit der Volljährigkeit ihren Dienst niederlegen, startete Benjamin Nägele dann erst richtig durch: Mit 19 wurde er Oberministrant und ist nun seit elf Jahren für die Ottobeurer Mini-Schar zuständig. In dieser Zeit verdreifachte er ihre Zahl. Das Treffen mit Papst Franziskus 2017 war der Höhepunkt seiner mittlerweile 20-jährigen Ministranten-Laufbahn. Beim Ministrantentag der Dekanate Memmingen und Mindelheim hat er da bestimmt viel zu erzählen. **Seite 5**



Foto: privat



Vom Straßenkind zum Zimmermann: Artūras Tankevič (links) war einst selbst Absolvent der Schule, heute bildet er Zimmerleute aus.

## PFINGSTAKTION VON RENOVABIS

# Der Schlüssel fürs Leben

Eine katholische Schule in Litauen bietet Chancen durch berufliche Bildung

In der Luft liegt der Geruch von frisch gehobeltem Holz, der sich mit dem von gerade erst gebackenem Fisch vermischt. Je nachdem, welche Tür geöffnet wird, stehen junge Menschen um heiße Gasherde herum und wenden in der Pfanne liegende Filets oder bearbeiten große Holzbalken mit Schleifgeräten. „Sodžiaus meistrai“ (etwa: „die Gartenmeister“) heißt die wohl ungewöhnlichste Berufsschule Litauens, rund eine Autostunde südwestlich von der Hauptstadt Vilnius. Sie wird neben anderen vom Hilfswerk Renovabis im Rahmen der diesjährigen Pfingstaktion „Lernen ist Leben“ gefördert.

„Wir sind keine traditionelle Schule, wo es strenge Lehrer und eine Schulglocke gibt“, sagt Artūras Tankevič. Der 33-Jährige, vor zehn Jahren noch selbst unter den Schülern, unterrichtet nun angehende Zimmerleute. Als Lehrer sieht er sich nicht: „Zu mir kommen junge Leute und ich teile meine Erfahrung mit ihnen.“ Er bezeichnet sich nicht als „Mokytojas“, wie „Lehrer“ auf Litauisch heißt, sondern nutzt das französische Wort „formateur“. „Da steckt das Wort ‚gestalten‘ drin, das, was wir mit unseren Schülern machen“, sagt Tankevič. „Und mit unserem Material, dem Holz.“

Andere „Materialien“ werden dagegen in den Nebenräumen verarbeitet: In der Schulungsküche

nebenan schmecken Azubis ganze Mittagessen ab oder lernen die Zubereitung von Torten und Konfekt. In einem weiteren Gebäude befindet sich eine Töpferei. Sechs Berufe können in den Räumen der ehemaligen Kolchose erlernt werden, berichtet Direktorin Dalia Beigienė. „Wir geben unseren Schülern eine Chance und motivieren sie dazu“, sagt die Schulleiterin. Der Großteil der fast 80 Azubis komme aus zerrütteten Familien oder schwierigen sozialen Verhältnissen, berichtet Beigienė.

### Ehemalige Straßenkinder

Edvintas Buivydyvič etwa lebte seit seinem sechsten Lebensjahr auf der Straße oder im Waisenhaus. Heute macht der 18-Jährige eine Ausbildung zum Koch und zur Servicekraft und absolviert den praktischen Teil seiner Ausbildung in einem Vier-Sterne-Hotel. „Arbeit und Schule zu vereinbaren geht ganz gut“, sagt er und fügt hinzu, dass ihm erst die Schule eine neue Perspektive eröffnet habe. Vorher habe er nicht so recht gewusst, was er machen solle mit seinem Leben.

Perspektiven schaffen und Chancen ermöglichen, darum ging es 2002 bei der Gründung der Lehranstalt, erzählt Direktorin Beigienė. „Der Gedanke damals war, dass die Kinder einen Beruf erlernen sollen, um einen Job zu bekommen und

die Straße zu verlassen“, erinnert sie sich. Doch weil es in Litauen keine vergleichbaren Schulen gab – das seit 1991 unabhängige Land befand sich in einem schwierigen Transformationsprozess –, übernahm man Ausbildungskonzepte aus Frankreich und Deutschland.

Zwei Wochen praxisnaher Unterricht in der Schule und zwei Wochen Mitarbeit in einem Unternehmen umfasst das litauenweit ungewöhnliche und erfolgreiche Konzept, das der „dualen Ausbildung“ in Deutschland ähnelt. „Wenn ich die

Schule beende, habe ich schon fast zwei Jahre Arbeitserfahrung und ein Diplom in der Tasche“, sagt Laurynas Palaitis. Der 28-Jährige hat bereits eine „klassische“ Berufsschule abgeschlossen und viel auf europäischen Baustellen gearbeitet. „Ich kam zurück nach Litauen und wollte nochmal eine Schule besuchen, in der ich einen spezialisierten Beruf mit hoher Qualität lernen kann.“

„In Litauen gibt es zu wenige Spezialisten. Zu wenige gute Zimmerleute“, merkt Ausbilder Tankevič an. Zum einen liegt es daran, dass



▲ Edvintas Buivydyvič (links) wird in einem Vier-Sterne-Hotel zur Servicekraft ausgebildet. Die Theorie lernt er in der „Sodžiaus meistrai“-Schule.



▲ Litauens Hauptstadt Vilnius: Wegen eines einseitigen Bildungssystems finden junge Menschen nur schwer einen Arbeitsplatz. Renovabis will die ganzheitliche Bildung im „postsowjetischen“ Land unterstützen und Jugendlichen so eine Perspektive geben.

sehr viele junge Menschen auf der Suche nach besseren Verdienstmöglichkeiten das Land verlassen, zum anderen an der Bildungssituation in der Baltenrepublik.

Einerseits erlebte das oft als „postsowjetisch“ bezeichnete Land seit 1991 eine regelrechte Bildungsexpansion – 58 Prozent der 30- bis 34-Jährigen hatten 2017 einen Hochschulabschluss und Litauen damit einen EU-weiten Spitzenwert gegenüber 34 Prozent der gleichaltrigen Deutschen. Gleichzeitig gehe es aber im litauischen Bildungssystem zu oft um Quantität, statt Qualität, bemängeln Kritiker.

Lilija Duoblienė, Bildungsforscherin an der Universität Vilnius, verweist auf internationale Vergleiche, nach denen Litauens Bildungssystem ein eher niedriges Niveau habe. „Wir sollten nicht nur auf die guten Plätze in dieser Vergleichsstatistik schielen“, sagt die Professorin. Es gehe darum, die Gesellschaft insgesamt weiterzubringen. Dann stellt sie die Frage: „Was ist besser? Schüler und Studenten, die gerne lernen, oder welche, die nur auf gute Noten aus sind?“

Stichworte wie „lebenslanges Lernen“ seien in Litauen noch relativ unbekannt, kritisiert sie. Selbst im akademischen Umfeld würden Weiterbildungsangebote nur pro forma wahrgenommen. „Gerade in der älteren Generation gibt es nicht die Tradition, sich auch im Berufsleben weiter zu qualifizieren.“

Die hohe Rate an Hochschulabsolventen ist ein „sowjetisches Relikt“, sagt Duoblienė. „Die Eltern drücken ihre Kinder regelrecht in die Unis, weil sie glauben, dass sie so ein besseres Leben haben. Aber nicht alle eignen sich für ein Studium und viele Studenten finden mit dem Abschluss keinen Job, weil ihnen Spezialisierung und Berufspraxis

fehlen“, beobachtet sie. Ein neuer „Trend“ sei es, nach dem Studium in die Berufsschule zu gehen.

So hat es Mindaugas Vysniauskas gemacht. Nachdem er am Designkolleg in Vilnius einen Bachelorstudiengang absolviert hatte, besuchte der heute 28-Jährige die „Sodžiaus meistrai“. „Ich wollte etwas Praktisches lernen“, sagt er. Nach dem Berufsabschluss hat er direkt bei einem Holzbetrieb in der Nähe angefangen. „Einen Job zu finden, war nach der Schule nicht schwer, aber die Bezahlung ist noch nicht so gut“, sagt Vysniauskas. Ein Grund, weshalb er ans Auswandern denkt.

### Migration als Problem

Migration ist gerade für das Bildungssystem eine große Herausforderung. Auf dem Land müssen Schulen wegen Schülermangel schließen, ganze Universitäten werden zusammengelegt. Gleichzeitig seien es aber gerade die gut ausgebildeten, jungen Litauer, die auf der Suche nach Arbeit und einem besseren Leben auswandern, hält Bildungsforscherin Duoblienė fest.

Deshalb fehlen Auszubildende. Auch „schwierige Schüler“ lassen sich heute vermitteln, beobachtet Schuldirektorin Dalia Beigienė. Das liege auch am guten Ruf ihrer Berufsschule. Hier werde Bildung ganzheitlich betrachtet. Tugenden und christliche Werte wie Respekt, Toleranz und Solidarität gehören zum Lehrplan. Alles Stichworte, die auch Schwester Danguolė Gervytė unterschreiben kann. Sie ist Vizedirektorin einer weiteren, für Litauen ungewöhnlichen Schule.

Das „Palaimintojo Teofiliaus Matulionio“-Gymnasium, wenige Kilometer vom Stadtzentrum der Hauptstadt Vilnius entfernt, ist in mehrerer Hinsicht besonders: Statt

einer Schulglocke gibt es jazzige Musik als Gong, auf den Fluren schwirren sowohl Grundschüler als auch Abiturienten und von den fast 600 Schülern haben etwa 100 eine Behinderung oder Lernschwäche. „Wir bilden fürs Leben“, sagt die Vizedirektorin von Litauens erster Schule für Inklusion.

Und dabei gehe es nicht nur um „akademisches Wissen“. „In Zukunft, wenn alles automatisiert sein wird, brauchen die Menschen neben technischem Wissen auch soziale

Fähigkeiten“, meint Schwester Danguolė, die auch Religionslehrerin ist. „Sie werden viel kreativer und flexibler sein müssen, denn oft ist der Job nicht fürs Leben, sondern erfordert auch eine Anpassung.“

Wenn in den Klassen Schüler mit Behinderungen seien, erweitere das den Horizont der Mädchen und Jungen. Es gebe aber auch Eltern, die es störe, wenn in der Klasse ihrer Kinder verhaltensauffällige Mitschüler sitzen. „Vielleicht verlieren wir so einige Interessenten, aber Inklusion und die sich daraus ergebende ganzheitliche Bildung ist unser Profil.“

Wieder andere Eltern wundern sich, wieso die Schüler nicht noch mehr auf zentrale Prüfungen wie das Abitur vorbereitet werden. „Wir brauchen die Kinder nicht zu stressen“, entgegnet die Ordensfrau. „Prüfungen sind nur ein Teil der Schule.“ Die Schüler sollten auch auf das Leben vorbereitet werden, konstatiert sie. Wenn man den Fokus lediglich auf Prüfungen setze, „würden die Schüler erst mit 18, nach der Schulentlassung, anfangen zu leben.“

Die Schüler werden bei ihrem Start ins Leben begleitet. Manche leben sogar in dem zur Schule gehörenden Wohnheim. „Bildung ist der Schlüssel für ein gutes Leben“, bringt es Ordensfrau Danguolė auf den Punkt. *Markus Nowak*

Renovabis  
www.renovabis.de

**Lernen ist Leben**

Unterstützen Sie Bildungsarbeit im Osten Europas!

**Pfingstkollekte am 9. Juni 2019**

Konto IBAN DE24 7509 0300 0002 2117 77 bei LIGA Bank eG  
oder IBAN DE17 3706 0193 3008 8880 18 bei Pax-Bank eG  
Bitte als Verwendungszweck „LERNEN“ auf Ihrer Überweisung vermerken!

## Kurz und wichtig



### Anschlag auf Kirche

Im westafrikanischen Burkina Faso starben am Sonntag sechs Menschen bei einem Anschlag auf eine katholische Kirche. Unter den Opfern ist auch ein Priester. Bewaffnete Islamisten hatten zu Beginn der Messe die Kirche gestürmt und auf Gläubige geschossen. In Burkina Faso haben Terroranschläge seit Ende 2015 stark zugenommen. Anfang Mai sagte Bundeskanzlerin Angela Merkel Unterstützung für den Kampf gegen islamistischen Terrorismus zu.

### Ehrenbürgerwürde

Die oberbayerische Gemeinde Surberg hat dem emeritierten Papst Benedikt XVI. (92; Foto: imago) die Ehrenbürgerwürde verliehen. Um ihm die Urkunde zu überreichen, reiste Bürgermeister Josef Wimmer mit einer Delegation eigens nach Rom. „Die gesamte Gemeinde Surberg, einschließlich der Pfarrfamilie Sankt Georg in Surberg, freut sich von ganzem Herzen, dass Sie nun wieder ‚einer von uns‘ sind“, sagte Wimmer in seiner Rede. Dazu gab es Geschenke für Benedikt: eine Tischdecke und ein Heimatbuch der Gemeinde. Surberg liegt östlich von Traunstein. Im Gemeindeteil Hufschlag steht das ehemalige Wohnhaus der Familie Ratzinger. Hier wohnte Joseph Ratzinger mit seinen Eltern und Geschwistern von 1937 bis 1951.

### Altbischof gestorben

Der frühere Würzburger Bischof Paul-Werner Scheele ist am vergangenen Freitag im Alter von 91 Jahren verstorben. Scheele gehörte fast drei Jahrzehnte der Bischofskonferenz an. Besonders die Ökumene lag ihm am Herzen. Für sein Wirken erhielt er viele kirchliche und weltliche Auszeichnungen. Seine Beisetzung ist für den 18. Mai in der Krypta des Doms geplant.

### Asia Bibi in Kanada

Die im Januar vom Vorwurf der Lästung gegen den Islam freigesprochene Katholikin Asia Bibi ist in ihrem Exil in Kanada angekommen. Das bestätigte ihr Anwalt Saiful Malook dem pakistanischen Nachrichtenportal „Dawn“. In Kanada leben ihre fünf Kinder. Bibi war 2009 auf Basis des pakistanischen Blasphemiegesetzes in ihrem Heimatort in der Region Punjab festgenommen worden. Muslimische Frauen hatten die Christin beschuldigt, durch das Trinken aus demselben Gefäß das Wasser verunreinigt und den Propheten Mohammed beleidigt zu haben. Bibi bestritt die Vorwürfe, wurde aber im November 2010 in erster Instanz zum Tod durch den Strang verurteilt.

### Wallfahrt erlaubt

Papst Franziskus hat entschieden, dass künftig offizielle Pilgerfahrten zum Marienwallfahrtsort Medjugorje organisiert werden dürfen. Die seelsorgliche Entscheidung ist laut vatikanischem Presseamt jedoch nicht als Anerkennung der angeblichen Wundererscheinungen auszulegen. Seit 1981 sollen sich in dem kleinen Ort in Bosnien-Herzegowina angeblich täglich Marienerscheinungen abspielen. Medjugorje zieht jährlich mehrere Millionen Pilger an.

► Eingriffe in das menschliche Erbgut (im Bild ein Embryo im Zellstadium) bezeichnet der Ethikrat als „derzeit ethisch unverantwortlich“. Damit schließt er solche Eingriffe nicht grundsätzlich aus.

Foto: gem



## Nicht unantastbar?

Kirche und Politik kritisieren Ethikratsexpertise zu Eingriffen in die menschliche Keimbahn

**BERLIN (KNA) – Die Stellungnahme des Deutschen Ethikrats zu Möglichkeiten, in das Genom menschlicher Embryonen oder in Keimzellen einzugreifen, ist auf geteiltes Echo gestoßen.**

Allgemeine Zustimmung fand die Forderung des Rats nach einem Moratorium für die klinische Anwendung sogenannter Keimbahneingriffe. Vertreter der Union begrüßten die Stellungnahme als „guten Ausgangspunkt“. Deutlich kritisch äußerten sich hingegen SPD, FDP und die katholische Kirche zu Teilen des Papiers.

Der Ethikrat hatte in seiner Expertise ein Anwendungsmoratorium für mögliche Eingriffe in die menschliche Keimbahn verlangt. Derartige Eingriffe in das Erbgut des Menschen seien derzeit wegen ihrer unabsehbaren Risiken ethisch unverantwortlich. Das Gremium hielt aber in seiner Mehrheit die menschliche Keimbahn nicht grundsätzlich für „unantastbar“.

### Existenzbestimmend

Der Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, sagte, die katholische Kirche habe „erhebliche Vorbehalte gegen die Annahme, dass die menschliche Keimbahn nicht kategorisch unantastbar ist“. Das gelte auch gegenüber der Vorstellung, dass „keine weiteren prinzipiellen Gründe gegen die Weiterverfolgung der Entwicklung von Keimbahneingriffen am Menschen sprechen“. Die Kirche vertrete demgegenüber die Auffassung, „dass die Keimbahn grundlegende Aspekte der menschlichen Existenz bestimmt, die von derartigen Eingriffen berührt würden“.

Ausdrücklich wandte sich Kopp auch gegen einen Rückgriff auf

menschliche Embryonen zu Forschungszwecken: „Aus Sicht der Kirche geht die unverlierbare, unhintergehbare Würde des Menschen vom Zeitpunkt der Kernverschmelzung von Ei- und Samenzelle mit einem abwägungsresistenten Recht auf Leben einher.“

Der Berichterstatter der SPD, René Röspel, nannte es „erstaunlich“, dass der Ethikrat „Eingriffe in die menschliche Keimbahn unter bestimmten Bedingungen für zulässig hält und maßgeblich die technische Machbarkeit als zu erfüllende Voraussetzung sieht“. Zugleich lasse der Rat die zentralen Fragen „im Wesentlichen unbeantwortet“. Dazu gehöre neben der selbstverständlichen Bedingung, dass ein solches Verfahren medizinisch sicher sein muss, die Frage „wer mit welchem Recht und nach welchen Maßstäben das Genom beziehungsweise die Eigenschaften eines noch nicht geborenen Menschen verändern darf“.

Die zuständige Berichterstatterin der Union, Katrin Staffler (CSU), sprach von einer „wichtigen Orientierungshilfe“. Man müsse aber dabei „sowohl die Risiken bei Keimbahneingriffen am menschlichen Embryo als auch die Potenziale von Genom-Editierung im Bereich der somatischen Gentherapie in den Blick nehmen“, sagte sie.

Die Fraktions-Vize der Linkspartei, Petra Sitte, betonte, die Folgen der Eingriffe in die menschliche Keimbahn und damit in das vererbte Genom seien „nicht genügend erforscht und ethisch höchst fragwürdig. Wir wissen schlicht noch zu wenig über das Zusammenspiel der Gene, um die Keimbahn-Therapie risikofrei zu realisieren.“

### Hinweis

Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.

## Zukunft aktiv mitgestalten

BDKJ ruft deutschlandweit zur 72-Stunden-Aktion auf

**KÖLN (epd) – Rund 80 000 junge Menschen beteiligen sich an der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).**

„Wir wollen zeigen, dass Jugendliche die Zukunft der Gesellschaft aktiv mitgestalten“, sagte der BDKJ-Bundesvorsitzende Thomas Andonie. Vom 23. bis 26. Mai setzen rund 3300 Aktionsgruppen so-

ziale Projekte um. Ziel ist es, in 72 Stunden die Welt zu verbessern.

Die Projekte reichen von Tauchgängen in Seen mit dem Ziel, den Grund von Müll zu befreien, über die Organisation von Kinderfesten bis hin zum Bauen von Insektenhotels. Dass auch viele Gruppen ohne kirchlichen Bezug mit dabei sind, zeige, dass die Aktion über die kirchlichen Strukturen hinaus wirke, sagte Andonie.

SEIT 20 JAHREN MINISTRANT

# „Es macht Freude und verbindet“

## Benjamin Nägele führt Jungen und Mädchen an den Dienst am Altar heran

Wie wird man eigentlich Ministrant? Welche Aufgaben hat man? Benjamin Nägele hat Fragen wie diese schon oft gehört. Immerhin betreut der junge Mann als Oberministrant in Ottobeuren eine Schar von 180 Messdienern. Behutsam und spielerisch führt er mit seinem Team Jungen und Mädchen an den Dienst am Altar heran.

Nägeles Antrieb ist sein tiefer Glaube – und so steckt der 30-Jährige viele ehrenamtliche Stunden in die Arbeit mit seinen „Minis“. „Mir ist es wichtig, den Kindern und Jugendlichen nicht nur Spiel und Spaß in den Gruppenstunden zu bieten, sondern ihnen auch etwas für ihren Glaubensalltag mitzugeben“, sagt er. Deshalb sind die Minis in sieben „Ministunden“ eingeteilt, die regelmäßig unter der Woche stattfinden.

### Werbung in den Schulen

„Ministrant kann man ab der Erstkommunion, also ab der 3. Klasse, werden“, erklärt Nägele. „In Ottobeuren gehen wir dazu in die Schulen und stellen diesen Dienst sowie damit auch unser ganzes Jahresprogramm vor.“ Die Erfahrung zeige, dass diese Besuche viele Kinder motivieren.

Nägele selbst wurde erst in der 4. Klasse Ministrant. „Vorher war mir das Fußballspielen wichtiger“, gibt er freimütig zu. Zu den Ministranten kam er durch seine Schwester, die ihm immer



▲ In der Ottobeurer Pfarrei Sankt Alexander und Theodor gibt es über 180 Ministranten. Gemeinsam veranstalten sie Sporttage, Faschingsfeiern, Minitage und -fahrten, Miniwochenenden, Fußballturniere und vieles mehr. Fotos: Schaupp, privat

begeistert davon erzählt hatte. An seine Anfänge erinnert er sich noch gut: „Die ersten Gottesdienste, in denen ich gedient habe, waren morgens um 6.30 Uhr. Das war die klassische Frühmesse, in der alle Neuen ran mussten. Es machte mir aber damals schon große Freude.“

Inzwischen ist er seit elf Jahren Oberministrant und feiert in diesem Monat sein 20-jähriges Ministranten-Jubiläum in der Pfarrei Sankt Alexander und Theodor in Ottobeuren. Seither hat sich einiges getan: „Vor etwa zehn Jahren waren es noch um die 50 Minis. Jetzt ist die Ministrantenschar bereits auf weit über 180 Minis angestiegen“, freut sich Benjamin Nägele. „Viel wichtiger als die Zahl ist aber der Kern unseres Dienstes und unseres Wirkens im Alltag: Jesus Chris-

tus. Er sollte der Mittelpunkt unseres Lebens sein.“

Gemeinsam veranstalten die Minis Sporttage, Faschingsfeiern, Ministrantentage und -fahrten, Miniwochenenden, Fußballturniere und vieles mehr. „Da ist für jeden etwas dabei“, sagt Nägele. Das Fundament bilden die sieben wöchentlichen Gruppenstunden: „Dort beten wir auch, singen gerne Lobpreislieder und reden über Glaubens Themen.“

### Jeder ist wichtig

Nägele und sein Organisationsteam versuchen, auf die Wünsche in den verschiedensten Altersgruppen einzugehen. „Das nimmt viel Zeit in Anspruch, lohnt sich aber“, betont der 30-Jährige. „Wenn ich den Ministrantenplan schreibe, achte ich darauf, die Dienste altersgemäß zu verteilen – damit jeder auf seine Kosten kommt. Für mich ist jeder Messdiener und auch jede Aufgabe während des Gottesdienstes wichtig. Deshalb bedanke ich mich nach jeder Heiligen Messe immer bei den Ministranten, bevor sie nach Hause gehen.“

Nach großen Festen, etwa nach der Fronleichnamprozession, gehen alle auch mal zusammen Eis essen. Für Minis, die fünf, zehn oder noch mehr Jahre dabei sind, gibt es Jubiläumsfeiern. Zu den Ministunden bekommen die Jüngeren einen Ministrantenstempel, wenn sie beispielsweise ein Arbeitsblatt gestaltet haben. Bei 15, 40, 80 und 100 Stempelabdrücken gibt es eine Belohnung.

So ist in Ottobeuren eine große, enge Gemeinschaft entstanden. „Ministrant zu sein ist eine tolle Sache, macht Freude und verbindet“, sagt Benjamin Nägele. Das gilt auch über die eigene Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft hinaus. red

### Information

Die Katholische Jugendstelle Memmingen bietet für Ministranten fast jedes Jahr einen großen Ministrantentag, einen Kinogottesdienst und vieles mehr an. An diesem Samstag treffen sich Minis aus der ganzen Region zum Ministrantentag in Ottobeuren. Näheres unter [www.pg-ottobeuren.de](http://www.pg-ottobeuren.de) (unter dem Menüpunkt „Gruppen“) sowie auf Instagram unter [www.instagram.com/pgottobeuren](http://www.instagram.com/pgottobeuren).



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Mai

... dass die Kirche in Afrika durch den Einsatz ihrer Mitglieder die Einheit unter den Völkern fördert und dadurch ein Zeichen der Hoffnung bildet.



## PAPST ÜBER PHARISÄER:

### Geistliche Vorväter des Judentums

ROM (KNA) – Der Papst hat für ein differenziertes Bild der Pharisäer geworben. Das Wort „Pharisäer“ werde oft zu Unrecht gleichgesetzt mit „einer selbstgerechten oder heuchlerischen Person“, sagte Franziskus bei einer internationalen Tagung zum Thema „Jesus und die Pharisäer“ in Rom. Diese seien für Juden die Gründer des rabbinischen Judentums und somit ihre geistlichen Vorväter.

# Gesetze gegen Missbrauch

## Papst verschärft Kirchenrecht – Regeln für Verfahren gegen Bischöfe

ROM – Unter dem Titel „**Vos estis lux mundi – Ihr seid das Licht der Welt**“ hat Papst Franziskus ein neues **Motu Proprio veröffentlicht. Darin geht es um die Meldepflicht für Missbrauchsfälle, um verpflichtende Anlaufstellen in jedem Bistum und um den Umgang mit Vorwürfen gegen Bischöfe.**

Ein Motu proprio ist ein kirchenrechtlich relevanter Beschluss. Der Vatikan veröffentlichte es vorige Woche. Es geht dem Papst um den Einsatz gegen Missbrauch, aber auch gegen die Vertuschungen, die „darauf abzielen, die Untersuchung des Missbrauchs zu stören oder zu umgehen“, heißt es in dem Dokument.

### Universale Antworten

Mit den neuen Bestimmungen seien „universale und konkrete Antworten auf das Phänomen des Missbrauchs“ gegeben worden, bewertet der Präfekt der Kongregation für die Bischöfe, Kardinal Marc Ouellet, das Schreiben. Es sei die Frucht der

Beratungen der Kinderschutz-Konferenz im Februar im Vatikan.

Erzbischof Charles Scicluna, beigeordneter Sekretär an der Glaubenskongregation, hält das Dokument gar für „epochal“, denn damit werden Verurteilungen erleichtert. Dies werde nicht nur durch die Schaffung geeigneter Strukturen auf diözesaner Ebene, „sondern auch durch die Aufnahme und Beachtung der Würde der Opfer dank der engen Zusammenarbeit der Bischofskonferenzen“ möglich sein, sagte der vatikanische Experte für Missbrauchsaufarbeitung.

Was neu ist: Alle Bistümer weltweit sind verpflichtet, bis Juni 2020 „der Öffentlichkeit leicht zugängliche Verfahren“ zu ermöglichen, um sexuellen Missbrauch durch Geistliche und Ordensleute sowie andere Delikte wie Kinderpornografie anzeigen zu können. Wie genau diese Verfahren aussehen sollen, bestimmt der Papst nicht. Das sollen die Ortskirchen selbst festlegen.

Zu den wichtigsten Neuerungen gehört ein Verfahren, Vertuschungen und Unterlassungen von

Verantwortlichen aufzuspüren. Für entsprechende Voruntersuchungen gegen Bischöfe erhalten die Metropolitan-Erzbischöfe eine besondere Rolle. In Deutschland sind dies die Erzbischöfe von Köln, München, Hamburg, Berlin, Paderborn, Bamberg und Freiburg. Diese können sich weiterer Fachleute, vor allem auch Nicht-Kleriker, bedienen.

Zudem werden alle Kleriker und Angehörigen von Ordensgemeinschaften rechtlich verpflichtet, Informationen über möglichen Missbrauch oder eventuelle Unterlassungen beim Kirchenoberen zu melden. Dies gilt künftig nicht mehr nur im Fall minderjähriger und schutzbefohlener Opfer, sondern auch, wenn Ordensfrauen sowie abhängige volljährige Seminaristen oder Ordensnovizen betroffen sind, sowie im Fall von Kinderpornografie. *Mario Galgano/KNA*

### Information

Das Motu Proprio ist auf unserer Internetseite unter „Dokumentation“ verfügbar: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de) und [www.bildpost.de](http://www.bildpost.de).

# Hoffen auf eine bessere Zukunft

## Päpstlicher Almosenmeister besuchte im Auftrag von Franziskus Flüchtlinge auf Lesbos

LESBOS – Papst Franziskus hat vorige Woche seinen Almosenmeister auf die griechische Insel Lesbos geschickt, um den Flüchtlingen seine Nähe zu bekunden. Wir sprachen mit Kardinal Konrad Krajewski (Foto: KNA).

**Eminenz, weshalb sind Sie und der Präsident der EU-Bischofskommission Erzbischof Jean-Claude Hollerich nach Lesbos gefahren?**

Wir sind gekommen, weil wir den Heiligen Vater in diesen Camps vertreten wollten. Hier gibt es



Flüchtlinge, aber auch viel Leid und Schmerz. Die Europäische Union hat diese Menschen vergessen. Es gibt hier so viele, die auf eine bessere Zukunft hoffen.

**Haben Sie etwas von Papst Franziskus mitgebracht?**

Der Papst hat eine Unterstützung mitgegeben. Diese ist an die Caritas Griechenland gerichtet. Er spendet 100 000 Euro, um vor allem die Grundbedürfnisse abzudecken.

**Was haben Sie vor Ort erlebt?**

Wir sahen hier viele Kinder. Es gibt so viele schwangere Frauen. Sie warten seit Monaten darauf, dass die EU ihre Tore öffnet und sie aufnimmt. Hier auf Lesbos haben sie keine Hoffnung.

**Papst Franziskus war vor drei Jahren selbst auf Lesbos. Ist davon noch etwas zu spüren?**

Der Heilige Vater hat zwar diese Insel nach seinem Besuch verlassen, doch er ist im Geiste hiergeblieben. Er hat dieses Zentrum nie verlassen.

*Interview: Mario Galgano*

# DIE WELT



VOR 25 JAHREN

## Das letzte Wort ist gesprochen

Johannes Paul II. wollte Debatte um Frauen-Priestertum ein für alle Mal beenden



◀ Derzeit demonstrieren in ganz Deutschland Frauen unter dem Motto „Maria 2.0“ für eine Erneuerung der Kirche. Eine ihrer Forderungen: die Priesterweihe für Frauen. Dabei hat Johannes Paul II. vor 25 Jahren die Debatte um das Frauen-Priestertum eigentlich für beendet erklärt.

Foto: KNA

schen Tageszeitungen. „Das kann auch nicht ein Papst alleine entscheiden. Das ist eine zu große Frage, als dass sie vom Schreibtisch eines Papstes aus geklärt werden könnte.“ Seine Aussage bezog Schönborn explizit auf eine Weihe von Frauen zu Diakonen, Priestern und Bischöfen.

### „Diese Tür ist zu“

Verhärtung gäbe es auch ökumenisch im Verhältnis zu den Ostkirchen, die ein Frauenpriestertum vehement ablehnen. Viele protestantische Kirchen haben zwar ordinierte Frauen, sind in dieser Frage aber nicht einheitlicher Meinung. Franziskus bekräftigte zur Priesterweihe von Frauen: „Diese Tür ist zu.“

Anders sieht die Lage beim Thema Diakonat aus. Eine von Franziskus eingesetzte Kommission ging zwei Jahre lang dieser Frage nach. Die Expertenrunde habe zwar kürzlich ihre Arbeit beendet, sei aber zu keiner gemeinsamen Schlussfolgerung gekommen, erklärte Papst Franziskus vorige Woche beim Rückflug von seiner Balkanreise. In absehbarer Zeit werde es darum keine Entscheidung dazu geben.

Bis zu einem gewissen Punkt seien sich die Fachleute einig gewesen, für eine Entscheidung bedürfe es jedoch weiterer Arbeit und Überlegungen. Dazu sollten die Kommissionsmitglieder ihre jeweiligen Thesen und Befunde noch weiter untersuchen und ausbauen.

Den Quellen zufolge habe es in einigen Regionen, etwa dem antiken Syrien, Diakoninnen gegeben, in anderen Regionen nicht. Sie taufte demnach damals Frauen. Auch Salbungen kranker Frauen hätten die Diakoninnen vorgenommen. Ob ihr Amt allerdings sakramental verstanden wurde, darüber seien sich die Experten uneins, sagte der Papst.

Stefanie Stahlhofen

**ROM – Vor 25 Jahren wollte Johannes Paul II. mit dem Schreiben „Ordinatio sacerdotalis“ Diskussionen zum Frauenpriestertum endgültig beenden: Die Kirche habe dazu „keinerlei Vollmacht“. Während in dieser Angelegenheit für Papst Franziskus „das letzte klare Wort gesprochen“ ist, sieht die Lage bei einem möglichen Diakonat der Frau etwas anders aus.**

„Damit also jeder Zweifel bezüglich der bedeutenden Angelegenheit, die die göttliche Verfassung der Kirche selbst betrifft, beseitigt wird, erkläre ich kraft meines Amtes, die Brüder zu stärken, dass die Kirche keinerlei Vollmacht hat, Frauen die Priesterweihe zu spenden, und dass sich alle Gläubigen der Kirche endgültig an diese Entscheidung zu halten haben.“

Mit dieser Aussage und einer knapp zehn Absätze umfassenden Begründung wollte Papst Johannes Paul II. im Mai 1994 die andauernde Diskussion um die Priesterweihe

für Frauen in der katholischen Kirche beenden. Dies war das erklärte Ziel des Apostolischen Schreibens „Ordinatio Sacerdotalis“ vom 22. Mai 1994. Ganz erreicht ist es bisher nicht. Immer wieder flammt die Frage auf: Soll die katholische Kirche Frauen zu Priestern weihen?

### Glaubensgut der Kirche

Die Debatte ganz zu beenden, gelang weder dem Papst aus Polen noch seinen Nachfolgern. Bereits im Oktober 1995 stellte die Glaubenskongregation im „Osservatore Romano“ klar: Das Nein zur Priesterweihe für Frauen gehört zum Glaubensgut der Kirche. 2016 erklärte Papst Franziskus auf dem Rückflug aus Schweden: „Hinsichtlich der Weihe von Frauen in der katholischen Kirche hat der heilige Johannes Paul II. das letzte klare Wort gesprochen – und das bleibt.“

Gleichwohl wurde weiterhin gefragt, ob Johannes Paul II. eine unfehlbare Lehrentscheidung getroffen

habe oder nicht. Ja, hat er, lautete die Antwort der Glaubenskongregation im Mai 2018. In seinem Beitrag „Zu einigen Zweifeln über den definitiven Charakter der Lehre von ‚Ordinatio sacerdotalis‘“ bekräftigte ihr Präfekt, Erzbischof Luis Ladaria, „dass sich die Unfehlbarkeit nicht nur auf feierliche Erklärungen durch ein Konzil oder auf päpstliche Definitionen ex cathedra bezieht, sondern auch auf das ordentliche und allgemeine Lehramt der in aller Welt verstreuten Bischöfe, wenn sie in Gemeinschaft untereinander und mit dem Papst die katholische Lehre als endgültig verpflichtend vortragen“.

Kritiker wenden hingegen ein, es müsse noch erwiesen werden, dass alle Bischöfe weltweit die Meinung Johannes Pauls II. vertreten. Offenheit in der Debatte hatte wenige Monate vor Ladarias Erklärung etwa der Wiener Kardinal Christoph Schönborn signalisiert. Die Weihefrage könne „sicher nur von einem Konzil geklärt werden“, sagte er in einem Interview mit mehreren österreichi-

## Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann war Redakteur der Neuen Bildpost und ist freier Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Der Deutsche Ethikrat scheint sich auf den ersten Blick klar zu positionieren: Er verlangt ein internationales Anwendungsmoratorium, was den Eingriff in die menschliche Keimbahn betrifft. Der unabhängige Sachverständigenrat lehnt Gen-Veränderungen an Ei-, Samen- und Embryozellen als zu risikoreich ab. Eingriffe in die menschliche Keimbahn sollen tabu bleiben – vorerst wenigstens.

Genau hier aber gehen die Meinungen auseinander. Denn der Ethikrat schließt seit letzter Woche nicht mehr grundsätzlich den Weg zu gentechnisch veränderten Babys aus. Es ergebe sich „keine kategorische Unantastbarkeit der menschlichen Keimbahn“, heißt es in seiner Stellungnahme.

Zugegeben, es klingt natürlich verlockend und könnte einem sogar moralisch geboten erscheinen, schwerste Erbkrankheiten direkt am Beginn des Lebens ein für alle Mal auszulöschen, indem man einfach die relevanten Gene im Embryo austauscht. Doch wie wird die Wirklichkeit eines gen-veränderten Menschen aussehen? Bereits dafür, eine Keimbahnintervention hinzubekommen, braucht es reichlich Grundlagenforschung – eine Forschung, die das deutsche Embryonenschutzgesetz aushebelt. Eine Mehrheit im Ethikrat habe sich offen für Experimente an Embryonen und damit für eine verbrauchende Embryonenforschung ausgesprochen, heißt es aus den Reihen des Gremiums.

Umso notwendiger, dass sich die Kirche einmal mehr deutlich gegen die Antastbarkeit der menschlichen Keimbahn positioniert. In der Reaktion auf die Stellungnahme des Ethikrats beschreibt der Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, treffend die Haltung der Kirche: dass „die Keimbahn grundlegende Aspekte der menschlichen Existenz bestimmt, die von derartigen Eingriffen berührt würden“.

Er erinnert also daran: Es geht bei dieser Frage um nichts Geringeres als um die in unserem christlichen Glauben grundgelegte und in unserem Grundgesetz verbriefte Würde des Menschen. Und die ist unantastbar – vom ersten Moment an!



Johannes Müller ist Chefredakteur unserer Zeitung.

Johannes Müller

## Eine Hymne, die Geister scheidet

Welche deutsche Hymne mir am besten gefällt? Die Hymne der DDR. Bevor nun die Empörung losbricht, sofort die Erklärung hinterher, dass ich damit nur die schmissige, schwungvolle Melodie meine. Früher, etwa bei olympischen Spielen, ertönte „Auferstanden aus Ruinen“ am laufenden Band, weil die mit Doping-Mitteln vollgestopften DDR-Sportler eine Medaille nach der anderen abräumten. Ein Ohrwurm für die Ideologie!

Damit ist auch schon gesagt, was ich inhaltlich von der DDR-Hymne halte. Nicht viel mehr halte ich auch vom jüngsten Vorschlag eines ostdeutschen Ministerpräsidenten, Deutschland müsse sich 30 Jahre nach dem Mauerfall eine neue Hymne suchen: Bodo

Ramelow, Thüringens Landesvater von der Linken, hat damit viel Aufsehen erregt.

Also: Welche Hymne hätten Sie denn gerne? Vielleicht sollte das Fernsehen einen Wettbewerb „Deutschland sucht die Super-Hymne“ starten. Oder braucht es ein Volksbegehren „Rettet die deutsche Hymne“? Ganz egal, wie es ausgeht, ein Lied, das allen gefällt, wird es nie geben. Da drängt sich die Frage auf, warum die Deutschen nicht gleich bei der Hymne bleiben, die Konrad Adenauer und Theodor Heuss 1952, keineswegs begeistert, in Form der dritten Strophe erneut etablierten?

Es handelt sich, ganz nebenbei, ursprünglich um die Kaiserhymne der Österreicher, rein musikalisch. Der Text stammt aus einer

Zeit, als es noch gar kein Deutschland gab und viele angehende Deutsche kurz davor standen, Franzosen werden zu müssen. Nur deshalb lautet die erste Strophe, wie sie lautet. Später wurde sie von den Nationalsozialisten missbraucht.

Kurzum: Die Nationalhymne ist deutscher Geschichtsunterricht im Miniaturformat, und allein schon deshalb perfekt geeignet. Wer sich ernsthaft damit beschäftigt, kann mehr lernen, als mancher Ministerpräsident weiß. Wer sich aber überhaupt nicht mit der deutschen Geschichte beschäftigt hat und nichts aus ihr lernen will, der kann auch die erste Strophe singen. So scheidet die deutsche Hymne buchstäblich die Geister.



Michaela von Heereman ist Hausfrau, Mutter von sechs Kindern, Theologin und Publizistin.

Michaela von Heereman

## Glück durch drei Sinngehalte

Der emeritierte Papst Benedikt hat vor kurzem überraschend einen Artikel zum Thema Missbrauch veröffentlicht. Für die entsetzlichen Übergriffe von Priestern an Kindern und Jugendlichen macht er vor allem die sogenannte sexuelle Revolution der 1968er verantwortlich. Durch diese einseitige Schuldzuweisung macht er sich angreifbar, denn Missbrauch hat es in Kirche und Gesellschaft auch davor schon vielfach gegeben.

Dennoch lohnt es sich, die 1968er in Sachen Sexualmoral unter die Lupe zu nehmen. Denn in der Folgezeit befürworteten maßgebliche Sexualkundler sexuelle Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern oder Jugendlichen und wollten sie straffrei stellen lassen.

Auch wenn Pädophilie inzwischen allgemein als Verbrechen angesehen wird, so hat sich doch etwas von den damaligen Einstellungen in die heute gängige Sexualpädagogik „eingeschlichen“: die Neigung, kindliche Sexualität für einen der Erwachsenensexualität ähnlichen Trieb zu halten. Weswegen Kinder frühzeitig und im Detail aufgeklärt, ihre „sexuellen Aktivitäten“ bejaht, gefördert und sogar stimuliert werden, bis hin zur Empfehlung von frühkindlicher Masturbation (Sexualerziehungsrichtlinien der Weltgesundheitsorganisation WHO).

Was die Befriedigung sexueller Bedürfnisse von Jugendlichen anbetrifft, so gilt als einzige Norm die Zustimmung beider Partner sowie

gesicherte Empfängnis- und Aidsverhütung. Liebe, also Bindung und Treue, ist kein Erziehungsziel mehr.

Die frühere Leibfeindlichkeit und rigide Sexualmoral mag manchen Eheleuten das Leben vergällt haben. Aber die heutige sexuelle Freiheit verantwortet ihrerseits viel Unglück, etwa die stetige Zunahme von Bindungsunfähigkeit, Scheidungen, Pornografiesucht und Abtreibungen. Glück dagegen liegt in der Bejahung der drei großen Sinngehalte menschlicher Sexualität: Liebe, Lust und Leben (Fruchtbarkeit). Sie gehören zumindest grundsätzlich zusammen. Diese Botschaft schulden wir den jungen Leuten auf ihrer Suche nach dem Glück.

## Leserbriefe



▲ Ein Zeichen der Nächstenliebe sieht Papst Franziskus in der Organspende.

Foto: KNA

## Eine Überprüfung ist nötig

Zu „Papst wirbt für Organspenden“ in Nr. 16:

Es ist trügerisch zu glauben und einfach zu sagen, Organspende sei ein Beitrag zu einer Kultur des Lebens. Erst recht ist sie nicht ohne weiteres ein Zeichen der Nächstenliebe. Das sogenannte Hirntodkriterium dient meines Erachtens allein dem Organempfänger. Der „Hirntote“, also der Organspender, ist allerdings keine Leiche im klassischen Sinn.

Einer sich in Verwesung befindenden Person, also einer wahrhaftigen Leiche, kann man keine Organe zur Verpflanzung entnehmen. Mit dem Hinweis auf Nächstenliebe wird dem Organspender suggeriert, eine edle und verdienstvolle Tat zu praktizieren. Dieser auch im Katechismus der Katholischen Kirche verankerte Gedanke bedarf dringend einer Überprüfung und Neudefinition.

Vronli Müller, 76889 Dörrenbach

## Wunschdenken

Zu „Welle blinder Gewalt“ in Nr. 17:

Der Islam soll eine friedliche Religion sein? Das haben wir wieder an Ostern erlebt! Auch diese Extremisten sind Muslime! Sie beten in Moscheen und erkennen den Koran und die Tradition des Propheten an. Sie begründen ihre schrecklichen Taten mit dem Koran. Alles andere ist naive Betrachtung und entspricht einem frommen Wunschdenken. Deshalb bitte ich, die vielen Toten – lauter unschuldige

Menschen – nicht einfach hinzunehmen und die Ereignisse und tödlichen Fakten nicht schönzureden. Ja, Gott ist die Liebe – doch diesen Satz gibt es im Koran nicht.

Karl Ehrle,  
88441 Mittelbiberach

## Schockiert

Zu „Mit Erschütterung“ in Nr. 16:

1968 oder wenige Jahre danach las ich in der Neuen Bildpost einen Beitrag: Manche Menschen, hieß es da, könnten sich nur mit Kindern sexuell entspannen. Bis heute bin ich noch über den Artikel schockiert. Die 68er, die es bevorzugt an der Uni gab, führten den Sexualkundeunterricht für Schulkinder ein, die damit noch gar nichts anfangen können. Ihre Zeitung las ich damals vom Schriftenstand in St. Aposteln am Neumarkt in Köln. Ich war noch kein Abonnent.

Renate Krüger, 40237 Düsseldorf

## Bruder und Apostel

Zu „So starb Jakobus“ in Nr. 14:

Was Hegesipp über den „Herrenbruder“ Jakobus schreibt, scheint zumindest teilweise legendär zu sein. Der Geschichtsschreiber Flavius Josephus (etwa 37 bis 100 nach Christus), der als Zeitgenosse der Apostel im jüdischen Krieg gegen die Römer kämpfte und später in Rom lebte, berichtet in seinem Werk „Jüdische Altertümer“ über Jakobus und sein Martyrium: „Der Hohepriester Ananos versammelte den Hohen Rat zum Gericht und stellte vor dasselbe den Bruder des Jesus, der Christus genannt wird, mit Namen Jakobus, sowie noch einige andere, die er der Gesetzesübertretung anklagte und zur Steinigung führen ließ.“

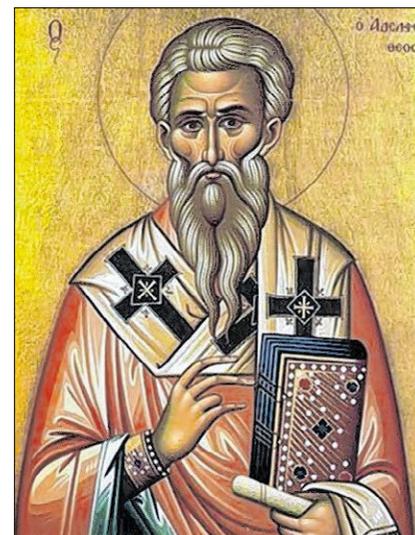
Das war im Jahr 62. Die Anklage lautete auf Volksverhetzung, womit die erfolgreiche Judenmission gemeint war. Demnach wurde die Hinrichtung nicht spontan und willkürlich vollzogen, wie bei Hegesipp zu lesen ist, sondern infolge eines ordentlichen Gerichtsurteils. Ebenso wie die Ostkirchen unterscheidet auch die moderne Bibel-Exegese zwischen dem Herrenbruder und dem gleichnamigen Apostel, dem Sohn des Alphäus mit dem Zusatz der Jüngere oder der Kleine (ho mikros).

Wenn Hieronymus vom Bruder des Herrn und dem Apostel als einer Person schreibt, sei dies ein Missverständnis früherer Zeiten, heißt es. Doch auch in den Paulus-Briefen sind der Bruder und der Apostel identisch (Gal 1,19). Sollte sich Paulus geirrt haben? In den Schriften der Anna Katharina Emmerich steht sogar, dass der „Bruder Jesu“, der damals Oberhaupt der

Christengemeinde von Jerusalem war, sowohl mit dem Apostel als auch mit dem Autor des Jakobus-Briefs identisch ist. Die Bezeichnung „Bruder“ bedeutet hier nur eine Blutsverwandtschaft mit Jesus.

Jakobus sei ein Sohn der „anderen Maria“ (Mt 27,61) gewesen, die mit einem Alphäus verheiratet war. Diese andere Maria wird in außerbiblischen Schriften auch Maria des Kleophas genannt, weil sie die Tochter des Klopas war (bei Luther: Kleophas). Dieser Kleophas sei mit einer älteren Schwester der Gottesmutter Maria verheiratet gewesen, die ebenfalls Maria hieß und von ihrer Mutter Anna 20 Jahre früher geboren wurde. Die heilige Jungfrau Maria gilt bekanntlich als spätes Kind, das erst nach einer langen Unfruchtbarkeit Annas zur Welt kam.

Josef Konrad, 89358 Behlingen



▲ Jakobus, der „Bruder Jesu“, auf einer orthodoxen Ikone. Foto: gem

## Lange Zeit verdrängt

Zu „Begripscht“ (Leserbrief) in Nr. 17:

Der Autor des Leserbriefs fragt, wie man von unsittlichen Berührungen traumatisiert werden könne. Auch von Kriegstraumata hat er offenbar noch nichts gehört. Das ist sehr verwunderlich. Früher wurde das nicht thematisiert, vieles verdrängt und nicht drüber gesprochen, wahrscheinlich aus Scham. Die Missbrauchsdebatte sorgt dafür, dass über sexuelle Gewalt und schlimme Erlebnisse offener gesprochen wird.

Blauäugig ist auch die Meinung, dass schreckliche Kriegserlebnisse in der Seele keine Spuren hinterlassen.

Eine raue Schale und Schweigen täuschen. Die Folgen bei manchen Kriegsheimkehrern waren oft Alkoholismus und häusliche Gewalt. Ich erinnere mich an Veteranen, die bei jeder Gelegenheit dieselbe Geschichte „vom Krieg“ erzählten. Das deutet darauf hin: Da ist etwas unverarbeitet.

Pfarrer Wolfgang Kaiser,  
61200 Wölfersheim

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

## Erste Lesung

Apg 14,21b–27

In jenen Tagen kehrten Paulus und Barnabas nach Lystra, Ikónion und Antióchia zurück. Sie stärkten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, treu am Glauben festzuhalten; sie sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen.

Sie setzten für sie in jeder Gemeinde Älteste ein und empfahlen sie unter Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten.

Nachdem sie durch Pisídien gezogen waren, kamen sie nach Pamphýlien, verkündeten in Perge das Wort und gingen dann nach Attália hinab. Von dort segelten sie nach Antióchia, wo man sie für das Werk, das sie nun vollbracht hatten, der Gnade Gottes übereignet hatte.

Als sie dort angekommen waren, riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten alles, was Gott mit ihnen zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte.

## Zweite Lesung

Offb 21,1–5a

Ich, Johannes, sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu.

## Evangelium

Joh 13,31–33a.34–35

Als Judas vom Mahl hinausgegangen war, sagte Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht und Gott ist in ihm verherrlicht. Wenn Gott in ihm verherrlicht ist, wird auch Gott ihn in sich verherrlichen und er wird ihn bald verherrlichen.

Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Johannes, der geheimnisvolle Seher der Offenbarung, auf einem illuminierten Manuskript des 13. Jahrhunderts, Getty Center, Los Angeles.

Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

# Einander lieben, wie Jesus geliebt hat

Zum Evangelium – von Pfarrer Bernhard Ehler



Woran erkennt man einen Christen? Daran, dass sie oder er ein Kreuz am Kettchen um den Hals trägt oder eines in der Wohnung aufgehängt hat? Daran, dass sie sonntags in die Kirche geht? Daran, dass er Kirchensteuer bezahlt? Für Jesus gibt es nur ein Erkennungszeichen, das für alle sichtbar ist: „Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebt“ (Joh 13,35). Kann man uns daran erkennen?

Das ist wohl unser Hauptproblem. Nach einer neuen Studie wird die Zahl der Kirchenmitglieder bis

2060 etwa um die Hälfte zurückgehen – wenn wir uns nicht ändern. Menschen treten aus der Kirche aus oder lassen ihre Kinder nicht taufen, weil wir, die Kirchenmitglieder, hinter unserem eigenen Anspruch zurückbleiben. Wir bekennen zwar im Credo die „eine, heilige, katholische und apostolische Kirche“. Wie oft aber herrschen Uneinigkeit und Sündhaftigkeit – Haltungen, die dem Evangelium widersprechen?

Die Studie stellt die Verantwortlichen der Kirche vor große Herausforderungen. Die Menschen begegnen der Kirche aber alltäglich vor allem durch uns, die „normalen“ Christen. Ob die Kirche in unserem Land Zukunft hat, liegt meiner Überzeugung nach aber vor allem daran, ob wir alle das Hauptgebot Jesu ernst nehmen und einander lie-

ben. Dann sind wir als Kirche Christi erkennbar. Was wäre attraktiver in unserer oft so lieblosen Welt als ein Ort, an dem man sich angenommen und geliebt erfährt?

Aber wie sollen wir das schaffen, einander zu lieben: trotz aller Unterschiede, Unzulänglichkeiten, Boshaflichkeiten? Der Schlüssel dazu liegt im vorausgehenden Handeln Jesu. „Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben“ (Joh 13,34 b). Nicht wir müssen es schaffen, alle zu lieben, um dafür von Gott belohnt und von den Menschen geachtet zu werden. Gott hat den Anfang gemacht. Er liebt jede und jeden von uns bedingungslos, so wie wir sind, bis zur Hingabe seines Sohnes am Kreuz.

Wenn ich das glaube, wenn ich das im Evangelium höre, wenn ich

das beim Empfang der Sakramente erfahre, dann bekomme ich Kraft, auch meine Mitmenschen so zu lieben, wie Jesus Christus mich liebt.

Das Gebot Jesu „Liebt einander“ ist nicht neu. Das gibt es auch vielfach außerhalb des Evangeliums. Ein „neues Gebot“ ist es, weil ich mich nicht aus eigener Kraft anstrengen muss, es zu erfüllen, sondern weil ich nur weiterzugeben brauche, was Gott mir zuvor schon geschenkt hat.

Wenn ich also ein besserer Christ werden will, wenn unsere Kirche Zukunft haben soll, müssen nicht zuerst wir uns noch mehr anstrengen. Wir brauchen nur auf unseren Gott zu schauen und uns von ihm lieben zu lassen. Dann werden wir auch einander lieben können, und dann werden alle erkennen, dass wir Jünger Jesu sind.



## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, fünfte Osterwoche

### Sonntag – 19. Mai

#### Fünfter Sonntag der Osterzeit

**M. v. Sonntag, Gl, Cr, Oster-Prf, feierl. Schlusssegen, Entlassungsruf** (weiß); 1. Les: Apg 14,21b-27, APs: Ps 145,1-2.8-9.10-11.13c-14, 2. Les: Offb 21,1-5a, Ev: Joh 13,31-33a.34-35

### Montag – 20. Mai

#### Hl. Bernhardin von Siena

**Messe vom Tag** (weiß); Les: Apg 14,5-18, Ev: Joh 14,21-26; **Messe vom hl. Bernhardin** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den Auswl

### Dienstag – 21. Mai

#### Hl. Hermann Josef

#### Hll. Christophorus Magallanes und Gefährten

**Messe v. Tag** (weiß); Les: Apg 14,19-28, Ev: Joh 14,27-31a; **M. v. hl. Hermann Josef** (weiß)/**v. hl. Christophorus u. d. Gefährten** (rot); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den Auswl

### Mittwoch – 22. Mai

#### Hl. Rita von Cascia

**Messe v. Tag** (weiß); Les: Apg 15,1-6, Ev: Joh 15,1-8; **M. v. d. hl. Rita** (weiß); Les u. Ev vom Tag oder aus den Auswl

### Donnerstag – 23. Mai

**Messe vom Tag** (weiß); Les: Apg 15,7-21, Ev: Joh 15,9-11

### Freitag – 24. Mai

**Messe vom Tag** (weiß); Les: Apg 15,22-31, Ev: Joh 15,12-17  
Tag des Gebets für die Kirche in China

### Samstag – 25. Mai

#### Hl. Beda der Ehrwürdige

#### Hl. Gregor VII.

#### Hl. Maria Magdalena von Pazzi,

**Messe vom Tag** (weiß); Les: Apg 16,1-10, Ev: Joh 15,18-21; **M. v. hl. Beda/v. hl. Gregor/v. der hl. Maria Magdalena** (jeweils weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den Auswl

## Gebet der Woche

Vater der Menschheit, Herr der Geschichte!

Sieh auf diesen Kontinent, dem du die Philosophen, die Gesetzgeber und die Weisen gesandt hast, Vorläufer des Glaubens an deinen Sohn, der gestorben und wieder auferstanden ist ...

Gib, dass wir uns einsetzen für ein Europa des Geistes, das nicht nur auf wirtschaftlichen Verträgen gegründet ist, sondern auch auf menschlichen und ewigen Werten.

Ein Europa, fähig zur Versöhnung zwischen Völkern und Kirchen, bereit, den Fremden aufzunehmen, respektvoll gegenüber jedweder Würde.

Gib, dass wir voll Vertrauen unsere Aufgabe annehmen, jenes Bündnis zwischen den Völkern zu unterstützen und zu fördern,

durch das allen Kontinenten zuteil werden soll die Gerechtigkeit und das Brot, die Freiheit und der Friede.

Amen.

*Aus dem Gebet für Europa von Kardinal Carlo Maria Martini*

## Glaube im Alltag

von Pater Karl Kern SJ



**M**ir liegt daran, dass ihr sorgenfrei seid“, schreibt Paulus seiner Gemeinde in Korinth (1 Kor 7,32). Das klingt weltfremd. Wir schweben als Glaubende doch nicht über den großen und kleinen Widrigkeiten! Belastendes hat jeder zu tragen. Manche müssen mit schlimmen Dingen zurechtkommen. Sorgen gehören nun mal zum Leben.

Paulus kannte sicher den Satz Jesu: „Sorgt euch nicht um euer Leben!“ (Mt 6,25). Der Meister empfiehlt, auf die Vögel des Himmels und die Lilien des Feldes zu schauen. Er sagt es vermutlich seinem engsten Kreis. Er wendet sich an Männer, die nicht mehr auf den Feldern arbeiten und dort säen und ernten. Er sagt es Frauen, die ihre häusliche Arbeit am Spinnrad aufgegeben haben, um mit ihm durch Galiläa zu ziehen. Jetzt schickt er sie auf den Weg – angewiesen auf Menschen, die sie aufnehmen und verköstigen. Das ist waghalsig. Der Rabbi muss seine Leute ermutigen: „Gott wird für euch sorgen. Eure einzige Sorge soll sein, im Vertrauen auf die Fürsorge Gottes sein Reich, seine Gerechtigkeit zu suchen und zu verbreiten.“

Paulus hat den Zuspruch für Wanderradikale auf sesshafte Christen übertragen. Das gilt bis heute. Was aber heißt „sorgenfrei“ sein? Es heißt sicher nicht, ohne Sorgen zu leben. Die sind ein Teil von uns. Sorgen kann man nicht einfach wegbeten. Auch die Jüngerinnen und Jünger waren voll banger Sorge vor ihrer Aussendung.

„Sorgenfrei“ meint: Die Sorgen haben uns nicht im Griff. Sie zer-

martern uns nicht. Sie verfolgen uns nicht Tag und Nacht.

Sie sind umfassen von einem größeren Vertrauen, von der Sorge um das Wesentliche: um ein Leben der Nachfolge Jesu aus der Kraft Gottes. Das geht nur, wenn wir uns jeden Morgen mit allem, was uns bewegt, der Fürsorge Gottes anvertrauen.

Doch dann braucht es den engagierten Einsatz des Tages: für die Menschen, die uns anvertraut sind, für die Aufgaben, die wir zu bewältigen haben. Die Welt um uns soll „Reich Gottes“ werden. Unser Engagement muss allerdings aus einer tiefen Gelassenheit erwachsen.

Die grünende und blühende Natur um uns herum ist ein wunderbarer Lehrmeister. Warum sich nicht die Muße gönnen, mit allen Sinnen einzutauchen in die Herrlichkeit der Schöpfung: das prachtvolle Grün der Bäume anschauen, an einer Blüte riechen, die Vielfalt der Blumen bestaunen, am Morgen einer Vogelstimme lauschen?

Wir brauchen die Anspannung des Alltags, um unser Leben zu meistern. Wir brauchen genauso das entspannte Auf-sich-wirken-Lassen von Gottes Natur. Wir sind eingebunden, geborgen in etwas Größerem. Wir leben unter einer Verheißung. Gerade der Wonnemonat Mai lädt uns ein, etwas von der Freiheit und Gelöstheit des Evangeliums zu spüren – trotz aller Sorgen. „Mir liegt daran, dass ihr sorgenfrei seid.“ Paulus sagt es uns heute.

WORTE DER ORDENSGRÜNDER:  
FRANZ PFANNER

# Prediger durch Schweigen



**Franz Pfanner hat sich mit dem besonderen „Zweck der Trappisten im Hottentotten- und Kaffernlande“ beschäftigt.**

**D**azu schrieb er: „Die Trappisten hat die englische Regierung gewünscht ... um die schwarze und braune Menschenrasse des Kaplandes zu Kultur und Zivilisation zu führen. Die Trappisten ... wollen sie aber nicht bloß zu Menschen, sondern auch zu Christen machen; sie wollen die nackten Wilden nicht bloß zur Annahme eines Kleides, zur Bedeckung ihrer Blößen vermögen [sic!], sondern durch Annahme der Taufe mit dem Taufkleide der Gnade Gottes ihre Seelen schmücken. ... Der Wilde muss verstehen lernen, welchen Nutzen und Wert der Boden für ihn hat, indem er lernt, ihn zu bearbeiten und fruchtbar zu machen. ... Er muss Handwerke und Industrie erlernen, wenn er ein ruhiger Bürger und friedlicher Landmann werden soll. ...

Dies alles wollen den Hottentotten und den Kaffern die Trappisten lehren durch ihr Beispiel. Am meisten suchen sie dies zu erreichen bei den Kindern, welche sie in ihren Waisenhäusern, und Schulen und in Werkstätten unterrichten. ...

Sind die Trappisten sonst zu nichts gut? O ja, sie sind auch gute Prediger, aber stumme Prediger in der Wüste und zwar lauter Bußprediger. Unter den Trappisten ist jeder Laienbruder ein Prediger durch sein Stillschweigen, Fasten, durch seine raue und kärgliche Kost und Genügsamkeit und nützt hierdurch den Beobachtern und Zuhörern oft mehr, als anscheinend berühmte Redner vor einem Stadtpublikum.

Warum passen gerade die Trappisten als Missionare unter den Wilden?

Die Trappisten passen am besten dorthin: erstens, weil sie gute Landwirte und Ackerer

## Ordensgründer der Woche

**Franz Pfanner**

geboren: 21. September 1825 in Langen bei Bregenz  
gestorben: 24. Mai 1909 in Emaus (Natal, Südafrika)  
Seligsprechungsprozess wurde 1981 eingeleitet  
Gedenktag: 24. Mai

Wendelin Pfanner wurde 1850 zum Priester geweiht. 1863 trat er mit dem Ordensnamen Franz in das Trappistenkloster Mariawald (Eifel) ein. 1867 wurde er beauftragt, in Österreich oder Ungarn ein Kloster zu gründen, was aber misslang. In Rom wurde er dann vom Papst mit der Wiederherstellung der Abtei Tre Fontane betraut. Als diese internationalisiert wurde, verließ er Rom und gründete 1869 in Bosnien das Kloster Mariastern, das 1878 unter den Kämpfen zwischen Österreich und der Türkei zu leiden hatte. 1880 wagte er zusammen mit 31 Mitbrüdern die Gründung von Mariannahill in Südafrika. Er wurde dort Abt, musste aber 1892 abdanken. Unmittelbar nach seinem Tod wurde Mariannahill vom Orden abgetrennt und zu einer selbständigen Missionskongregation. *red*

sind; zweitens, weil sie alle Handwerker unter sich haben; drittens, weil sie wenige Bedürfnisse haben; ... viertens, weil die Trappisten außerordentlich abgehärtet sind, somit vielen Strapazen sich unterziehen können. ... Fünftens: Unter die afrikanischen Wilden taugen sie ganz besonders deshalb, weil sie bei ihrer Diät keinen Durst haben und deshalb weniger an Austrocknung leiden. ... Sechstens: Trappisten wirken das Meiste durch das Beispiel ihrer Handarbeit, Genügsamkeit, Abhärtung und Mäßigkeit. Hierdurch erübrigen sie viel für Notleidende und Arme, sie lehren den Menschen, im Schweiß seines Angesichts sein Brot verdienen. Was gewisse Missionare für Weib und Kinder brauchen, geben sie den Waisen. Sie passen in die Wälder und Wüsteneien, weil sie ewiges Stillschweigen unter sich selbst üben.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: akg, oh*

## Franz Pfanner finde ich gut ...



**Pater Mario Muschik CMM, Provinzial der Mariannahiller Missionare, Würzburg**

„... weil er die Anforderungen der Zeit erkannt hat. Als er feststellte, dass bei der Bevölkerung in Südafrika das Bedürfnis da ist, das Christentum kennenzulernen, hat er das als Aufruf Gottes verstanden, seine Mönche als Missionare auszusenden. Dabei war ihm das Wohl des ganzen Menschen wichtig: Die neuen Christen sollten nicht nur den Glauben kennenlernen, sondern auch den Zugang zu Bildung und beruflicher Qualifikation erhalten, zudem die Kenntnis von modernen handwerklichen und landwirtschaftlichen Methoden. Er war seiner Zeit in vielen Dingen voraus: Unter anderem hat er Rassentrennung abgelehnt und den Wert der Technik erkannt, so lange sie dem Menschen dient.“

# Zitat

von Franz Pfanner

*„Ein Trappistenkloster ist eine Welt im Kleinen, wie ein Bienenstock. ... Der Obere ist die Königin, ohne die der Stock zugrunde geht. Alles arbeitet im heiligen Stillschweigen wie die Bienen, die nur leise summend das Lob Gottes singen. Nur das Rasseln der Maschinen, das Geräusch der Werkzeuge in den verschiedenen Werkstätten unterbricht wie Bienensumme das Stillschweigen der Mönche, unter denen es aber keine faulenzenden Drohnen, sondern lauter Arbeitsbienen gibt. Alle bereiten sie sorgfältig im Schweiß des Angesichts ihr eigenes und noch vieler anderer Brot. Wie die Bienen genießen sie den wenigsten und schlechtesten Teil selbst, das Beste, gleichsam den Honig, bereiten sie für ihre kranken Mitbrüder, Arme und Gäste. ... Weil sie aber so genügsam sind und so wenige Bedürfnisse haben, ganz in Gemeinschaft leben, sich mit einem Speisesaal, einem Schlafsaal, einem Studier- und einem Lesezimmer begnügen, können so viele einen Bienenstock respektive Kloster anfüllen ... wie auch ein zahlreiches Bienenvolk nur einen einzigen Korb anfüllt.“*



## DAS ULRICHSBISTUM

### Barocke Orgelwerke in Basilika St. Benedikt

**BENEDIKTBEUERN** – Im Rahmen der Reihe 30 Minuten Orgelmusik sind am Sonntag, 19. Mai, in der Basilika St. Benedikt barocke Orgelwerke zu hören. Sul Bi Yui spielt bei freiem Eintritt um 12.05 Uhr Stücke von Johann Sebastian Bach und seinen Zeitgenossen.

### Katechesenabend im Kloster Brandenburg

**DIETENHEIM** – Am Montag, 20. Mai, gibt es im Kloster Brandenburg einen Katechesenabend. Er beginnt um 19 Uhr mit einer Heiligen Messe. Sie wird von Pfarrer Stefan Finkl aus Thannhausen zelebriert. Das Thema lautet: „Wie muss ein Gebet sein, damit es bei Gott Erhörung findet?“

### Thema „Jungfrau“ bei Maiandacht im Dom

**AUGSBURG** – Im Rahmen der Maiandachten im Augsburger Mariendom unter dem Leitwort „Maria, wir rufen zu dir“ geht es am Sonntag, 19. Mai, um das Thema „Jungfrau“. Es predigt Domkapitular und Caritasdirektor Andreas Magg.

**DASING** – Er feiert im Sommer sein zehnjähriges Priesterjubiläum, wirkt aber zurzeit nur als Pfarrer zur Mithilfe in der Pfarreiengemeinschaft Dasing. Die ungewöhnliche Rolle von Florian Kolbinger erklärt sich aus seinem Werdegang. Der 50-Jährige hat eine lange akademische Ausbildung hinter sich, die noch immer nicht ganz abgeschlossen ist.

Derzeit sitzt Kolbinger an seiner Habilitationsschrift (damit muss unter anderem die Befähigung zur selbstständigen wissenschaftlichen Forschung und Lehre in einem universitären Fach nachgewiesen werden) und ist daher froh, dass er in Dasing Freiräume hat, um sich seinen Studien widmen zu können.

In der Arbeit geht es um auf Wahrscheinlichkeit basierte Gottesbeweise und die sogenannte Pascalsche Wette. Der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal argumentierte, dass es vernünftiger sei, an Gott zu glauben, als von seiner Nichtexistenz auszugehen. Denn wenn mit dem Tod alles aus ist, so Pascal, verliert man nichts, wenn man an Gott geglaubt hat. Stellt sich aber heraus, dass es Gott gibt, dann verliert man alles, wenn man zuvor nicht geglaubt hat. Ein Gottesbeweis, findet Pfarrer Kolbinger, der auf das praktische Handeln abzielt.

Dass die Thematik Berührungspunkte zur Mathematik und Stochastik hat, ist wohl darauf zurückzuführen, dass Kolbinger ebenso ein Talent für Mathematik hat wie einen Hang zur Religion.

Lange Zeit fuhr er zweigleisig, wie er sagt. Nach dem Abitur am Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg und dem Zivildienst begann er ein Mathematikstudium, hörte aber nebenbei Theologievorlesungen. Dann brach er sein Studium ab und ging ins Münchner Priesterseminar Georgianum. Weiter war

### PORTRÄT

## Pfarrer und Wissenschaftler

Florian Kolbinger wirkt in der Seelsorge und schreibt an seiner Habilitation



▲ Pfarrer Florian Kolbinger arbeitet an seiner Habilitationsschrift und wirkt gleichzeitig in der Pfarreiengemeinschaft in Dasing mit. Foto: Alt

aber für ihn unklar, ob das der richtige Weg für ihn sei. In seinem Freijahr brachte er das Mathestudium mit der Diplomprüfung zu Ende und schlug den Weg zum Mathematik- und Physiklehrer ein. Diese Fächerkombination war damals in Bayern gesucht. Im Priesterseminar hatte man Verständnis für seine Wankelmütigkeit, erzählt er.

Letztlich kam er zu dem Schluss, dass der Lehrerberuf nicht das Richtige für ihn sei. 2009, im Alter von 40 Jahren, wurde er schließlich von Bischof Walter Mixa in Augsburg zum Priester geweiht. Drei Jahre lang war er Kaplan in St. Lorenz in Kempten, 2011 promovierte er im Fach Theo-

logiegeschichte am Martin-Grabmann-Institut in München, dann war er von 2012 bis 2016 Stadtpfarrer in Rain am Lech. Kolbinger kam nach eigenen Worten auch mit dieser praktischen Aufgabe gut zurecht, wo es um Gottesdienstvorbereitung, Aufgabenverteilung und Terminorganisation geht und er die Verantwortung für die Pfarrei trug. Er nimmt auch für sich in Anspruch, ein ausgleichendes Wesen zu haben, zuhören zu können und nicht so leicht aus der Fassung zu bringen zu sein.

Dass er in der Pfarrei 60 Stunden wöchentlich mit praktischen Dingen beschäftigt sein konnte, ohne seine intellektuellen Qualifikationen einbringen zu können, stellte ihn dann aber doch nicht ganz zufrieden. Er wurde von Bischof Konrad

Zdarsa freigestellt und bekam die Chance, sich zu habilitieren, also die universitäre Lehrbefugnis zu erwerben. Aber er ist doch froh, dass er als Pfarrer zur Mithilfe in Dasing beides hat: die Wissenschaft und die praktische Arbeit in der Pfarrei.

Seine Zweigleisigkeit führt er unter anderem auf seine Eltern zurück. Sein Vater ist Lehrer für Mathematik und Physik, seine Mutter für Deutsch und Englisch. Außerdem hebt er den Einfluss seiner religiösen Großmutter und den des Pfarrers, den er in seiner Jugend als Vorbild erlebte, hervor. Das war Richard Steiner in der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit in Augsburg-Kriegshaber, wo Florian Kolbinger auch als Ministrant diente.

Warum er letztlich nicht der Mathematik, sondern der Theologie zuneigte, erklärt er so: „Um mich mit einer schwierigen mathematischen Frage beschäftigen zu können, muss ich lange studieren, und dann gibt es nur wenige Leute, mit denen ich mich darüber austauschen kann. In der Theologie komme ich dagegen sehr schnell dorthin, etwa wenn eine alte Frau mich fragt: Warum musste mein Mann vor seinem Tod so viel leiden?“ Kolbinger will nicht behaupten, dass all sein Wissen ihn befähigt, eine gute Antwort zu geben. „Das ist schon auch Gnade“, betont er.

In einem bis eineinhalb Jahren will er seine Habilitation zu Ende geschrieben haben. Dann wird es ein Gespräch mit Generalvikar Harald Heinrich über seine Zukunft geben. Er würde dann gern als Dozent an eine Universität gehen, möglichst einen Theologie-Lehrstuhl übernehmen. „Aber das ist für mich nicht die einzige erfüllende Perspektive“, fügt er hinzu.

Andreas Alt

**Berufung**



▲ Bischof Konrad ehrte im Haus St. Ulrich 20 Persönlichkeiten aus der Diözese für ihr Engagement in Kirche und Gesellschaft. Foto: pba/Zoept

## „Voller Wertschätzung“ Generalvikar ehrte verdiente Persönlichkeiten

**AUGSBURG (pba) – Bischof Konrad Zdarsa hat am vergangenen Freitag während eines Festaktes im Haus Sankt Ulrich in Augsburg 20 Persönlichkeiten aus der Diözese für ihr Engagement in Kirche und Gesellschaft geehrt.**

Wie Generalvikar Harald Heinrich bei der Begrüßung betonte, gehe es bei den Ehrungen darum, „voller Aufmerksamkeit und Wertschätzung an alle zu denken, die sich in der Kirche von Augsburg zum Wohl der Menschen und für den Aufbau der Gemeinden einsetzen – sichtbar oder auch ganz im Verborgenen.“ Jede und jeder sei als Getaufte dazu gerufen, den Ort und die Zeit zu erspüren, wo man unvertretbar selbst gefragt sei. Und er ergänzte: „Im Übrigen auch dann, wenn nicht viele mitgehen; auch dann, wenn es zäh wird, wenn der Applaus ausbleibt, wenn die anderen gleichgültig sind oder den Kopf schütteln.“ Der Mut derer sei nicht messbar, die sich zwischen vielen Kritikern für die Anliegen der Kirche einsetzen oder innerhalb der Kirche Dienst tun würden, wo manche Unzulänglichkeit besonders schmerzlich zu spüren sei.

Für die musikalische Gestaltung der Feierstunde, die mit einer Vesper in der Hauskapelle endete, sorgten Johannes Kübel (Violoncello) und Andreas Braßat (Klavier).

Zum **Bischöflich Geistlichen Rat** wurden Dekan Jürgen Eichler aus Wallerstein, Pfarrer Christoph Hänsler aus Augsburg, Prodekan Michael Vogt aus Reichling und Dekan Ludwig Waldmüller aus Memmingen ernannt. Mit diesem Titel werden Priester geehrt, die in der Seelsorge der Diözese Augsburg wirken.

Die **Ulrichsmedaille** wurde Horst Baumgärtner, Neuburg an der Kammel, Sabine Duda, Augsburg, Albert Kalter, Augsburg, Dieter Mittermeier, Dinkelscherben, Benjamin Nägele, Ottobeuren, Johann Reich, Kaufbeuren, und Gebhard Straub aus Opfenbach verliehen. Die Ulrichsmedaille ist die einzige offizielle Auszeichnung der Diözese Augsburg. Mit ihr werden Laien für hervorragende Dienste für das Bistum Augsburg gewürdigt.

Zum **Monsignore** wurde Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart aus Maria Vesperbild ernannt. Monsignore ist einer der päpstlichen Ehrentitel für Kleriker. Er lautet eigentlich „Kaplan seiner Heiligkeit“. In der Rangfolge steht er unter dem Ehrenprälaten. Höchster Ehrentitel ist der des Apostolischen Protonotars. Seit 2014 wird nur noch der Titel des Kaplans seiner Heiligkeit verliehen.

Mit dem **Silvester-Orden** wurde Walter Semsch aus Augsburg ausgezeichnet. Der Silvesterorden ist einer der päpstlichen Ritterorden. Er wird vor allem an Personen des öffentlichen Lebens für besondere Verdienste verliehen. Benannt ist der Orden nach Papst Silvester I., gestiftet wurde er im Jahr 1841 von Papst Gregor XVI.

Das päpstliche Ehrenkreuz **Pro Ecclesia et Pontifice** erhielten Michael Hartl aus Augsburg, Pavel Jerabek aus Gerlenhofen, Manfred Lutzenberger, Heinrich Maresch, beide aus Augsburg, Michael Rottach aus Sulzberg, Professor Wolfgang Schreml aus Günzburg sowie Johann Stecker aus Augsburg. Es wurde von Papst Leo XIII. 1888 als Anerkennung für besondere Dienste in den Anliegen von Papst und Kirche gestiftet.

## Neue Kolpingspitze

Robert Hitzelberger zum Vorsitzenden gewählt

**AUGSBURG – „Die Nöte werden zeigen, was zu tun ist.“ Diesen Ausspruch Adolph Kolpings setzt Pfarrer Wolfgang Kretschmer von der Pfarreiengemeinschaft Neusäß als Motto über sein neues Amt. Kretschmer wurde zum Präses des Kolpingwerks im Diözesanverband Augsburg gewählt.**

In diesem Sinne will Kretschmer stets ein offenes Auge für die drängenden Fragen der Zeit haben, sind doch die Anliegen des Begründers des Kolpingwerks von ungebrochener Aktualität.

Im 19. Jahrhundert lebten viele Handwerksgelesen unter menschenunwürdigen Bedingungen. Dies veranlasste den Priester Adolph Kolping (1813 bis 1865) zum tatkräftigen Handeln. So gründete er vor 170 Jahren in Köln den ersten katholischen Gesellenverein. Bereits drei Jahre später entstand auch in Augsburg ein Kolpinghaus. Heute hat das Kolpingwerk der Diözese über 12.600 Mitglieder, die in 100 „Familien“ zusammengefasst sind.

Für diese große Gemeinschaft standen am 11. Mai Neuwahlen an. Wolfgang Kretschmer, aufgewachsen in Nördlingen und Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, wurde zum neuen Diözesanpräses gewählt und tritt damit das Erbe von Domvikar Alois Zeller an. Kretschmer will im Kolpingverband, der für ihn eine wichtige gesellschaftliche Kraft ist, seine Begabungen und Stärken, seine Erfahrung und Glaubenskraft einbringen.

Als Diözesanvorsitzender folgt Robert Hitzelberger von der Kolpingfamilie Bobingen auf Sonja Tomaschek. Hitzelberger gefallen die vielfältige Gemeinschaft und

die verschiedenen Einrichtungen des Verbands – und dies für jede Altersgruppe. „Das macht Kolping aus – es gibt der Welt ein menschliches Gesicht.“ Zu Hitzelbergers Stellvertretern wurden Ralf Eger aus der Kolpingfamilie Heiligkreuz (Oberallgäu) und Katharina Heckl aus Schwabmünchen gewählt.

Viele Kolping-Einrichtungen sorgen dafür, dass Menschen, auch Familien, Erholung, Entspannung und Geselligkeit finden. Doch reicht das Aufgabenspektrum noch viel weiter. Im Kolpinghaus Augsburg entstehen nach Neubau und Sanierung Wohnungen für 250 junge Menschen, die dort Integration, Ausbildung und Betreuung finden werden.

Das Treffen der rund 200 Kolpingmitglieder stand ganz im Zeichen von Neuwahlen. Fünf Kandidaten wurden zu Diözesanbeauftragten bestimmt. Diese wollen sich für unterschiedliche Aufgaben engagieren. So hat sich Hildegard Huber aus Pfuhl vorgenommen, die Kirche mitzugestalten, während Katharina Reichart aus Feldafing sich für Ehe, Familie und Lebenswege einsetzen will. Entscheidungen für Gesellschaft und Wandel möchte Franz Nusser aus Buchloe aus christlicher Verantwortung heraus treffen.

Die Arbeitswelt und deren Entwicklung liegt wiederum Herbert Hiemer aus Oberstdorf am Herzen. Vera Heinz aus Westheim ist der Blick über den „Tellerrand“ hinaus ein großes Anliegen. Deshalb übernimmt sie Verantwortung für die Entwicklungsländer. Als Regionalbeauftragte wurden Daniela Zitt für das Allgäu, Jakob Kehrle für Donau-Ries, Mittel-Donau, Günzburg und Donau-Iller und Thorsten Schröder für Augsburg gewählt. *Ingrid Paulus*



▲ Sie alle übernehmen Verantwortung im Kolpingwerk Augsburg: die neugewählten Diözesan- und Regionalbeauftragten um den neuen Präses Wolfgang Kretschmer und den Diözesanvorsitzenden Robert Hitzelberger (Bildmitte). Foto: Peter Paulus

# Neue Räume bezogen

Im Starnberger Sozialkaufhaus darf jeder einkaufen

**STARNBERG – Das Starnberger Sozialkaufhaus der Caritas KaDeCa ist umgezogen und nun weit des Bahnhofs Nord. Auf 400 Quadratmeter vergrößert haben sich nicht nur die Räume auf jetzt zwei Etagen, auch das Angebot ist vielfältiger.**

Kaufhausleiter Jörg Straub freut sich mit seinem Mitarbeiterstab über die nach wie vor erfolgreiche Umsetzung des Gedankens der Nachhaltigkeit, „denn bei uns kann der umweltbewusste Verbraucher in allen Bereichen fündig werden“. Was sonst oft im Abfall landen würde, wird im KaDeCa zu sehr moderaten Preisen angeboten. Schnäppchen sind ein schmuckes, weißes Ledersofa, eine flotte Sonnenliege und sogar eine komplette Küche mit allen Schikanen.

Einkaufen darf hier jeder. Bedürftigen wird jedoch ein Rabatt von 30 Prozent eingeräumt. Im Angebot sind auch gut erhaltene Kleinmöbel, ferner komplette Schlafzimmer, fast nostalgisch anmutende Kommoden sowie Esszimmergarnituren mit nagelneu aussehenden, bequemen Korbstühlen.

Auch technisch überprüfte Elektrogeräte und gut sortierte Garde-

robe warten auf den preisbewussten Verbraucher. „Bis zu 1500 Familien gehen bei uns jährlich ein und aus und freuen sich über das günstige Angebot“, erzählt Kassier Rübo Paul lächelnd.

Gern wird auch in der umfangreichen Bücherecke oder im CD-Fundus gestöbert. Und selbst schicken Modeschmuck findet eine begeisterte Käuferin zur Komplettierung ihrer soeben erstendenden Garderobe. „Was wir zur Zeit noch brauchen könnten, ist Herrengarderobe“, erzählt eine der Verkäuferinnen.

Vom Riedener Weg, dem früheren Domizil des KaDeCa, mit umgezogen ist auch die Verwaltung. „Glücklicherweise sind uns von einigen Starnberger Geschäftsleuten fast nagelneue Einrichtungsgegenstände überlassen worden“, erzählt Lia Schlüter, die hier ehrenamtlich Dienst tut, ganz begeistert.

Alt-Landrat Heinrich Frey nennt das KaDeCa, dessen Name an das Berliner Nobelkaufhaus KaDeWe angelehnt ist, einen verdienten Umschlagplatz für Erhaltenswertes. Ebenso angetan zeigt sich Starnbergs Bürgermeisterin Eva John, die vom wichtigen Sprung vieler Helfer in den geregelten Arbeitsmarkt berichtete.



▲ Über ein attraktives Angebot im KaDeCa in Starnberg beim Bahnhof Nord freuen sich die ehrenamtliche Mitarbeiterin Lia Schlüter (von links), Kaufhausleiter Jörg Straub, Kassier Rübo Paul und Caritas-Kreisgeschäftsführer Max Gerl. Foto: Reitzig

Kaufhausleiter Straub erläutert: „Bei uns bekommt man als anfänglicher Ein-Euro-Jobber ein faires Angebot, um möglichst schnell in die Normalität zurückfinden zu können.“ Angestellt sind derzeit 18 Mitarbeiter, Frauen und Männer, die als Langzeitarbeitslose vom Starnberger Jobcenter geschickt wurden.

Pfarrer Andreas Jall und sein evangelischer Kollege Stefan Koch segneten die Räume. Von durchaus sinnstiftender Arbeit sprach Caritas-Kreisgeschäftsführer Max Gerl,

der den Mitarbeitern für drei Monate fleißigen Schuftens dankte. „Einige Möbel sind von ihnen sogar zu Fuß durch die Straßen getragen worden“, lobt er den Einsatz seiner Mitarbeiter. Renate Reitzig

### Information

Öffnungszeiten werktags täglich von 9 bis 17 Uhr. Anzuliefernde Ware kann beim Spender geholt werden. Bei der Zustellung stehen ebenfalls hilfreiche Hände zur Verfügung. Telefon 08151/6516088.

## Verschiedenes

## Unterricht

## Heiraten

## Veranstaltungen

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 www.kosmetikschule-gebauer.de

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!  
Kontakt: 0821/50242-21/-24

**Männlich, mittl. Alters,** vorzeigbar, sucht Frau zw. 30 + 40 Jahren mit Familiensinn. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1605, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

**Er, Handwerker mittl. Alters,** rk, NR, su. kath., liebe, junge Sie, gerne vollschlank, für eine gem. Zukunft und die mit mir in Neuseeland einen zweiten Wohnsitz aufbauen möchte (ausr. Kpt. vorh.). Zuschr. BmB unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. SZA 1606, Postfach 111920, 86044 Augsburg.

## Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze · schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de  
**kostenloses Info-Telefon 0800/8346250**  
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

## ANDREAS GOETZ

Ausstellung – ab 18. Mai 2019  
im **KÜCHENSTUDIO CAROLA GRAUL** im Sheridan Tower



ANDREAS GOETZ arbeitet seit 1992 als freischaffender Künstler. In Ausstellungen in ganz Deutschland präsentiert er seine Bilder, die ausschließlich in Öl gemalt sind. Die Grundlagen seiner Arbeiten sind realistischen Ursprungs und werden durch den virtuellen Einsatz von dünnen Farbschichten und Malmitteln so weit verfremdet, dass die Bildinhalte immer mehr mit dem Umraum verschwimmen.

**KÜCHENSTUDIO CAROLA GRAUL**

Max-Josef-Metzger-Str. 21 · Augsburg  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-18 Uhr  
und Sa. 10-14 Uhr

## Reise / Erholung / Urlaub

Traumziele		Flug-Reisen mit 5-Sterne-Bus vor Ort	
<b>Azurblaue Rivieraküste</b> 03.06. 6 Tage <b>721,-</b>	<b>Ostfriesland</b> 16.07. 6 Tage <b>817,-</b>	<b>Südengland</b> 14.08. 7 Tage <b>1344,-</b>	<b>Dalmatien</b> 21.09. 8 Tage <b>1399,-</b>
<b>Nordpolens Schätze</b> mit Danzig, Marienburg und den Masuren 01.07. 7 Tage <b>988,-</b>	<b>Südpolnisches Mosaik</b> 26.08. 6 Tage <b>826,-</b>	<b>Sardinien</b> 01.09. 7 Tage <b>1339,-</b>	<b>Sizilien</b> 27.09. 8 Tage <b>1399,-</b>
<b>Nordseeinseln</b> 10.07.   23.07.   17.08. 6 Tage <b>827,-</b>	<b>Toskana</b> 02.09. 7 Tage <b>919,-</b>	<b>Rom</b> 16.09. 4 Tage <b>859,-</b>	<b>Küstenzauber d. Adria</b> 28.09. 8 Tage <b>1439,-</b>
	<b>Insel Elba</b> 09.09. 6 Tage <b>749,-</b>	<b>Kalabrien</b> 21.09. 6 Tage <b>1039,-</b>	<b>Sorrent</b> 05.10. 7 Tage <b>1348,-</b>

**Hörmann Reisen** am besten im **★★★★★Bus!**  
☎ 0821-345 000  
Hörmann-Reisen GmbH · Fuggerstr. 16 · 86150 Augsburg

## Angst und wie man richtig damit umgeht

AUGSBURG – Die Katholische Erwachsenenbildung lädt am Dienstag, 21. Mai, zu einem Abendvortrag mit dem Thema „Angst und wie wir damit umgehen“ in das Haus Sankt Ulrich, Kappelberg 1, Augsburg. Referentin ist die Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Diplom-Psychologin Helga Kramer-Niederhauser. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Wer völlig angstfrei ist, bringt sich selber in Gefahr und kann die Signalfunktion der Angst nicht wahrnehmen. Kramer-Niederhauser erläutert, welche Formen man von Alltagsängsten kennt und wie man damit umgehen kann. Sie erläutert, wann professionelle Hilfe unbedingt erforderlich ist.

## AfD-Veranstaltung: Bischof Mixa sagt ab

AUGSBURG (KNA) – Der emeritierte Augsburger Bischof Walter Mixa (78) hat einen Auftritt bei der AfD in Augsburg abgesagt. Auf Anfrage der Katholischen Nachrichten-Agentur bestätigte Mixa am Montag in Gunzenheim, er habe, wie von mehreren Medien berichtet, vor gut einem Monat eine Einladung des Augsburger Landtagsabgeordneten und Stadtrats Markus Bayerbach erhalten. Er habe aber damals „nicht gewusst, dass der ein AfD-Mann ist“. Er werde den von Bayerbach für den 24. Mai angekündigten Vortrag über Islamisierung und Christentum nicht halten.

Die Augsburger Diözesanleitung hatte sich zuvor in einer schriftlichen Stellungnahme distanziert und angekündigt, Bischof Konrad Zdarsa werde seinen Vorgänger schriftlich dazu auffordern, bei der Veranstaltung nicht aufzutreten. Mixa sei offenbar nicht bewusst, „dass er mit seinem Verhalten bei vielen Menschen, insbesondere auch bei zahlreichen Gläubigen, große Verärgerung verursacht und damit dem Bistum Augsburg und der Kirche insgesamt schweren Schaden zufügt“.

## So ist's richtig

Die Mitternachtslieder und leisen Balladen nach Gedichten von Michael Ende im Kloster Wetenhausen finden laut Prospekt am 12. Juli um 20 Uhr statt, nicht am 17. Juli. Der Eintritt kostet 14, ermäßigt fünf Euro. Reservierungen unter Telefon 082 23/40 04 33.

## AUF DEM SPITZBERG

# Ein besonderer Kreuzweg

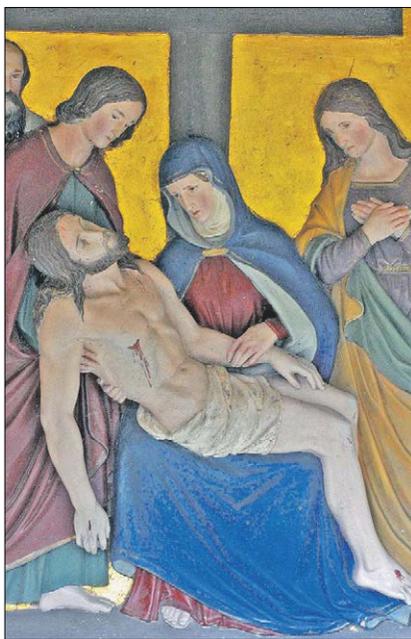
Zwei Begräbniskapellen säumen den Reisensburger Andachtspfad

GÜNZBURG – Ein in Schwaben wohl einzigartiger Kreuzweg führt auf den Spitzberg im Günzburger Stadtteil Reisensburg. Den Gebetsweg ergänzen Grabmäler adeliger Familien, zusätzliche Bildstöcke, eine plastische Abendmahls- und eine Ölbergsszene.

Der Kreuzweg selbst, wie auch schon der Zugang, sind für nicht geübte Wanderer beschwerlich, für Rollstuhlfahrer ungeeignet. Von der Günzburger Straße in Reisensburg, in der das genutzte Fahrzeug zurückbleibt, führt die Spitzberggasse als Fußweg etwa 200 Meter weit bergab an den Fuß des Spitzbergs, auf dem der Kreuzweg angelegt ist.

Dort steht auch gleich die erste Station, in der Jesus verurteilt wird. Sie bildet wie die folgenden Szenen einen Bildstock mit Satteldach und einer Nische. Darin befindet sich ein auf Blech gemaltes Ölbild. Bis zur Station sieben führt ein gepflasterter, breiter Weg recht steil den Berghang hinauf. Dann knickt der Pfad nach links um und steigt 33 Treppenstufen bergan.

Ein Schotterweg läuft an den Stationen acht bis elf vorüber, der wiederum an einer Treppe mit 34 Stufen endet. Dort folgt innerhalb der 1828 errichteten Kreuzbergkapelle die zwölfte Station mit der Golgothaszene. Auf einer Tafel wird an den 1809 in Reisensburg geborenen Maler Georg Lacher erinnert, der die Stationsszenen geschaffen hat. Er hat für zahlreiche schwäbi-



▲ Die 13. Station mit dem Motiv der Kreuzabnahme ist in einer eigenen Kapelle untergebracht.



▲ Von den üblichen Kreuzwegen unterscheidet sich der Reisensburger durch die Einbeziehung zweier Grabkapellen adeliger Familien. Rechts ist das Begräbnis der Freiherren von Eyb, gegenüber liegt die Grufkapelle der Freiherren zu Riedheim.

Fotos: Ranft (2)

sche Kirchen gearbeitet, darunter in Bubesheim bei Günzburg, in Erpfting bei Landsberg oder in Füssen. Über der Eingangstüre zur Kreuzbergkapelle sind die Kreuzwegstationen Tod am Kreuz, Abnahme vom Kreuz und Grablegung als Halbreiefs ausgeführt.

Nach der Station zwölf in der Kapelle steigt der Gebetsweg über 53 Stufen bergab, passiert dabei die Kreuzabnahme und das Heilige Grab, die in eigenen kleinen Kapellen untergebracht sind. Der Weg endet an der 15. Station, mit der Kreuzauffindung durch Kaiserin Helena.

Von Kreuzwegen an anderen Orten unterscheidet sich der Reisensburger vor allem in der weiteren Ausstattung. Schon 1817 haben die Freiherren von Eyb als Rechteckbau mit Dreiecksgiebel das „Familien Begräbnis Denkmal Kindlicher Verehrung und Geschwistern Liebe“ errichtet. Ihr gegenüber steht seit 1855 die Grufkapelle der Freiherren von Riedheim.

Wenige Schritte entfernt sind neben der 15. Station ein Bildstock mit einem Salvator Mundi und eine Mariengrotte in einer eigenen Kapelle aufgestellt. Ein weiterer Bildstock zeigt Jesus und die Emmausjünger als Skulpturen auf dem Weg, wie Lukas es in Kapitel 24 ab Vers 13 schildert.

Ein erster Kreuzweg soll in Reisensburg schon im späten Mittel-

alter bestanden haben. Der wurde im frühen 18. Jahrhundert und dann noch einmal 1856 neu angelegt. Die Kreuzbergkapelle mit der zwölften Station wurde 1828 errichtet. Am Fuß des Kreuzbergs steht eine Ölbergkapelle mit den Figuren Jesu und des Engels, daneben eine grottenähnliche Kerkerkapelle. Ihr gegenüber liegt auf der anderen Tal- seite ein kleiner Rechteckbau mit der aus fast lebensgroßen Figuren gebildeten Abendmahlsszene.

Seinen Namen hat der Günzburger Stadtteil mit dem Kreuzweg von der noch heute bestehenden, nun aber von der Ulmer Hochschule genutzten Reisensburg. Auf ihr saß im zehnten Jahrhundert Berthold der Schyre in der Verbannung. Im August 955 hatte er die ungarischen Reiterhorden, die den Bischofssitz samt der Stadt Augsburg belagerten, vor dem von Ulm her anrückenden, seine Burg auf der heutigen Bundesstraße 10 passierenden Reichsheer unter König Otto gewarnt.

Der Verrat half jedoch nichts. Die ungarischen Reiterscharen, die seit Jahrzehnten immer wieder in den süddeutschen Raum eingefallen waren, wurden am 10. August in der Schlacht auf dem Lechfeld vom Reichsheer und unter Mithilfe des Augsburger Bischofs Ulrich, des heutigen Bistumspatrons, vernichtend geschlagen. Gerrit-R. Ranft





▲ Zur Buchpräsentation über den Holzbildhauer Christoph Rodt kamen Fotograf Josef Seitz (von links), Verleger Christoph Konrad, Autor Georg Hartmetz und Christoph Emendörffer, Leiter des Augsburger Maximilianmuseums. Foto: Peter Paulus

## Marias banger Blick

### Neue Monographie über Bildhauer Christoph Rodt

**AUGSBURG – Der Anton H. Konrad-Verlag aus Weißenhorn stellte im Felicittassaal des Maximilianmuseums in Augsburg seine jüngst erschienene Künstlermonographie zum Holzbildhauer Christoph Rodt vor. Georg Hartmetz hat darin das Gesamtwerk des großen schwäbischen Künstlers Rodt einer kunsthistorischen Würdigung unterzogen.**

„Es ist für mich ein Grund zur Freude, dass ich Ihnen heute diese gut geschriebene und gut ausgestattete Künstlerbiographie über Christoph Rodt vorlegen kann“, begrüßte Verleger Christoph Konrad die zahlreichen Gäste. Der Bildhauer Rodt hat seine mittelschwäbische Heimat nie verlassen, nie hat es ihn in die Kunstzentren nach Augsburg oder München gedrängt. Trotzdem strahlte sein künstlerisches Schaffen bis nach Tirol hinein.

Das genaue Geburtsdatum von Christoph Rodt ist nicht bekannt. Es wird angenommen, dass er um 1578 in Neuburg an der Kammel geboren wurde. Die Liebe zum Holz wurde wohl in der Schreinerwerkstatt seines Vaters geweckt, so dass es nur folgerichtig war, eine sechsjährige Lehre im Bildhauerort Weilheim zu absolvieren, aller Wahrscheinlichkeit nach beim berühmten Hans Degler. Rodt kehrte nach Neuburg zurück und besaß 1604 bereits eine große Werkstatt. „Noch heute kündigt der prächtige Hochaltar in der Stadtpfarrkirche Illertissen von Rodts meisterlichem Schaffen – als einziger von 20 Altären Rodts hat dieses Frühwerk fast unbeschadet die Jahrhunderte überstanden“,

schwärmt der Autor Georg Hartmetz.

„Spätere Altäre wie in Schwabmünchen, Gundelfingen, Roggenburg und Neresheim mussten, vom Wurm zernagt, abgerissen werden.“ Ihr Figurenschmuck steht nun in anderen Kirchen oder hat, wie etwa die trauernde Maria und der trauernde Johannes Evangelist, eine Bleibe im Maximilianmuseum in Augsburg gefunden.

„Bei seinen Skulpturen ging es Rodt nicht um ästhetische Schönheit. Sie sollten den Zustand der Seele spiegeln. Das zeigt sich besonders ausdrucksvoll im schmerz erfüllten Gesicht des Johannes aus dem Maximilianmuseum mit seinem wild zerzausten Haar, den dick geäderten, verkrampten Händen. Maria hingegen mit den typisch knittrigen Falten im Kleid, breitet in ihrem Schmerz die Arme aus und schaut mit bangem Blick auf Johannes“, charakterisiert Hartmetz den unverwechselbaren Stil des Bildhauers.

Das erste Kruzifix des Künstlers entstand wohl 1601 und hängt in der Kirche Mariä Geburt in Altstadt an der Iller. Es zeigt einen jugendlichen Jesus, dessen Haupt auf die Brust herabgesunken ist, mit feingliedrigem Körperbau, während Rodt bei seinem letzten Kruzifix (1628) einen durch großen Schmerz und Leid gezeichneten Heiland schnitzte. Rodts Madonnen wirken lebensfroh und volksnah, sie stellen bodenständige Frauen aus der schwäbischen Heimat dar in ruhiger, ausgewogener Körperhaltung. Wie bei nur wenigen Künstlern sei der Aufbruch von der Renaissance zum Barock nachvollziehbar.

Ingrid Paulus

## Städte im Bistum stellen sich vor



Franz Martin Kuen war einer der bedeutendsten Kirchenmaler seiner Zeit in Schwaben. Er trug mit seinem erzählerischen Reichtum und seinem Können wesentlich zur Verbreitung der barocken Deckenmalerei bei.

## Das Leben eines Barockmalers

**WEISSENHORN –** Das Weißenhorne Heimatmuseum, der Landkreis Neu-Ulm, das Bildungszentrum Roggenburg und der Heimat- und Museumsverein Weißenhorn sowie weitere Bildungsträger erinnern heuer an den 300. Geburtstag des Weißenhorne Rokoko-Malers Franz Martin Kuen (1719 bis 1771). Er zählt zu den berühmtesten Persönlichkeiten in der Geschichte Weißenhorns. Er machte die barocke Deckenmalerei populär – ein Bildmedium, das über Jahrzehnte hinweg diese Kulturlandschaft geprägt hat. Kuen entstammte einer angesehenen Künstlerfamilie und zählte bedeutende Kirchenleute zu seinen Verwandten.

Zunächst in Augsburg, später in Venedig und Rom, hatte er sich die neuesten Formen der barocken Deckenmalerei angeeignet. Geschickt verstand er es, diese für Grafen, Pilger und Prälaten, für Klöster, Kirchen und Kapellen zum Einsatz zu bringen. 1748 gründete er eine eigene Werkstatt in Weißenhorn. Ausgehend von hier führte ihn seine Tätigkeit weit hinaus: im Osten bis zum Ammersee, im Süden bis

zum Bodensee und nach Westen bis hin zum Federsee. An rund 40 Orten begegnet man noch heute seinen Altarbildern und weit gespannten Deckenfresken, überwiegend im Raum zwischen Iller, Donau und Mindel. Von herausragender Bedeutung ist das Prämonstratenserkloster Roggenburg. Hier wirkte er fast 20 Jahre als eine Art Hofmaler (im Bild oben die Kreuzauffindung, Foto: Museum).

Im Zentrum des umfangreichen Jubiläumsprogramms stehen zwei Ausstellungen. Bis 30. Juni ist im Weißenhorne Heimatmuseum die Ausstellung „Franz Martin Kuen – Bürger und Künstler in Weißenhorn“ zu sehen. Mit über 30 Stationen ist diese Ausstellung über das gesamte Museum verteilt und gibt Einblick in das Leben des Künstlers und seine Bedeutung als Deckenmaler. Darüber hinaus beleuchtet sie in zahlreichen Facetten das damalige Lebensumfeld seiner Heimatstadt. Vom 18. Juli bis 1. Dezember zeigt das Bildungszentrum Roggenburg die Ausstellung „Franz Martin Kuen – Schwäbische Frömmigkeit in venezianischem Glanz“.



Ausstellung zum  
300. Geburtstag im  
**Heimatmuseum  
Weißenhorn**

WEISSEN  
HORNER  
HEIMAT  
MUSEUM

# Franz Martin Kuen

Bürger und Künstler  
in Weißenhorn

13. April bis  
30. Juni 2019



**Öffnungszeiten**  
Mittwoch bis Sonntag,  
14 bis 17 Uhr  
Donnerstag, 14 bis 20 Uhr

[www.weissenhorn.de/  
kuen-jubilaum-2019](http://www.weissenhorn.de/kuen-jubilaum-2019)  
[www.kultur-im-kloster.info](http://www.kultur-im-kloster.info)  
[www.landkreis.neu-ulm-  
tourismus.de](http://www.landkreis.neu-ulm-tourismus.de)

gefördert durch




# Neue Prämien für Ihre Empfehlung!

Überzeugen Sie Freunde, Verwandte oder Bekannte von einem Abo der Katholischen Sonntagszeitung und Sie erhalten eines unserer attraktiven Geschenke.



## Riesensitzkissen „OUTDOOR XXL“

Der abnehmbare Bezug ist doppelwandig vernäht aus pflegeleichtem, strapazierfähigem Nylon, leicht fließende Füllung durch neue Styroporkügelchen, spezielle wasserabweisende Innenbeschichtung.

## Media Markt Geschenkkarte im Wert von 50 Euro

Bundesweit einlösbar in allen Media Markt Filialen und im Media Markt Online Shop.



## All-In-One-Kit „PROMOLINE“, 111-tlg.

Inhalt: u.a. 1 Kombinationszange, 1 Flachzange, 1 Schneider, 1 Hammer, 1 Maßband, 3 Sägeblätter für Handsäge, 1 Ratschenhandschrauber, 6 Stecknüsse, 1 Inbusschlüssel, 1 Handsäge.

## Weitere attraktive Geschenke finden Sie auf unserer Homepage: [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Prämienauslieferung spätestens 8 Wochen nach Eingang der Abonnementgebühr. Für Geschenk-Abonnements und Werbung von im gleichen Haushalt lebenden Personen dürfen keine Prämien gewährt werden.

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Katholische Sonntagszeitung · Leserservice · Postfach 11 1920 · 86044 Augsburg

### Ich habe den neuen Leser vermittelt.

Bitte senden Sie mir das angekreuzte Geschenk:

- Riesensitzkissen 9140064       Media Markt Gutschein 6418805       All-In-One-Kit 9146262

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

### Ich bin der neue Leser.

Schicken Sie mir die „Katholische Sonntagszeitung“ für mindestens ein Jahr und darüber hinaus bis auf Widerruf. Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Quartalsende.

Vorname / Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich wähle folgende Zahlungsweise:

- Bequem und bargeldlos durch 1/4-jährliche Bankabbuchung von EUR 32,40.

IBAN

BIC

- Gegen Rechnung zum Jahrespreis von EUR 129,60.

X

Datum / Unterschrift

- Ja, ich möchte den Newsletter der „Katholischen Sonntagszeitung“ kostenlos per E-Mail beziehen.

E-Mail

## Menschen im Gespräch



Am Ende eines Gottesdienstes verabschiedeten Pfarrer Johann Wölfle (links) und Kirchenpflegerin Maria Mutzel (rechts) langjährige Mitglieder der Kirchenverwaltung in der Oberrother Pfarrkirche St. Stephan. In Anerkennung seines 24-jährigen Engagements durfte **Hermann Wachter** (Zweiter von links) Dank und eine Urkunde der Diözese Augsburg entgegennehmen. **Werner Liebler** (Zweiter von rechts) wurde für 18-jähriges Engagement geehrt.

Foto: Bader

Am 15. Mai begeht **Joachim Burkard**, Professor für Pastoraltheologie an der Katholischen Stiftungshochschule München Campus Benediktbeuern, sein silbernes Priesterjubiläum. Hochschule und Jubilar laden zu diesem Anlass zum Gespräch über persönliche Missionen ein. Joachim Burkard ist seit dem Wintersemester 2015/16 Professor für Pastoraltheologie im Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit am Campus Benediktbeuern. Er studierte in Freiburg und Wien Theologie und wurde mit einer Arbeit zum Thema Schulpastoral promoviert, die er neben seiner Tätigkeit als Schülerseelsorger erstellte. Von 2002 bis 2011 leitete er als Diözesanjugendpfarrer die Abteilung Jugendpastoral im Erzbischöflichen Seelsorgeamt in Freiburg. Seit Mai 2016 ist er Stiftungsdirektor der Erzbischöflichen Stiftung St. Matthias Wolfratshausen-Waldram.

Foto: ksh-m



Bezirkstagspräsident Martin Sailer (Zweiter von rechts) hat den mit 5000 Euro dotierten Kunstpreis des Bezirks Schwaben „auf Grund der hohen künstlerischen Qualität seiner Arbeiten im öffentlichen Raum und der Sichtbarkeit an über 25 Orten und Gebäuden in Schwaben“ an **Christian Hörl** (links) verliehen.

Laudator Thomas Elsen (Zweiter v. li.) verwies auf die besondere Qualität und den sensiblen Umgang Hörls mit vorgefundenem Bestand sowie seine kreativ-sinnliche Herausarbeitung von Ideen und Strukturen. Ein Schwerpunkt von Hörls Schaffen liegt auf der Neu- und Umgestaltung von Kirchenräumen. „Die Auseinandersetzung mit dem Ort und seiner Funktion bildet den Ausgangspunkt seiner Arbeiten. Sie werden neu, vertieft, unpräzise und dadurch ganz selbstverständlich gestaltet, interpretiert, erhellt und geistig erweitert“, würdigte Peter Fassel (re.), Bezirksheimatpfleger und Juryvorsitzender, Hörls Arbeit.

Foto: Lode



Bei der Delegiertenversammlung des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) in Augsburg wurde ein neuer Diözesanvorstand bestimmt. Für vier Jahre Amtszeit wurden nahezu einstimmig gewählt: **Petra Aufter** (Missen, Dritte v. li.), **Monika Knauer** (Aichach, Dritte v. re.), **Ulrike Stowasser** (Nördlingen, Zweite v. re.) und **Otilia Trommer** (Bad Wörishofen, rechts). Im Amt der Schatzmeisterin wurde **Monika Riedmüller** (li.) aus Niederrieden bestätigt, auch **Claudia Keisinger** (Zweite v. li.) aus Kempten wird das Amt der Schriftführerin wieder auf vier Jahre ausüben. Mit der Verleihung der Lapislazuli-Nadel erhielt die ehemalige Diözesanvorsitzende **Mechthilde Lagleder** (Neuburg) eine besondere Auszeichnung des Bundesverbandes. Vizepräsidentin Sabine Slawik würdigte Lagleder als eine Frau von höchstem persönlichen Engagement. Sie setzte sich mit viel Herzblut für Themen wie Projekte in den Entwicklungsländern, die KDFB-Reisen oder in Gremien auf Bundesebene ein. **Désirée Aufderheide** war vier Jahre lang Mitglied des Diözesanvorstandes und wurde für ihre Arbeit gewürdigt: Als junge, zielstrebige Frau habe sie wertvolle Impulse eingebracht. Als Dank überreichte Otilia Trommer die diözesane Ehrennadel. Dank und Ehrung für ihr besonderes Engagement erhielten auch **Marlene Pfeiffer** (Sonthofen), **Inge Omasreiter** (Neuburg) und **Erika Ahr** (Lindenberg).

Foto: KDFB

# 50 Jahre Holzbau Schwertberger

„Die meisten Menschen ahnen gar nicht, was man aus Holz alles bauen kann, das macht für mich den Reiz dieses Werkstoffes aus“, sagt Günter Schwertberger. Das Naturprodukt Holz mit seinem Geruch, seiner Wärme, seinen natürlichen Eigenschaften und Eigenheiten ist für den Zimmermeister der ideale Baustoff überhaupt.

Schwertberger und sein Team von rund 35 Mitarbeitern fertigen daraus Balkone und Terrassen, errichten oder renovieren Wohnhäuser und Wohnungen, abgestimmt auf komfortables, barrierefreies und altersgerechtes Wohnen mit Mehrwert und Wohlfühlatmosphäre. Moderne, energetisch richtungsweisende Gewerbehallen und Firmengebäude oder auch Holzfassaden, Fenster, Treppen, Türen, Innenausbau und Trockenbau runden das Leistungsspektrum ab.

50 Jahre stetiges Wachstum und Erfolg: Das kommt nicht von ungefähr. Geschäftsführer Günter Schwertberger legt – wie auch sein Vater Ernst – allerhöchsten Wert auf beste Qualität. Ein Credo von Vater und Sohn lautet: „Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt, nicht das Produkt.“

## „Haus für Sicherheit“

Seit 2015 gibt es das „Haus für Sicherheit“ der Firma Holzbau Schwertberger GmbH. In den Räumen der ehemaligen St.-Ulrich-Apotheke in der Kapuzinerstraße in Dillingen bieten Steffen Schwertberger und seine Kollegen das Rundum-Sorglos-Paket zum Thema Schließanlagen, Sicherheit und Einbruchschutz.

Die Mitarbeiter informieren außerdem über technisch moderne Zutrittskonzepte, bei denen etwa die Haustüre per Smartphone oder elektronischem Transponder geöffnet und geschlossen wird. Ein weiteres wichtiges Thema im „Haus für Sicherheit“ ist der Brandschutz – denn das Anbringen von Rauchmeldern kann Leben retten.

Zum 50. Firmenjubiläum bietet die Firma Holzbau Schwertberger Basispakete im Bereich Alarm- und Überwachungstechnik zum Sonderpreis an. Das Angebot gilt bis 30. Juni (so lange der Vorrat reicht).

### Öffnungszeiten:

Dienstag: 14 bis 18 Uhr,  
Freitag: 14 bis 18 Uhr,  
Samstag: 9.30 bis 13 Uhr.

### Internet:

[www.hfs-dillingen.de](http://www.hfs-dillingen.de)



▲ Die Ausstellungsstücke und Muster auf dem Betriebsgelände sind eine wichtige Orientierungshilfe für die Kunden. Foto: Schwertberger

Die Firma Schwertberger produziert nicht von der Stange. Jeder Auftrag beginnt mit einer umfangreichen Beratung und Planung, orientiert sich an den Wünschen und Anforderungen des Kunden und dem, was technisch umsetzbar ist. Günter Schwertberger betont: „Wir hören unseren Kunden erst einmal zu und entwickeln dann gemeinsam mit ihnen die ideale Umsetzung ihrer Wünsche.“ Orientierungshilfen für die Auftraggeber – private, kommunale und Firmenkunden – sind dabei die zahlreichen Ausstellungsstücke und Produktmuster für Dächer, Dämmungen, Bodenbeläge oder Fenster und Türen, die vor Ort auf dem Betriebsgelände sowie im Ausstellungsraum in Donauwiesenthal zu sehen sind.

Auch der Maschinenpark der Firma kann sich sehen lassen: mehrere Hebebühnen und Schnellbaukräne, modernste Handmaschinen und Geräte sowie ein

Autokran mit 46 Metern Ausladung gehören dazu und bieten den Schwertberger-Handwerkern beste Bedingungen, um ihre Arbeit in teils schwindelerregender Höhe zu verrichten.

## Erhalt von Denkmälern

Seit rund 40 Jahren ist das Unternehmen als versierter Holzbaubetrieb auch im Bereich Restauration und Tragwerksanierung von Baudenkmalern tätig. Bei über 100 historischen Gebäuden in der Region war das Schwertberger-Team bereits maßgeblich daran beteiligt, alte Fachwerke wieder zu stabilisieren oder historische Dachstühle denkmalgerecht zu sanieren. So verhalf das Team 2016/2017 der Dillinger Basilika St. Peter wieder zu einer standsicheren Dachkonstruktion und zu einer neuen Biberschwanz-Dacheindeckung. Am Schloss in Hauns-

heim und an der Alten Synagoge in Binswangen sanierte die Mannschaft das Tragwerk, auch an der Revitalisierung vom Rosenschloss Schlachtegg in Gundelfingen und dem Schloss Höchstädt war das Unternehmen beteiligt. Bei diesen Aufgaben ist eine große Kenntnis der traditionellen Handwerkskunst wichtig, um Tragwerksituationen „lesen und fühlen“ und jahrhundertealte Holzverbindungen fachgerecht rekonstruieren und instandsetzen zu können.

## Modernste Technik

Zu ihrem 50. Jubiläum packt die Firma Schwertberger erneut ein großes Projekt an. Auf dem Betriebsgelände in Donauwiesenthal entsteht ein barrierefreies Musterhaus in Holzbautechnik in nahezu Passivhaus-Standard. Die modernste Haus- und Sicherheitstechnik sowie optimaler Einbruchschutz sollen integriert werden. Damit entsteht ein „Smart Home“, bei dem beispielsweise das Licht digital gesteuert werden kann und die Energieeinsparung dank neuester Technologie enorm sein wird.

Seit vielen Jahren ist Holzbau Schwertberger ein verlässlicher und beliebter Ausbildungsbetrieb. Aktuell gehen hier sechs Auszubildende in die Lehre. Stolz ist Günter Schwertberger auf die Auszeichnung für kontinuierliche Ausbildung von der HWK Augsburg. Der Betrieb gibt engagierten, handwerklich begabten Jugendlichen eine gute berufliche Perspektive – und auch Facharbeiter begrüßt der Geschäftsführer gerne in seinem Team.

### Informationen:

[www.schwertberger.com](http://www.schwertberger.com)



Zimmerei • Holzbau  
Parkett • Fenster • Türen  
Altbausanierung • Restaurationen  
Innenausbau • Treppenbau • Trockenbau  
Holzhäuser • Holzrahmenbau  
Hallenkonstruktionen • Dachfenster  
Barrierefreies Bauen  
Dachausbau • Wintergärten • Balkone  
Biologisches Bauen und Dämmen  
Ziegeleindeckungen • Holz im Garten  
Kranverleih

1969  2019

**Haus für Sicherheit** – Haussicherheitstechnik

Liebe Kunden, Geschäftspartner, Planungs- und Ingenieurbüros.  
Wir bedanken uns bei Ihnen für 50 Jahre Unternehmensgeschichte  
und das in uns gesetzte Vertrauen.

Hackenbergsstraße 8 • 89407 Dillingen-Donauwiesenthal  
☎ 09071 3783 • Fax 09071 8667 • [info@schwertberger.com](mailto:info@schwertberger.com)  
[www.schwertberger.com](http://www.schwertberger.com)



Wir  
gratulieren  
von Herzen

## Zum Geburtstag

**Alfred Stadler** (Unterschöneberg) am 18.5. zum 92., **Magdalena Niffl** (Ried) am 18.5. zum 84., **Anton Hering** (Stiefenhofen) am 18.5. zum 89.; alles Liebe und Gute von Berta, den Kindern und Enkelkindern. **Josef Elbl** (Ried) am 19.5. zum 83., **Anselma Asam** (Hurlach) am 19.5. zum 92., **Josef Mayr** (Hochstein) am 20.5. zum 93., **Gerlinde Lechler** (Ingstetten) am 21.5. zum 72.; es gratuliert herzlich der Frauenbund Roggenburg.

75.

**Maria Schuster** (Frauenriedhausen) am 21.5., **Johanna Zimmermann** (Wittislingen) am 21.5.

## Hochzeitsjubiläum

60.



**Johanna und Hermann Pfänder** (Walkertshofen; *Bild*) nachträglich am 10.5., **Dora und**

**Alois Jaser** (Bobingen) nachträglich am 11.5.; es gratulieren fünf Kinder mit Ehepartnern, neun Enkeln und sechs Urenkeln und wünschen Gesundheit, Gottes Segen und weiterhin viel Freude mit der gesamten Familie.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261,  
E-Mail [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

## Exponate zurück nach Afrika

Missionsmuseum will nur souveräne Staaten berücksichtigen

**ERESING (KNA) – Das Missionsmuseum der Benediktiner-Erzabtei im oberbayerischen St. Ottilien will ausländisches Kulturgut nur an Regierungen souveräner Staaten zurückgeben. Dies solle verhindern, dass zurückgegebene Objekte in den Kreislauf des internationalen Kunstmarkts gelangen, teilte die Einrichtung mit.**

„Für uns steht daher fest, dass eine Rückgabe von Objekten nur auf Anfrage der jeweiligen Regierung und nach Absprache erfolgt“, erklärten die Verantwortlichen. Eine adäquate Unterbringung der zurückgegebenen Objekte sollte außerdem sichergestellt sein. Eine Stärkung der Kultur- und Museumspolitik und vor allem des Stellenwerts von Museen besonders in Afrika sei wünschenswert.

Die aktuelle europäische Diskussion zu dem Thema hält man im Museum für wichtig. „Wir vermissen aber gerade für Afrika den Blick auf die Bedürfnisse der Herkunftsgesellschaften.“ Nur ein interkultu-

reller Dialog könne verhindern, dass eine Rückgabe nach europäischen Konditionen erfolge. Umgekehrt seien auch die afrikanischen Gesellschaften gefordert, die nach dem erlittenen Unrecht durch koloniale Strukturen oftmals nach Jahrzehnten ihre Identität noch nicht wiedergefunden hätten. „Das Bewusstsein des Wertes der Objekte für die Identifikation mit der eigenen Kultur vermissen wir bei vielen unserer afrikanischen Besucher“, heißt es in der Stellungnahme.

Das Museum besitzt nach eigenen Angaben rund 5000 Objekte aus den Missionsgebieten der Benediktiner im ehemaligen Deutsch-Ostafrika, in Südafrika und Ostasien. Etwa fünf Prozent davon könnten als „sensibel“ gelten, darunter Masken und religiöse Gegenstände. Gleichwohl solle und dürfe Kunst als weltweites Erbe der Menschheit global zirkulieren, hieß es. Als Basis für die etwaige Rückgabe von Objekten solle deren Erforschung dienen, wie sie das Museum seit 2011 mit Unterstützung durch Ethnologen betreibe.



▲ Äbtissin M. Gertrud Pesch (rechts) heftet Schwester M. Regina als Zeichen ihres Jubiläums ein goldenes Kränzlein ans Ordensgewand. Fotos: Kloster/Baier

## 65 Jahre Klosterleben

Schwester M. Regina durfte eiserne Profess feiern

**GESSERTSHAUSEN – Am 4. Mai feierte der Konvent der Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld ein Jubiläum der besonderen Art: Vor 65 Jahren legte Schwester M. Regina ihre Ordensgelübde ab, feierte also ihre „eiserne Profess“.**

Höhepunkt und Auftakt war die Heilige Messe in der Abteikirche Maria Himmelfahrt. Zelebrant war der emeritierte Abt Paulus Weigele von der Benediktinerabtei Ottobeuren. Die musikalische Begleitung lag in den Händen von Markus Landgraf, einem Verwandten von Schwester Regina.

Viele Familienangehörige, Ordensleute und Freunde der Abtei Oberschönenfeld füllten die Kirche. Der Marienmonat Mai erschien geradezu ideal für dieses Jubiläum. Anwesend war auch die emeritierte Äbtissin von Oberschönenfeld, M. Ancilla Betting, die jetzt die Abtei Mariakron im Burgenland/Österreich leitet.

Schwester M. Regina wurde 1935 in Vertesboglar in Ungarn geboren. Mit elf Jahren wurde sie aus ihrer geliebten ungarischen Heimat vertrieben. In Ruffenhofen im Kreis Dinkelsbühl fand sie mit ihrer Familie ein neues Zuhause.

Dort wuchs sie in einer überwiegend evangelischen Gemeinde auf. Deshalb war Schwester M. Regina die Ökumene immer besonders wichtig. Bereits mit 17 Jahren trat sie in Oberschönenfeld als Novizin ein und wurde an ihrem 18. Geburtstag eingekleidet. Am 6. Mai 1954 legte sie ihr Ordensgelübde ab.

In Oberschönenfeld brachte Schwester M. Regina ihre Talente

in vielen verschiedenen Arbeitsbereichen ein. So wirkte sie im damaligen Altenheim in der Betreuung von Senioren, versah das Amt der Sakristanin, arbeitete in der Küche und im Klosterladen. Die fachlichen Kenntnisse hierzu hatte sie sich auf einem Wirtschafterinnen-Kurs in Paderborn angeeignet. Davon konnte die Abtei viele Jahre profitieren.

Besonders liebevoll kümmert sie sich noch heute um das umfassende Archiv der Abtei. Zu jeder noch so alten Urkunde kann sie eine Geschichte erzählen und alle Fragen zur Historie des Klosters fundiert beantworten. Auch für die Arbeit der Mission interessiert sich die Jubiläarin. Sie half überall mit, wo immer sie konnte.

Trotz ihres Lebens im Kloster fühlt sie sich ihrer Familie immer verbunden. Alle Herzensangelegenheiten nimmt sie mit in ihr Gebet und rät immer zu reichlich Gottvertrauen. Nach der Heiligen Messe lud Äbtissin M. Gertrud Pesch noch zu einem Empfang mit gemütlichem Beisammensein ein.

Rudolf Baier



▲ Seit 65 Jahren im Kloster: Schwester M. Regina.

## Energie und Umwelt



Umweltschutz und Mobilität lassen sich besser vereinbaren, wenn man ein erdgasbetriebenes Auto fährt. Solche Autos verbrauchen nur halb so viel Kraftstoff wie Benzin.

Foto: pixabay

## Wirtschaftlicher Fiat-Panda

**BATZENHOFEN** – Da die Belastungen für die Umwelt immer größer werden, ist es höchste Zeit, ressourcenschonende Alternativen zu finden. Auch die Autohersteller haben sich dieser Aufgabe verschrieben und geben bei der Entwicklung neuer Fahrzeuge Gas. Einer, der bereits seit Jahrzehnten an solchen arbeitet, ist der Hersteller Fiat. Mit seinen Erdgasfahrzeugen setzt sich das Unternehmen bewusst für diese Antriebsmöglichkeit ein. Auch das Autohaus Huber & Söhne in der Schmutterstraße 11 in Batzenhofen hat jahrelange Erfahrung mit dem italienischen Beitrag zum Thema Umweltschutz.

Die Fiat Panda Natural-Power-Baureihe überzeugt neben ihrem umweltfreundlichen, eigens entwickeltem Erdgasmotor auch durch ein sportliches Design und raffinierte Technik. „Der bivalente Antrieb gibt dem Fahrer Sicherheit, dass, auch wenn mal keine CNG-Tankstelle in der Nähe sein sollte, die Fahrt weitergehen kann. Das System schaltet dann automatisch von Erdgas auf Benzin um, so dass insgesamt eine Entfernung von 900 Kilometern zurückgelegt werden kann“, erklärt Geschäftsführer Alois Huber. Da das Netz aus Erdgastankstellen in Deutschland aber stetig am Wachsen ist, kann man davon ausgehen, dass dieser Fall eher selten eintreten wird.

Mit der Twin-Air-Natural-Power-Technologie und dem 80 PS starken Motor (Erdgasantrieb) ist man auf den Straßen gut unterwegs und kann sich auf die Leistung des Erdgas-/CNG-Antriebes voll verlassen. Wer sich selbst ein Bild des innovativen Fahrzeugs machen möchte, kann

das Vorführmodell beim Autohaus Huber & Söhne in Batzenhofen betrachten. Außerdem stehen im Betrieb permanent Erdgasmodelle für den sofortigen Verkauf zur Verfügung. „Aus unserer Sicht ist der Fiat Panda eine günstige Alternative, um seinen ganz eigenen Teil zum Umweltschutz beizutragen“, sagt Huber. Zwar ist das Erdgasmodell in der Anschaffung ein bisschen teurer als die Benzin-Variante, diese Mehrkosten sind durch die günstigen Betriebskosten aber schnell ausgeglichen. Doch auch die elektrische Variante ist für Fiat kein Fremdwort. So werden Ende des Jahres Elektrofahrzeuge auf den Markt kommen. Wo man diese sehen kann? Ganz klar, beim Autohaus Huber & Söhne in Batzenhofen. *Carina Sirch*

### Information

Autohaus Huber & Söhne  
Schmutterstraße 11  
86368 Batzenhofen  
Telefon 08230/8903  
E-Mail: [info@fiat-huber.de](mailto:info@fiat-huber.de)  
Mehr dazu auch im Internet unter [www.fiat-huber.de](http://www.fiat-huber.de).

▼ *Alois Huber vom Autohaus Huber & Söhne präsentiert den neuen Fiat Panda Natural Power. Das innovative Fahrzeug überzeugt durch seinen umweltfreundlichen Erdgasantrieb.*

Foto: Sirch



## Wenig Schadstoffe

CNG-Fahrzeuge (Compressed Natural Gas) sind die umweltschonende Antwort auf Benzinfahrzeuge. Sie können mit Erdgas und/oder Biomethan betrieben werden und tragen durch ihren ökologischen Verbrauch zur Emissionsminderung von CO<sub>2</sub>, Stickstoffoxiden und Feinstaub bei.

Der Schadstoffausstoß kann um bis zu 95 Prozent reduziert werden. „Allein im Ballungsraum Augsburg, der die Innenstadt, Dasing, Königsbrunn, Diedorf und Gersthofen einbezieht, finden CNG-Fahrzeughalter sieben Tankstellen. In Bayerisch-Schwaben sind es 30 Stück“, erklärt Thomas Wöber, Berater für CNG-Mobilität. *casi*

## DIE NATUR WIRD SIE LIEBEN, IHR TANKWART NICHT.



### DER NEUE FIAT PANDA CNG MIT ERDGAS.

JETZT AB **169 €**  
MTL. FINANZIEREN.<sup>1</sup>

Neu von uns!

Inkl. 4 Jahre  
Fiat-Garantie<sup>2</sup>

Der **neue Fiat Panda CNG** ist das perfekte Stadtauto. Er ist nicht nur besonders agil und begeistert mit seiner Ausstattung inklusive Radio, manueller Klimaanlage und Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung. Auch die vielen Vorteile seines bivalenten Antriebs mit Autogas und Benzin überzeugen sofort:

- weniger klimaschädliche Abgase im Vergleich zu Diesel oder Benzin
- geringerer Verbrauch und geringere Kraftstoffkosten im Vergleich zu Diesel oder Benzin



**Kraftstoffverbrauch (l/100 km [kg/100 km im Gasbetrieb]) nach RL 80/1268/EWG: innerorts 6,8 [3,2]; außerorts 5,5 [3,2]; kombiniert 5,5 [3,6]. CO<sub>2</sub>-Emission (g/km): kombiniert 125 [97].**

<sup>1</sup> Ein unverbindliches Finanzierungsbeispiel, vermittelt für die FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, für den Fiat Panda Natural Power mit 63 kW (85/70 PS):

**Barpreis i.H.v. 15.220,- € inkl. Fiat- und Händler-Bonus i. H. v. 3.240,- €, effektiver Jahreszins 2,99 % Sollzinssatz gebunden, p. a. 2,95 %, Nettodarlehensbetrag 10.990,00 €, Gesamtbetrag 12.569,54 €, 1. Rate 195,54,- €, 48 Folgeraten à mtl. 169,- €, Anzahlung 1.000,00 €, Schlussrate 4.600,00 €. Nachlass, keine Barauszahlung, inklusive Frachtkosten in Höhe von 790,- €.**

<sup>2</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie Maximum Care der FCA Germany AG bis maximal 40.000 km Gesamtaufleistung ab Werk gemäß deren Bedingungen.

Privatkundenangebot, gültig bis 30.06.2019 und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

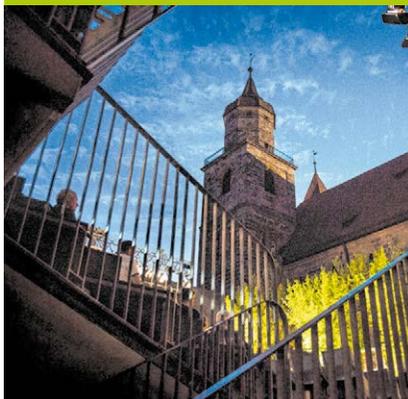
**FCA BANK**  
Deutschland

Ihr Fiat-Händler:

**huber**  
AUTOHAUS  
BATZENHOFEN

**HUBER + SÖHNE GMBH**  
Schmutterstraße 11  
86368 Batzenhofen-Gersthofen  
Telefon: 08230-8903  
E-Mail: [info@fiat-huber.de](mailto:info@fiat-huber.de)  
[www.fiat-huber.de](http://www.fiat-huber.de)

Feste, Theater und Konzerte



Im Frühjahr und Sommer beginnen in der Region zahlreiche Feste, Ausstellungen und Konzertreihen. Auch Freilichtbühnen öffnen ihre Tore. Die Premieren werden mit Spannung erwartet.  
Foto: Nicole Brühl



▲ Pascal Pawlowski spielt auf der Feuchtwanger Freilichtbühne den Räuber Hotzenplotz.  
Foto: Forster

## Beliebte Bühne im Kreuzgang

**FEUCHTWANGEN** – Im Mai beginnt sie endlich: Die Festspielsaison 2019 in Feuchtwangen. Den Anfang macht die imaginierte Mondfahrt eines berühmten Räubers: „Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete“ von Otfried Preußler für Kinder ab fünf Jahren hat am 12. Mai um 16.15 Uhr Premiere. Die erste Vorstellung ist schon ausverkauft. Weitere Aufführungen gibt es am 14. und am 19. Mai. Vom 15. Juni bis zum 17. August läuft das Stück fast täglich, werktags um 10.15 Uhr und am Wochenende sowie in den Ferien immer um 16.15 Uhr. Am 6. Juni ist Premiere für das Volksschauspiel „Geierwally“. Das Stück erzählt in dramatischen Szenen das Schicksal von Walburga Strominger. Die Kriminalkomödie „Acht Frauen“ von Robert Thomas kommt ab 13. Juni auf die Freilichtbühne: Auf einem fernab liegenden Landgut wird eines Morgens der wohlhabende Herr des Hauses ermordet in seinem Arbeitszimmer aufgefunden. Acht Frauen hatten in den letzten Stunden vor dem Mord Kontakt zu ihm – und jede wird des Mordes verdächtigt. Das Schauspiel „Vom kleinen Maulwurf“ wird für Kinder ab drei Jahren inszeniert. Es ist ab 24. Juni zu sehen. Das Stück „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller wird ab 8. Juli für Jugendliche ab 14 Jahren gespielt.

**Infos und Karten:**  
Kulturbüro der Stadt Feuchtwangen,  
Telefon 0 98 52/9 04 - 1 60,  
[www.kreuzgangspiele.de](http://www.kreuzgangspiele.de).

## Musical am Mangoldfelsen

**DONAUWÖRTH** – Auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen in Donauwörth wird diese Sommersaison das Musical „My Fair Lady“ gespielt. Das weltbekannte Musical, 1956 erstmals am Broadway aufgeführt, verhalf dem Genre „Musical“ auch in Deutschland zum Durchbruch und wurde zu einem der größten Musicals aller Zeiten. Überaus witzig stellt es dem Zuschauer die Frage, was nun eigentlich den Menschen zu dem macht, was er ist: Ist es die Sprache? Ist es die Herkunft? Oder ist es der Mensch an sich mit all seinen guten und weniger guten Seiten? Professor Higgins ist ein überheblicher, eingefleischter Junggeselle und egozentrischer Sprachwissenschaftler. Er trifft auf Eliza Doolittle, das Blumenmädchen, eine Ungebildete aus Londons Vorstadt. Ehrgeizig will er aus dem verlotterten Vorstadtmädchen binnen weniger Monate eine extravagante Lady mit glasklarer Sprache und fürstlichen Umgangsformen machen. Wird ihm diese „Dressur“ gelingen? Nicht nur Evergreens wie „Es grünt so grün“, „Hei, heute Morgen mach ich Hochzeit“ oder „Mit nem kleenem Stückchen Glück“ begeistern die Zuschauer, auch flotte Tanzszenen und launige Dialoge mit viel Wortwitz tragen zum Erfolg des Musicals bei. Im Kinder- und Jugendtheater ist heuer ab 7. Juli das Stück „Michel aus der Suppenschüssel“ nach Astrid Lindgren unter der Regie von Jürgen Lechner und Christian Faul zu sehen.

**Infos:**  
Telefon 09 06/89 81,  
[www.freilichtbuehne-donauwoerth.de](http://www.freilichtbuehne-donauwoerth.de).

Schloss Höchstädt

BEZIRK SCHWABEN

**Macht Schule!**  
Schwäbische Schulgeschichte(n)

2. April bis 6. Oktober 2019

Sonntag 26. Mai, 15 Uhr  
**Pumuckl zieht das große Los**  
mit dem Theater Knuth  
Eintritt: 5,00 EUR

ABC

SCHLOSS HÖCHSTÄDT  
Herzogin-Anna-Str. 52  
89420 Höchstädt a. d. Donau  
[hoechstaedt.bezirk-schwaben.de](http://hoechstaedt.bezirk-schwaben.de)

Öffnungszeiten: Di–So 9–18 Uhr  
Kinder bis 18 Jahre Eintritt frei!

[www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

Festspielstadt Feuchtwangen

**Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2019**  
[www.kreuzgangspiele.de](http://www.kreuzgangspiele.de)

/// Wilhelmine von Hillern  
**Die Geierwally**

/// Robert Thomas  
**Acht Frauen**

/// Otfried Preußler  
**Der Räuber Hotzenplotz und die Mondrakete**

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!**

Kontakt 0821 50242-21/-24

SonntagsZeitung

## Schwäbisches Schulleben



▲ Das Puppentheater „Pumuckl zieht das große Los“ wird am 26. Mai aufgeführt. Foto: Theater Knuth

**HÖCHSTÄDT** - Die Sonderausstellung „Macht Schule! Schwäbische Schulgeschichte(n) von 1945 bis heute“ ist bis 6. Oktober im Schloss Höchstädt (Kreis Dillingen) zu sehen. Mit sechs Jahren beginnt der oft beschworene Ernst des Lebens: die Schule. Eine prägende Zeit, an die Anekdoten und Erinnerungen, aber auch Sorgen und Kummer geknüpft sind. Die Ausstellung beleuchtet verschiedene Aspekte des Schullebens in Bayerisch Schwaben ab 1945.

Was von einer Schulkarriere bleibt und was diese Dinge über Schule in den 1950er und 1960er Jahren erzählen, zeigen Objekte aus der Schulzeit eines Wertingers, der neben Büchern und Heften auch Krankmeldungen, Stun-

denpläne und Spickzettel aufgehoben hat. Am Stetten-Institut Augsburg, der Grund- und Mittelschule Höchstädt und der Schillerschule Augsburg wurden außerdem Zeitzeugen befragt, überlegt was Schule heute ausmacht und wie sie in Zukunft aussehen könnte. Dass Schule Spaß machen kann, erfahren Besucher an Mitmachstationen und beim Schmökern in der Schul-Bibliothek.

Ergänzt wird die spannende Zeitreise durch eine Ausstellung in der Ausstellung: „Bloß nicht erwischen lassen! Spickzettel - die verborgene Seite der Schule“. Die Schau aus dem Schulmuseum Nürnberg präsentiert über 1000 Spicker - ob Klassiker aus Papier, umgebaute Armbanduhr oder präparierte Schokolade - und gewährt Einblick in die Welt prüfungsgeplagter Schüler.

Im Familienprogramm zur Ausstellung gastiert am Sonntag, 26. Mai, um 15 Uhr das Theater Knuth. Das Figurenspektakel „Pumuckl zieht das große Los“ nach einem Stück von Ellis Kaut lädt große und kleine Leute ab vier Jahren in den Schlosskeller ein.

**Info:** Der Eintritt für das Puppentheater kostet fünf Euro inklusive Museumsbesuch, Kartenvorverkauf: Telefon 0821/3101-4533, E-Mail [hochstaedt@bezirk-schwaben.de](mailto:hochstaedt@bezirk-schwaben.de).

## Himmlische Töne

Ein abwechslungsreiches Programm bietet die Konzertreihe „Musik im Pfaffenwinkel“. Die Konzerte des gemeinnützigen Vereins sind weit über den Pfaffenwinkel hinaus bekannt und beliebt. Christian Fröhlich, Dirigent und Künstlerischer Leiter, hat hervorragende Orchestermusiker und Solisten für besondere Konzerterlebnisse engagiert.

Ein Konzert am 16. Juni um 19 Uhr in der Wieskirche führt mit Werken von Monteverdi, Bach, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy und Bruckner in die Epochen Renaissance, Barock, Romantik und Klassik. Es musizieren der Münchner Knabenchor unter der Leitung von Ralf Ludewig und das Posaunenquartett „Opus 4“.



▲ Das Posaunenquartett „Opus 4“ spielt bei der Konzertreihe „Musik im Pfaffenwinkel“. Foto: oh

Die Basilika in Benediktbeuern bildet am 7. Juli um 16 Uhr den Rahmen für Ludwig van Beethovens Violinkonzert in D-Dur. Es gehört zu den wichtigsten Werken der Konzertliteratur für Violine. Zudem wird Robert Schumanns „Missa Sacra“ aufgeführt.

Im Konzert am 14. Juli um 19 Uhr in der Wieskirche steht Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ auf dem Programm. Die Solisten Anaïs Mejías (Sopran), Caspar Singh (Tenor) und Boris Prýgl (Bass) musizieren mit dem Gemischten Chor im Pfaffenwinkel und Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters. Das Konzert am 13. Oktober um 16 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Schongau steht ganz im Zeichen von Michael Haydn, dem jüngeren Bruder von Joseph Haydn. Dem Konzert C-Dur für Orgel, Viola und Streicher folgt die Missa in honorem Sanctae Ursulae, auch „Chiemsee-Messe“ genannt.

Am 8. Dezember um 16 Uhr sind Gesangs- und Instrumentalgruppen sowie der Gemischte Chor im Pfaffenwinkel in der Wieskirche zu hören. Sie gestalten das traditionelle Festkonzert zum Advent.

**Infos und Kartenvorverkauf:** Telefon 08861/2194138, [www.musikimpfaffenwinkel.de](http://www.musikimpfaffenwinkel.de).

Freilichtbühne am Mangoldfelsen

Freilichtbühne am Mangoldfelsen Donauwörth

# My Fair Lady

Theater Donauwörth e.V. VERBAND DEUTSCHER FREILICHTBÜHNEN

<b>Familienwochenende</b> - ermäßigte Preise - <b>20:30 Uhr</b>		<b>Nachmittags- und Seniorenaufführung</b>
Fr. 28.06.19 + Sa. 29.06.19		So. 30.06.19 <b>17:00 Uhr</b>
Freitag <b>05.07.19</b>	Mittwoch <b>24.07.19</b>	Samstag <b>03.08.19</b>
Samstag <b>06.07.19</b>	Freitag <b>26.07.19</b>	Mittwoch <b>07.08.19</b>
Mittwoch <b>10.07.19</b>	Samstag <b>27.07.19</b>	Freitag <b>09.08.19</b>
Freitag <b>12.07.19</b>	Mittwoch <b>31.07.19</b>	Beginn je <b>20:30 Uhr</b>
Samstag <b>13.07.19</b>	Freitag <b>02.08.19</b>	

Karten: Telefon 0906-8981, [www.freilichtbuehne-donauwoerth.de](http://www.freilichtbuehne-donauwoerth.de)

## Musik im Pfaffenwinkel 2019

Sonntag, 16. Juni 19.00 Uhr Wieskirche

### Posaunenensemble OPUS 4

mit Mitgliedern des Gewandhausorchesters Leipzig

### Münchner Knabenchor

Ralf Ludewig, Leitung - Anton Waas, Orgel

Werke von:

Thomas Tallis - Claudio Monteverdi - Heinrich Schütz  
Johann Sebastian Bach - Johann Christoph Bach  
Johann Ludwig Bach - Wolfgang Amadeus Mozart  
Felix Mendelssohn Bartholdy - Anton Bruckner

Sonntag, 07. Juli 16.30 Uhr Basilika Benediktbeuern

### Ludwig van Beethoven

Konzert für Violine u. Orchester D-Dur op. 61

### Robert Schumann

„Missa Sacra“ c-Moll op.147

David Schultheiß, Violine  
Maria Hegele, Michael Wieland, Franz Nagel  
Gemischter Chor im Pfaffenwinkel  
Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters  
Christian Fröhlich

Weitere Termine und Informationen zum Programm unter: [www.MusikimPfaffenwinkel.de](http://www.MusikimPfaffenwinkel.de) sowie Tel. 08861 2194138

Die Konzertreihe wird gefördert vom Freistaat Bayern und Bezirk Oberbayern



## Theologie des geistlichen Lebens

## Fresken der Banzer Kirche in neuem Licht

Professor Wolfgang Vogl, Inhaber der Stiftungsprofessur für Theologie des geistlichen Lebens, hält am Donnerstag, 23. Mai, um 19 Uhr einen Vortrag über den „Kirchenpatron Dionysius Areopagita und das barocke Freskenprogramm der Klosterkirche Banz“. Er findet im Raum III des Großen Hörsaalzentrums der Universität Augsburg im Gebäude C an der Universitätsstraße 10 statt.

In den barocken Deckenfresken der Benediktinerabteikirche St. Dionysius in Banz wurde der mystische Aufstiegsweg von Reinigung, Erleuchtung und Einigung in einzigartiger Weise mit biblischen Ereignissen und Heiligengestalten illustriert.

Vogl zeigt erstmals auf, dass sich das in den Banzer Deckenfresken dargestellte dreigliedrige mystische Itinerar von „Via purgativa“, „Via illuminativa“ und „Via unitiva“ auf Dionysius Areopagita zurückführen lässt. Der unbekannte Autor des um 500 im öst-

lichen Mönchtum entstandenen und neuplatonisch geprägten „Corpus Dionysiacum“ hatte sich als Schüler des Apostels Paulus bezeichnet. Er wurde im frühen Mittelalter mit dem frühchristlichen Pariser Märtyrerbischof Dionysius gleichgesetzt.

Da dieser Dionysius neben dem Apostel Petrus der Patron der Banzer Klosterkirche ist und bei den Benediktinern als einer der wichtigsten Mönchsväter angesehen wurde, liegt es für Wolfgang Vogl geradezu auf der Hand, das Programm des in den Deckenbildern ausgeführten Itinerars von Reinigung, Erleuchtung und Einigung von der Autorität dieses Heiligen und der ihm zugeschriebenen mystischen Schriften her zu interpretieren.

Wolfgang Vogl wurde 1966 in Straubing geboren. Er studierte Theologie in Regensburg und an der Gregoriana in Rom. Seit 2011 ist Vogl Professor für Theologie des geistlichen Lebens an der Universität Augsburg.

## KDFB Aresing aufgelöst

Mittlerweile wird der Frauenbund schon vermisst

**ARESING – Es brauchte zwei Auflösungsversammlungen im März und April vergangenen Jahres, doch am Ende entschied die Mehrheit der mehr als 100 Mitglieder, den Zweigverein Aresing des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) aufzulösen. Bei der ersten Versammlung hätten zwei Drittel der Mitglieder anwesend und für die Auflösung stimmen müssen, was nicht der Fall gewesen war. Bei der zweiten Versammlung reichte die einfache Mehrheit.**

Viele erklärten noch am selben Abend ihren Austritt aus dem Aresinger Frauenbund, der somit zum Jahresende offiziell aufgelöst war. Drei Möglichkeiten hatten für die Mitglieder zur Wahl gestanden, wie Diözesanvorsitzende Monika Knauer erklärt: eine Einzelmitgliedschaft direkt in Augsburg beim Diözesanverband, der Wechsel nach Oberlauterbach-Strobenried oder der endgültige Austritt.

## Wenige halten die Treue

Nur zwei Frauen entschieden sich dafür, direkt Mitglied im Diözesanverband Augsburg des Frauenbunds zu werden. Drei weitere traten zum Jahresanfang in den Zweigverein Oberlauterbach-Strobenried ein. „Wir erwarten jetzt noch einige neue Mitglieder aus Aresing“, berichtet Andrea Steinbüchler, Vorsitzende des Oberlauterbach-Strobenrieder

Frauenbundes, der offen für weiteren Zuwachs wäre. Auch Knauer bedauert, dass nur ein Bruchteil der Damen sich dafür entschieden hat, dem Frauenbund weiterhin die Treue zu halten, nachdem sich kein neues Vorstandsteam gefunden hatte. Die damalige Vorsitzende Gertraud Erlewein und ihr komplettes Vorstandsteam waren nicht mehr zur Wiederwahl angetreten (wir berichteten).

## Die Hoffnung stirbt zuletzt

Die Bezirksvorsitzenden Martha Pelikan und Annemarie Hille hatten gemeinsam mit Knauer und der ehemaligen Aresinger Vorsitzenden Maria Endres um den Fortbestand gekämpft und versucht, Kandidatinnen zu finden, die bereit gewesen wären, Verantwortung zu übernehmen – jedoch vergeblich. „Die Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt Hille auf die Frage, ob sie noch darauf hofft, dass sich noch einmal ein Zweigverein in Aresing bilden werde.

Maria Endres gehörte zu den Ersten, die sich sofort nach Oberlauterbach-Strobenried umgemeldet haben, und freute sich für jede, die es ihr gleichtat. Mittlerweile werde der Frauenbund in Aresing schon vermisst, erzählt sie. Viele bedauerten, dass es keine Treffen mehr gebe, daher hofft Endres immer noch, dass sich eines Tages eine Gruppe jüngerer Frauen zusammenschließt, um den Zweigverein wieder auferstehen zu lassen. *Andrea Hammerl*



▲ Unser Archivbild zeigt, wie Monika Knauer (links) Maria Endres zu ihrer Wahl zur Landfrauen-Bezirksvorsitzenden gratuliert. Die beiden Frauen hatten gemeinsam für den Erhalt des Aresinger Frauenbundes gekämpft. *Foto: Hammerl*

## ANZEIGE

## Hilfe von Mensch zu Mensch

Das Internet macht vieles möglich. Wer ein Kochrezept sucht, wird ebenso fündig wie jemand, der sich eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Verlegen des Parketts anschauen will. Selbst bei gesundheitlichen Problemen befragen viele Menschen zuerst das Internet. So auch Michael P. Seine Lymphknoten waren schon seit längerem geschwollen. Im Internet fand er zahlreiche Hinweise, was sich hinter seinen Symptomen verbergen könnte. Eine Untersuchung konnte das aber nicht ersetzen. Deshalb suchte er zur Sicherheit dann doch einen Arzt auf.

## Praktische Hilfe gefragt

Das Internet kann in vielen Lebenslagen helfen und informieren. Einen menschlichen Helfer ersetzen kann es aber nicht. Gerade im Alter benötigen viele Menschen ganz praktische Hilfe. Wer bringt ihnen das Essen? Wer kauft für sie ein? Oder – wenn sie nicht mehr selbst duschen können – wer widmet sich ihrer Körperpflege?

Michael P. war schwerer erkrankt als erhofft. Mit Hilfe seines Arztes wurde er wieder gesund. Doch in der langen Krankheitszeit liefen Schulden auf. Er musste seinen kleinen Handwerkerbetrieb schließen und fand erst nach zwei Jahren eine Anstellung. Ratschläge zur Verbesserung seiner Situation fand er im Internet tau-

sendfach. Doch zur Beantwortung der Frage „Was hilft mir?“ brauchte er einen Menschen, der ihm zuhörte, der verständnisvoll auf seine Situation einging und ihn Schritt für Schritt auf seinem Weg aus den Schulden begleitete.

Auch Susanne M. versuchte ihr Glück zuerst im Internet. Dort fand sie zahlreiche Informationen und Literatur zur Alkoholabhängigkeit. Doch wie sollte sie ihren Mann dazu bringen, sich seiner Sucht zu stellen? Erst eine Suchtberaterin konnte Susanne M. weiterhelfen.

Der Wirbelsturm Idai zerstörte in Mosambik die Lebensgrundlage tausender Menschen. Ebenso der Zyklon Fani in Indien. Im Internet verbreitete sich diese Information in Sekundenschnelle in der ganzen Welt. Doch wer hilft vor Ort? Wer sendet und verteilt Hilfsgüter? Wer baut die Häuser wieder auf? Wer versorgt die Verletzten und Kranken?

## Konkret und individuell

Das Internet erleichtert vieles. Aber nur die Solidarität von Mensch zu Mensch hilft ganz konkret, individuell, grundsätzlich. Auch die Caritas informiert, erläutert, gibt Tipps. Sie tut aber noch viel mehr. Caritas – das heißt praktische Hilfe, Beratung und Begleitung von Angesicht zu Angesicht. Caritas – das heißt, sich als Mensch für Menschen einzusetzen. *Bernhard Gattner*

## MARIONETTENTHEATER

# „Von Augsburg aus in alle Welt“

Sonderausstellung im Puppenkistenmuseum führt auf die Handelswege der Fugger



▲ Figuren aus dem Kabarett der Puppenkiste tummeln sich auf einer Kogge. So ähnlich sahen die Handelsschiffe der Fugger aus. Fotos: Mitulla

**AUGSBURG – Venedig, Genua, Madrid, Bozen, Florenz, Innsbruck, Köln und Lübeck: Das sind nur ein paar der Städte, an denen die Handelsfamilie Fugger Standorte hatte, Rohstoffe abbauen ließ oder Geschäfte machte. Es zog sie „von Augsburg aus in alle Welt“. So lautet das Motto der neuen Sonderausstellung im Puppentheatermuseum „Die Kiste“, das anhand von 123 Puppen aus Figurentheatern, die heute in diesen Orten beheimatet sind, Handelsrouten der Fugger darstellt.**

Der Rundgang beginnt im sogenannten Dachboden des Museums. Hier haben die Ausstellungsmacher eine Kogge nachgebaut, um zu zeigen, wie die Schiffe ausgesehen haben, mit denen Gewürze, Stoffe und andere Handelsgüter für die Fugger über die Weltmeere transportiert wurden. Kleinen Besuchern wird es besser gefallen, darin ein Piratenschiff zu sehen. Es tummelt sich darauf eine muntere Gesellschaft aus 50 Figuren, die im Kabarett der Puppenkiste aufgetreten sind.

Vorbei an einer Seekarte im alten Stil, die natürlich Puppenkisten-Elemente aufweist, und einem historischen Webstuhl aus dem Museum Oberschönenfeld, führt der Rundgang an zahlreichen Kisten vorbei. Im Hintergrund ist jeweils eine gro-

ße Ansicht des Ortes zu sehen, davor wurden Puppen der verschiedenen Theater arrangiert. Für Kinder werden diese sicher das Interessanteste in der Ausstellung sein. „Wir sind kein Geschichtsmuseum und haben deshalb mit dem Fugger- und Welser-Erlebnismuseum kooperiert“, erklärt Michael Neumeir vom Museum und verweist auf die Kombi-Eintrittskarte für beide Häuser.

## Über 30 Niederlassungen

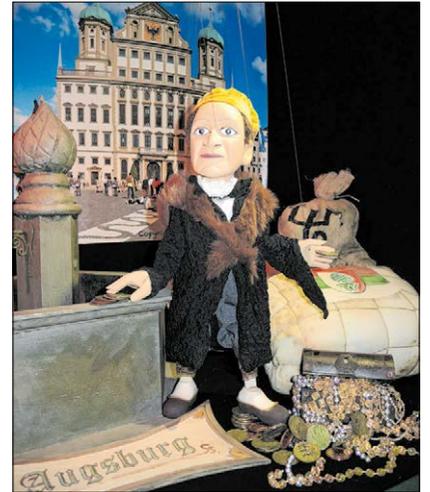
Die Fugger hatten fast 20 Faktoreien in mehreren Ländern und über 30 kleine Niederlassungen, Bergwerke und Verarbeitungsbetriebe. Für Mailand hat das dortige Atelier

Carlo Colla e Figli eine Nussknacker-Szene bereitgestellt. Im Kasten Wien ist der Wanderhändler Karl Bandlkramer zu sehen, vor der Kulisse von Frankfurt an der Oder steht Ronja Räubertochter mit ihrem Freund Birk aus dem dortigen „Theater des Lachens“. Als weitere Standorte an der Handelsroute wurden Neusohl in Ungarn, der Bergbauort Schwaz, Madrid, Leipzig, Bozen, Sevilla, Nürnberg, Schwäbisch Hall, Köln, Innsbruck, Lyon, Lübeck und Lissabon ausgewählt.

Augsburg darf natürlich nicht fehlen. Hier lehnt sich Jakob Fugger der Reiche an einen Brunnen, umgeben von Geldsäcken, die das Fuggersymbol, einen Dreizack, tragen.



▲ Tünnes und Schäl, die legendären Figuren aus dem Händeschen Theater in Köln. Die Domstadt war im 16. Jahrhundert ein bedeutendes Handelszentrum.



▲ Jakob Fugger der Reiche lehnt sich an einen Brunnen. Im Hintergrund eine Abbildung des Augsburger Rathauses.

Man würde es heute als Firmen-Logo des global agierenden Unternehmens bezeichnen.

In einem Regal sind Münzen, verschiedene Gesteine und das Fugger-Barchent – ein Stoff aus Leinen und Baumwolle – ausgestellt sowie verschiedene Gewürze, mit denen gehandelt wurde. Die „Zick-Zack-Wand“ blickt auf die Geschichte der Fugger, stellt die wichtigsten Personen und zwei bedeutende Schiffsfunde dar. Das Wrack der „Bom Jesus“ wurde 2008 entdeckt und trägt eindeutige Hinweise auf die Fugger. Deren Erfolgsgeschichte wird auf einer langen Strecke mit Jahreszahlen am Boden deutlich. Sie beginnt 1367, als sich Hans Fugger in Augsburg niederließ, und endet 1657 mit der Aufgabe aller Montan- und Handelsgeschäfte der Fuggerfirma.

Der „Kaschperl“ aus der Puppenkiste hat sich wie immer dazugesellt und im Film „Augusta Kasperlicorum“ zeigt er die schönsten Ecken seiner Heimatstadt. In der Kinder-ecke darf gebastelt werden.

Ganz nebenbei erfährt man, dass das Internetsymbol @ schon über 500 Jahre alt ist. Damals war es ein Zeichen für eine Gewichts- oder Volumeneinheit von knapp zwölf Kilogramm, zwölf Litern Öl oder 16 Litern Wein. Genannt wurde es „Arroba“. Roswitha Mitulla

## Information

Die Schau „Von Augsburg aus in alle Welt – Figurentheater an den Handelswegen der Fugger“ ist bis 3. November im Museum „Die Kiste“, Spitalgasse 15, in Augsburg zu sehen. Im Internet: [www.augsburger-puppenkiste.de](http://www.augsburger-puppenkiste.de).

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Als Wissenschaftler den Dingen auf den Grund gehen, Ursachenforschung betreiben, die Dinge hinterfragen – und gleichzeitig gläubiger Christ sein: geht das? Für Albert von Lauingen hat sich diese Frage nie gestellt. Im 13. Jahrhundert, mitten im so genannten „finsternen Mittelalter“, galt Albert als „der Mann, der alles wusste“.

Er war ein großer Philosoph und ein leidenschaftlicher Naturwissenschaftler. Aber in erster Linie war der Dominikaner und zeitweilige Bischof von Regensburg tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage





▲ Die „Lourdes-Grotte“ von Daxberg entstand vor 65 Jahren. Foto: Diebold

#### MIT PFARRER LEINAUER

### Heilige Messe an der Lourdes-Grotte

DAXBERG (jd) – An der Lourdes-Grotte in Daxberg findet am Freitag, 17. Mai, um 19 Uhr eine Heilige Messe im Freien statt. Bei Regenwetter ist der Gottesdienst in der Filialkirche St. Nikolaus. Zelebrant ist Pfarrer Albert Leinauer aus Memmingen. Veranstaltet wird der Abend von der KAB-Ortsgruppe Erkheim-Günztal. Die Grotte wurde 1954/1955 von Daxberger Bürgern am Südhang geschaffen. „Ideengeber“ war das von Papst Pius XII. ausgerufene Marianische Jahr 1954. Anfangs fanden dazu in der Daxberger Grotte jeden Sonntag Rosenkränze statt. „Der Ort bietet mit seiner Ausstrahlung Gelegenheit zur stillen Einkehr und Besinnung“, freut sich Adolf Huber. Seine Frau Karolina und er sorgen stets für frische Blumen und brennende Kerzen an der Grotte.

#### TRADITIONSORTE

### Sonderführung im Crescentiakloster

KAUFBEUREN – Das Crescentiakloster in Kaufbeuren, Obstmarkt 5, lädt am Internationalen Museumstag, Sonntag, 19. Mai, zu einer Sonderführung ein. Mit Schwester Ursula Maria besuchen die Teilnehmer die Gedenkstätte und weitere Traditionsorte im Kloster. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Klosterpforte (Dauer: 1,5 Stunden). Der Museumstag steht heuer unter dem Motto „Museen – Zukunft lebendiger Traditionen“.

#### GOTTESDIENST IM SYRO-MALABARISCHEN RITUS

## Von Indien ins Unterallgäu

Pater George begrüßte 25 Ordensmitbrüder aus seiner Heimat in Pleß

PLESS (gv) – Zahlreiche Kirchenbesucher aus der Pfarreiengemeinschaft Boos hatten sich in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach in Pleß eingefunden. Dort fand ein feierlicher Gottesdienst nach syro-malabarischem Ritus statt.

25 Patres der indischen Ordens-Missionsgesellschaft des Heiligen Apostels Thomas waren aus ganz Deutschland zum Ordens-Ostertreffen nach Pleß angereist. Dort wirken ihre Ordensmitbrüder Pfarrer Pater George Valiyamangalam und Kaplan Antony Thattil.

Besonders schön war das Zusammentreffen für Pater George, dessen 25-jähriges Priesterjubiläum in diesen Tagen zu Ende ging. Der Gottesdienst war eine etwas andere Liturgie, untermalt mit traditionellen indischen Liedern und dem typischen geistlichen Gesang. Zwei indische Mitschwestern aus dem Orden Herz Jesu kamen hinzu, um die Geistlichen im Gesang zu unterstützen.

#### BAROCK UND RENAISSANCE

### Roland Götz am flämischen Cembalo

IRSEE – Roland Götz bereichert mit seinen Konzerten seit über drei Jahrzehnten das Konzertprogramm der Schwabenakademie Irsee. Am Samstag, 18. Mai, um 17 Uhr spielt er im Kapitelsaal von Kloster Irsee am flämischen Cembalo Werke von Girolamo Frescobaldi, John Bull, William Byrd, Johann Jakob Froberger, Jan Pieterszoon Sweelinck und anderen. Er unternimmt so unter dem Motto „Fantasie ist Trumpf“ eine Reise durch die Welt der kontrapunktischen Kunst der Renaissance und des Barock. Der Eintritt kostet 15 Euro (für Studenten ermäßigt). Veranstalter sind das Studio XVII Augsburg und die Schwabenakademie.



▲ Zahlreiche indische Partes waren nach Pleß im Unterallgäu gereist und wurden herzlich begrüßt. Foto: Valiyamangalam

zen. Statt Orgel- gab es Keyboardbegleitung. Der gesamte Gottesdienst ist eine ständige Darbringung von Lob, Ruhm, Ehre, Dank und Anbetung an den dreieinigen Gott und erinnert an das Leben, das Leiden, den Tod, das Begräbnis, die Auferstehung, die Himmelfahrt und die Wiederkunft Christi, des Erlösers. In prachtvollen goldgewirkten Gewändern zelebrierten die Priester den Gottesdienst.

Danach war Gelegenheit, mit den Patres ins Gespräch zu kommen. Die Vorstandschaft des Katholischen Frauenbunds Pleß spendete den Erlös des Palmbüschelverkaufs für das Projekt „Madasor“ des Vereins „St. Thomas-Institut, Hilfe für geistig und körperlich behinderte Kinder“. Dankbar nahmen die Institutsvertreter die 500-Euro-Spende aus den Händen der Vorsitzenden Rose Maria Bechter entgegen.

#### SCHUMANN UND CORNELIUS

### Duette der Romantik in Eggisried

EGGISRIED – „Schön ist das Fest des Lenzes“: Unter diesem Motto sind am Samstag, 25. Mai, um 18 Uhr in der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried bei Ottobereuren Duette der Romantik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Peter Cornelius und Robert Schumann zu hören. Es musizieren Lisa Wittig (Sopran), Konstantin Ingenpaß (Bariton) und Hartmut Höll (Klavier). Der Eintritt kostet 20 Euro, für Mitglieder des Förderkreises der Stiftung zehn Euro. Platzreservierung empfohlen unter Telefon 083 32/93 64 24 oder 01 71/971 50 83 (Ulrike Meyer) beziehungsweise per E-Mail unter [info@schickling-stiftung.de](mailto:info@schickling-stiftung.de).

#### „IMMENSTADT UND ICH“

### Familienführung und Zeichenworkshop

IMMENSTADT – Im Museum Hofmühle, An der Aach 14, wird am Internationalen Museumstag, Sonntag, 19. Mai, um 11.30 Uhr zu einer Familienführung durch die neue Mitmachausstellung „Immenstadt und ich – 100 Jahre Heimatverein und Museum“ eingeladen (mit Kuratorin Carolin Keim). Von 14 bis 16 Uhr gibt es einen Zeichenworkshop zum Thema „Gebäude und Stadtansichten“ mit Architekt Gerhard Keim. Um 16 Uhr bietet das Museum eine Führung im Museum zur Geschichte Immenstadts an (mit Siegbert Eckel). Geöffnet ist das Museum am Internationalen Museumstag von 11 bis 17 Uhr, der Eintritt und die Aktionen sind frei.

## DANK UND BITTEN AN DIE PATRONA BAVARIAE

# Ein Projekt des Friedens

## Festlich und traditionell: 21 Veteranenvereine wallfahren nach Maria Baumgärtle

**MARIA BAUMGÄRTLE** – Dankbare Feiertagsstimmung zu Ehren der Patrona Bavariae und ein herrlicher 1.-Mai-Morgen prägten die 64. Krieger- und Friedenswallfahrt des Veteranenvereins Bedernau im kleinen Unterallgäuer Wallfahrtsort Maria Baumgärtle.

21 Veteranenvereine aus der Umgebung waren mit ihren Fahnenabordnungen und begleitenden Mitgliedern gekommen, um der Opfer der Kriege zu gedenken, für die lange Friedenszeit im Lande zu danken und um Frieden zwischen den Menschen und Ländern zu bitten. Hinter den Musikkapellen aus den Nachbarsorten Oberrieden und Bedernau zogen die Delegationen sternförmig auf dem geschmückten Wallfahrer-Platz ein, wo eine große Zahl von Gläubigen versammelt war.

Hier zelebrierte Pater Ferdinand Zech vom Kloster Baumgärtle einen festlichen Gottesdienst, in dessen Mitte er an deren Feiertag 1. Mai, Maria als Patronin Bayerns und als Fürsprecherin um Hilfe in der Not



▲ Veteranen-Wallfahrtsgottesdienst auf dem Wallfahrer-Platz in Maria Baumgärtle mit Pater Ferdinand Zech (rechts sitzend) und Veteranen-Vorstand Paul Haggemüller am Pult. Foto: Hölzle

und um Frieden in der Welt stellte. Friede sei ein Werk der Gerechtigkeit, betonte der Geistliche in seiner Predigt. Nur wenn es gerecht zugehe, könne Frieden entstehen. Dieser beginne schon in den Familien und

Gemeinden und wachse dann erst im Land und zwischen den Völkern. So seien die Wallfahrt wie auch ein geeintes Europa Projekte des Friedens. Der Vorsitzende des Soldaten- und Kriegervereins Bedernau,

Paul Haggemüller, gedachte der schweren Zeiten der Vorfahren und bedauerte den sich mehrenden Egoismus in der heutigen Zeit. So sei die traditionelle Wallfahrt auch ein Dank für die lange Friedenszeit seit dem Zweiten Weltkrieg und eine Bitte um Bewahrung des Friedens zwischen den Menschen. Nachdrücklich dankte er allen, die in ihren Dörfern diese Gedanken fördern und mit der Wallfahrt ein Zeichen setzen.

Die beiden Musikkapellen begleiteten den Gottesdienst musikalisch und rundeten die vorgebrachten Anliegen musikalisch mit dem „Lied vom guten Kameraden“, mit der Nationalhymne sowie einem Marienlied ab. Gedenkböller trugen die Friedensbotschaft hinaus ins friedvoll grünende und blühende Land. Zum Abschluss der beeindruckenden Wallfahrt senkten und schwenkten die Vereine ihre Fahnen vor dem Mahnmal. Die beiden Musikkapellen wiederum entließen die zahlreichen Wallfahrer mit einem freundlichen Ständchen.

Josef Hölzle

### Menschen im Gespräch



Am Ende einer feierlichen Marienmesse überraschten der Kaplan der Pfarreiengemeinschaft Bad Wörishofen, Pater Sojesh Perukilakkattu (links), und der Stockheimer Kirchenpfleger Joachim Nägele die langjährige Mesnerin Irena Miller mit einer Urkunde und einem Präsentkorb zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Jahrzehntlang hatte sie ihren Mann Stephan Miller in sei-

nem Amt unterstützt und ihm vor allem im gemeinsamen Geschäft den Rücken freigehalten, bevor auch sie 1994 offiziell als Mesnerin angestellt wurde. Mit großer Hingabe sorgt sie seither für die Sauberkeit und für den Blumenschmuck in der Kirche St. Michael. Mit auf dem Bild ist die jüngste Ministrantin der Gemeinde, Svea Seitel.

Text/Foto: Daniela Hölzle

### GEMEINSAM AUF DEM WEG

## Vom Bodensee zur Wieskirche

Wallfahrt der Männerseelsorge vom 10. bis 16. Juni

**LINDAU/STEINGADEN** – Seit 16 Jahren organisiert die Männerseelsorge eine Wallfahrt zur Wieskirche. In den Anfangszeiten waren die Teilnehmer ausgehend von einem Ort im Ober- oder Ostallgäu drei Tage lang unterwegs. Inzwischen hat sich eine Woche als idealer Zeitraum erwiesen – und Lindau als perfekter Ausgangsort. Von hieraus macht sich am 10. Juni erneut eine Männergruppe auf den Weg in die Wies.

Jedes Jahr wählen die zwölf bis 18 Männer dabei einen neuen Weg. Psychische Gesundheit, körperliche Fitness sowie die Bereitschaft, in einer Gruppe auf dem Weg zu sein, sind für das siebentägige Pilgern Voraussetzung. Übernachtet wird in einfachen Pilgerherbergen.

Jeder trägt sein Gepäck selbst. Es gibt kein Begleitfahrzeug. „Der große Luxus ist: Jeden Tag kann die Wäsche gewaschen werden. Man kann warm duschen und es gibt ein Bett“, sagt

Gerhard Kahl von der Männerseelsorge, der die Wallfahrt leitet. Das geistliche Programm besteht aus einer Stunde Schweigen am Morgen, Singen, Bibel-Teilen und dem Christusrosenkranzgebet. Eine Runde am Morgen wie am Abend umrahmen das Tagesprogramm. Körperübungen tun auch der Seele gut.

Neben einem festen Teilnehmerkern sind neue Wallfahrer willkommen. „Das Schönste für die Männer ist das gemeinsame Schweigen und die längeren Gespräche auf ebener Strecke“, sagt Gerhard Kahl.

Die Männerwallfahrt beginnt am Montag, 10. Juni, um 9 Uhr mit einem Gottesdienst im Münster auf der Insel. Sie endet am Sonntag, 16. Juni, um 14 Uhr in der Wies. Die Teilnahme kostet 40 Euro. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung trägt jeder selbst.

#### Information/Anmeldung:

Telefon 08 21/31 66-21 31, E-Mail: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de

## KONZEPT VORGESTELLT

# Bald in ganz neuem Gewand

Das Ottobeurer Klostermuseum wird umfassend modernisiert und neu gestaltet

**OTTOBEUREN** – Der Zeitplan steht, die Vorfreude ist groß: Das Ottobeurer Klostermuseum wird umfassend umgestaltet. Schon im Juni 2021 soll es in neuem, modernem Gewand wiedereröffnet werden. Zwei Jahre lang wurde an einem museumspädagogischen Konzept und einem Finanzierungsrahmen gearbeitet. Beides wurde jetzt bei einer Pressekonferenz vorgestellt.

Die Wurzeln des Klostermuseums, das in den ehemaligen Repräsentationsräumen des Reichsabts untergebracht ist, reichen bis ins Jahr 1881 zurück. 1984 wurde es zuletzt neu gestaltet – zwar mit einer Fülle an Exponaten aus tausend Jahren, aber ohne moderne, auf verschiedene Zielgruppen abgestimmte Vermittlungsmethoden. Auch eine thematische Struktur und griffige Erläuterungen fehlten, erklärt Museumskustos Frater Tobias Heim. So lockt zwar die Basilika nach wie vor jedes Jahr etwa 160 000 Besucher, im Klostermuseum aber blieben diese zunehmend aus.

## Multimedial und interaktiv

„Das bisherige Konzept ist schlicht nicht mehr zeitgemäß“, sagt Frater Tobias. Multimedial und interaktiv sollen die Museumsräume nach der Umgestaltung sein und so den Blick öffnen für das reiche geistige und kulturgeschichtliche Erbe der Benediktiner in Ottobeuren. Die Abtei mit ihrer prächtigen barocken Bibliothek und weiteren einzigartigen Räumen wie dem Kaisersaal gilt als eine der bedeutendsten Klosteranlagen in Europa. Seit mehr als 1250 Jahren leben hier in ungebrochener Tradition Benediktiner.

Besonders für Kinder und Jugendliche soll der Museumsbesuch zum Erlebnis werden. An Tast-, Audio- und Videostationen sollen sie mitmachen, fühlen, ausprobieren. Welche Heilkräuter in der historischen Klosterapotheke zum Einsatz kamen, lässt sich dann an einer Riechorgel erschnuppeln. Wer lieber dem Heißluftballon-Erfinder Pater Ulrich Schiegg nahefeiern möchte, soll kleine Flugmodelle bauen können.

Die Entwicklung der Klosteranlage wird per Überblendung in 3-D-Technik anschaulich gemacht. In Videointerviews wollen die heu-



▲ Stellten das neue Museumskonzept vor (von links): Markus Brehm, Vorsitzender der „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren“ und Geschäftsführer des Allgäuer Zeitungsverlags, Museumskustos Frater Tobias Heim, Staatsminister a. D. Josef Miller, Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Landesstiftung, und Abt Johannes Schaber. Die barocke Bibliothek des Klosters soll bei der Neukonzeption des Klostermuseums zumindest teilweise zugänglich gemacht werden. Foto: Loreck

tigen Mönche Einblick geben in ihren Alltag und ihre Spiritualität. Eine „liturgische Schatzkammer“ soll ausgewählte Objekte wie den Alexandermantel ins Licht rücken.

Dass sich gerade Kinder für die Geschichte des Klosters begeistern lassen, zeigt schon jetzt die positive Resonanz auf das museumspädagogische Projekt „Mittelalterliche Schreibstube“: Grundschüler versuchen sich mit Gänsefeder & Co als Schreiber und Buchmaler. Auch in Zukunft wird die Vermittlung an Kinder und Jugendliche eine entscheidende Rolle spielen. Von Anfang an sind Museumspädagogen in die Entwicklung eingebunden.

## Tastmodelle für Blinde

Zentrale Anliegen sind zudem die Inklusion und ein barrierefreier Zugang für Menschen mit Behinderung. So sollen unter anderem ein Aufzug und Tastmodelle für Blinde integriert werden. Fest steht auch, dass im Bereich der sogenannten Sommerabtei die ehemaligen Wohnräume der früheren Äbte als Sonderausstellungsräume hin-

zukommen. Bei einem Aktionstag (*eigener Bericht folgt*) konnten jüngst die Bürger Impulse geben und Wünsche vorbringen.

## Viele Unterstützer

Rund 1,9 Millionen Euro wird die Gestaltung der rund 875 Quadratmeter Ausstellungsfläche kosten. Die Benediktinerabtei als Projektträger kann auf Unterstützung von verschiedenen Seiten bauen. Als Partner steht ihr die „Vereinigung der Freunde der Benediktinerabtei Ottobeuren“ zur Seite, die 200 000 Euro (den Eigenanteil des Klosters) beisteuert.

Darin enthalten ist das Stiftungskapital in Höhe von 170 000 Euro aus der aufgelösten Dr.-Dazert-Stiftung. Das Ehepaar Gisela und Franz Josef Dazert hatte verfügt, dass die Summe an die Vereinigung fließt, um das Projekt neues Klostermuseum und ein entsprechendes kinder- und jugendpädagogisches Konzept zu unterstützen.

Von Anfang an, betonte Staatsminister a. D. Josef Miller, sei die „Vereinigung der Freunde der Be-

nediktinerabtei Ottobeuren“ mit ihrem Vorsitzenden Markus Brehm Ideengeber und Motor für die Neugestaltung. Miller überbrachte zugleich als Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Landesstiftung die Nachricht, dass diese 130 000 Euro beisteuert. Der Freistaat Bayern stellt zudem über die Landesstelle für Nichtstaatliche Museen 290 000 Euro zur Verfügung. 120 000 Euro kommen von der Marktgemeinde Ottobeuren, 180 000 Euro übernimmt der Landkreis Unterallgäu.

Die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim und die Bayerische Sparkassenstiftung tragen mit je 75 000 Euro zur neuen Einrichtung bei. Die Felicitas-Viermetz-Stiftung gibt 3000 Euro. Vom Bund kommen 370 000 Euro, aus dem europäischen Leader-Programm 250 000 Euro. Weitere Fördermittel sind beantragt.

Susanne Loreck

## Information:

Das Ottobeurer Klostermuseum kann am Internationalen Museumstag, 19. Mai, von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt besucht werden. Führungen sind um 11 und 16 Uhr.

## PASTORALVISITATION

# Den Glauben vorleben

## Weihbischof Wörner wirbt für eine „Sundays for Future“-Bewegung

LINDAU – Weihbischof Florian Wörner wünscht sich eine „Sundays for Future“-Bewegung, die dazu führt, dass Menschen wieder vermehrt einen Gottesdienst am Sonntag besuchen. Das hat Wörner bei der Pastoralvisitation in der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Insel klagemacht. So wichtig das Anliegen der „Fridays for Future“-Demonstranten für den Klimaschutz sei, so wichtig sei für jeden Einzelnen, dass er Gott erlebe – im Gottesdienst und in der Gemeinschaft einer Pfarrei.

Gerade in einer Zeit, in der die katholische Kirche in der Kritik stehe, gelte die Einladung von Gott zum Glauben und es gelte, Menschen in ihrer Suche nach einem Sinn des Lebens zu Gott zu lenken. Dabei könne ein Gottesdienstbesuch ein „starkes Zeugnis für den Glauben“ sein, sagte der Weihbischof.

### Offene Fragerunde

In einer offenen Fragerunde mit rund 80 Mitgliedern der Pfarreiengemeinschaft hinterfragte eine Besucherin, ob Wörner denn eine Idee habe, wie sich eine Entwicklung hin zu „Sundays for Future“ realisieren lasse. Für den Weihbischof gehört eine ansprechende Gottesdienstgestaltung dazu und eine „tolle Musik“. Allerdings: „Man geht dorthin, wo das Herz brennt“ – und das seien bei vielen am Sonntag beispielsweise Sportveranstaltungen der Fall. Wichtig sei daher, Kirchenfremde überall anzusprechen und mutig vom Glauben zu berichten – am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft und im Verein. „Glaube ist keine Privatsache.“



▲ Bewusst nicht vom Ambo aus predigte Weihbischof Florian Wörner – sondern trat zu den Gottesdienstbesuchern heran. Foto: Winkler

Im Rahmen der Visitation hatte Wörner das Gespräch mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der PG gesucht. Er ging auch beim Pontifikalamt in der Pfarrkirche St. Josef auf die Gläubigen zu: Nicht vom Ambo aus predigte der Weihbischof, er nahm das Mikrofon und trat nah an die rund 250 Gottesdienstbesucher heran.

Bereits seit vergangenem Herbst ist Wörner im Dekanat Lindau unterwegs und besucht die Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften. Der Besuch in der PG Lindau-Insel war seine achte Station. Lindau-Aeschach sowie die PG Heimenkirch-Opfenbach folgen noch. Die PG mit ihren Pfarreien Insel (Münster), Reutin (St. Josef) und Zech (St. Maria) hat der Weihbischof dabei als deutlich anders geprägt erlebt als die anderen Pfarreien. „Die drei Pfarreien hier sind sehr unterschiedlich, ergänzen sich

aber in einer ganz besonderen Weise“, sagte Wörner. Während auf der Insel der Tourismus vorherrsche, der beispielsweise Freiraum für eine ausgeprägte Kirchenmusik gibt, sei Zech von der Grenzsituation und vom Wachstum dank Neubaugebieten geprägt. Reutin als größter Gemeinde bescheinigte er ein „unheimlich aktives Leben“.

### Positives Miteinander

Insgesamt zeige die PG, dass ein gemeinsames Arbeiten und Leben verschiedener Pfarreien auch jenseits des Priestermangels sinnvoll sein kann. Ein konkretes Beispiel aus Sicht von Weihbischof Wörner: Weil auf der Insel die Jungen fehlen, übernahmen bei der Heiligen Messe im Münster die Ministranten aus Zech den Dienst. Ebenfalls bemerkenswert sei es, dass sich innerhalb der PG bereits ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat gebildet habe. Das unterstreiche sehr positiv das gelebte Miteinander.

Einblicke in das Leben der rund 4000 Mitglieder zählenden PG erhielt Wörner schon vorab durch eine Auflistung aller Mitarbeiter, Gruppen und Aktivitäten. Vor Ort ergänzten viele persönliche Gespräche den Eindruck. Die seit September 2018 in der PG tätige Pastoralassistentin Luzia Maier fühlte sich danach „im Glauben bestärkt“ und „neu begeistert“. Sie zog für sich ein klares Fazit: „Wir sind in der Pfarreiengemeinschaft nur gemeinsam stark.“ Ziel der Zusammenarbeit müsse es sein, „Menschen zu Gott zu führen“.

Olaf Winkler

## ST. LORENZ

## Byzantinische Maiandacht

KEMPTEN (hjt) – Der Ostliturgische Lehrerchor singt am Freitag, 17. Mai, um 19 Uhr eine byzantinische Maiandacht in der Kemptener Basilika St. Lorenz. Im „Hymnos Akathistos“ erklingt das älteste Marienlob der Ostkirche, das seit 1200 Jahren in der orthodoxen Kirche gesungen wird. Die mehrstimmigen Gesänge werden auf Deutsch im Stil russischer Klostertradition im Wechsel mit Vorsänger und Chor vorgetragen und berichten vom Geheimnis der Gottesmutter. In verschiedenen Entstehungsgeschichten mischen sich byzantinische und heidnische Historie und Legende und berichten von seiner gewaltigen Kraft bei der Abwehr von Angriffen auf das christliche Byzanz-Konstantinopel. Erbarmen, Wegweisung und Fürbitte bestimmen die Dimensionen dieser östlichen Maiandacht, die der Chor einmal im Jahr singt. Sie gilt als das schönste meditative Marienlob der Ostkirche. Der Eintritt ist frei.

## GEISTLICHE CHORMUSIK

## Windsbacher Knabenchor

KAUFBEUREN – Der Windsbacher Knabenchor (Leitung: Martin Lehmann) gastiert am Sonntag, 19. Mai, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Kaufbeuren. Der Chor singt Kompositionen zum Thema „Und was vom Geist geboren ist“. Es erklingt geistliche Chormusik aus sechs Jahrhunderten mit dem Thema Pflingstlicher Geist, unter anderem von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Albert Becker und Ernst Pepping. Im Mittelteil bringen die knapp 60 Jugendlichen Volks- und Kunstlieder der Romantik zu Gehör. Karten (20 Euro) sind unter anderem beim Musikhaus Pianofactum und der Buchhandlung Menzel erhältlich.



▲ Der Windsbacher Knabenchor kommt am 19. Mai nach Kaufbeuren und singt in St. Martin. Foto: Mila Pavan



▲ Im Pfarrzentrum St. Josef stellte sich Weihbischof Wörner auch kritischen Fragen.

## NEUESTE TRENDS

**Allgäuer Gartentage  
in der Kartause**

BUXHEIM – Auf dem Gelände der Buxheimer Kartause finden am Samstag, 18., und Sonntag, 19. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr die Allgäuer Gartentage statt. Die Besucher können nicht nur die neuesten Trends für Garten und Balkon entdecken, sondern auch an Führungen durch die Kartause teilnehmen. Diese sind im Eintrittspreis ebenso enthalten wie der Zugang zur Kartause mit dem berühmten Chorgestühl von Ignaz Waibl. Eintritt: fünf Euro.

## GEDENKEN

**Beliebt und sozial engagiert**

Königin Marie ist in Schwangau und Umgebung unvergessen

**SCHWANGAU/ELBIGENALP** – Mit Gottesdiensten und Vorträgen erinnert Schwangau an den 130. Todestag der beliebten Monarchin Königin Marie (15. Oktober 1825 bis 17. Mai 1889), der Mutter von Ludwig II. Einst so lebensfroh, nannte sie sich in ihren letzten Jahren die „Schmerzensmutter“.

Das Fenster in der Pfarrkirche in Elbigenalp im Lechtal mit dem bayerischen Wappen und Schloss Hohenschwangau im Hintergrund widmete die Pfarre „der hohen Wohltäterin“. Schon mit dem jungen Ludwig hatte sie das Lechtaler Dorf besucht, richtete sich im Haus des Lithografen und Malers Falger für die Sommeraufenthalte ein. Die Tagebücher im Kirchenarchiv vermerken, dass sie beispielsweise am Nikolaustag die Kinder im Dorf beschenkte. Auch hat sie Patenschaften für arme Bergbauernkinder übernommen.

**Trost im Glauben**

In ihrem Witwendasein verbrachte Marie immer mehr Zeit dort, suchte Trost im Glauben und wandte sich, auch überzeugt durch Pfarrer Lechleitner, immer mehr dem katholischen Glauben zu, der ihrem Seelenbedürfnis entsprach. Am 12. Oktober 1874 schließlich konvertierte sie in der Pfarrkirche Waltenhofen: „Ich bat Gott recht, mich zu erleuchten und mir zu zeigen, ob denn wirklich auch für mich das der vorgezeigte Weg sei.“ Der Schritt erregte Aufsehen, und auch Ludwig sprach sich nicht dafür aus.

Während Maries Liebe zu den Bergen höchst bekannt ist, wird ihr soziales Engagement weniger beachtet. Schon in jungen Jahren hatte

## MUSEUMSTAG

**Führung für  
Eisenbahn-Fans**

ILLERBEUREN – Im Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren gibt es am 19. Mai, dem Internationalen Museumstag, um 13 Uhr zur neuen Sonderausstellung „Bitte einsteigen! Lokalbahn Memmingen – Legau (1904 bis 1972)“ eine Spezialführung mit Berufseisenbahner Engelbert Miller vom Günztal-Museumsbahnverein. Ab 11 Uhr werden im Museumsgelände die Zaupelschafe geschoren. Auch eine Kindereisenbahn gibt es. Info: [www.bauernhofmuseum.de](http://www.bauernhofmuseum.de).



▲ In der Sonderausstellung „Macht & Millionen“ können Kinder und Erwachsene an den interaktiven Automaten „Millionen“ in den städtischen Haushalt investieren. Foto: Stadtmuseum Tübingen

## ZUM MITMACHEN

**„Heute regiere ich“**

Neue Sonderausstellung „Macht & Millionen“ im Stadtmuseum

**KAUFBEUREN** – Wer ab 17. Mai die neue Sonderausstellung „Macht & Millionen“ im Kaufbeurer Stadtmuseum besucht, wird reich ausgestattet. Jeder Besucher erhält ein Säckchen mit Münzen im Wert von elf „Millionen“ und darf entscheiden, wie er sein Geld auf kommunale Aufgaben verteilen möchte.

Wieviel soll wofür ausgegeben werden? Wieviel für Wirtschaftsförderung, Bildung und Kultur? Für Straßenbau und Feuerwehr, Jugend oder Sport? Müssen vielleicht sogar neue Schulden aufgenommen werden? Am Ende entscheidet sich an den „Hebeln der Macht“, wer klug gehandelt hat.

Die vom Stadtmuseum Tübingen konzipierte und auf Kaufbeuren übertragene Mitmach-Ausstellung

bietet einen erlebnisreichen Parcours: Jedem Haushaltsposten der Stadt ist ein interaktiver Automat zugeordnet, in den die Millionen „investiert“ werden können. Ausgewählte Stationen werfen einen Blick in Kaufbeurens Geschichte und präsentieren Objekte aus der Museumsammlung.

Rund um die Ausstellung gibt es ein buntes Begleitprogramm mit Vortrag, Feiertags- und Familienführungen und Ferienworkshops. Am Internationalen Museumstag, Sonntag, 19. Mai, ist die Ausstellung von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Um 15 Uhr gibt es eine Erlebnisführung (drei Euro). Von 14 bis 16 Uhr sind Familien mit Kindern zur kostenfreien Upcycling-Werkstatt im Museumshof eingeladen. Aus Tetrapacks werden Geldbörsen gestaltet.

## INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

**Staunen und mitmachen**

Ottoberer Museen mit besonderen Aktion am 19. Mai

**OTTOBEUREN** – Auch die Ottoberer Museen laden am Internationalen Museumstag, Sonntag, 19. Mai, zu besonderen Aktionen ein.

Das Klostermuseum der Benediktinerabtei lädt von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt zum Besuch ein. Führungen finden um 11 und um 16 Uhr statt.

In der Erich-Schickling-Stiftung in Eggisried können von 10 bis 12 Uhr die Stiftungsräume sowie die Hauskapelle und die Galerie am Turm (Elisabeth Schickling) bei freiem Eintritt besucht werden. Um 15 Uhr gibt es eine Führung und um 16.30 Uhr das Konzert „Solo für Zwei“ mit Claudia Schwägele und

Brunhilde Kiehn (Akkordeon/Steirische Harmonika).

Im Diether-Kunerth-Museum kann von 12 bis 17 Uhr die Ausstellung „Et In Arcadia Ego“ von Markus Lüpertz besucht werden. Von 14 bis 17 Uhr können Kinder und Jugendliche in der „Kunstwerkstatt“ eine Collage gestalten (kostenfrei, ohne Anmeldung).

Ein besonderes Projekt ist das „Virtuelle Museum Ottoberen“. Von 10 bis 12 Uhr kommen Interessierte dazu in der Schickling-Stiftung (südseitiges Galeriegebäude) zusammen: Anhand exemplarischer Werke stellen Helmut Scharpf und Johanna Gerstner den Stand der Arbeiten am Werkverzeichnis von Erich Schickling vor.

Marie überkonfessionelle Wohltätigkeitsvereine unterstützt und suchte immer, der sozialen Verarmung und Verelendung der Zeit entgegenzuwirken. Sie sorgte für die Gründung von Stiften und Schulen für die Armen und die Krankenpflege und suchte Wege zur Abschaffung der Kinderarbeit.

Mit ihrem Sohn Ludwig II. reaktivierte sie 1870/71 den bayerischen Frauenverein zur Pflege der im Feld verwundeten und erkrankten Krieger. Damit war offiziell das Bayerische Rote Kreuz gegründet, für das sie das Patronat übernahm. Sie richtete in Fürstenried ein Lazarett ein. Später besuchte sich dort ihren geistig erkrankten Sohn Otto.

Philomena Willer



► Dieses bunte Glasfenster in der Pfarrkirche in Elbigenalp ist Marie von Bayern gewidmet. Die Monarchin war dem Dorf im Lechtal eng verbunden und übernahm sogar Patenschaften für arme Bergbauernkinder.

Foto: Willer

## Menschen im Gespräch



Nach 23 Jahren Mesnertätigkeit in der Kemptener Stadtpfarrei St. Ulrich ist **Josef Lay** (Mitte) Ende April in den Ruhestand verabschiedet worden. Am Ende des Sonntagsgottesdiensts würdigten Stadtpfarrer Aleksander Gajewski (rechts) und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christian Wilhelm (links) Lays treues Wirken. Besonders hervorzuheben war sein Geschick

im Umgang mit Pflanzen und Blumen in und um das Gotteshaus herum. Zur Dohlenkolonie in der Glockenstube des Kirchturms wurde Lay ein umsichtiger Ansprechpartner für Interessierte. Mit rührenden Worten bedankte sich der scheidende Mesner bei der Pfarrgemeinde und vor allem auch bei seinen treuen Vertretungen.

Text/Foto: Steffen Colditz

## STATION IM ALLGÄU

## Miteinander auf dem Martinusweg

KAUFBEUREN (lck) – Der Martinusweg als europäische Kulturroute gehört seit wenigen Jahren zu den wiederentdeckten Pilgerwegen quer durch Europa. Ausgehend von Kaufbeurens ungarischer Partnerstadt Szombathely, Geburtsort St. Martins, lädt der Weg ein, sich mit der Spiritualität des Heiligen zu beschäftigen sowie Orten seiner Verehrung oder sogar seinen Spuren zu folgen. Zwei wackere Pilgerinnen erreichten jetzt aus Niederbayern kommend Kaufbeuren, wo sie vom Geschäftsführer der Städtepartnerschaften, László Kasztner, begrüßt wurden. Für die Frauen, die im Crescentiakloster beherbergt wurden, führte ihr Weg dann weiter über St. Martin Marktoberdorf und St. Martin Obergünzburg zur Abtei Ottobeuren. Bei Memmingen betreten sie die Martinsdiözese Rottenburg-Stuttgart. In sechs Wochen wollen sie ihr diesjähriges Etappenziel erreicht haben: St. Martin in Bingen am Rhein. 2020 wollen sie Tours erreichen, die Bischofsstadt St. Martins.



▲ Elfriede Simon und Monika Schulz (von links) machten auf dem Martinusweg Station im Kaufbeurer Crescentiakloster. Ihr diesjähriges Etappenziel ist St. Martin in Bingen am Rhein.

Foto: Kasztner

## EINDRINGLICH UND BERÜHREND

## Friede beginnt im Herzen

Traditionelle Marien- und Männerwallfahrt nach Mussenhausen im Unterallgäu

**MUSSENHAUSEN – Zum 63. Mal führte die Marien- und Männerwallfahrt des Veteranen- und Reservistenvereins Eutenhausen-Mussenhausen in die Wallfahrtskirche Maria vom Berge Karmel. In einem Festzug mit zahlreichen Vereinsfähnen zogen die Reservisten und Soldaten mit der Musikkapelle zur Kirche. Festprediger Dekan Andreas Straub stellte die Bedeutung des Friedens in den Mittelpunkt.**

In den Zeitungen sei jeden Tag von Skandalen, moralischem Niedergang und Kriegen zu lesen, sagte der Dekan. Das viele Leid weite den Blick. Gleichzeitig lasse dieser Schwall an Nachrichten aber auch viele abstumpfen.

Friede beginne im eigenen Herzen und in der nächsten Umgebung. Voraussetzung sei aber ein offenes Herz, betonte Straub. Jesus habe „das rechte Wort am rechten Ort“ ausgerufen: „Friede sei mit euch.“ Seelenfrieden entstehe, wenn man den göttlichen Frieden annehme, betonte der Dekan und Stadtpfarrer

von Mindelheim. Als „Türöffnerin“ für verschlossene Herzen riet er, die Gottesmutter Maria anzurufen. Seit Mai 1916 ist sie „Schutzfrau Bayerns“.

Der Anblick der vielen Männer, die in der Wallfahrtskirche beteten, sei ein gutes Zeichen. In den Fürbitten baten die Männer um Frieden

und Freiheit. Gleichzeitig erinnerte Straub an 44 Verstorbene aus der Region des Altlandkreises Mindelheim und dem angrenzenden Ostallgäu.

Nach dem Festgottesdienst bildeten die Teilnehmer einen Ehrenkreis um das symbolische Soldatengrab. Der Bundestagsabgeordnete Ste-

phan Stracke sprach als Festredner zu den Wallfahrern. Auch er betonte die Bedeutung des Friedens: „Die Zukunft wird jeden Augenblick geformt. Lasst uns mutig voranschreiten.“ Daniel Schrittenlocher gestaltete die Feierstunden mit der Musikkapelle Eutenhausen-Mussenhausen.

Josef Diebold



▲ Nach dem Festgottesdienst bildeten die Teilnehmer einen Ehrenkreis am symbolischen Soldatengrab.

Foto: Diebold

## LUDWIG-WANDERUNGEN

Des Königs  
Logenplätze

FÜSSEN – Dass es rund ums Märchenschloss Neuschwanstein noch stille Winkel und Wege zu entdecken gibt, zeigen die Wanderführer aus Füssen bei ihren König-Ludwig-Wanderungen. Die Halbtagestour auf dem Dreischlösser-Weg von Füssen nach Hohenschwangau steht in der Wandersaison 2019 alle 14 Tage im Gästeprogramm. Sie führt zu den geliebten „Logenplätzen“ Ludwigs II. zwischen Alpengipfeln und Voralpenseen. Zur Gipfelkapelle des Füssener Kalvarienbergs ist er noch in seinem Todesjahr hinaufgewandert. Heute genießt man den weiten Blick von der Aussichtsplattform auf dem Kapellendach. Den Schwansee mit seinen Enzian- und Orchideenwiesen hat bereits Ludwigs Vater Maximilian II. für die königlichen Promenaden anlegen lassen. Nur wenige Schritte sind es von hier den Fischersteig hinauf zum Pindarplatz. Die einsam gelegene Felsnase hoch über dem Alpsee war einer der Lieblingsorte Ludwigs. Wer mag, kann am Ende der royalen Tour noch einen Abstecher ins Museum der bayerischen Könige am Alpsee machen, bevor es per Linienbus zurück nach Füssen geht.

## Information:

Alle Wandertermine stehen mit Anmeldeinformationen im Veranstaltungskalender auf [www.fuessen.de](http://www.fuessen.de).

## AUF HOHEM NIVEAU

## Zu Ehren der Gottesmutter

Schwäbisches Mariensingen in der Klosterkirche Irsee

**IRSEE – Am Sonntag, 19. Mai, beginnt um 19.30 Uhr in der ehemaligen Klosterkirche Irsee das traditionsreiche Schwäbische Mariensingen. Der Lobpreis Mariens und die Meditation der Lebensstationen der Gottesmutter sind tief verwurzelt in Brauchtum und Volksfrömmigkeit.**

Vor dem Hintergrund der aufblühenden Natur bringt die Volksmusik im Marienmonat Mai die Verehrung der Gottesmutter auf vielfältige Weise zum Ausdruck. Unter der Leitung von Maximilian Osterried gestalten folgende Gruppen aus Bayerisch-Schwaben das diesjährige Programm: Christian-Dreigesang, Lechrainer Viergesang, Dirlwanger Klarinettenquartett, Oberdorfer Weisenbläser, Lauterbacher Dreige-



▲ Josef Martin (von links) mit Pfarrgemeinderatsvorsitzender Ingrid Stückl, Anni und Georg Echtler, Pfarrer Sajimon Vargese und dem neuen Kirchenpfleger Ulrich Straub.  
Foto: Klimm

## JUBILÄUM

## 75 Jahre Dienst an der Orgel

Josef Martin spielt seit 1944 die Königin der Instrumente in Remnatsried

**REMNATSRIED – Ein besonderes Jubiläum gab es jetzt in Remnatsried zu feiern: Josef Martin spielt seit 75 Jahren ehrenamtlich die Orgel der Pfarrkirche St. Thomas und Afra.**

Als wohl einmalig in ganz Deutschland bezeichnete Pfarrer Sajimon Vargese in der ersten Maiandacht des Jahres Martins 75-jährigen treuen Dienst an der Orgel seines Heimatorts Remnatsried. Darüber hinaus springe der Organist auch bei Gottesdiensten wäh-

rend der Woche in den Nachbargemeinden Rettenbach und Stötten ein. Für diese außergewöhnliche Leistung überreichte ihm der Pfarrer eine entsprechende Ehrenurkunde des Bischöflichen Ordinariats Augsburg.

Kirchenpfleger Ulrich Straub erinnerte daran, dass Martin im Kriegsjahr 1944 als 14-Jährigem das Amt des Organisten in der Pfarrkirche St. Thomas und Afra übertragen wurde. Straub sprach die Hoffnung aus, dass der inzwischen knapp 89-Jährige dieses Ehrenamt

noch möglichst lange ausüben wird. Dazu überreichte er mit Pfarrgemeinderatsvorsitzender Ingrid Stückl ein Geschenk und Blumen von der Kirchenverwaltung und der gesamten Kirchengemeinde.

Mit einer weiteren Ehrenurkunde des Bischöflichen Ordinariats verabschiedete Pfarrer Vargese Georg Echtler für 36 Jahre treue Dienste, davon zwölf als Kirchenpfleger Remnatsrieds. Auch ihm dankten Straub und Stückl mit einem Geschenk und Blumen für Ehefrau Anni.

Rosemarie Klimm



## Liebliche Apfelblüten

**BONLANDEN – Bei einem Frühlingsspaziergang im Blumen- und Kräutergarten des Klosters Bonlanden unweit von Memmingen entstand dieses Apfelblüten-Bild.**  
Foto: Reißberger



► Die Felsenkirche des heiligen Georg: König Lalibela ließ sie um das Jahr 1200 in Form eines Kreuzes aus dem Gestein meißeln.

HOFFNUNG FÜR ÄTHIOPIEN

# Wo die Felsen Kirchen sind

Eines der ältesten christlichen Länder der Welt erlebt politischen Neubeginn

**AKSUM – Freiheitsrechte waren für die Menschen in Äthiopien lange nur ein Traum. Autokraten und Diktatoren beherrschten das Land. Seit rund einem Jahr macht Äthiopien durch einen Neuanfang von sich reden, der bis dato unbekannte politische Freiheitsrechte mit sich bringt. Unser Reporter Rudolf Stumberger war vor Ort und wirft einen Blick auf Entwicklungen und Glanzpunkte eines der ältesten christlichen Länder der Welt.**

Seit gut einem Jahr ist Äthiopiens Ministerpräsident Abiy Ahmed Ali im Amt. Für viele verkörpert er die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ahmed leitete einen Friedensprozess mit dem Nachbarstaat Eritrea ein und stieß innenpolitische Reformen an. Beobachter sind sich einig, dass sich etwa die Situation der Presse deutlich verbessert hat.

Journalisten wurden aus der Haft entlassen, restriktive Gesetze sollen gelockert werden.

Vorige Woche begann ein Prozess gegen Geheimdienstchef Getachew Asefa und 25 weitere ehemalige Mitarbeiter des berüchtigten Sicherheitsdiensts. Ihnen werden teils schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen. Ministerpräsident Ahmed hatte Asefa im Juni vergangenen Jahres entlassen. Wenige Monate später war er verschwunden.

Der Prozess findet daher in Abwesenheit statt.

An der Universität Aksum im nördlichen Teilstaat Tigray lehrt der Historiker Asefaw Degefaw. Der 32-jährige Hochschullehrer hat ein Buch über den Krieg mit Eritrea geschrieben. Asefaw freut sich über die Reformen des Ministerpräsidenten: Die Presseberichte mittlerweile freier. Das sieht Asefaw an den Zeitungen, die er liest: dem englischsprachigen „Reporter“, der Wochenzeitung „Adis Zemen“ in der Amtssprache Amharisch und „Noyen Woyen“ in der lokalen Volkssprache Tigrinisch.

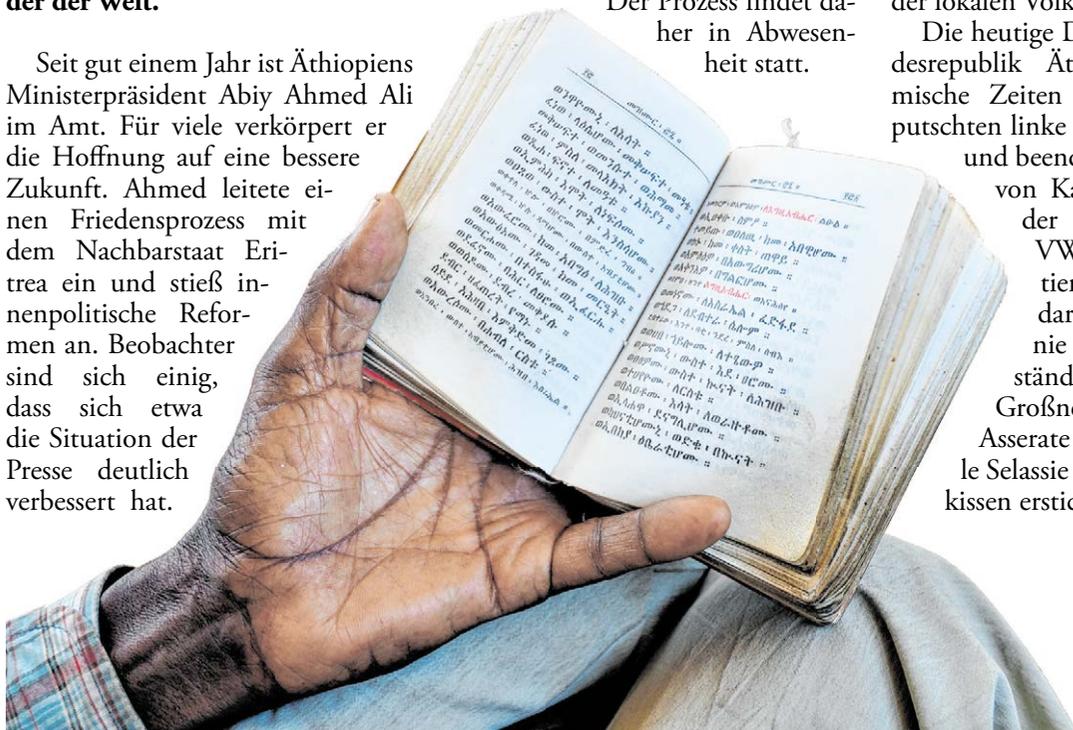
Die heutige Demokratische Bundesrepublik Äthiopien hat stürmische Zeiten hinter sich. 1974 putschten linke Offiziere der Armee und beendeten die Herrschaft von Kaiser Haile Selassie, der in einem blauen VW-Käfer abtransportiert wurde. Im Jahr darauf kam er unter nie ganz geklärten Umständen ums Leben. Sein Großneffe Asfa Wossen Asserate schrieb später, Haile Selassie sei mit einem Kopfkissen erstickt worden.

Die kommunistische Militärdiktatur näherte sich der Sowjetunion an. 1991 wurde das Regime nach Jahren des Bürgerkriegs von der Rebellenallianz „Revolutionäre Demokratische Front der Äthiopischen Völker“ – meist EPDRF abgekürzt – gestürzt. Als 2005 nach Wahlen die Macht der Regierungsparteien gefährdet schien, reagierten diese mit der erneuten Unterdrückung der Opposition. Kritische Journalisten wurden einsperrt.

**Reformen versprochen**

Erst bei der Wahl 2018 kam es zum Umschwung. Wahlsieger Abiy Ahmed von der EPDRF verkündete die Versöhnung mit Eritrea, mit dem sich das Land formell seit 1998 im Krieg befindet, hob den Ausnahmezustand auf, entließ Journalisten aus der Haft und versprach Reformen hin zu mehr Freiheitsrechten. Seither hat die Menschen in Äthiopien eine Art Aufbruchsstimmung erfasst. Es herrscht wieder so etwas wie Hoffnung.

Eine Hoffnung der anderen Art ist in Äthiopien dagegen schon lange zu Hause: Das Land in den Bergen Ostafrikas, das als eine der möglichen Wiegen der Menschheit gilt, hat eine uralte christliche Tradition: Noch vor dem Römischen Reich wurde im vierten Jahrhundert das



► Äthiopien ist ein christliches Land. Bibeln sehen dort so aus.

Christentum zur Staatskirche des Reichs von Aksum. Nachvollziehen kann man diese Geschichte bei einer Reise in den Norden des Landes: in Lalibela, Aksum und Gondar.

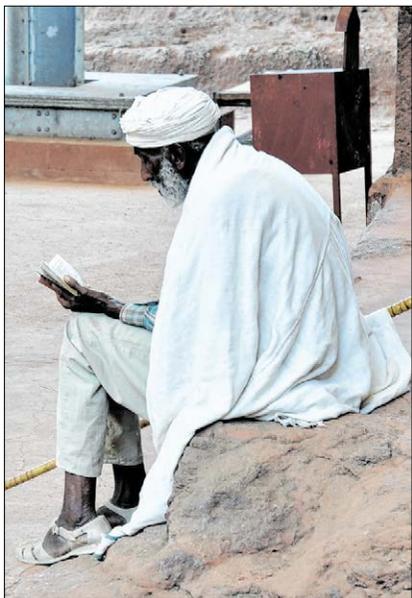
Bekannt ist das christliche Äthiopien vor allem für seine Felsenkirchen: mehrere ins rote Basaltgestein gemeißelte Gotteshäuser im Wallfahrtsort Lalibela. Wer das Innere einer jener überwiegend mehrgeschossigen Felsenkirchen betritt, den empfängt eine stille, andachtsvolle Dunkelheit. Nur wenige Sonnenstrahlen gelangen durch kleine Fenster in den hohen Raum mit den Kreuzgewölben.

Bekleidet mit einem weißen Kaftan sitzt ein Priester im Gebet versunken an einer Steinsäule. Neben dem Kircheneingang kauern Frauen am Boden. Im dämmrigen Licht scheint es, als gehörten sie zur Kirche selbst. Wenn am Abend der stundenlange Gottesdienst im orthodoxen Ritus abgehalten wird, dröhnen Trommelklänge und Gesang durch das Kirchenschiff. Weihrauchduft steigt auf.

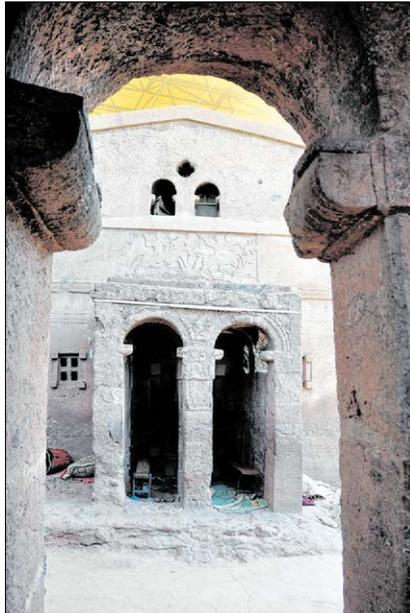
## Das „Jerusalem Afrikas“

Lalibela im Norden des Landes gilt als „Jerusalem Afrikas“. Im 13. Jahrhundert ließen die Herrscher der Zagwe-Dynastie hier elf Kirchen aus dem Fels meißeln. Eine davon ist Bet Abba Libanos. Dort begrüßt Mezemr Alemu mit einem freundlichen „Selam“ die Besucher. Der 88-jährige Priester trägt ein weißes, bis zu den Fußknöcheln reichendes Tuchgewand, sein Kinn wird von einem grauen Bart umrahmt – das typische Bild eines Priesters der Äthiopisch-Orthodoxen Kirche.

Lalibela, der Ort der Felsenkirchen, die seit 1978 zum Welterbe der Unesco zählen, hat Schätzungen zufolge rund 20 000 Einwohner



▲ Ein äthiopisch-orthodoxer Priester im typischen Gewand sitzt in einer Felsenkirche und liest in der Bibel.



▲ Der Eingang in eine der Felsenkirchen in der Welterbestätte Lalibela.

und liegt auf einer Höhe von etwa 2500 Metern. Äthiopien besteht zu großen Teilen aus Hochland und ist eines der ärmsten Länder der Erde. In der Vergangenheit geriet es vor allem durch Trockenperioden und Hungersnöte in die Schlagzeilen.

Der Tourismus ist eine Haupteinnahmequelle. Mit stolzen 40 Euro schlägt der Eintritt zu den Felsenkirchen zu Buche. Das Geld fließt auch in die Instandhaltung. Dafür wird dem Besucher einiges geboten: mystisch anmutende dunkle Kirchenräume, enge Felsgänge, bunte Heiligenbilder und gelebte orthodoxe Frömmigkeit.

Die elf Felsenkirchen verteilen sich auf drei verschiedene Stätten, wobei als Prunkstück die in Form eines griechischen Kreuzes aus dem Fels geschlagene Kirche des heiligen Georg gilt. Die mittelalterlichen Gotteshäuser sind keine Museen. Bis heute wird dort in der Nacht die Messe im äthiopisch-orthodoxen Ritus gelesen.

Ist Lalibela das touristische Zentrum der äthiopischen Kirche, so ist das gut 400 Kilometer Luftlinie weiter nördlich gelegene Aksum ihr historischer Mittelpunkt. Die Stadt mit rund 70 000 Einwohnern kann auf eine lange und bedeutende Geschichte zurückblicken. In der Antike war Aksum die Hauptstadt eines mächtigen Reichs, das sich bis auf die Arabische Halbinsel erstreckte.

Heute noch zeugen meterhohe Stelen aus dem vierten Jahrhundert, die als Begräbnisstätten für die Herrscher dienten, von der Größe des Reichs. Der christliche Glaube wurde in Aksum um 345 zur Staatsreligion erhoben. Hier wurde die erste Kir-



▲ In der Kirche Debre Berhan Selassie in Gondar im Norden Äthiopiens blicken von der Decke zahlreiche Engel auf den Betrachter hinab. Fotos: Stumberger (5), imago

che Schwarzafrikas erbaut. Heute ist Aksum Bischofssitz.

Die große, moderne Marienkirche wurde 1964 noch unter Kaiser Hai-



le Selassie geweiht. In unmittelbarer Nachbarschaft zu der Kirche lenkt ein besonders geschütztes Gebäude die Blicke auf sich: Hier befindet sich die wichtigste Pilgerstätte für äthiopische Christen. Sie glauben, dass in dem Bauwerk mit der Kuppel die biblische Bundeslade aufbewahrt wird. Sie ist nicht zugänglich und wird auf Lebenszeit von einem einzelnen Mönch bewacht.

Von Aksum aus braucht man drei Tage mit dem Auto, um nach Gondar zu gelangen. Auch dort wurde Geschichte geschrieben: Hier residierten ab dem 16. Jahrhundert die äthiopischen Kaiser. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde der mächtige Kaiserpalast „Gemp“ erbaut. Der Vergleich mit dem Hof des britischen Sagenkönigs Artus brachte der Stadt den Namen „Camelot von Afrika“ ein.

Rund um die Wehrmauer des Palasts finden sich fünf Kirchen. Das bekannteste Gotteshaus Gondars aber liegt auf einer Anhöhe, die vom zentralen Stadtplatz aus zu Fuß zu erreichen ist: Debre Berhan Selassie, die „Kirche der Dreifaltigkeit auf dem Berg des Lichts“. Frauen dürfen sie nur über den Südwesteingang betreten. Und wie bei allen Kirchen hier muss man die Schuhe ausziehen.

Innen erwartet den Besucher viel Farbenpracht. Von der hölzernen „Engelsdecke“ der Klosterkirche blickt eine Vielzahl an himmlischen Augenpaaren auf den Betrachter hinab.

Rudolf Stumberger

▲ Äthiopiens letzter Kaiser Haile Selassie wurde 1974 durch das Militär gestürzt.

45

„Aber Mama, dass ausgerechnet du mir abrätst, das wundert mich. Andere Mütter wären stolz auf einen

Sohn, der Priester wird. Von dir hätt ich erwartet, dass du dich freust, wenn ich Gott am Altar dienen will“, sagte Rudi.

Nach einigem Nachdenken fuhr Hanni fort: „Vielleicht hat Gott dir deshalb das Leben geschenkt, damit mal einer deiner Nachkommen einen geistlichen Beruf ergreift. Für dich jedenfalls ist es nichts. Du würdest damit nur unglücklich werden.“ Ihr Sohn holte tief Luft, weil er noch einiges vorbringen wollte. Sie aber winkte ab: „Sei still, Bub, sei still. Ich versteh's halt jetzt nicht besser. Aber das versprech ich dir: dass ich dann, wenn ich es mal besser verstehe, es so richte, wie es recht ist.“ Wir konnten diese Worte zunächst nicht einordnen und glauben, sie sei verwirrt. Später aber kamen wir zu der Überzeugung, dass unsere Mutter die außergewöhnliche Gabe besaß, hinter die Dinge zu schauen.

Seit der Rudi da war, wechselten wir uns mit der Nachtwache ab. Dadurch kam ich auch einmal wieder dazu, einige Stunden durchzuschlafen. In der Nacht vom 18. auf den 19. April war mein Bruder wieder mit Wachen an der Reihe. In seinem Beisein entschlief die Mama so sanft und so friedlich, dass er gar nichts davon merkte. Erst nach einer Weile fiel ihm auf, dass sie nicht mehr schnaufte, da weckte er den Karl und mich. Sofort eilten wir an ihr Lager. Sie hatte ein so friedliches Gesicht, ja es schien mir, als liege ein Lächeln darauf. Nun war sie wirklich von allen Sorgen und Schmerzen erlöst.

Nachdem ich die Mutter gewaschen und ihr ein frisches Nachtgewand angezogen hatte, beteten wir zu dritt den Rosenkranz und gingen tieftraurig gemeinsam zu Bett, um noch ein paar Stunden Schlaf zu bekommen. Der Karl lag in der Mitte, der Rudi rechts und ich links. Erstaunlicherweise schlief ich auch gleich ein.

Gegen vier Uhr wurde ich wach und erinnerte mich so deutlich an einen Traum, dass ich zuerst dachte, er sei Wirklichkeit: Es hatten sich viele Leute ums Haus versammelt, vielleicht dreihundert an der Zahl. Diese machten einen Mordskrach. Immer wieder schrie einer von ihnen: „Jetzt müssen wir aber fahren!“ Ärgerlich trat ich auf den Balkon und rief in die Menge hinein: „Macht doch nicht so einen Lärm. Da drin liegt doch meine kranke Mutter!“ Von der Balkontür aus schaute ich auf ihr Bett. Ich sah sie aufstehen und auf mich zugehen. Sie sah gut aus, hatte rosige Wangen,

# Sommererde

## Eine Kindheit als Magd



**Rudi hat es noch rechtzeitig ans Sterbebett seiner Mutter geschafft. In den drei Wochen, die ihm mit Hanni noch bleiben, liest er ihr oft aus der Bibel vor oder spricht mit ihr über seine Zukunftspläne. Rudi möchte gerne Priester werden. Doch seine Mutter ist mit diesem Vorhaben plötzlich nicht mehr einverstanden. Sie rät ihrem Sohn, lieber zu heiraten. Der Priesterberuf sei nichts für ihn.**

die Haare waren schön gewellt. Sie trug ihr Lieblingsdirndl, streckte die Arme nach vorn und rief: „Ja, ich komm ja schon!“ Durch sie hindurch sah ich ihren kranken Körper im Bett liegen.

In derselben Sekunde, in der ich realisierte, dass dies nur ein Traum gewesen war, sprang Rudi auf und fragte: „Habt ihr dieses schöne Halleluja gehört? Ein so schönes Halleluja ist mir bisher noch nie zu Ohren gekommen!“ Auch er schien geträumt zu haben. Nun erzählte ich ihm meinen Traum, und wir waren uns einig, dass man in dieser Stunde die Seele unserer Mutter geholt hatte. Danach schliefen wir tief und fest bis zum nächsten Morgen. Erst dann benachrichtigten wir den Arzt und den Bestatter.

Die Beerdigung wurde für Samstag, den 24. April, festgesetzt. Fast 500 Menschen gaben der Mama das letzte Geleit. Wir hatten vorsorglich 500 Sterbebilder drucken lassen, und es sind kaum welche übrig geblieben. Allein aus Südtirol war ein ganzer Bus mit Verwandtschaft gekommen. Unter ihnen befand sich natürlich auch Mamas Zwillingsschwester Berta.

Bei ihrer Abfahrt in Lichtenberg hatte bereits ein mildes Frühlingswetter geherrscht, deshalb kam sie entsprechend leicht gekleidet an. Doch als sie bei uns aus dem Bus stieg, stürmte und schneite es, und sie fror in ihrem Sommermäntchen erbärmlich. Deshalb bot ich ihr den schwarzen Wintermantel meiner Mutter an, in den sie ohne

Weiteres passte. Die beiden hatten nicht nur ein Leben lang ähnliche Gesichtszüge, sondern auch die gleiche Größe und die gleiche Figur gehabt. Zusätzlich stattete ich meine Tante mit dem schwarzen Kopftuch meiner Mutter aus. So begleitete sie uns zur Kirche.

Der Sarg stand, wie damals üblich, während des Requiems im Altarraum. Seinerzeit war es bei uns auch noch Sitte, dass die Gläubigen während der Opferung einen Opfergang machten. Das bedeutete, alle Kirchenbesucher gingen um den Hochaltar herum, um ihre Gabe in ein dort aufgestelltes Körbchen zu legen. Dabei kam man natürlich auch an dem Sarg und dem Pfarrer vorbei. Als meine Tante am Pfarrer vorbeiging, fuhr dieser erschreckt zusammen. In diesem Mantel und mit diesem Kopftuch hatte er meine Mutter oft in der Kirche gesehen, und aus diesem blickte ihn nun das Gesicht meiner Mutter an. Er schaute die Frau an, er schaute den Sarg an und schüttelte den Kopf.

Wie er mir nach der Beisetzung gestand, hatte er im ersten Moment geglaubt, der Geist meiner Mutter habe sich aus dem Sarg erhoben. Ihm war nicht bekannt gewesen, dass die Verstorbene eine Zwillingsschwester hatte. Auch viele andere Gottesdienstteilnehmer waren beim Anblick von Mutters Schwester ziemlich irritiert.

Im Übrigen verlief der Sterbegottesdienst sehr feierlich, viele Leute hatten Tränen der Rührung in den Augen. Dass unsere gute Mutter

nicht älter als 59 Jahre hatte werden dürfen, ist kein Wunder nach allem, was sie als Kind durchgemacht hatte und später in ihrem Erwachsenenleben – das war schon mehr, als mancher Mensch ertragen kann.

Sie fand ihren Halt stets bei Gott. Ich bin ihr sehr dankbar dafür, dass sie uns so religiös erzogen, uns beten gelehrt und uns immer das Gute und Schöne vorgelebt hat. Auf ihren Kranz ließen Rudi und ich schreiben: Vergelt's Gott, Mama, Deine Kinder. Gemeinsam vertrauen wir darauf, dass Gott ihr auch all das vergilt, was sie ihren Mitmenschen Gutes getan hat.

*Hannis Zwillingsschwester*

Wenn ich über das Leben meiner Mutter berichte, komme ich nicht umhin, auch ein wenig über ihre Geschwister zu erzählen. Denn diese waren untrennbar mit ihrem Leben verbunden, besonders ihre Zwillingsschwester. Als Hanni, meine Mama, ihren Auserwählten zu Hause vorgestellt hatte, wurde er sofort von der ganzen Familie akzeptiert, und ihre Mutter gab den kurzen Kommentar ab: „Den kannst ruhig heiraten. Der Rudolf ist ein guter Mensch.“ Wie wir wissen, hielten die zwei bereits im Jahr darauf Hochzeit, und es zeigte sich, dass meine Nandl mit ihrer Menschenkenntnis recht behielt. Doch bei ihren übrigen Kindern verlief die Partnerwahl leider nicht so glatt.

Ein wenig Einblick in das Leben ihrer Tochter Berta, Mamas Zwillingsschwester, haben wir ja schon bekommen. In Gomagoi, wo sie einige Jahre als Köchin arbeitete, gab es einen Metzger, der das Gasthaus regelmäßig mit Fleisch belieferte. Eines Tages brachte nicht der Chef, sondern Simml, sein neuer Geselle, das Fleisch in die Gasthausküche. Er erblickte die Köchin, und sie erblickte ihn, und schon hatten sich die beiden heftig ineinander verliebt.

Ohne Zögern verabredete er sich mit ihr für ihren nächsten freien Nachmittag. Auf einem sehr langen Spaziergang lernten sie sich näher kennen. Es folgten weitere Spaziergänge, und schon bald machte der Simml der Berta einen Heiratsantrag.

► Fortsetzung folgt

Sommererde  
Roswitha Gruber  
© Rosenheimer  
Verlagshaus GmbH &  
Co. KG Rosenheim  
2018, ISBN:  
978-3-475-54716-4



## NORMANDIE

# Von Jeanne d'Arc bis Monet

## Hafenstadt an der Seine: Rouen ist reich an Geschichte und Geschichten

Die Stadt der 100 Kirchtürme, deren Glockengeläut himmelauf schwingt“, schrieb Victor Hugo im 19. Jahrhundert über Rouen. Er reihte sich ein in eine Vielzahl von Künstlern, die von der Hafenstadt an der Seine inspiriert wurden. Gustave Flaubert (1821 bis 1880) etwa ließ seine Romanfigur Emma Bovary mit der Postkutsche durch die schmalen Gassen seiner Geburtsstadt fahren. Dem Impressionisten Claude Monet hatte es die mächtige Kathedrale Notre-Dame angetan. An ihr studierte er das Spiel des Lichts zu unterschiedlichen Tageszeiten und schuf aus dieser Quelle eine Serie von über 30 Bildern.

### Meisterwerk der Gotik

Bis heute ist die Kathedrale die wohl bedeutendste Sehenswürdigkeit der Stadt. Der hochaufstrebende Bau vereint alle gotischen Stilepochen. Er zählt ganze sieben Türme, darunter mit dem 151 Meter hohen Glockenturm den höchsten Kirchturm Frankreichs. Lange war er sogar der höchste Turm der Welt – bis ihn schließlich 1880 der Kölner Dom „übertrumpfte“.

Dass im 12. Jahrhundert in der Kathedrale das Herz des sagenumwobenen englischen Königs Richard Löwenherz bestattet wurde, passt gut



▲ Mittagspause nahe der gotischen Kathedrale Notre-Dame. Wer Rouen besucht, fühlt sich oft um Jahrhunderte zurückversetzt. Die Hauptstadt der Normandie ist berühmt für ihre mittelalterliche Architektur und die vielen Fachwerkhäuser.

Fotos: Loreck

zu der etwa 110 Kilometer nordwestlich von Paris gelegenen Hauptstadt der Normandie. Überall scheint sie Geschichte zu atmen und Geschichten zu erzählen. Allen voran die der Jeanne d'Arc (Johanna von Orleans).

Noch heute kann man den finsternen Turm sehen, in dem Frankreichs Nationalheldin hinter dicken Mauern gefangen war, bevor sie am 30. Mai 1431 auf dem Place du Vieux-Marché als Ketzerin verbrannt wurde. Das 19-jährige Bauernmädchen soll im 100-jährigen Krieg von höheren Mächten die Weisung erhalten haben, gegen die englische Besatzung zu kämpfen.

Heute steht dort, wo die legendäre Freiheitskämpferin starb, die 1979 fertiggestellte Kirche Sainte Jeanne d'Arc mit wunderbaren Glasfenstern der 1944 zerstörten Kirche Saint-Vincent. Die moderne Architektur mit dem in alle Richtungen strebenden Dach – es ist den lodernen Flammen des Scheiterhaufens nachempfunden – bildet einen seltsamen Kontrast zu den uralten Fachwerkbauten, die den Platz säumen. Viele beherbergen Restaurants. Immerhin ist die Normandie für eine ganze Reihe kulinarischer Köstlichkeiten bekannt, Austern etwa oder natürlich Cidre, Calvados und Camembert.

Bis heute ist spürbar, dass die Region im Mittelalter überaus reich

und mächtig war. Die gotische Kathedrale war Krönungsort und Grablege der normannischen Herzöge. Der neben Notre-Dame gelegene, ab 1509 erbaute Justizpalast gilt als größtes nichtsakrales gotisches Gebäude Europas.

1976 wurde unter dem „Palais de Justice“ das älteste jüdische Gebäude Frankreichs entdeckt. Experten vermuten, dass es sich bei dem Steinhaus um eine mittelalterliche Rabbinerschule gehandelt haben könnte. Ein einzigartiger Fund.

### Lamm als Wappentier

Viele weitere markante Punkte finden sich in der malerischen Stadt – nicht nur bedeutende Kirchen wie etwa die ehemalige Abteikirche Saint-Quen, sondern auch eine der ältesten astronomischen Uhren Europas: Der Uhrenturm „Gros Horloge“ aus dem 14. Jahrhundert ist eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten von Rouen. Den einzigen Zeiger ziert an der Spitze ein goldenes Lamm, das Wappentier der Stadt. Das düstere Fachwerk-Beinhaus Aître Saint-Maclou samt Pestfriedhof erinnert unterdessen an den „Schwarzen Tod“, der die Stadt gleich zweimal heimsuchte.

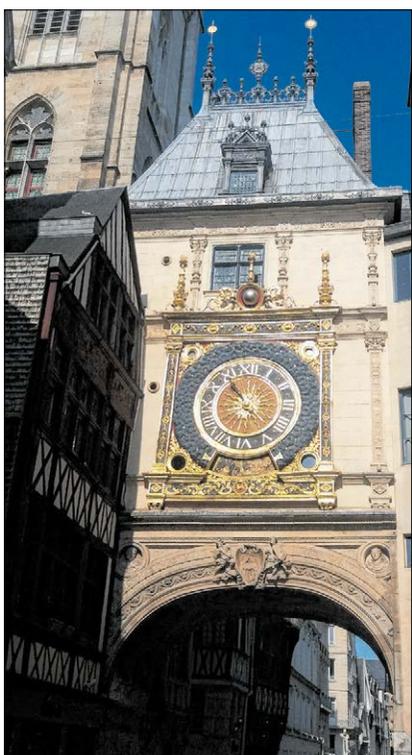
Auch herausragende Museen kann Rouen aufweisen, allen voran das Musée des Beaux Arts (Museum



▲ Die Kathedrale Notre-Dame vereint alle gotischen Stilrichtungen. Von Juni bis Mitte September wird die Fassade der Kirche mit einer Licht- und Tonshow in Szene gesetzt.

der Schönen Künste), das die zweitgrößte Impressionistensammlung Frankreichs beherbergt.

Heuer im Juni findet in in der 110 000-Einwohner-Gemeinde die 30. Armada von Rouen statt. Etwa 50 Segelschiffe, 8000 Matrosen und bis zu zehn Millionen Besucher werden erwartet. *Susanne Loreck*



▲ Die Gros-Horloge, eine astronomische Uhr aus dem 14. Jahrhundert, ist ein zentraler Blickfang in der Altstadt.

# Abseits der großen Pilgerströme

Wohnortnah und klimafreundlich: Routen in Deutschland werden immer beliebter

Spirituelle Erfahrungen machen, sich selbst finden, dem Himmel ein Stückchen näher kommen: Gründe für eine Pilgerreise gibt es viele. Geeignete Routen auch. Es muss nicht immer der Jakobsweg nach Santiago de Compostela, die Via Francigena von Siena nach Rom oder der Sankt Olavsweg in Norwegen sein. Auch hierzulande gibt es zahlreiche Möglichkeiten. So hat das Bistum Trier gerade eine eigene Broschüre über Pilgerwege veröffentlicht. Herausgeber Wolfgang Vierbuchen spricht im Interview über den Reiz, abseits der großen Pilgerströme auf Sinnuche zu gehen.

**Herr Vierbuchen, beim Stichwort Pilgern denken wohl die meisten zunächst an den Jakobsweg. Für wen ist Ihre Broschüre über Pilgerwege im Bistum Trier gedacht?**

Wir stellen eine Auswahl von zehn Pilgerwegen in unserem Bistum vor. Es sind alles Wege, die Menschen seit Jahrhunderten gehen. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Mosel-Camino (160 Kilometer), den Martinus-Pilgerweg (mit einem Wegenetz von insgesamt rund 2500 Kilometern) und die Wege der Matthiaspilger mit einem wohnortnahen Start im Bistum bis zum Apostelgrab in Trier. Eine Ausnahme ist ein Weg bei Wasserliesch an der deutsch-luxemburgischen Grenze. Das ist ein kleiner Weg, der dem Bedürfnis der Menschen, mit wenig Zeitaufwand wohnortnah zu pilgern, gerecht werden will.

**Empfehlen Sie auch Tagestouren, oder „muss“ ein Pilgerweg ein Mindestmaß von Wegstrecke und Tagen haben?**



▲ Wolfgang Vierbuchen, Herausgeber einer Broschüre über Pilgerwege im Bistum Trier. Foto: oh



▲ In Deutschland gibt es eine beachtliche Auswahl an Pilgerwegen. Darunter der St.-Rupert-Pilgerweg von Altötting nach Salzburg. Foto: KNA

Man sollte das nicht an einem Minimum festmachen. In unserer Broschüre nennen wir auch tagesfähige Wege – Etappen einer mehrtägigen Tour. Viele Wege kann man unterteilen, so dass man sich dort auch mal nur ein paar Stunden oder einen Tag lang bewegen kann. Auch so können Pilgernde schon die Kraft spüren, die solche Wege ausstrahlen.

**Für wen eignen sich die von Ihnen vorgestellten Wege?**

Diese wie auch andere regionale Pilgerwege in Deutschland eignen sich für Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, sich auf den langen Jakobsweg zu machen. Man kann das vielleicht vergleichen mit der Idee der Labyrinth in den gotischen Kirchen des Mittelalters: Die Menschen haben damals in dem Kirchenlabyrinth die Chance bekommen, symbolisch einen Weg zu gehen, der ortsnah und jederzeit zugänglich war und angelegt, zu innerer Ruhe und göttlicher Nähe zu führen.

**Pilgern auf deutschen Wegen andere Menschen als etwa auf dem Jakobsweg?**

Die Menschen, die in Deutschland pilgern, unterscheiden sich wohl kaum von denen in Spanien. Manche, die bereits Jakobsweg-Erfahrung haben, suchen auf den

deutschen Wegen ähnliche Erlebnisse. Und andere bereiten sich dort für den Jakobsweg oder andere ausländische Pilgerwege vor.

**Pilgert es sich auf unbekannteren Wegen anders?**

Nicht unbedingt anders. Aber dort sind oft Menschen, die Ruhe suchen und in der Heimat das wieder erleben möchten – und auch für ihren Alltag benötigen –, was sie auf den großen Wegen bereits einmal erlebt haben.

**Macht der Ruhe-Aspekt auch den Reiz aus, abseits von großen Routen unterwegs zu sein?**

Der Jakobsweg birgt in der Tat die Gefahr, dass das Pilgern touristische Ausmaße annimmt. Pilger, die in Deutschland unterwegs sind, suchen vielleicht noch mehr eine Auszeit und Ruhe, um zu sich selbst zu kommen. Denn beim Laufen in der Natur reduziert sich das Leben auf das Wesentliche. Und ungestört kann man natürlich am besten über sich und das Leben nachdenken.

**Das heißt, die meisten wandern dort eher alleine?**

Nein, es gibt auch in Deutschland zahlreiche Pilgerführer, die Gruppen begleiten. In diesem Frühjahr sind gerade Pilgerbegleiter für den Hildegardweg bei Bingen, für den

Naturpark Hunsrück-Hochwald und andere Wege im Bistum Trier geschult worden. Denn manche Pilger suchen auch ein besonderes Gemeinschaftserlebnis mit Gleichgesinnten, das sie vielleicht an ihrem Heimatort oder ihrer Heimatpfarrei nicht mehr so finden: gemeinsam unterwegs zu sein und ein gemeinsames Ziel zu haben.

**Was unterscheidet eigentlich einen Pilgerweg von einem Wanderweg?**

Wir bilden im Bistum Trier seit 2013 Pilgergruppenleiter aus. Es ist uns immer wichtig gewesen, dass das nicht nur Wanderführer sind, sondern geistliche Begleiter. Das heißt, dass sie den Menschen, die mit ihnen auf dem Weg sind, zuhören, etwas spiegeln können und möglicherweise einen Teil ihres eigenen Glaubens weitergeben können. Ich glaube, dass manche Menschen mit dem Wandergedanken beginnen; und wenn sie auf dem Weg sind, merken sie, da gibt es noch mehr...

**Spielt beim Pilgern vor der Haustür inzwischen auch die bessere Ökobilanz eine Rolle?**

Durchaus, ein wohnortnahes Pilgern ohne große Anreise ist auch schöpfungskompatibler. Da kommen verschiedene Aspekte zusammen: Ich kann mir und meinem Körper mit gutem Gewissen etwas Gutes tun, ohne einem anderen etwas wegzunehmen oder der Natur zu schaden. Seitdem das Thema Klimaschutz in den Medien immer stärker durchschlägt, steigt das Bewusstsein, dass man beim Pilgern auf deutschen Wegen – also ohne aufwendige Anreise an ein weiteres Ziel – der Umwelt weniger schadet.

**In den vergangenen Jahren sind hierzulande einige Wege neu erschlossen worden. Haben Sie einen Lieblingsweg, den Sie empfehlen können?**

Mein Favorit ist und bleibt der Jakobsweg. Dort habe ich meine ersten Pilgererfahrungen gemacht, es waren meine eindrucksvollsten Erlebnisse. Der Jakobsweg stand bei mir nicht am Ende, sondern am Anfang meines Pilgerlebens. Er war sozusagen ein Türöffner und hat mich neugierig gemacht, auch zu Hause pilgern zu gehen. Für mich wird jeder Weg zum Pilgerweg, wenn ich ihn mit der entsprechenden Motivation und Offenheit angehe.

Interview: Angelika Prauß

# Süß, lecker und ohne Zucker

Backen mit Honig: So gelingen Kuchen und Muffins

**Rühr-, Biskuit- oder Hefeteig kann man statt mit Zucker auch mit Honig süßen. Für Mürbeteig eignet sich Honig dagegen nicht so gut, da das Gebäck zäh werden kann. Damit Kuchen und Muffins gut gelingen, gibt die Fachzeitschrift „Lebensmittel-Praxis“ folgende Tipps:**

- Honig enthält Wasser. Deshalb kann man die Flüssigkeitsmenge im Teig um etwa 20 Prozent reduzieren.

- Honig hat eine höhere Süßkraft als Zucker. Es sollte ausreichen, ein Drittel weniger Honig als im Rezept für Zucker angegeben zu nehmen.

- Damit der Teig schön locker wird, gibt man pro 500 Gramm Mehl etwa einen halben Teelöffel mehr Backpulver hinzu.

- Durch den Honig wird der Teig schneller braun. Deshalb sollte man die Backtemperatur um zirka 20 Grad reduzieren und den Teig dafür etwas länger backen.

dpa



## Himbeer-Bienenstich

### Zutaten (Teig):

4 Eier  
100 g Zucker  
1 Pck. Vanillezucker  
100 g Mehl  
½ TL Backpulver

### Zutaten (Belag):

25 g Butter  
30 g Zucker  
80 g Mandelblättchen

### Zutaten (Füllung):

300 g Himbeeren  
1 Becher Schlagsahne  
1 Becher Schmand  
3 EL Vanillezucker



### Zubereitung:

Die Eier mit dem Zucker und dem Vanillezucker zehn Minuten schaumig rühren. Mehl und Backpulver mischen, darüber sieben und unterheben. Den Teig in eine mit Backpapier ausgelegte Springform (Ø 26 cm) füllen. Die Butter und den Zucker im Topf schmelzen, die Mandelblättchen unterrühren. Die Masse gleichmäßig auf dem Biskuit-Teig verteilen und etwa 30 Minuten bei 180° C (Ober-/Unterhitze) backen.

Den Biskuit gut abkühlen lassen. Dann einmal waagrecht durchschneiden. Den Boden mit einem Tortenring umschließen und mit den Himbeeren belegen. Die Sahne mit dem Vanillezucker steif schlagen, anschließend den Schmand unterrühren. Die Sahne-Schmand-Masse auf den Himbeeren verteilen und den Biskuitdeckel daraufsetzen. Den fertigen Kuchen mindestens 30 Minuten kalt stellen.

*Vielen Dank für dieses Rezept an unsere Leserin:  
Manuela Steinsdorfer, 92431 Neunburg v. Wald*

### Mitmachen und einschicken:

Sie erhalten 15 Euro für Ihr abgedrucktes Rezept.  
Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost,  
Kochredaktion, Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg.

**Das Sonntagsrezept**

## „Mariathon“ für Afrika

Vom 17. bis 19. Mai findet bei Radio Horeb wieder der alljährliche „Mariathon“, ein weltweiter Spendenmarathon, statt, der den Aufbau von Radiostationen in den ärmsten Ländern der Welt unterstützt. Radio Horeb ist Mitglied der „Weltfamilie“ von Radio Maria, einem Verbund privater katholischer Radiosender. In mittlerweile 74 Ländern gibt es 81 Radio-Maria-Stationen. Über das Radio – durch die Übertragungen von Eucharistiefiern, Gebeten und Katechesen – erfahren die Menschen in Afrika und weltweit Stärkung im Glauben. Außerdem haben Vermittlung von Bildung, Unterstützung familiärer Beziehungen, Prävention von Aids und anderen Krankheiten sowie Aufklärung zur Verhinderung weiblicher Genitalverstümmelung im Radioprogramm ihren festen Platz.

„Mit den Spenden unserer Hörer werden wir in diesem Jahr wieder Kenia beim Erwerb von Übertragungsfrequenzen unterstützen“, erzählt Pfarrer Dr. Richard Koher, Programmdirektor von Radio Horeb. „Erstmals begeben wir uns auf ein von der ‚Radio-Maria-Weltfamilie‘ bisher unbetretenes Terrain, den Südsudan, wo mit großen Hoffnungen die Gründung einer Radio-Maria-Station erwartet wird. Nach Jahrzehnten des Krieges sehnen

sich die Einwohner nach diesem Radio mit seiner Botschaft der Liebe und des Friedens. Und schließlich wollen wir der Demokratischen Republik Kongo helfen bei der Verbreitung des Radios in diesem riesigen Flächenstaat.“

Jean-Paul Kayihura, Kontinentalverantwortlicher für Radio Maria in Afrika, nennt die Spendenaktion von Radio Horeb „einen Wettlauf der Großzügigkeit und der Liebe“.

### Spendenkonto:

IBAN: DE05 7336 9920 7007 2862 36  
BIC: GENODEF1SFO  
Empfänger: ICR e.V. Radio Horeb

### Informationen:

[www.horeb.org/mariathon](http://www.horeb.org/mariathon)

### Hörerservice:

083 28/ 9 21-1 10

► Die Menschen im Südsudan freuen sich auf den christlichen Radiosender.

Foto: oh



radio horeb  
Leben mit Gott



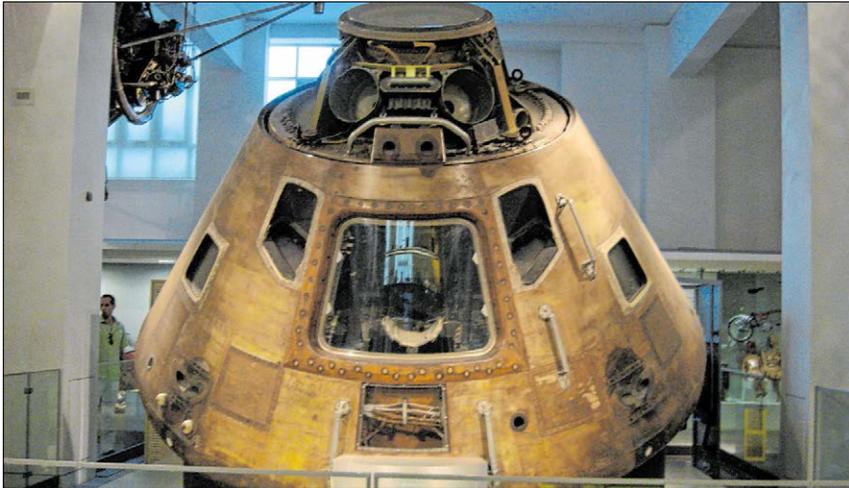
Helpen Sie uns, bei den Menschen zu Hause zu sein.

# Mariathon 2019

[www.horeb.org/mariathon](http://www.horeb.org/mariathon)



Radio Horeb finanziert sich ausschließlich über Ihre Spenden.



▲ Das Kontrollmodul „Charlie Brown“ von Apollo 10 im Londoner Science Museum.

## VOR 50 Jahren

### „Charlie Brown“ im Weltall

Die Generalprobe der Mondlandung war nicht fehlerfrei

**Im Frühjahr 1969 liefen bei der Nasa die Vorbereitungen für das Projekt Mondlandung auf Hochtouren: In kurzen Abständen absolvierten Apollo-Raumschiffe letzte Testflüge. Die Mission von Apollo 10 galt dabei als Generalprobe – doch die Erprobung der Landefähre in der Mondumlaufbahn lief nicht zufriedenstellend. Nicht zu vergessen ist das Rätsel der „Weltraummusik“.**

Die Crew bestand aus dem Kommandanten Tom Stafford, dem Piloten der Apollo-Raumkapsel John Young und dem Piloten der Mondlandefähre Eugene Cernan. Sie konnten nun nach Nasa-Tradition die Namen ihrer Fluggeräte selbst bestimmen: Das Apollo-Raumschiff nannten sie „Charlie Brown“, die Mondlandefähre „Snoopy“.

Als die „Saturn V“-Rakete am 18. Mai 1969 vom Kennedy Space Center in Florida abhob, liefen am benachbarten Startkomplex bereits die Vorbereitungen für Apollo 11. Der Aufstieg durch die Atmosphäre und die Zündung der Raketentufen verliefen reibungslos, und nach zwei Erdumrundungen nahm Apollo 10 Kurs auf den Mond.

Die ganze Welt konnte den Astronauten zusehen, denn zum ersten Mal übertrug die Nasa live und in Farbe aus dem Weltall. Nach dem Eintreten in die Mondumlaufbahn drei Tage später sollte die Crew fast alle Operationen der Apollo-11-Mission durchspielen – nur eben nicht landen. Stafford und Cernan kletterten in die Landefähre, koppelten sich von „Charlie Brown“ ab und begannen mit dem Abstieg ins Gravitationsfeld des Erdtrabanten.

15 Kilometer über der Mondoberfläche testeten sie das Bordradar. Doch dann kam es zu Problemen und die Rückkehr zur Apollo-Kapsel war erst nach mehreren Fehlversuchen möglich. Plötzlich begann „Snoopy“ wild zu kreiseln, weil die Astronauten versehentlich einen Befehl doppelt in den Flugcomputer eingegeben hatten.

Geistesgegenwärtig konnte Stafford den Computer abschalten und die Fluglage in letzter Sekunde manuell korrigieren – wenige Umdrehungen später wäre das Steuerungssystem unumkehrbar blockiert worden. Die Mondlandefähre wäre auf der Mondoberfläche aufgeschlagen, was beide Astronauten nicht überlebt hätten.

Kein Wunder, dass Stafford und Cernan einige Flüche über die Lippen kamen, die als Teil der Nasa-Liveübertragung später für Proteste mancher Zuhörer sorgten. Bei ihrem Rückflug trat die Apollo-Kapsel mit fast 40000 Kilometer pro Stunde in die Erdatmosphäre ein, bis heute die höchste von Menschen erreichte Geschwindigkeit. Dann landete sie im Pazifik, wo die Crew geborgen wurde.

Es bleibt noch ein letztes Rätsel: Als sich die Apollo 10 im Nasa-Funkschatten befand, hörten die Astronauten über die Bordlautsprecher eine Stunde lang pfeifende Funksignale ungeklärten Ursprungs, die sie „Weltraummusik“ nannten. Die Tonbandaufnahmen wurden erst 2016 von der Nasa freigegeben. Während Ingenieure lediglich Schallwellenüberlagerungen zwischen Kapsel und Landemodul vermuten, spekulieren Verschwörungstheoretiker über ein Signal von Außerirdischen.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 18. Mai Erich, Felix

Vor 130 Jahren wurde der US-amerikanische Maschinenbauingenieur und Chemiker Thomas Midgley († 1944) geboren. Er entwickelte unter anderem die Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW). Bei deren Freisetzung in der Atmosphäre werden Teile der Ozonschicht abgebaut, was zu gefährlichen Ozonlöchern führt. Ein Historiker sagte, dass Midgley „mehr Auswirkung auf die Atmosphäre hatte als jeder andere Organismus in der Erdgeschichte“.

### 19. Mai Ivo, Konrad



Lorenzo Ganganelli wurde 1769 zum Papst gewählt. Er nannte sich Clemens XIV. und war nach langer Zeit wieder ein Papst mit bürgerlicher Herkunft. Fünf Jahre später, kurz vor seinem Tod, war er fest überzeugt, dass die Jesuiten ihn vergiften wollten, weil er ihren Orden hatte aufheben lassen.

### 20. Mai Bernhardin, Elfriede, Valeria

Die Mehrheit der isländischen Bevölkerung stimmte vor 75 Jahren für eine uneingeschränkte Unabhängigkeit von Dänemark. 1918 hatte Island einen Unionsvertrag mit den Dänen unterschrieben: Die Außenpolitik wurde daher noch von dänischer Seite bestimmt.

### 21. Mai Hermann Josef, Konstantin

1944 wurde Mary Robinson geboren. Die frühere irische Staatspräsi-

dentin war von 1997 bis 2002 UN-Hochkommissarin für Menschenrechte. Sie setzt sich besonders für Klimagerechtigkeit ein.



### 22. Mai Emil, Julia, Rita

Vor 25 Jahren entschied Papst Johannes Paul II. mit dem apostolischen Schreiben „Ordinatio sacerdotalis“ endgültig und unmissverständlich in der Frage des Frauen-Priestertums: Die Kirche habe „keinerlei Vollmacht“, Frauen die Priesterweihe zu spenden (siehe auch Seite 7).

### 23. Mai Desirée, Renate

Konrad Adenauer verkündete als Präsident des Parlamentarischen Rates 1949 das Grundgesetz für die Bundesrepublik. Der Begriff „Grundgesetz“ sollte dabei auf einen provisorischen Charakter hinweisen. Mit seinem Inkrafttreten am folgenden Tag war die Bundesrepublik Deutschland gegründet.

### 24. Mai Dagmar, Esther

Queen Victoria (Foto unten) war vor Elisabeth II. mit 63 Jahren Regierungszeit die längste amtierende britische Monarchin. Sie wurde 1819 in London geboren. Die Königin gab in Kunst und Literatur einem ganzen Zeitalter seinen Namen. Ihre Herrschaft fiel in die sozialen Umbrüche der industriellen Revolution, in die Zeit des Imperialismus und einer langen Weltwirtschaftskrise.

Zusammengestellt von Ch. Röder

Queen Victoria hatte fünf Töchter und vier Söhne mit ihrem einzigen Mann Prinz Albert.



## SAMSTAG 18.5.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Ziemetshausen.
- 17.35 ZDF: **Europa in Bewegung**. Grenzenlos arbeiten, reisen, leben. Doku.
- 21.45 Arte: **Zwischen Lust und Pflicht**. Queen Victoria. Doku, D 2018.

## ▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage**. Verena Tröster, Köln (kath.).

## SONNTAG 19.5.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 ZDF: **Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche St. Paul in Königswiesen/Regensburg. Zelebrant: Studentenpfarrer Hermann Josef Eckl.
- 10.15 MDR: **Die Küste der Piraten**. Kapitän De Monterey wird zu Unrecht beschuldigt, mit Piraten unter einer Decke zu stecken, und zu Zwangsarbeit verurteilt. Mit den anderen Verurteilten flieht er ins Piratennest Tortuga. Abenteuerfilm mit Lex Barker, It/F 1960.
- 14.45 ZDF: **Diana**. Drama über die „Königin der Herzen“ mit Naomi Watts.
- 19.15 BR: **Unter unserem Himmel**. In der Himmelfahrtswoche herrscht Hochsaison rund um die Basilika Vierzehnheiligen in Oberfranken.
- 19.30 ZDF: **Terra X**. Faszination Wasser. Teil zwei der Doku, D 2019.

## ▼ Radio

- 8.05 BR2: **Katholische Welt**. Tiefe Spuren der Zerstörung. Wie der Mensch seine Existenz verspielt.
- 8.35 Deutschlandfunk: **Am Sonntagmorgen**. Ins Abenteuer gerufen. Das Leben als Heldengeschichte. Von Thomas Macherauch (kath.).
- 10.00 Radio Horeb: **Heilige Messe** aus St. Anton in Balderschwang (Bistum Augsburg) im Rahmen der Spendenaktion Mariathon.
- 10.35 BR1: **Katholische Morgenfeier**. Pfarrer Claus-Peter Chrt, Regensburg.

## MONTAG 20.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 ZDF: **Grenzland**. Krimi über Fremdenfeindlichkeit im Burgenland.
- 20.15 ARD: **Kassensturz Europa**. Ungleich erfolgreich. Doku, D 2019.

## ▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht**. Katharina Pomm, Apolda (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 25. Mai.
- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen Feature**. 70 Jahre Grundgesetz. Gekommen, um zu bleiben. Sind wir noch in einer guten Verfassung?

## DIENSTAG 21.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 RBB: **Geheimnisvolle Orte**. Das Hotel Adlon am Brandenburger Tor.
- 21.00 MDR: **Die Dresdner Frauenkirche**. Hoffnung, Versöhnung, Sandstein.

## ▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen Feature**. 70 Jahre Grundgesetz. Eigentum verpflichtet. Über einen löblichen Verfassungsgrundsatz.

## MITTWOCH 22.5.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 BR: **Stationen**. Typisch Frau!?
- 20.15 Kabel 1: **Catch Me If You Can**. Katz-und-Maus-Spiel mit Leonardo DiCaprio und Tom Hanks.

## ▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen Feature**. 70 Jahre Grundgesetz. Frankfurt, Weimar, Bonn. Deutsche Verfassungsgeschichte.
- 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft**. „Ich wollte immer das Lächeln malen.“ Francis Bacons schreiende Päpste.

## DONNERSTAG 23.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 NDR: **Länder, Menschen, Abenteuer**. Am Schwarzen Meer. Doku.
- 22.40 WDR: **Menschen hautnah**. Mehr als ein Bruder. Wenn Geschwisterliebe überfordert. Die Brüder Sascha und Marcel sind ein Herz und eine Seele. Doch Marcells Behinderung stellt die Familie vor Herausforderungen.

## ▼ Radio

- 19.30 Deutschlandfunk Kultur: **Zeitfragen Feature**. 70 Jahre Grundgesetz. Die Grenzen der Forschungsfreiheit.

## FREITAG 24.5.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 ARD: **Hotel Heidelberg**. Weil Hotelchefin Annette rund um die Uhr arbeitet, gerät ihre Ehe in die Krise. Drama, D 2019.

## ▼ Radio

- 15.00 Deutschlandfunk Kultur: **Kakadu. Entdeckertag für Kinder**. Nackt – Warum wir wo wann was anziehen.

👁: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Bescheidenes Städtchen am Rhein

Im Mai 1949 wurde das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland verabschiedet – und die bis dato unauffällige kleine Stadt Bonn zur Hauptstadt. Als Provisorium, wie immer wieder betont wurde, aber für 40 Jahre sehr erfolgreich auf eine ganz eigene Art. Bonn stand für den neuen Stil, mit dem der westdeutsche Staat international um Vertrauen werben wollte: bescheiden, pragmatisch, unaggressiv. Erst mit der Wiedervereinigung ging die Zeit der Hauptstadt am Rhein zu Ende. Hochrangige Gäste aus dem Ausland – 1965 Queen Elizabeth II. (Foto) – statteten Bonn einen Besuch ab: „Einmal Hauptstadt und zurück“ (WDR, 24.5., 20.15 Uhr).

Foto: WDR/picture alliance/Kurt Rohwedde



## Eine der Mütter des Grundgesetzes

Bonn 1948: Die Politikerin und Juristin Elisabeth Selbert (Iris Berben, rechts) kämpft unermüdlich für die Aufnahme des Satzes „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ in das Grundgesetz der zukünftigen Bundesrepublik Deutschland. Trotz vieler Widerstände gibt sie nicht auf und erlebt die „Sternstunde ihres Lebens“ (ARD, 22.5., 21.30 Uhr). Nicht nur ihre Kolleginnen aus dem Parlament, selbst ihre Sekretärin Irma (Anna Maria Mühe) steht Selbert zunächst skeptisch gegenüber. Sie versteht nicht, wie wichtig die Ziele sind, die ihre Chefin durchzusetzen versucht. Foto: WDR/ARD Degeto/Martin Rottenkolber

## Mit dem Papst gegen Menschenhandel

Polizei, Kirche und Sozialarbeiter vereint gegen den Menschenhandel: 2014 hat Papst Franziskus die Santa Marta Group initiiert, eine Art Soko, die staatliche und kirchliche Verbrechensbekämpfung bündelt. Bei der Gründung haben sich 24 internationale Polizeivertreter in dem von Papst Franziskus angestoßenen Pakt verpflichtet, in ihren Ländern Netzwerke gegen den Menschenhandel aufzubauen. Mittlerweile sind Vertreter aus über 30 Ländern dabei. Es scheint ein Erfolgskonzept zu sein. Doch die Santa Marta Group ist nicht die einzige Initiative des Vatikans zur Verbrechensbekämpfung: „Schleuser, Schurken und der Papst“ (3sat, 22.5., 12 Uhr).

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.



### Impulse aus der Bibel

Ulrike Kriener lernt bei einem Schweigeseminar einen uralten Text kennen – und ist fasziniert von seiner erfrischenden nüchternen Weltsicht. Das Buch „Alles ist Windhauch“ mit Audio-CD enthält das Buch Kohelet nach der Einheitsübersetzung. Die Schauspieler reflektiert, was die Sprichwörter in ihr auslösen, wie die Lebensweisheiten sie berühren und welche Impulse sie dem Text verdankt. Stimmungsvoll begleitet wird dies von der Musikgruppe Quadro Nuevo.

Wir verlosen drei Bücher mit Audio-CD. Wer gewinnen will, schicke eine Postkarte oder E-Mail mit dem Lösungswort des Kreuzworträtsels und seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

**Einsendeschluss: 22. Mai**

Über das Buch „Eis zum Frühstück“ aus Heft Nr. 18 freuen sich:

- Klaus Bachhuber**, 85290 Geisenfeld,
- Ingrid Erceg**, 86368 Gersthofen,
- Helmut Herbort**, 34369 Hofgeismar,
- Gabi Landthaler**, 89165 Dietenheim,
- Maria Zapf**, 95686 Fichtelberg.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 19 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Schauspieler	nord-amerikanischer Staat	Schwarzseherei	Ort am Ijssel-Meer	fein zerkleinerte Speise	Nestorpapagei	männliches Haustier	koreanische Münzeinheit	Sektor, Spezialbereich
Kochraum								
						venezianischer Maler		deutsche Vorsilbe: schnell
Richtschnur, Norm		Schneegleitbrett			Schmierstoffabfall			
türk. Anisbranntwein		ohne zu handeln				übereinstimmend		
'Vater' in der Kindersprache	eine Märchenfigur							
juristische Abk. für Drogen						Roman von King (engl.)		englischer Graf
moldawische Währung			früherer österr. Adelstitel		Bein-gelenk	Teil der Fahrbahn	englisch: nach, zu	Rasse
					Sitz-möbel			hoch-betagt
Magen-teil der Wieder-käuer			Überzie-hungskredit (Kw.)				Vorn. v. Ex-Tennisprofi Korda	griech. Göttin der Zwie-tracht
alkohol. Frucht-mix-getränk					Kurz-form von Alfred			
			Umlaut		Kiefern-art			Kfz-Z. Rastatt
Tanz-schritt (franz.)		den Mund betref-fend				sehr ab-schüssig		
eng-lischer Artikel			nicht selten				Eisen-fraß	

**Gutschein**  
 Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen und weiterhin wohnen bleiben?  
 Sprechen Sie mit den Spezialisten!  
 Gutschein über kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie.  
 Wir arbeiten mit Erfolgsgarantie!  
**Suche für Schweizer Investoren Grdst., Immobilien a. Arten, a. ren.bed, bis 30 Mio**  
 Bricks & Mortar Immobilien Augsburg GmbH  
 Porschestr. 3, 86368 Gersthofen  
 Jürgen Kuisl, Tel. 0821/450 722 11  
 j.kuisl@brimo-immobilien.de  
[www.brimo-immobilien.de](http://www.brimo-immobilien.de)

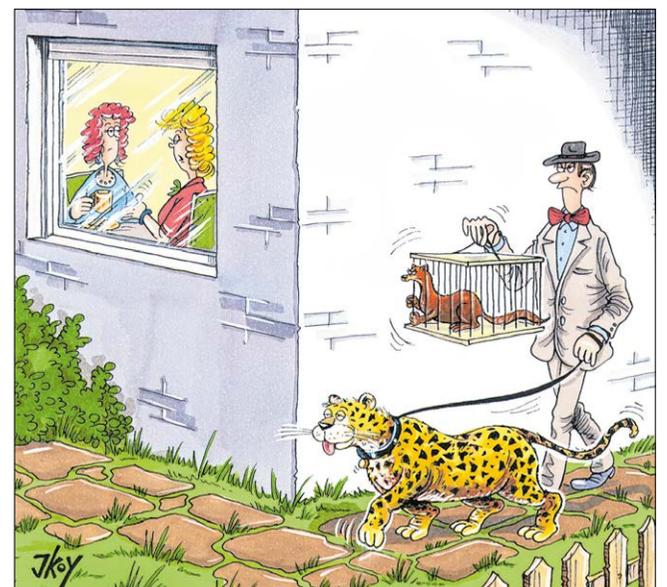
1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 7:  
**Frischgeborener Waldbewohner**  
 Auflösung aus Heft 19: **MUTTERLIEBE**

	M	A	S	A	G	
A	B	T	E	I	L	T
E	T	D	R	A	U	S
L	I	B	E	R	O	B
G	E	O			H	A
H	E	R			L	I
	I	I			R	H
E	N	T			R	H
G	I	G			A	C
N	K	P	D		M	I
T	R	I	R	E	N	E
W	E	H	R	L	O	S
I	G	T	I	M	E	N
L	E	I	D	E	R	C
E	M	S	E	E	F	A
N	U	E	S	T	E	R

„Korbinian holt heute unsere Erbschaft ab: einen Jaguar und für mich einen echten Zobel!“

Illustration: Jakob



# Erzählung

## Ich habe einen Stich

„Au!“, schrie ich. Auf einmal hatte mich etwas ganz fein, aber empfindlich ins Bein gestochen. Ich schrieb weiter, aber nicht lange, da stach es schon wieder. Ich klatschte auf die Stelle und rief: „Du Biest!“

„Ich muss doch sehr bitten!“, sagte das Insekt und nahm auf einem Buch in sicherer Entfernung Platz. „Erst einen überfallen und dann auch noch beleidigen!“ „Wer hat denn angefangen?“, fragte ich empört. „Habe ich vielleicht Sie gestochen oder Sie mich?“ „Deshalb brauchen Sie noch nicht handgreiflich zu werden. Es geschah in Ausübung meines Berufs, belieben Sie das bitte zu beachten.“

„Was ist denn Ihr Beruf, wenn man fragen darf?“ Würdevoll antwortete es: „Ich steche Waden.“ „Das ist kein Beruf“, sagte ich entrüstet, „sondern grober Unfug!“ „So? Was treiben denn Sie? Sie stechen doch auch, wie ich sehe. Sie stechen Papier, nicht wahr?“ „Sie sind ein Dummkopf. Das ist kein Stachel, sondern ein Bleistift. Der Mensch sticht nicht, er schreibt. Aber davon verstehen Sie nichts.“

„Wadenstecher“, fuhr ich kopfschüttelnd fort. „Ein schöner Beruf! Wenn das nun jeder machen wollte! Stellen Sie sich vor, ich besorgte mir eine Nadel, schliche von Wade zu Wade und stäche überall hinein, in

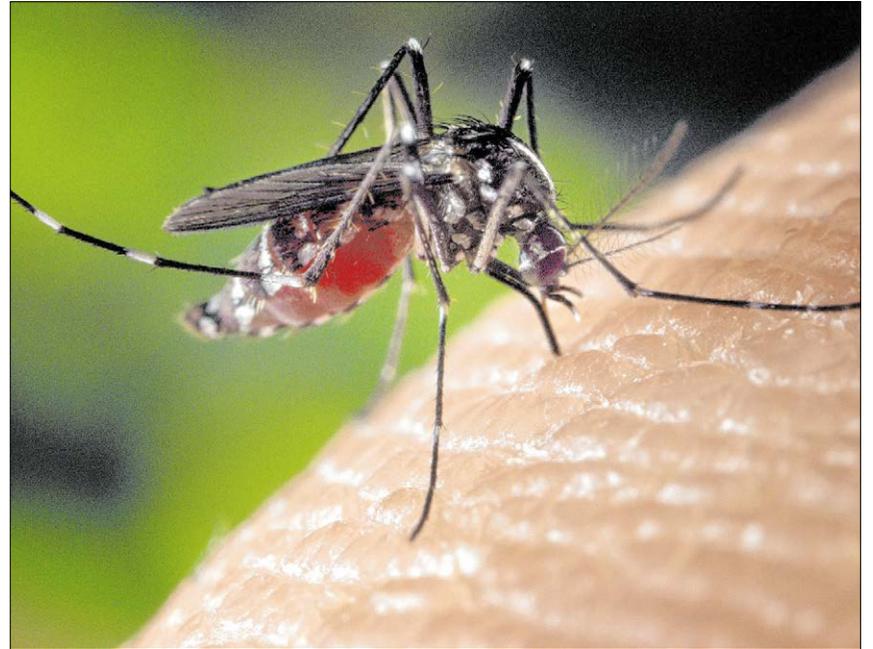
seidige Mädchenhaut, haariges Mannsfell, salziges Fischerleder, braune Freiluftpelle und weiße Büropelle, wie es gerade käme. Das ist doch unwürdig und lächerlich!“

„Selber Dummkopf“, sagte der Wadenstecher. „Was hätten Sie denn davon? Um die Ohren würden Sie kriegen!“ „Stimmt“, bestätigte ich. „Sie aber werden gleich plattgeschlagen, dass Sie in keinen Sarg mehr passen.“

„So kamen meine Schwestern ums Leben“, seufzte er. „Man darf sich eben nicht erwischen lassen. Einen Moment nicht aufgepasst, schon bist du platt. Denn die Menschen haben keine Spur Verständnis für unsere Arbeit, und wir schweben fortwährend in Lebensgefahr.“

„Dann lassen Sie es doch bleiben! Nehmen Sie doch Vernunft an, schulen Sie um auf einen weniger gefährlichen Beruf!“ „Niemals“, sagte er stolz. „Mein Vater stach Waden, mein Großvater stach Waden. Alle meine Vorfahren stachen Waden. Mein Herr, wir haben schon Arminius und Thusnelda gestochen!“ Er suchte in meinen Augen nach Bewunderung und fuhr fort.

„Das Wadenstechen ist in unserer Familie überliefert seit Julius Cäsar, den wir übrigens auch in Arbeit hatten, und wir haben das Handwerk vervollkommen und verfeinert von Generation zu Generation, so dass man heute mit Recht von der Kunst



des Wadenstechens spricht. Lautlos sich heranpirschen, landen wie ein Hauch, unmerklich die Bohrung ansetzen, ah, das kann nicht jeder, das will gelernt sein!“

„Ich glaub's. Aber warum muss es denn die Wade sein! Stechen Sie doch was anderes. Wie wäre es mit Spargel?“ „Sache der Spargelfliege. Ich pfusche Spezialisten nicht ins Handwerk.“ „Dann stechen Sie Unkraut! Bei mir im Garten können Sie gleich anfangen.“ „Niemals!“, wiederholte er entschieden. „Sie haben ja einen Stich.“

So eine Unverschämtheit! Das Insekt wedelte mit einem Flügel und rief: „Wir wollen täglich Blut, verehrter Herr. Das Blutsaugen liegt den Blutsaugern im Blut! Und jetzt genug geplaudert, die Pflicht ruft!“

Er hob ab im Senkrechtstart und verschwand. Wo war er geblieben? „Au!“, schrie ich. So ein Schurke! Mit der Pflicht hatte er meine Wade gemeint. Jetzt hatte ich nicht einen Stich, sondern drei. So ein freches Biest! Aber ein Meister seines Faches war er, das muss man ihm lassen.

Text: Hellmut Holthaus; Foto: gem

### Sudoku

		2	3	4				1	5
				9	2	8			7
8	6	4						3	9
			5		2	1	9	4	
1	2	3	8		4	7			
4	9	5		1	7	3			
			2	6	9	5	4		
2	3	9		8		6	7		
5	4					9	8	2	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 19.

	8	2							3
4	3						7		8
			3	8	1				2
1	8		2		4				
7	4				9	8			
			8	4					9
	4	6		3					5
			6	5	4				
9	5					6	2		4





## Hingesehen

Zum Abschluss seiner Balkan-Reise hat Papst Franziskus vorige Woche im nordmazedonischen Skopje das Mutter-Teresa-Gedenkhaus besucht. Dort segnete er den Grundstein für eine Gedächtniskirche der 2016 heiliggesprochenen Ordensgründerin. In einem Gebet bat der Papst um „die Gnade, dass auch wir Zeichen der Liebe und der Hoffnung in unserer Zeit seien, die so viele Notleidende, Verlassene, Ausgegrenzte und Ausgewanderte kennt“. Das Gedenkhaus steht an der Stelle der durch ein Erdbeben 1963 zerstörten Taufkirche Mutter Teresas. Die unter dem Namen Agnes Gonxha Bojaxhiu (1910 bis 1997) geborene Ordensfrau ist die berühmteste Tochter der Stadt Skopje.

Text/Foto: KNA

## Wirklich wahr

Der Wiener Stephansdom hat eine Reliquie von Johannes Paul II. erhalten. Die Übergabe fand im Rahmen eines Gottesdienstes statt, berichtete die Presseagentur Kathpress. Dem Gottesdienst stand der Lemberger Erzbischof Mieczysław Mokrzycki vor, einstiger Papst-Sekretär und Vertrauter von Johannes Paul II. Der 2014 heiliggesprochene Papst hat im Laufe seines Lebens dreimal den Stephansdom besucht.



Johannes Paul II. wurde am 18. Mai 1920 mit dem bürgerlichen Namen Karol Wojtyła in Wadowice (Polen) geboren. Er war von 16. Oktober 1978 bis zu seinem Tod 26 Jahre und fünf Monate lang Papst. Johannes Paul II. starb am 2. April 2005 im Vatikan.

Am 1. Mai 2011 sprach ihn sein Nachfolger Papst Benedikt XVI. in Rom selig, am 27. April 2014 sprach Papst Franziskus ihn heilig.

Text/Foto: KNA

## Zahl der Woche

# 78

Prozent der Deutschen nehmen regelmäßig ein klassisches Abendbrot mit kalter Küche ein. Dies ergab eine repräsentative Befragung des Marktforschungsinstituts „Rheingold Salon“ in Köln. Dabei seien Werte wie Gemeinschaft (72 Prozent), Ruhe (80,1 Prozent) sowie eine ungezwungene Atmosphäre (92 Prozent) den Befragten besonders wichtig.

Die Studie untersuchte zudem die Komponenten des Abendbrots. Zu 68 Prozent wurde dem Brot die zentrale Rolle zugeteilt, gefolgt von Wurst (61 Prozent) und Käse (60 Prozent). Darauf folgten Salat und frisches Gemüse.

Auch die psychologische Bedeutung wurde untersucht. Die Teilnehmer gaben an, das Abendbrot häufig mit dem christlichen Abendmahl zu verbinden. Verschiedene Werte wie Gemeinschaft, Privatheit und Kräftigung fänden sich sowohl im christlichen Kontext als auch in der Abendbrot-Kultur der Deutschen wieder. KNA

## Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

### Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

### Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 1.1.2019. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



### Leserservice und Vertrieb

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 32,40. Einzelnummer EUR 2,60. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE5175090300000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

## Wieder was gelernt

### 1. Mutter Teresa war auch bekannt als der Engel von ...

- A. Rom
- B. Kalkutta
- C. Skopje
- D. São Paulo

### 2. Welche Auszeichnung erhielt sie 1979?

- A. Friedensnobelpreis
- B. Silvesterorden
- C. Bundesverdienstkreuz
- D. Karlspreis

Lösung: 1 B 2 A

# Die Himmelskönigin krönt der Mai

Warum der „Wonnemonat“ von besonderer Marienfrömmigkeit geprägt ist

„Maria, Maienkönigin, dich will der Mai begrüßen“, heißt es in einem der beliebten und bekannten Marienlieder, die man oft während des „Wonnemonats“ singt. Maiandachten prägen diesen Monat. Gerne und häufig versammelt man sich, um vor dem aufwendig geschmückten Marienaltar zu beten und zu singen.

Es ist interessant, dass der Brauch, im Monat Mai besonders die Gottesmutter Maria zu ehren, schon sehr alt ist. Eigentlich hat man in frühchristlicher Zeit den Mai genutzt, um für eine gute Ernte zu beten. Er ist eben jener Frühlingsmonat, in dem die Saat auf die Felder ausgebracht wird und man spürt, dass die Natur nach und nach wieder aufblüht. Bis heute betet man in den Bitttagen vor Christi Himmelfahrt um gutes Wetter. Mit Flurumgängen danken die Gläubigen Gott für seine Schöpfung und vertrauen sie seiner Güte an.

## „Schönste Blume Gottes“

Dennoch ist diese Sorge um die Schöpfung im Mai zugunsten der Gottesmutter Maria in den Hintergrund getreten. Dies ist besonders im 19. Jahrhundert geschehen, in dem die Maiandachten, die schon in der Barockzeit entstanden waren, und die marianische Volksfrömmigkeit auch in Deutschland einen Aufschwung erlebten. Gerade die Blütenpracht des Mai lenkte den Blick auf Maria, die „schönste Blume Gottes“ (Alois Albrecht), und macht deutlich, dass mit Maria die neue Schöpfung ihren Anfang genommen hat.

In manchen Gegenden ist es noch heute üblich, auch zu Hause einen Maialtar aufzubauen. Eine Statue der Gottesmutter wird an einem besonderen Ort aufgestellt und mit allerlei Blumen geschmückt. Meist zieren einen solchen Maialtar Birkenzweige, Tulpen und Lilien. Da dieses Brauchtum vielerorts in Vergessenheit geraten ist, wird zumin-



▲ Marienkrönung: Dieses Andachtsbild aus Elfenbein (Walters Art Museum, Baltimore) entstand im 14. Jahrhundert in England. Foto: gem

dest der Marienaltar in den Kirchen im Mai mit einem üppigen Blumenschmuck geehrt.

## Kehrseite der Theologie

Um die Zeit des Ersten Vatikanischen Konzils (1869 bis 1870) erlebte die Verehrung der „Maienkönigin“ einen Aufschwung. Dies hängt möglicherweise mit der Konzentration auf das Papstamt und

dessen Unfehlbarkeit zusammen, die auf dem Ersten Vatikanum einen Höhepunkt erreichte. Während hier theologische Ideen dominierten, die vor allem den Papst und die Kirche im Blick hatten, galt die aufkommende Marienfrömmigkeit den einfachen Gläubigen.

Maria wurde als die Frau aus dem Volk verehrt, die sich auf Gottes Plan einlässt und ihm ihr Ja zuspricht. Die Maiandachten, die eher

von einem romantischen Zug geprägt waren, sprachen die Gefühle der Gläubigen an und bildeten die Kehrseite der hohen Theologie, wie sie in Rom betrieben wurde. Während der Papst in immer größere Distanz zu den Gläubigen rückte, fanden die Menschen in Maria eine Gleichgesinnte: Da sie selbst nur ein einfaches Mädchen aus dem Volk war, konnten sich viele Menschen sehr leicht mit ihr identifizieren. Daher erhielten die Maiandachten in dieser Zeit einen so großen Zulauf.

Es ist übrigens gar nichts Ungewöhnliches, einen Monat oder eine bestimmte Zeit im Jahr mit einem Heiligen oder mit einem besonderen Fest zu verbinden: Sehr alt ist der Brauch des „Mariendreißigers“ von Mariä Aufnahme in den Himmel, 15. August, bis zum Fest Kreuzerhöhung, 14. September. Der Juni ist besonders der Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu gewidmet, der Monat der Engel ist der September, Mai und Oktober sind Marienmonate.

## Von Maria lernen

Wenn sich die Gläubigen im Mai versammeln, um miteinander in Maiandachten auf Maria zu schauen, dann ist das mehr als ein Ausdruck der Volksfrömmigkeit. Denn Maria zeigt, wie ein gutes christliches Leben gelingen kann. Von ihr können die Menschen lernen, was es heißt, ihr Leben Gott anzuvertrauen und auf Christus zu hören.

Zusammen mit Maria schauen sie auf ihren Sohn, zusammen mit ihr glauben sie an Gottes unverbrüchliche Liebe, die er ihnen zunächst in Christus erwiesen hat. Maria ist ein Vorbild im Glauben. Sie ist die Erste, die geglaubt und sich ganz und gar Gottes Heilsplan anvertraut hat. Deshalb können die Menschen auf sie blicken und von ihr lernen, was es heißt, ein christliches Leben zu gestalten.

Fabian Brand

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Priesterausbildungshilfe e.V., Bonn. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

## Kaufgesuche

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160, [www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

## Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD  
Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV  
[www.filme-sichern.de](http://www.filme-sichern.de) · 08458 / 38 14 75



© Andreas Heirnsdorf\_pixello.de

*Durch alle Worte der Heiligen Schrift sagt Gott nur ein Wort: sein eingeborenes Wort, in dem er sich selbst ganz aussagt.  
Katechismus der Katholischen Kirche*

**DIE  
BIBEL  
LEBEN  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 19. Mai**  
*Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. (Joh 13,34)*

Liebe. Die Tagesevangelien dieser Woche entfalten den zentralen Auftrag, den Jesus seinen Freunden mit auf den Weg gibt: Nächstenliebe, gleichsam als Visitenkarte für uns Christen. Manchmal scheint mir das abgedroschen, fast schon banal. Doch wenn ich ehrlich auf mein Leben schaue, merke ich, wie oft ich hinter diesem Anspruch zurückbleibe. Fangen wir heute neu an!

**Montag, 20. Mai**  
*Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten. (Joh 14,23)*

Am Wort Gottes festhalten. Zentrales Kriterium für die gelebte Liebe zu Gott und den Mitmenschen ist das Wort Gottes. Um in der Liebe zu wachsen, ist es mein Auftrag, täglich die Heilige Schrift zu meditieren und so zu verinnerlichen, dass ich daraus mein Leben gestalten kann.

**Dienstag, 21. Mai**  
*Meinen Frieden gebe ich euch ... Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. (Joh 14,27)*

Friede. Eine wesentliche Frucht der Liebe ist der Friede und die angstfreie Gelassenheit des Herzens. Immer ist das ein Geschenk, eine Gabe, die wir uns nicht verdienen und die wir nicht „machen“ können. Vertrauen wir auf den liebevollen Herrn, der seine Zusage einlöst!

**Mittwoch, 22. Mai**  
*Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht. (Joh 15,5)*

Bleiben und Frucht bringen. Das Bildwort vom Weinstock steht in einer engen Beziehung zur gelebten Liebe. So wie

es zwischen Weinstock und Rebe eine Verbindung braucht, dass der Lebenssaft fließen kann, gehören Gottesliebe – das Bleiben – und Nächstenliebe – das Fruchtbringen – zusammen.

**Donnerstag, 23. Mai**  
*Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird. (Joh 15,11)*

Vollkommene Freude. Heute beginnt die 72-Stunden-Sozialaktion des BDKJ (Bund der deutschen katholischen Jugend). Für tausende Jugendgruppen im ganzen Bundesgebiet geht es nun endlich los. Nach vielen Monaten der Vorbereitung starten sie in ihre Projekte, die alle ein Ziel haben: Die Welt ein Stück besser machen. Wenn das kein Grund zur Freude ist!

**Freitag, 24. Mai**  
*Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. (Joh 15,13)*

Hingabe. Der selbstlose Einsatz für andere zeichnet die 72-Stunden-Aktion aus. Jugendliche und junge Erwachsene geben dem Glauben Hand und Fuß – durch ihren Einsatz, ihre Hingabe. Sie sind uns in diesen Tagen lebendiges Vorbild.

**Samstag, 25. Mai**  
*Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. (Joh 15,20)*

Demut – Mut zum Dienst. Treffender könnten die Übungen und Betrachtungen zur Liebe in dieser Woche nicht abschließen. Liebe erweist sich im konkreten Dienst am anderen in der Spur Jesu. Dabei haben Selbstüberhöhung und Arroganz keinen Platz.



Sr. M. Daniela Martin ist Franziskanerin des Crescentiaklosters Kaufbeuren. Sie leitet als Pastoralreferentin die katholische Jugendstelle Kaufbeuren.

**Ihr Geschenk zur Firmung!**

**YOU! MAGAZIN**

[www.youmagazin.com](http://www.youmagazin.com)

**Begeisterung wecken** – YOU! ist das katholische Magazin für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. YOU!Magazin spricht junge Menschen in ihrer Sprache an.

**Orientierung geben** – YOU!Magazin greift die Themen auf, die Jugendliche beschäftigen: Stars, Musik, Kino, Liebe, aber auch Fragen zum Glauben und zur Kirche.

**Freude schenken** – Verschenken Sie YOU! Das Magazin erscheint alle zwei Monate und kann als Einzelheft oder als Abonnement bezogen werden.



©Daniel Ernst - stock.adobe.com

**Ja, ich verschenke YOU!Magazin**

**Bestellcoupon**

YOU!Magazin wird mit der nächsten erreichbaren Nummer zugestellt.

- Einzelheft 2,90 EUR
- Schnupperabo\* 7,00 EUR  
6 Monate, 3 Ausgaben  
\* nur für Neu-Abonnenten, verlängert sich nach Ablauf automatisch auf das Jahresabo zum Normalpreis
- Jahres-Abo\* 14,70 EUR  
12 Monate, 6 Ausgaben  
\* darüber hinaus bis auf Widerruf

Bitte schicken Sie YOU!Magazin an:

Name / Vorname  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Bitte schicken Sie die Rechnung an:

Name des Auftraggebers  Straße / Hausnummer

PLZ / Ort  E-Mail

IBAN  BIC

Zahlung per Bankeinzug  gegen Rechnung

Datum   Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an:  
Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice,  
Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg, Telefon 0821/50242-53,  
Telefax 0821/50242-80, E-mail: info@youmagazin.com

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Bischöfliche und  
päpstliche Ehrungen



▶ 2:30



Woche für das Leben –  
Suizid

3:23



Allen Müttern  
alles Gute!

1:15

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Portrait Wallfahrtskirche  
Vilgertshofen



▶ 5:01



Begeisterung  
MUT  
Verantwortung  
Freud

Kolpingpräses Zeller  
gibt Amt ab

2:43



Neues Bild von  
Sieger Köder  
in Augsburg

3:07



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Wahlaufruf zur Europawahl**

Eine Woche vor der Europawahl macht die Katholische Arbeitnehmerbewegung mobil mit einem großen Wahlaufruf und Demonstrationen in ganz Deutschland. Eva Fischer von Radio Augsburg hat für uns nachgefragt, wie sich die KAB Europa vorstellt.



### **Glaube im Freien**

Endlich wird's Wetter wieder schöner, da wollen wir raus und was unternehmen. Wie wär's zum Beispiel mal mit einer Bergmesse? Da gibt es unendlich viele – eine Zusammenfassung finden Sie auf der Homepage des Bistums Augsburg. Es gibt aber noch viel mehr schöne Dinge, die wir unternehmen können und die uns gleichzeitig auch dem lieben Gott ein bisschen näher bringen ... Suanne Bosch von Radio Augsburg hat ein paar Vorschläge zum Thema „Glaube im Freien“.



### **Rückblick Psychologische Beratungsstellen**

Viele wissen gar nicht, mit wie vielen kostenlosen Angeboten die Kirche uns in Notlagen unterstützt. Es gibt zum Beispiel im Bistum Augsburg 25 Psychologische Beratungsstellen für Ehe-, Familien und Lebensfragen. Diese haben jetzt auf das letzte Jahr zurückgeblickt. Susanne Bosch von Radio Augsburg war für Sie dabei.



[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)

# Ein fast vergessener Pilgerweg

Der Pilgerweg wird im Wunderbericht eines kranken Grafensohnes hervorgehoben. Er hatte sich in seinem Bett zum Grab des Heiligen Ulrich tragen lassen, wo er seine Gaben darbrachte. Auf dem anschließenden Weg zum Dom erfuhr er Heilung.

Mehr zur langen Tradition und über den Pilgerweg vom Augsburger Dom zur Basilika St. Ulrich und Afra finden Sie unter:

<http://sankt-ulrich-verlag.pageflow.io/der-heilige-ulrich>

**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)





**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 19/2019)**



**u.a.**

**Woche für das Leben – Suizidprävention,  
bischofliche und päpstliche Ehrungen,  
Sieger Köder Bild in St. Simpert,  
Kirchenporträt Vilgertshofen,  
Grüße zum Muttertag**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“

Telefon 08271/2936, Rkr. täglich um 18 Uhr, jeden 13. des Monats um 18 Uhr Fatima-Rkr., jeden ersten Montag im Monat von 18.30-19.30 Uhr stille Anbetung, jeden Do. von 17-18.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle

Telefon 08265/96910, Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch auch um 9 Uhr, Sonntag zusätzlich um 10.15 Uhr Messe, Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), Sa., Di. und Do. um 19 Uhr (Hauskapelle). - So., 19.5., 13.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 20.5., 19 Uhr Maiandacht. - Di., 21.5., 19 Uhr Sühneabend, Rkr. BG und Messe. - Fr., 24.5., 19 Uhr Kostbar-Blut-Andacht. BG an Sonn- und Feiertagen nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG.

### Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Telefon 0821/601511, Sa., 18.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 15-16 Uhr BG. - So., 19.5., 7 Uhr, 8 Uhr und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Maiandacht, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. - Mo., 20.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 14.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. - Mi., 22.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Do., 23.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. - Fr., 17.5., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr

Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

### Gachenbach, Maria Beinberg

Maria Beinberg 2, Telefon 08259/8979090, Sa., 18.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Marienmesse. - So., 19.5., 7 Uhr Pilgeramt, 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Marienpredigt mit Pfarrer Norbert Hofmann, 14.30 Uhr Maiandacht mit euchar. Segen. - Mi., 22.5., 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe, anschl. Maiandacht. - Do., 23.5., 18 Uhr Rkr. und Maiandacht.

### Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen

Telefon 08225/1045, - So., 19.5., 9 Uhr Männer- und Soldatenwallfahrt und Beginn der Wallfahrt nach Allerheiligen, 17 Uhr Maiandacht Pfarreiengemeinschaft.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der heiligen Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche

Telefon 08394/925801-0, Sa., 18.5., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Dankandacht, 14 Uhr Trauung, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 19.5., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 19.15 Uhr feierliche Maiandacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 20.5., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 21.5., 9.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 10 Uhr Messe, 10.45 Uhr Messe, 11.30 Uhr Kirchenführung. - Mi., 22.5., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 23.5., 8 Uhr Messe, 11.30 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina. - Fr., 24.5., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Messe.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG und Rkr.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche

Telefon 09081/3344, So., 19.5., 8.30 Uhr Messe. - Mi., 22.5., 17.30 Uhr Rkr. und BG, 18 Uhr Messe.

### Obermauerbach, Wallfahrtskirche Maria Stock

Telefon 08251/827363, jeden zweiten Samstag im Monat 9.30 Uhr Rkr. in der Gnadenkapelle, 10.30 Uhr Messe in St. Maria Magdalena in Obermauerbach mit Aussetzung und sakramentalem Segen.

### Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 18.5., wie am Dienst, 19 Uhr Rkr., 20 Uhr Sühnenacht, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 19.5., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Maiandacht, 18.45 Uhr Anbetung durch die Jugend und BG, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst. - Mo., 20.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 21.5., wie am Montag. - Mi., 22.5., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10 Uhr Rkr. und BG, 11 Uhr Amt, 12-17 Uhr Anbetung 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 23.5., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht. - Fr., 24.5., wie am Montag, 19.15 Uhr BG, 20 Uhr Messe.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried

Telefon 07302/92270 od. -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe, 9 Uhr BG, 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Hochamt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt. - Mo. bis Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 19 Uhr Rkr. - Jeden Do. (außer Lobpreisabende) 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe, anschl. Krankensegen und Anbetung.

### Sielenbach, Maria Birnbaum

Telefon 08258/9985-0, Sa., 18.5., 11 Uhr Messe, 15 Uhr Taufe. - So., 19.5., 18.15 Uhr Maiandacht, 19 Uhr Messe. - Mo., 20.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Mi., 22.5., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 24.5., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche

Telefon 08862/932930, Sa., 18.5., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe 14 Uhr Messe. -

So., 19.5., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 13 Uhr Messe, 17 Uhr Musik und Wort, 19 Uhr Maiandacht. - Mo., 20.5. bis einschließlich Sa., 25.5. Kirche geschlossen.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen

Telefon 08194/999998, Sa., 18.5., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 19.5., 10 Uhr Wallfahrtsmesse, 19.30 Uhr Maiandacht. - Mo., 20.5., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Di., 21.5., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der schmerzhaften Muttergottes für alle Pilger und ihre Anliegen. - Mi., 22.5., 14 Uhr Führung, anschl. Maiandacht, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend. - Do., 23.5., 18 Uhr Auftakt der 72-Stunden-Aktion im Dekanat Landsberg. - Fr., 24.5., 9.30 Uhr Messe.

### Wemding, Maria Brunnlein

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 und 13.30 Uhr Rkr., 14 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst, 19.30 Uhr Maiandacht. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr. 18 Uhr Rkr.

### Witzighausen, Mariä Geburt

[www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), Telefon 07307/22222, jeden Tag 18 Uhr Rkr., Sonntag 18 Uhr Abendlob. Jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild

Telefon 08284/8038, Sa., 18.5., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 16.30 Uhr BG, 17 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - So., 19.5., 7.15-10.30 Uhr BG, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 11.15 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.45 Uhr Messe, 17.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe. - Mo., 20.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Gebetskreis mit Pfarrer Wilhelm Meir. - Di., 21.5., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe, 20 Uhr Krankengebet. - Mi., 22.5., 7.30 Uhr, 11 Uhr 18.40 Uhr Rkr. u. BG, 19.15 Uhr Messe. - Do., 23.5., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Bibelkreis mit Pfarrer Wilhelm Meir, 11 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe in der außerordentlichen Form, anschl. Krankensegen. - Fr., 24.5., 6 Uhr und 7.30 Uhr Messe, 10.30 Uhr Brevier-Gebet, 14 Uhr



TelefonSeelsorge

Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.40 Uhr Maiandacht und BG, 19.15 Uhr Messe, 20.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der außerordentlichen Form. Alle Messen werden an den Sonn- und Feiertagen auf einen Monitor in den Eltern-Kind-Raum übertragen.

## Ausstellungen

**Augsburg, König, Bürger, Bettelmann – Treffpunkt Heilig Kreuz,** Sonderausstellung bis 30. Juni im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5 in Augsburg. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10-17 Uhr, Sonntag 12-18 Uhr.

## Exerzitien

**St. Peter im Schwarzwald, Exerzitien im Geist der Hl. Therese von Lisieux,** Mo., 10.6., im Exerzitienhaus Maria Lindenberg. Thema: „Leben im Geist der Hl. Therese von Lisieux“ unter der Leitung von Anton Schmid aus Augsburg. Infos und Anmeldung unter Telefon 0 76 61/93 000.

## Stille Tage

**Leitershofen, „Nur zu Hause bin ich nicht fremd“,** Fr., 24.5., 18 Uhr. Leitung: Claudia Nietsch-Ochs. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/90 75 40.

## Kurse

**Heiligenkreuztal, „Ethik für Einsteiger“,** Sa., 1.6., im Kloster Heiligenkreuztal. Die philosophische Ethik hat im Laufe ihrer Geschichte manches geistige Werkzeug bereitgestellt, die rechte Handlungsweise herauszufinden oder Geschehenes vernünftig zu beurteilen. Der Studientag soll in den „ethischen Werkzeugkasten“ einführen und eine Hilfestellung geben, zu eigenen Positionen zu gelangen. Infos und Anmeldung bis 24.5. unter Telefon 0 73 71/18 641.

## Reisen

**Augsburg, Buswanderfahrt zum Blautopf nach Blaubeuren,** Do., 23.5. Im Rahmen des Seniorenwanderns werden wieder Busfahrten zu besonderen Wanderzielen angebo-

ten. Wanderführer ist Gerhard Decker. Kosten: 16 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 01 51/16 54 72 61.

**Augsburg, Wallfahrt nach Andechs und Vilgertshofen,** So., 26.5. Von der Friedenskapelle bei Erlingen gehen die Pilger den Kreuzweg zur Wallfahrtskirche. Ältere und gehbehinderte Teilnehmer können mit dem Bus nach Andechs fahren. Um 11 Uhr findet dort der Gottesdienst statt. Geistlicher Begleiter: Weihbischof em. Josef Grünwald. Kosten: 22 Euro. Anmeldung bis 20.5. und weitere Informationen zum Fahrplan unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Augsburg, Pilgerreise nach Lourdes,** Do., 13.6. bis Mo., 17.6. Die Flugwallfahrt in die französische Stadt startet ab Memmingen und wird von Bischofsvikar Prälat Bertram Meier, Pfarrer Johannes Rauch und Diakon Andreas Martin begleitet. Sie richtet sich ausdrücklich an Gesunde und Kranke und ist auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Die Gruppe wird Gottesdienste feiern und die abendliche Lichterprozession begehen. Während der Reise besteht auch die Möglichkeit, das Sakrament der Krankensalbung und das Sakrament der Versöhnung zu empfangen. Weitere Programmpunkte sind ein Besuch der Bäder mit dem Wasser der Heilquelle und eine Stadtführung. Infos unter Telefon 08 21/31 66 32 40.

**Augsburg-Bergheim, Bergmesse Ofterschwang,** So., 15.9. Unter dem Motto „Viele Wege führen zu Gott – einer geht über die Berge“ lädt der Musikverein Bergheim zur Bergmesse auf das Ofterschwanger Horn ein. Nach dem Aufstieg zu Fuß oder mit der Bergbahn beginnt um 11 Uhr die Bergmesse mit Pfarrer Martin Sigalla. Anschließend gibt es Gelegenheit zur Einkehr. Musikalisch umrahmt wird der Ausflug vom Musikverein Bergheim. Kosten: 20 Euro. Infos und Anmeldung bis 15.7. unter Telefon 01 74/18 47 556 oder [bergmesse@musikverein-bergheim.de](mailto:bergmesse@musikverein-bergheim.de).

## Unterhaltung

**Benediktbeuern, Liederabend,** Sa., 18.5., 19.30 Uhr. Unter dem Motto „Frühlingszauber“ laden die jungen Sängern und Musikerinnen des Leo-

pold-Mozart-Zentrums in den Allianzsaal des Zentrums für Umwelt und Kultur ein. Zu hören sind dabei Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms, Hugo Wolf und anderen Komponisten.

**Bissingen, Barockmusik,** Sa., 18.5., im Schloss Bissingen. Kammermusik aus dem 17. und 18. Jahrhundert mit „Arco Musicale“ aus Stuttgart. Infos und Karten unter Telefon 01 60/98 22 40 24.

**Kaufbeuren, Knabenchor-Konzert,** So., 19.5., in der Kirche St. Martin. Es erklingt geistliche Chormusik aus sechs Jahrhunderten mit dem Thema Pflingstlicher Geist, von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Albert Becker, und anderen. Im Mittelteil des gut einstündigen Konzertes bringen die „Spitzenknaben“ ein paar Volks- und Kunstlieder der Romantik zu Gehör. Karten sind zum Preis von 20 Euro über das Musikhaus Pianofactum, die Kulturring-Geschäftsstelle und bei Reservix erhältlich.

**Irsee, Schwäbisches Mariensingen,** So., 19.5., 19.30 Uhr in der Klosterkirche Irsee. Unter der Leitung von Maximilian Osterried gestalten wieder zahlreiche Gruppen aus Bayerisch-Schwaben das diesjährige Programm. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**Ziemetshausen, Historische Filmvorführung,** Di., 21.5., 20 Uhr im Pilgerhaus. Ein Film über den Wallfahrtsort vom Anfang der 80er Jahre. Zu sehen sind etwa eine Fahrzeugsegnung, die Ettal-Wallfahrt und die Feierlichkeiten an Mariä Himmelfahrt mit Lichterprozession, wobei der damalige Augsburger Bischof Josef Stimpfle zu Gast war. Immer wieder sind auch der damalige Benefiziat Jakob Ruf und weitere Wallfahrtspriester zu erkennen.

**Augsburg und Allgäu, Outdoor-Seminar,** Sa., 25.5., 14 Uhr. Ein Seminar für Jungen mit ihren Paten oder Vätern im Allgäu. Die Firmung in der katholischen Kirche bietet den Anlass für Jungs und Männer, die „Nacht des Feuers“ zu erleben. Ein Tag und eine Nacht werden im Freien verbracht. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 21 31 oder [www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de](http://www.maennerseelsorge.bistum-augsburg.de).

## Sonstiges

**Kaisheim, Marienandacht der Sudetendeutschen,** So., 19.5., 17 Uhr im Heidebrünnl. Feierliche Maiandacht der Sudetendeutschen Landsmannschaft für alle Heimatvertriebene, Verwandte und Bekannte.

**Benediktbeuern, Pilgernd Lebens-Vielfalt begegnen,** Sa., 25.5., 10.15 Uhr im Zentrum für Umwelt und Kultur. Sowohl in der Natur als auch im eigenen Leben lässt sich Vielfalt begegnen. Diese wahrzunehmen, sind die Teilnehmer auf dem 18 Kilometer langen Rundweg eingeladen. Anmeldung bis 21.5. unter Telefon 08 857/88 704.

**Benediktbeuern, Europatanz,** So., 26.5., 17.30-20.30 Uhr im Saal über dem Restaurant Don Camillo e Beppone. Es wird eingeladen, Tänze verschiedener europäischer Länder vom 16. bis 21. Jahrhundert mitzutanzten. Infos und Anmeldung bei R. Hofer unter Telefon 08 857/343.

**Augsburg-Bergheim, Bittgang,** Mo., 27.5., 18 Uhr Bittgang nach Bannacker mit anschließendem Gottesdienst im Festsaal des Herrenhauses. Musikalische Gestaltung: Landfrauenchor.

**Andechs, Nachtwallfahrt,** Fr., 12.7., 22 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Klosterlechfeld. Auf dem 40 Kilometer langen Weg werden geistliche Impulse und Ruhepunkte die Teilnehmer stärken. In Windach ist ein gemeinsames Frühstück geplant, anschließend wird die Eucharistie in Andechs gefeiert. Kosten: zehn Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 25 51.

**Ostsee, Ferienwochenende für Familien,** Sa., 31.8. bis Sa., 7.9., in der Jugendherberge Dahme. Die Frauenseelsorge Augsburg bietet eine Sommerferienwoche für Familien mit Kindern von drei bis 14 Jahren. Natur- und Erlebnispädagogen unterstützen die Familien. Leitung: Anne Kohler-Hoffmann und Brigitte Bollinger. Kosten: Erwachsene 350 Euro, Kinder je 210-245 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon 08 21/31 66 24 51 oder [fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de](mailto:fs-alleinerziehende@bistum-augsburg.de).



## Die Woche im Allgäu 18.5. – 24.5.

### Samstag, 18. Mai

#### Wigratzbad

17 Uhr, Vortrag zum Thema Qualität und Vertrauenswürdigkeit von Nachrichten in Presse, Rundfunk und sozialen Medien, Referent: Michael Ragg, Journalist und Publizist, Pfingstsaal der Gebetsstätte, Eintritt frei.

### Sonntag, 19. Mai

#### Mindelheim

10 bis 17 Uhr, Aktionen zum Internationalen Museumstag, Mindelheimer Museen, Hermelestraße 4, unter anderem: „Schwäbische Schnitzkunst – damals und heute“ (Schwäbisches Krippenmuseum) und „Traditionelle textile Techniken selbst ausprobieren“ (Textilmuseum/Sandtner-Stiftung), Eintritt frei.

#### Bad Wörishofen

15 Uhr, „Rätselhaftes über Kneippsche Heilpflanzen“, Kräuterquiz mit dem Stadtgärtnermeister und Kräuterexperten Andreas Honner, Aktion zum Internationalen Museumstag, Vortragsraum des Sebastian-Kneipp-Museums, Klosterhof 1, Eingang Schulstraße, geöffnet von 13 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

#### Immenstadt-Diepolz

10 bis 16 Uhr, Aktionen zum Internationalen Museumstag mit Schaukäsen (Höfle Alpe), Film/Vortrag „Hirnbein – Auf den Spuren des Allgäu-Pioniers“ mit Regisseur Leo Hiemer (Sattler-Hof), Allgäuer Bergbauernmuseum.

#### Sonthofen

11 bis 17 Uhr, Museumstag mit Kräuterworkshop und Führungen, Heimathaus, Sonnenstraße 1, Eintritt frei. Weitere Aktionen zum Museumstag in der Region: [www.museumstag.de](http://www.museumstag.de).

#### Kaufbeuren

17 Uhr, Konzert des Windsbacher Knabenchors, geistliche A-capella-Chormusik, Stadtpfarrkirche St. Martin, Eintritt: 20 Euro, Vorverkauf unter anderem: Buchhandlung Menzel und Stadtmuseum.

#### Irsee

19.30 Uhr, Schwäbisches Mariensingen, Klosterkirche, Spenden willkommen.

### Montag, 20. Mai

#### Memmingen

19 Uhr, Podiumsdiskussion „Zukunft des Bahnhofsareals“, Memminger Stadthalle

(Großer Saal), Veranstalter: Memminger Zeitung, Einlass: ab 18.30 Uhr, Eintritt frei.

### Dienstag, 21. Mai

#### Kempten

14 Uhr, Kranken- und Seniorengottesdienst, Stadtpfarrkirche St. Ulrich, Schumacherweg 65, im Anschluss Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal.

### Mittwoch, 22. Mai

#### Oberstaufen

10.30 Uhr, Spirituelle Wanderung zu den Kapellen nach Saneberg, Vorderreute, Hinterreute und Laufenegg, etwa fünf Stunden. Leitung: Pfarrer Frank Wagner, unterwegs Einkehr, Treffpunkt: OTM, Hugo-von-Königsegg-Straße 8, nähere Informationen unter der Telefonnummer 0 83 86/3 55.

#### Nesselwang

10.30 Uhr, Kirchenführung durch die Pfarrkirche St. Andreas, mit Interessantem aus der Ortsgeschichte und Orgelmusik, Treffpunkt: Hauptportal, mit Gästekarte kostenfrei.

#### Lindau

21 bis 22.30 Uhr, Historischer Nachtwächterrundgang, Treffpunkt: Alfred-Nobel-Platz 1, acht Euro, bei jeder Witterung, Anmeldung nicht erforderlich.

### Donnerstag, 23. Mai

#### Bühl am Alpsee

10 Uhr, Kirchenführung durch die Wallfahrtskirche Maria Loreto mit Anna-Kapelle, die Heilig-Grab-Kirche und St. Stephan, Treffpunkt: Pfarrkirche St. Stephan.

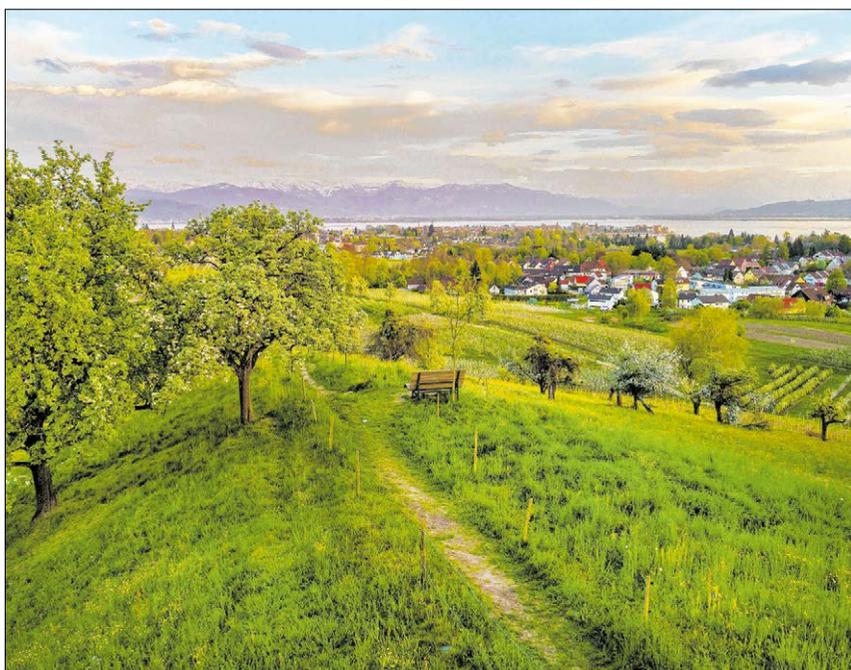
#### Oberstaufen

20 Uhr, „Wie kann ich selbstbewusst meinen Ängsten ins Auge sehen?“, Vortrag der Psychologin und Psychotherapeutin Diana Khazkiel, Pfarrheim St. Peter und Paul, Kirchplatz 7.

### Freitag, 24. Mai

#### Sonthofen

19 Uhr, Oleksandr, Dascha & Sascha Klimas, Familientrio (Violine/Klavier), Kulturwerkstatt, Altstädterstraße 7, Eintritt: 16/14 Euro, nähere Information und Karten: [www.kult-werk.de](http://www.kult-werk.de).



## Blick auf den Bodensee

LINDAU (ws) – Vom Entenberg ergibt sich ein wunderbarer Blick auf Lindau und den Bodensee.  
*Foto: Wolfgang Schneider*

## KATHOLISCHE SonntagsZeitung

Den Glauben leben,  
Gott begegnen

ABO Ausgaben ePaper Anzeigen Newsletter Shop Q

### Thema der Woche

## Vernetzt in die Zukunft

Comece-Vize Franz-Josef Overbeck fordert, Heimat europäischer zu denken

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen SonntagsZeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

Besuchen Sie unsere neue Homepage:  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)





## Wohin in der Region? 18.5. – 24.5.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**Sa., 18.5.,** 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Cantate Domino“, Schola der Domsingknaben. **So., 19.5.,** 7.30 Uhr Messe, 9 Uhr Kapitelamt, 10.30 Uhr Gottesdienst, 11.30 Uhr Dompredigermesse, 19 Uhr Maiandacht. **Mo., 20.5.,** 7 Uhr Laudes, Messe nach Meinung des Domkapitels. **Di., 21.5.,** 7 Uhr Konventmesse des Domkapitels, 19 Uhr Maiandacht. **Do., 23.5.,** 19 Uhr Maiandacht. **Fr., 24.5.,** 16.30 Uhr Maiandacht. **Jeden Montag** 15-16.30 Uhr Tanzkreis im Pfarrheim. **Jeden Dienstag** 14-17 Uhr Bastelgruppe in der Adelheidstube.

##### Sankt Georg

**So., 19.5.,** 17.15 Uhr Maiandacht, 18.30 Uhr Konzert Mozartfest der Bayerischen Kammerphilharmonie. **Mi., 22.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht. **Do., 23.5.,** 16 Uhr Kindermaiandacht.

##### Sankt Simpert

**Di., 21.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht.

##### Sankt Max

**So., 19.5.,** 10.30 Uhr Erstkommunion. **Mo., 20.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht. **Fr., 24.5.,** 17.30 Uhr Maiandacht und Abendmesse, anschl. Muttertagsfeier der Kolpingsfamilie.

##### Sankt Moritz

**Sa., 18.5.,** 16 Uhr BG, 18 Uhr Messe. **So., 19.5.,** 10 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Messe. **Mo., 20.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Di., 21.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe, anschl. Maiandacht. **Mi., 22.5.,** 12.15 Uhr Messe, 18 Uhr Messe. **Do., 23.5.,** 12.15 Uhr Messe, 16 Uhr Kirche des Diako, 18 Uhr Messe, 18.30 Uhr euchar. Anbetung bis 20 Uhr, 19.30 Uhr ökum. Frauengottesdienst. **Fr., 24.5.,** 10 Uhr Messe, 12.15 Uhr Messe, 17 Uhr ökum. Gottesdienst für Trauernde, 17.30 Uhr Rkr. (Klosterkirche Maria Stern), 18 Uhr Messe (Klosterkirche Maria Stern).

#### Lechhausen

##### Sankt Pankratius

**Sa., 18.5.,** 19 Uhr Kolpingtheater. **So., 19.5.,** 15 Uhr Kolpingtheater. **Mo., 20.5.,** Gebetsgruppe der Legio Mariens nach

der 8-Uhr-Messe, 16.30 Uhr Seniorenturnen. **Di., 21.5.,** 16-17 Uhr Anmeldung zur Firmung. **Mi., 22.5.,** 10 Uhr Seniorenkonzert. **Fr., 24.5.,** 19 Uhr Kolpingtheater.

##### Unsere Liebe Frau

**Sa., 18.5.,** 19 Uhr Kolpingtheater. **So., 19.5.,** Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ vor und nach den Gottesdiensten, 15 Uhr Kolpingtheater. **Mi., 22.5.,** 16-17 Uhr Anmeldung zur Firmung. **Do., 23.5.,** Kirchenführung St. Peter am Perlach. **Fr., 24.5.,** 19 Uhr Kolpingtheater.

#### Pfersee

##### Herz Jesu

**Sa., 18.5.,** 18 Uhr Messe. **So., 19.5.,** 7.15 Uhr Messe, 9 Uhr Gottesdienst, 10.30 Uhr Erstkommunion, 18.30 Uhr Abendmesse. **Do., 23.5.,** 17 Uhr Maiandacht. **Fr., 24.5.,** 18 Uhr Messe, anschl. Maiandacht und euchar. Anbetung bis 19.30 Uhr.

#### Oberhausen

##### Sankt Joseph

Täglich 16 Uhr Rkr. der syr.-kath. Gemeinde. **Sa., 18.5.,** 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. **So., 19.5.,** 11 Uhr Messe der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Uhr Maiandacht. **Mi., 22.5.,** 11 Uhr Messe mit dem Seniorenclub von Baar-Ebenhausen. **Do., 23.5.,** 18.30 Uhr Messe. **Fr., 24.5.,** 17 Uhr Katechese der syr.-kath. Gemeinde.

##### Sankt Peter und Paul

**Sa., 18.5.,** 10.30 Uhr und 11 Uhr Taufe, 17.30 Uhr Rkr. **So., 19.5.,** 9.30 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Mo., 20.5.,** 17.30 Uhr Rkr. **Di., 21.5.,** 17.30 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht. **Mi., 22.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Do., 23.5.,** 17.30 Uhr Rkr. **Fr., 24.5.,** 17.30 Uhr Rkr.

##### Sankt Konrad

**So., 19.5.,** 10.30 Uhr Messe, 18 Uhr BG, 18.30 Uhr Taizé-Gottesdienst. **Di., 21.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Fr., 24.5.,** 8.30 Uhr Messe anschl. Rkr., 18.30 Uhr Maiandacht.

##### Sankt Martin

**Sa., 18.5.,** 14 Uhr Gottesdienst der Kleingartenanlage „Schönbachstraße“. **So., 19.5.,** 11 Uhr Messe. **Mo., 20.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe. **Di., 21.5.,** 8.30 Uhr Messe, 9 Uhr Rkr. **Mi., 22.5.,** 17 Uhr Messe, 17.30 Uhr Rkr. **Do., 23.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz. **Fr., 24.5.,** 18 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Messe im St. Vinzenz-Hospiz.

## Gruppen & Verbände

**Katholische Erwachsenenbildung, Vortrag „Angst“, Di., 21.5.,** 19.30 Uhr im Haus St. Ulrich. Angst hat jeder schon einmal erfahren, sei es als kleines Kind, sei es als Erwachsener. Sie zählt zusam-

men mit Wut, Trauer, Ekel zu den „negativen“ Grundemotionen und wird von den meisten Menschen als unangenehm bewertet. Damit umzugehen und die Angst als Kraft zu nutzen, wird den Teilnehmern erklärt. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/31668822.

**Frauenseelsorge Augsburg, Führung „Wasserschätze“, Do., 23.5.,** 17 Uhr am Rathausplatz Augsburg. Eine Führung auf den Spuren des Wassers mit spirituellen Impulsen und Texten. Leitung: Ursula Schell. Kosten: fünf Euro. Infos unter Telefon 0821/31662451.

**Seelsorgeamt Augsburg, Kompaktkurs Kommunikationstraining, Mi., 22.6.,** in der Außenstelle der Ehe- und Familienseelsorge. In dem Kurs können Paare lernen, sich so auszudrücken, dass das Gemeinte richtig ankommt, und so zuzuhören, dass der Partner versteht, was man meint. Das Gespräch wird in der Paarbeziehung durch inhaltliche Impulse und in praktischen Einheiten belebt und vertieft. Kosten: 150 Euro. Anmeldung bis 22.5. unter Telefon 0821/31662111.

**Stiftung Theologie des geistlichen Lebens, Vortrag, Do., 23.6.,** 19.30 Uhr in der Uni Augsburg Raum III im Hörsaalzentrum. Ein Vortrag zum Thema „Der Kirchenpatron Dionysius Areopagita und das barocke Freskenprogramm der Klosterkirche Banz“ von Wolfgang Vogl.

## Kulturtipps

**Musikalische Stadttour, Sa., 25.5.,** 15 Uhr Treffpunkt Stadtmetzg. Eine Führung unter dem Titel „Musikalische Stadttour – Augsburg anders“ per Fahrrad. Drei Stunden Historisches, Stadtgeschichtliches und auch Spaßiges. Stadtführer Gustl Mair präsentiert dazu Lieder mit Lokalbezug. Anmeldung unter Telefon 0821/4534367.

## Das „offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge Mo. bis Fr., 16-17.45 Uhr, Gesprächsraum rechts neben dem Hauptportal der Moritzkirche. **Mo., 20.5.,** Pfarrer Manfred Krumm. **Di., 21.5.,** Pfarrer Klaus Cuppok. **Mi., 22.5.,** Pfarrer Gabriel Bucher. **Do., 23.5.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 17.5.,** Pfarrer Werner Appelt.



▲ Die Ausstellung „Ausschneiden aus Passion – Der Kunstverleger und Kupferstecher Martin Engelbrecht (1684–1756)“ ist bis 10. Juni im Grafischen Kabinett im Höhmannhaus in Augsburg, Maximilianstraße 48, zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 18. bis 24. Mai

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8

**Sa** 7 M für Georg Mayr, Therese Mayr sowie Fam. Mayr und Steinheber, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M für Xaver Zürn, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral „Cantate Domino“, Schola der Domsingknaben. **So** 7.30 M für Josepha Eberhardt, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Centa Mayer, 19 Feierliche Maiandacht „Maria wir rufen zu Dir! - Jungfrau-“ mit Domkapitular Andreas Magg. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M für Annemarie Haid, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M für Domprediger Johann Nepomuk Oberstaller, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht für Kinder in der St. Galluskirche. **Mi** 7 M für Hermine Weindl, 9.30 M für Eleonore Weldishofer, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M für Josef Anton Kasper, 9.30 M für Fam. Oertl und Löffler, 16.30 Rkr, 16.30 BG, 19 Maiandacht. **Fr** 7 M für Erwin Blank, 9.30 M für Isidor Niederhofer, 16.30 BG, 16.30 Maiandacht.

**Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### Augsburg, Kirche der

**Dominikanerinnen,** bei St. Ursula 5

**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Georg/St. Maximilian/St. Simeon**

**Augsburg, St. Georg,**

Georgenstraße 18

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M. **So** 10 Pfarrgottesdienst, 17.15 feierliche Maiandacht, 18 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M, Luzia Rösler. **Mi** 17.30 Rkr, 17.30 feierliche Maiandacht, 18 M. **Do** 16 M im Diako, 16 Kindermaiandacht, 17.30 Rkr, 18 M Theresia und Ferdinand Wolf sowie Babette und Friedrich Fischer. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

**So** 10 M, nach Meinung, Josef Renner und Angehörige, Horst Ries und Angeh., 11.30 M der kroat. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4

**Sa** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 Feier der Erstkommunion für die Kinder von St. Maximilian und St. Simeon, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 Dankandacht der

Erstkommunionkinder St. Simeon und St. Maximilian. **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M. **Di** 9 M, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, Liesbeth und Benedikt Deschler, Sofie und Leohard Vollmeier, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Maiandacht, 18 M.

#### Augsburg, St. Simeon,

Simeonstraße 12

**Sa** 17.30 Maiandacht, 18 M. **So** 9.30 PfG.

**Di** 17.30 Maiandacht, 18 Messe, Bündnismesse d. Schönstattfamilie, Johann Halusa.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5

**Sa** 16 BG, 18 VAM, Vroni Kerle, mit Gestaltung durch die Gruppe „Loblicht“. **So** 10 PfG, 18 AM. **Mo** 12.15 M für Lucie, 18 AM. **Di** 12.15 M, 18 AM für verst. Verwandte und Bekannte, anschl. Maiandacht. **Mi** 12.15 M, 18 AM für Josef Priller. **Do** 12.15 M, 16 M in der Kirche des diako, 18 AM zur Hl. Rita in einem Anliegen, 18.30-20 Euch. Anbetung, 19.30 Ökum. Frauengottesdienst „Erdentanz“, Kapelle im Haus St. Ulrich. **Fr** 10 M im Pauline-Fischer-Haus, 12.15 M f. Familien Ruby-Sanchez, 17 Ökum. Gottesdienst für Trauernde, St. Moritz, 17.30 Rkr und 18 AM - beides in der Klosterkirche Maria Stern. **Mo-Do** um 17.15 Uhr Rkr, **Mo-Fr** um 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz

**Sa** 9 M Katharina Wagner. **So** 9 M, 19 Maiandacht. **Mo** 9 M Maria Ziegelmayr. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M Günther Müller. **Fr** 9 M Fam. Forster und Klotz.

#### Pfarreiengemeinschaft

**St. Ulrich u. Afra/St. Margaret**

**Augsburg, St. Ulrich u. Afra,**

Ulrichsplatz 19

**Sa** 11 Taufe, 13.30 Trauung, 17.30 Rkr und BG, 18 VAM Josefine Reitenauer. **So** 8 M, 9 M in St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG, 10.30 Kleinkinderkirche im PH, 2. Stock, 11.45 Basilika, 17.30 Maiandacht, 18 M Anna Dürr, JM Rosalinde Stöckl. **Mo** 9.15 M Wolfgang Ofczarek, 10 M der Erstkommunionkinder Augsburg, St. Maximilian, 17.30 Rkr und BG, 18 M Maria Wagner. **Di** 9.15 M, für Cäcilia Endres, 17.30 Maiandacht, 18 M zu Ehren der Muttergottes

und zum Dank. **Mi** 8.45 Laudes in der Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret. **Do** 9.15 M Luise u. Georg Schuster u. Angeh. Wenner u. Reinmann, 17.30 Rkr und BG, 18 M Agnes Deisenhofer und Berta und Josef Deisenhofer. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, anschl. Maiandacht u. Aussetzung des Allerheiligsten bis 19 Uhr.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 8.30 M.

**Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M.

**Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1

**Sa** 9.30 Heilige Firmung, Firmspender: H.H. Domkapitular Andreas Magg, 18 Rkr und BG, 18.30 VAM. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., 18.30 Kindermaiandacht vor dem Marienaltar. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7

**Sa** 7.30 M, 9.30 Firmung in St. Franziskus, 17 Beichtgelegenheit, 17.30 Rkr, 18 VAM, Hildegard Förch, Theresia Eschey, Eltern Kallabis, Hedwig Siegmund, Lydia Radatz. **So** 7.30 Beichtgelegenheit, 8 M Sophia, Theresia und Johann Rott, 10 Pfarrgottesdienst, Herbert Czech, 18.30 Maiandacht. **Mo** 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 18.30 Maiandacht. **Mi** 8.30 M Leonhard Marquard, Geschwister Hans und Rita, Eltern Elisabeth und Leonhard Marquard, Josef Thoma, Anna Denk, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 18.30 Maiandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft

**Don Bosco/St. Wolfgang**

**Herrenbach, Don Bosco,**

Don-Bosco-Platz 3

**Sa** 11 Wallfahrtgottesdienst in Andechs. **So** 10.30 Euch.-Feier, Annemarie und Johann Dorn, 18 Maiandacht. **Di** 17.30 Maiandacht, 18 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier, 17.30 Maiandacht. **Fr** 16 Euch.-Feier im Casa-Reha-Heim.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** Andechswallfahrt der Buspilger, 18 Euch.-Feier, Fam. Bichler. **So** 9 Euch.-Feier, Lore, Hans und Winfried Röhler. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Dora und Heinrich Dittmar.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

**Hochzoll, Heilig Geist,**

Grüntengasse 19

**Sa** 11 Taufe, 17.30 Rkr. **So** 8 Laudes in der Seitenkapelle, 8.30 M, 11 M Theobald und Gertrud Kurowsky, Maria und Werner Hollensteiner, Eltern Eberl, 17.30 Maiandacht (Maria Alber), 18 Vesper in der Seitenkapelle, 18.30 Abendmesse, Hans Rauner, Erich Fischer. **Mo** 9 M für die armen Seelen, 16 Rkr (Maria Alber). **Di** 17.30 Rkr (Maria Alber), 18 AM (Maria Alber). **Mi** 9 M Anna und Valentin Weiß, für ein besonderes Anliegen, Andreas Meier. **Do** 9 M Geschwister Kreißl, 16 Rkr (Maria Alber). **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM. **So** 9.45 PfG, Fam. Kapsegger und Müller, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19.30 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche), Maria Gawel, 19 Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 AM (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstraße 13

**Sa** 8 M Verst. Klingler, Eltern und Maria Nertinger, 14 Taufe, 17 BG, 17.25 Maiandacht, 18 VAM, Verstorbene der Fam. Unglert, Verstorbene Lutz und Dobler, Hedwig Hollain und Geschwistern. **So** 8 PfG, 9.30 M Fam. Burkner u. Scherer, Helga Auer und Albert Ortloff, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M, 19 Maiandacht. **Di** 8.40 Rkr, 9.15 M Josef u. Regina Mayr mit Verwandtschaft. **Mi** 18 BG, 18.25 Maiandacht, 19 M Siegfried Sterbling JM, Clemens Blank u. Wolfgang Kleinert, Eltern Haas und Geschwister. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Theresia Gleixner, Günther Schmid, Josef Dan, 19 Maiandacht - Mitgestaltung durch die Bruderschaft. **Fr** 9 M Verstorbene der Fam. Eckerlein und Hertle, Hans und Inge Schuhwerk, Maria Karl.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M Katharina und Pe-

ter Hoffmann, Fam. Löffler u. Gamig, Waltraud Maria Heindel, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Maiandacht, 19 M Johanna Repke, Georg Herz. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit, 9 M Uwe, Renate u. Irmfried Forster und Karl Steger, Maria Bachter. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - an-schl. Rkr, 19 Maiandacht.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

**Sa** 17.30 Beichtgelegenheit, 17.30 Maiandacht, 18 M Hildegard Heda, Clemen-tine Bosch, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 Pfarrgottesdienst, M für die lebenden und verstorbenen Angehörigen der Pfarrei, 10.30 M Familie Al Bitar. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde im Elisabethzimmer, 9 M Georg Sonhüter, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M Helmut Ruetsch, 18 Maiandacht. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Johanna Hanger (Jahrtagsmesse). **Fr** 9 M Franz Heiberger, Andreas Simon, 16.30 Rkr.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Zum Guten Hirten/St. Canisius

##### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Maria Koren, Isidor und Anna Braun mit Eltern und allen Angeh., 16.30 Go der Slowakischen Griechisch-Katholischen Gemeinde, 18 Rkr, 18.15 Beichtgelegenheit. **So** 8.45 M Reinhold Kochan mit Eltern und Geschwistern, Josef und Anna Schneider mit Kinder, Alexander und Blandina Rotgang mit Angehörige, Paul und Maria Burghof mit allen Angehörige, für Harry Maron und Sohn Siegmund und für Josef Karl und Luzia Schaar, 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 Abendmesse, Hildegard Riedel mit Schwester Ursula und verstorbenen Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M Florian Hörner mit allen verstorbenen Angehörigen, nach Meinung. **Mi** 18 M - anschließend Maiandacht. **Do** 18 M. **Fr** 9 M.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstraße 63

**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM Verstorbene der Fam. Strobl mit allen Angeh. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M. **Do** 18 M Verstorbene Mato u. Mara Tomic, für Ottmar Schaller und Toni und Stoja Guth. **Fr** 18 Rkr.

#### Augsburg, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Öffnungszeiten:** werktags von 7- ca. 18.30 Uhr und sonntags von 9-18 Uhr. Messen: werktags: 8 Uhr, sonntags: 10 Uhr. **Anbetung des Allerheiligsten im Wunderbarlichen Gut:** werktags nach der Messe bis ca. 9 Uhr. **BG:** Mo, Mi, **Fr** und **Sa:** 10-11.30 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, **Di** und **Do:** 15-17 Uhr im Beichtstuhl an der Pforte, während der Anbetung bietet P. Dominikus Kirchmeier OP eine BG in der Kirche an, solange es seine Kräfte zulassen. **Rkr/Kreuzweg:** täglich um 17.30 Uhr.

#### Augsburg, Klosterkirche Maria Stern,

Sternstraße 5

**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mit-tagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

## Dekanat Augsburg II

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Bergheim

##### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**So** 7.30 M im Kloster, 9 Festgottesdienst mit Feier der Erstkommunion, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder in der Erlöserkirche in Göggingen, 18.30 Abendmesse, Franziska und Ludwig Hanwalter, JM Karl und Rosalia Ortler, JM Maria Goßner und verstorbene Angehörige. **Di** 18 Maiandacht. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

**Sa** 14 Taufe: Hendrik Schuster, 18.30 VAM, Karl und Therese Endres, Josef und Helene Vigil. **So** 10.30 Festgottesdienst mit Erstkommunion, musikalisch gestaltet durch die Gruppe Symbolum, 18 Dankandacht der Kommunionkinder. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 9 M, 17 Rosenkranz, 19 Maiandacht. **Mi** 19 AM. **Do** 17 Rosenkranz. **Fr** 8.30 M, 17 Rosenkranz.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Göggingen/Inningen

##### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 17.15 BG, 18 VAM Fam. Breitenauer, Maria Holzmann, Hans Troidl mit verst. Angeh., Mathias und Josefa Heichele mit Herwig. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Euch.-Feier, Franz und Josefine Strobel, Walburga Reitmair, Robert Ottopal, Gabriele Sackenheim, Walter Erber, Franz Egger. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 9 Euch.-Feier.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

##### Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 Tag des Glaubens : Euch.-Feier - Choratie, 18 Marienlob mit Aussetzung und Segen, Abschluss für den Tag des Glaubens. **Di** 18.30 Marienlob. **Do** 18.30 Abendmesse.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG - Kindergottesdienst, Franziska Reichert mit verstorbenen Angeh., Anton Guck mit verstorbenen Angeh. der Fam. Fischer, Theo Diebold. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Josefine Kinauer mit Angeh. **Do** 18.30 Marienlob. **Fr** 20.30 Taizé-Gebet.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Haunstetten

##### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Maiandacht, 18.30 VAM Josef Mödl, Josefine Holzmann. **So** 9.15 Pfarrmesse gestaltet durch Gemeinde gestaltet Go -GG-, Josef Dürschmidt, Elfriede Schmucker, Verst. Eltern Brandmeier. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Johanna Linder. **Do** 15.30 M. **Fr** 8 M, Hedwig Dürschlag, 8.30 Rkr.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

**Sa** 8 M (MGK), 17 Rkr. **So** 8 M, 9.30 Wortgottesfeier mit Kommunionsspender (Klinik Süd), 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Georg und St. Albert, 18 Maiandacht, 19 M an-schl. Predigtgespräch: „dann kamen sie nach Attália“, Brunhilde Ohnheiser mit Geschwister, Remigius Eberle. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd). **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr, 19 Maiandacht gestaltet von Exerzitien im Alltag (MGK). **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M, Emma und Otto Jäger. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 VAM, Walter Kuschnik u. Elt.- Eltern Rolke und Brüder, Alfred Reiter und Josef und Maria Eisenbarth, Paul Kowollik und Fam., Edmung Eichhorst, Wahl, Graf, Köck, Leinauer. **So** 8.30 M, Rosa Schiele mit Angeh., 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh., 10.30 Kinderwortgottesdienst für die Kleinen im Franziskussaal, 19 Maiandacht. **Mo** 17 Maiandacht. **Di** 19 M, Josefa Höhnle. **Mi** 9.30 M Alfred Reiter und Josef und Maria Eisenbarth, 17 Maiandacht. **Do** 9.30 M Fam. Oberst-Blumenröther, 17 Maiandacht. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Helene und Josef Barnsteiner, Emma und Alois Weiss, 17 Maiandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

##### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im

##### Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M mit anschließender Krankensalbung. **So** 10 M. **Mo** 10 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Anna Schotzko, Maria Woletz, Verstorbene Dinsmore, Bleis, Mader. **So** 10 Fam.-Go., Georg Wagner, Markus Müllejan, 18 Feierliche Maiandacht. **Mo** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle.

**Mi** 8.30 Rkr in der Seitenkapelle, 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 17.30 Rkr in der Seitenkapelle, 18 M in der Seitenkapelle. **Fr** 17.30 Rkr, 18 Maiandacht.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Taufe: Elias Bader, 13 Trauung Anna Hnida - Stefan Reichenberger, 17.30 BG, 18 VAM Georg Saumweber, Eltern und Geschwister. **So** 9.30 PFG, Maria Steinbach, 11 M in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG der Katholischen ital. Mission Augsburg, 12.30 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M in der Turmkapelle, Fritz Mayer und Angeh. **Di** 9 M in der Unterkirche. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle, Weihbischof Max Ziegelbauer. **Fr** 9 M in der Turmkapelle.

#### Leitershofen, Exerzitienhaus,

Krippackerstraße 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft

##### Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

##### St. Martin, Oberhausen.

Zirbelstraße 21

**Sa** 14 Go in der Kleingartenanlage „Schönbachstraße“. **So** 11 M Jakob Schmaus, Hildegard Wörle und verstorbene Angeh. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M mit an-schl. Marienlob. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 17 M - St. Vinzenz Hospiz, 17.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

#### St. Joseph, Oberhausen.

Pfarrhausstraße 4

**Sa** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18 BG, 18.30 M Antonie und Hans Bemmerl, Erwin Braun mit Eltern u. Geschwister. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 Feierliche Maiandacht. **Mo** 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 14 Seniorennachmittag im Pfarrsaal, Donauwörther Str. 9, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 11 M mit dem Seniorenclub von Baar-Ebenhausen, 16.30 Rosenkranz-Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16.30 Rkr-Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

#### St. Peter u. Paul, Oberhausen.

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, musik. Gestaltung: Gospelchor „Siba“, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.



Die Pfarrkirche St. Sebastian in Affaltern wurde 1698 errichtet. Der barocke Saalbau ist mit einem eingezogenen Chor versehen. Auf der südlichen Seite des Gotteshauses erhebt sich der Turm, der von Valerian Brenner errichtet wurde. Der geknickte Spitzhelm verleiht dem Turm eine schlankere Anmutung.

Foto: Krünes

**Dekanat Augsburg-Land**

**Pfarreiengemeinschaft Adelsried**  
**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4  
**So** 9.30 Wortgottesdienst, 10.45 Kinder-gottesdienst, 19 Maiandacht.  
**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Pfarreiengemeinschaft am Kobel**  
**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a  
**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Anton Jäger, An-ton und Rosina Jäger. **So** 11 Pfg, Martin und Theresia Keller, Wilhelm und Helene Heim. **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in St. Nikolaus v. Flüe. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Francesco Antonio Cosenza. **Do** 18 M in St. Gallus.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM anschl. Mai-andacht, Hermine und Max Lutz, Martin Seidenschwann und die Verst. der Fami-lie. **So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, anschl. Maiandacht, Herrn Werther und Herrn Dr. Halfar. **Mo** 8.15 Rkr, 19 Maiandacht. **Di** 8 BG, 8.15 M für verstorbene Eltern, um Gesundheit und Anliegen, 9 Rkr, 19 Mai-andacht. **Mi** 8 BG, 8.15 M, für die Verst. der Familie Theimer, Englert, Haupt und Maier und Anliegen, Verstorbene der Fam. Haas und Mayr und zur Hl. Rita und zum Hl. Josef, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Do** 8 BG, 8.15 M für die armen Seelen, 9 Rkr, 19 Maiandacht. **Fr** 14.30 Rkr und BG, 15 M, anschl. Maiandacht, Filippa Marino und Francesca Mistretta, 19 Maiandacht.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6  
**So** 9.30 Pfg, Fam. Exler und Ziegler, Fam. Wagner, Erna Merkle und Hanni Glatzl, Hans Kretschmer, 18 Maiandacht in St. Gallus (Steppach). **Mo** 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 10 M im Notburga-heim. **Fr** 7.25 Schülermesse, 16 Maian-dachtausflug nach Bittenbrunn.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10  
**Sa** 18 VAM Max Seitz und Franz Weizen-egger, Johann Gollinger. **So** 10 Pfg am Maibaumplatz Segnung des neuen Feu-erwehrautos, 19 Maiandacht. **Mo** 8 Rkr, 18.55 „5 vor 7“ Ökumenischer Montagsgottesdienst in St. Nikolaus v. Flüe. **Do** 8 Rkr in Schlipshheim.

**Pfarreiengemeinschaft**  
**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**  
Rathausplatz 2  
**So** 9.25 Rkr, 10 M Moritz u. Anna Rösch u. Verstorbene Egger, Julius u. Thersia Knöpfle, Margarete u. Hans Wiedemann, Josef u. Anna Lauter, Konrad Rappler, Helmut u. Erna Lader, Xaver u. Maria Keis, Leonhard u. Theresia Rappler u. Mo-nika Kienle, 19 Feierliche Maiandacht. **Di** 19 M Dominik, Georg u. Anna Steichele, Emma Eberhard, zum Dank für eine gute Genesung.

**St. Konrad, Bärenkeller.**

Bärenstraße 22  
**So** 10.30 M Angeh. Fam. Matz, Franz und Martin Dollrieß, Stefan und Maria Wach-ter, Stefan Wachter jun., Erwin Herz, 18 BG, 18.30 Taizé-Gottesdienst. **Di** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Verst. Geschwister Lohner, Mathilde und Josef Herzog, Angeh. der Fam. Malsam und Herzog, 18.30 Maiandacht.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2  
**Sa** 9 M Anneliese Linse, Lotte u. Kurt Vilsecker, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marien-kapelle), 18 VAM Erich Baumgärtner m. Angeh., Eltern u. Verwandte der Fam. Bonengel, Auguste, Ludwig u. Charlotte März mit Eltern u. Geschwistern, Ludwig Klingauf. **So** 6.45 BG, 7.15 M alle Verstorbenen, an die niemand denkt, 9 Pfg, 10.30 Erstkommunion (Kinder der Hans-Adlhoch-Schule und andere), 17.15 Dan-kandacht für alle Erstkommunionkinder (St. Michael), 18.30 Abendmesse, Moni-ka Glück. **Mo** 9 M, Maria und Anton Broll,

Walter Reinhardt u. Stanislaw Hawry-luk, Anna u. Alois Wengenmayer, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Hans Gruber. **Mi** 9 M, Reinhard Miller u. in persönlichen Anliegen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM (Marien-kapelle), Dorota Gorczyca u. Eltern, Fam. Zinsmeister. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M, Karolina Blank, 17 Maiandacht. **Fr** 9 M, Afra Hafner, Walburga Kirchhauser, 18 M, anschl. Maiandacht und eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, Helmut u. Josef Geirhos, Erika Ebert, Fam. Rohrmoser, Renate Ziegler u. Angeh.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**  
**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6  
**Sa** 10.30 Taufvorbereitung. **So** 9.15 Pfg. **Di** 18 Rkr. **Mi** 14.30 Kaffeekränzchen im Pfarrsaal. **Do** 18.30 M (St. Josef), Franz Wanitschek, Otto und Paula Krause, Ri-chard Geiger mit verst. Angeh.

**Leitershofen, Zum auferstandenen**  
**Herrn/ St. Oswald,**

Riedstraße 16  
**So** 10.45 M, JM Ursula Müller. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18.30 M. **Fr** 10 M.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2  
**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr und BG, 18.30 VAM mit Goldener Hochzeit von Dorothea und Anton Schneider, verst. Angeh. der Fam. Schneider und Blumen-trath. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, JM Eltern und verstorbenen Geschwister Kratzer.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63  
**Sa** 8 Altpapiersammlung der Pfarrju-gend. **So** 10.45 M Anna und Richard Pro-haska mit verst. Angeh., Volker Bäumler mit verst. Angeh. der Fam. Bäumler und Glotz, Helene Ulrich, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8 M, 8.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Benedikt Maurer. **Fr** 8.30 Rkr, 17.30 Firmtreffen im Pfarrheim.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

Dorfanger

**So** 8.30 M Anton Glaß jun., Magdalena Luible, Karolina Sehorsch und Angehörige, Konrad und Hilde Weishaupt und Angehörige, Manuela Mayer, 17 Kindermaiandacht. **Di** 9 M Hermann u. Ella Schlund, Maria Bickel u. Sohn Johann.

**Hegenbach, St. Georg,**

Kirchgasse

**Sa** 19 M Herbert Merk, Erwin Bronner u. Maria u. Bernhard Kratzer. **So** 19 Maiandacht („Orgelndacht“).

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8

**Sa** 10 M zur Wallfahrt aus Streitheim, 17.30 BG, 18 VAM, Arnulf u. Sofie Glenk u. Tochter Gabi, Eleonore Findler, Franz Findler und Tochter Marianne, Karolina Stegmüller, Anton Ratzinger u. Sohn Reinhold, Barbara u. Peter Findler, Anton und Waltraud Micheler und Eltern, Aloisa Käßmaier, Eltern und Bruder. **So** 9.30 Aufstellung und Kirchenzug (Blaskapelle Violau), 10 68. Trachtenwallfahrt, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Verstorbene Vereinsmitglieder der Trachtenbezirke Burgau und Gundelfingen, Josefa u. Otto Hofmeier, für die armen Seelen, Theresia u. Matthias Wörner u. Verstorbene Miller, Annamaria u. Martin Rau, Angeh. d. Fam. Grimbacher, Leonhard u. Frieda Baumann, Eltern u. Alfred Kraus, Hildegard u. Gertraud Huber, Alfred Abold, 14 Feierliche Maiandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadental, Helmut Rosenwirth und Angeh. und die armen Seelen, zur Hl. Mutter Gottes um Beistand.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M Johann Dietrich und Verstorbene Tauber u. Möbus, Nele Berge, Anna u. Georg Gütter u. Angehörige, Irmgard und Xaver Saule, Hedwig Engelmann und Martha Gerth, Konrad Hölzle, Margret Peters-Semotam, Barbara Engelmann, Franz Xaver Erhard u. verstorbene Angehörige, Rupert Rinninger u. verstorbene Angehörige, Barbara, Ludwig u. Konrad Hörmann, Nikolaus u. Lieselotte Deffner, 19 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen****Batzenhofen, St. Martin,**

Martinstraße 6

**So** 9 Rkr, 9.30 Familiengottesdienst für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Michael Maier, Anton Weldishofer, Berta, Willi, Anna, Josef und Tobias Köhler und Maria und Otto Mozart. **Di** 18.30 Rkr in der Sebastianskapelle für die Firmlinge (Sebastianskapelle), 19 M in der Sebastianskapelle (Sebastianskapelle). **Do** 9 M Wally Weldishofer. **Fr** 18.30 Rkr um Priester- und Ordensberufe, 19 M Friederike Deffner.

**Rettenbergen, St. Wolfgang,**

Wolfgangstraße 1

**Sa** 18.30 Rkr für die Missionare, 19 VAM Günter Mayer mit Verw. und Janetschek. **So** 19 Maiandacht in St. Wolfgang, gest. vom Kath. Frauenbund.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach****Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PFG. **Mi** 18 Rkr.**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24

**Sa** 14 M anlässlich des Ehrentags des Alters anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM für Marianne Vogt u. verst. Angeh., Franz Wegner JM, Alfred Baumgartner u. verst. Angeh., Georg Böck u. verst. Fam. Futschik, Johann u. Therese Zärle, Verst. Fam. Merzenich u. Alois, Frieda u. Michael Igelspacher. **So** 10 Friedens- und Soldatenwallfahrt (es spielt das Blasorchester Biberbach), 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr, 19 Maiandacht mit dem Kath. Frauenbund Biberbach (es singt der Biberbacher Dreigesang). **Mo** Taizegebet, 18.30 Rkr. **Di** 9 M Magdalena u. Anton Haas, Markus Wagner u. Anna Klusmann, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 8.45 Schulgottesdienst, 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfarrer Lindl, 18.30 Rkr, 19 AM, 20 Bibelkreis. **Fr** 18.30 Rkr, 21 Gute-Nacht-Gottesdienst.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Rosmarie Unger. **Do** 20 Bibelkreis.

**Markt, St. Johannes Baptist,**

Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M Josef Kohl u. verst. Eltern.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM Familie Schaller und Eder. **So** 8.30 BG, 9 PFG, 10.30 Taufe: Lennard Puschak, 19 Maiandacht. **Mo** 8 M Isidor und Rosa Fladerer. **Mi** 8 M Paul und Kreszenz Keiß und Angehörige. **Do** 19 M Verst. der Familie Bschorr. **Fr** 8 M Zu Ehren der Muttergottes, Kr.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

**So** 10 Pfarr- und Fam.-Go. mit Taufe von Liana Marie Lermer-Miriau, Schmid, Nerb u. Heinrich, Leonhard Sohr, Anna u. Karl Geßler, 19 Abendmesse, Martha Klein, Andrea Spengler u. Eltern Stangl, Georg Spengler u. Eltern Benedikta u. Otto Spengler, Benedikta u. Georg Leitner, Maria Haunstetter, Paula Simlacher, Theresia u. Hyazinth Wiedemann, Adelheid Wiedemann. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 Go, Scharm, Feucht u. d. armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.30 Euch.-Feier, Josef Steidle u. Eltern, Franz Wiedemann, Rudolf Donderer u. verst. Angeh. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Maiandacht.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

**Sa** 11.30 Euch.-Feier und Trauung von Schreiber & Kopp (St. Peter u. Paul Wollishausen). **So** 10 Wort-Gottes-Feier, 12.30 Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen), 18 Dankandacht aller Erstkommunionkinder der PG Dietkirch. **Di** 18.30 Maiandacht (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Alfred u. Martha Sandner, Franziska Weber u. Angehörige, Josef u. Maria Bob u. verst. Angeh., Matthäus u. Babette Weber u. verst. Angeh., Eltern Schmid u. Söhne Stefan u. Leonhard, Emma Schmid, Michael u. Maria Mayrhörmann.

**Döpshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Sofie Groß, Pfarrer Leonhard Haßlacher, Margareta u. Anton Hetzer u. verst. Großeltern. **So** 13.30 Rkr.

**Kutzenshausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier am Vorabend, MM Ancilla Wehrich mit Grabbes., verst. Angeh. Förg-Braun, JM Fridolin Klemmer u. verst. Angeh. Klemmer-Walter, Berta Remy, Tobias Gastel, Gabi Ratschker. **So** 10 Marianischer Lobpreis. **Mo** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr.

**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**So** 8 Rkr, 8.30 Euch.-Feier. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht. **Fr** 14.30 Euch.-Feier mit Trauung von Verena Biber u. Patrick Mayer.

**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier - paral. Kindergottesdienst im PH, Geschwister Fiehl u. Eltern, verst. Angeh. Wiedemann, Fendt u. Töpfer, Hermann Schweinberger u. Werner Ratzinger.

**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 9.30 Rkr der MMC, 10 Euch.-Feier, Anton u. Mathilde Hörmann u. Wolfgang Dyga, JM Maria Pichler, JM Fritz Schütz, JM Centa Ortner, Irmgard u. Rudi Mairhörmann u. Angeh. **Di** 9 Teegespräch im PH, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier, Verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Emma Müller

u. Angeh. **Mi** 14 „Mehr Lebensqualität im Alter“ im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg).

**Mödishofen, St. Vitus,**

Kirchplatz 1

**Mi** 19 Euch.-Feier.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Reichenbachstr. 8

**Sa** 19 VAM, Irma JM u. Otto Motloch u. verstorbene Angehörige, Karl Knöpfle, Stefan u. Eva Pal. **Mi** 19 Bittgang nach Ettelried.

**Breitenbronn, St. Margareta,**

Talstraße 6

**So** 10 Sonntagsgottesdienst, Johanna und Josef Jandl und Angehörige, Elfriede, Franz und Kreszenz Jost, 19 Maiandacht (Maria Opferung Holzara). **Mi** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht mit eucharistischer Anbetung.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8

**Sa** 13.30 Taufe, 14.30 Trauung, 18.30 St. Anna: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Anna: VAM Lorenz Josef u. Martin Litzel u. Eltern, Franz Endres mit Fam., Fam. Schönberger und Hl. Schutzengel. **So** 10 St. Simpert: M mit Kinderpredigt - musik. gest. vom Kirchenchor (Spatzenmesse von Mozart), Anton Zott, Eltern u. Geschw., Franz Schlech JM, Wilhelm und Emma Böck und Karina, Karin Englhard, Eltern Stark u. König, verstorbene Angehörige Hörmann u. Wagner, Erhard Gaipf, Verstorbene d. Fam. Müller, verst. Angeh. Mayr, Jenuwein, Bösl u. Hoppe, Rudolf u. Centa Marx, Maria Rotter u. Karl Huber, 16.30 Maiandacht an der Grotte mit Einzelsegnung gest. vom Kath. Frauenbund. **Mi** 9 Altenheim: Wortgottesdienst. **Do** 19 Altenh.: M, Ernst Lutz. **Fr** 9.30 Altenheim: M.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 19 Maiandacht. **Mi** 19.30 M, Viktoria Scherer u. Verw., Afra u. Anton Zott u. Geschw. Miller.

**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1

**So** 8.30 M, Mathias u. Josefa Kaiser u. Walter Kuntscher, Ulrich u. Maria Kastner. **Di** 19 Rkr.

**Grünenbaidt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**So** 10 M Karl Schuster, Angelika Endres, Ulrich Nadler JM, Paula Trappendreher JM, Bühler und Verwandtschaft, Anna u. Anton Endres. **Di** 19 M Antoniette u. Max Harrieder JM.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags  
Morellstraße 33, 86159 Augsburg  
Fax 0821 324-4035  
bestattungsdienst@augsburg.de



Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**So** 8.30 M Alois Leutenmayr und Kinder Mina und Siegfried und zu Ehren der Muttergottes, Paul Felbermayr JM, zum Dank, Stefan Seitz u. Richard und Elfriede Sirch, Viktoria und Thomas Misbrenner, Otto Wiedemann und Eltern, Johann Ellenrieder u. Eltern, Regina u. Ludwig Götz, 19 Maiandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 Kapelle: M für die armen Seelen.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergsstraße 12

**Sa** 19 VAM -anschl. BG, JM Otto Schmid, Anna Schmid und Sohn Peter und Verstorbene der Fam. Nachtrub, Max und Maria Leitenmaier und Sohn Max, Martha Sedelmeier und Paul Schuler. **So** 19 Maiandacht (Leonhard Stadel). **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht mit eucharistischer Anbetung. **Fr** 16.30 Rkr.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergsstraße 16

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 8.30 Pfarrgottesdienst, JM Anna Marz und Wilhelm Marz, Erich Kirsner, Josef und Christine Zott, Maria Birle, Gottfried Müller, 19 Maiandacht. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 18.30 Maiandacht, 19 M -anschl. Beichtgelegenheit, Georg und Karolina Albrecht und Sohn Karl, nach Meinung zu Ehren der lieben Muttergottes. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Emersacker**

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**So** 10 M mitgestaltet vom Musikverein Emersacker, die verst. Mitgl. des Musikvereins Emersacker, Erich u. Anneliese Kuchenbaur, Anna u. Alois Stegmiller, Verst. d. Fam. Knödl u. Nährer, Werner, Annemarie u. Frieda Kränzle, Elise Ferkert u. Martha Rau, Fridolin Fischer, Barbara u. Michael Kary u. Barbara u. Georg Stach. **Di** 8.30 M am Gnadenaltar. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Georg Brummer jun. JM, Helmut Böhnisch JM.

**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 8.45 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M zu den Schutzengeln.

**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM mitgestaltet von den Firmlingen, Vitus Fech, Mathias Wieland jun. JM u. Angeh., Franziska Stegmüller, Josef Vetter u. verst. Angeh., Josef u. Gisela Seizmeier u. Amalie Kiefer. **So** 19 Maiandacht an der Forte Kapelle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Gablingen**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Veronika Stumpf mit Angehörigen, Josef und Paula Ullmann, Theresia und Kurt Lang, Karl und

Veronika Rakozevic, Karolina und Mathäus Müller. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Georg Jaumann.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**Sa** 14 Taufe, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM, Anna und Stefan Kaiser mit Alfred Hofer, Helmut Linke mit Eltern, Maria Hammerl, Eltern Dempf und Zimmermann, Marianne und Johann Scherer, Brigitte Schuster JM. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG, Josef Lutz mit Angehörigen, Edeltraud Schmid JM, anschl. Konvent der Marianischen Kongregation, 17 Konzert: „Göttliche Klänge mit classic sound“. **Di** 18.30 Maiandacht - gestaltet von den Senioren, 19 M Eltern Tarczynski mit Klaus-Dieter und Thomas Reiß, Peter Schaller mit Eltern. **Mi** 18.30 Halbzeitpause -Rkr-Andacht. **Do** 18 Anbetung und Rkr, 19 M Eva und Paul Bammer, Elisabeth und Alois Schmölz mit Eltern. **Fr** 8.15 Laudes und M, um eine gute Ernte.

**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen**

**Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 15.30 Taufe (Ulrichskapelle). **So** 10.15 Fest-Go -Ehejubilare, Lidwina und Ludwig Traber, Angeh. der Fam. Vogel und Deschler, 18.30 Maiandacht. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M, Magdalena u. Karl Kirner. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M, Karolina Ludwig. **Fr** 14.45 Andacht/Wortgottesfeier (Altenwohnheim).

**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**Sa** 9.30 Andacht/Wortgottesfeier (Paul-Gerhardt-Haus), 17.15 BG, 18 Sonntagvorabendmesse, Josef Weigl, Franz Schubert u. Verst. Reitenberger u. Johann Reich, Annelies Abenstein. **So** 7.45 Rkr der marianischen Gebetsgemeinschaft, 8.30 PfG. **Di** 19 M. **Fr** 17 Rkr (St. Emmeram), 17.30 M (St. Emmeram), Franz Beutmüller.

**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 10 Fest-Go zur Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M. **Fr** 8.30 M Johann Neumeier u. Verstorbene Schmid und Xander.

**Pfarreiengemeinschaft Horgau**

**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

**So** 9 PfG, Ludwig Berthold und Maria Schweiger, 14 Taufe von Bastian Romed Pischke. **Fr** 19 M nach Meinung.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 14 Taufe (St. Franz-Xaver Bieselbach), 18.30 Rosenkranz, 19 Vorabendmesse, Mathilde Steck JM, Margarete und Rudolf Fickert, 21.30 Go zur Dekanatswallfahrt. **So** 9.30 Taufe in der Johanneskapelle (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 10.15 Pfarrgottesdienst, Xaver Hemm JM, für Josef Hampp, Gertraud Fischer, 19 Maiandacht. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Johann und Paula Schwarz. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach). **Do** 19 M Familie Brandis und Wiedemann.

**Pfarreiengemeinschaft Meitingen**

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Hugo Leinfelder, Eltern Leinfelder und Bruder Josef, Georg Horrer und Gabriele Stegmiller, Erna Merkle, Karolina Wernberger und Angehörige, JM Emma und Karl Rößner, Maria und Leonhard Schuster, JM Konstantin Reiß und Magdalena Gütl, Fam. Rudolf, Spiller und Michel, Josef, Ottilie und Elisabeth Edin, Gottes Hilfe und Schutz in der Fam., Anna Pipp, Eltern und Schw.-Elt. sowie Anna und German Joseph, Eltern und Schwiegereltern, Helene Reitingen, 11 Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: Faires Frühstück (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 11.30 Taufe Florentina Anna Ferber, Leon Timo Höger, 18.30 Rkr und BG, 19 Abendmesse, Peter und Theresia Merkle, Jakob und Rosemarie Mascha, Emilie Krischke, Sophie und Barholomäus Marb, Anni Reichart, Maria und Josef Schenk und verstorbene Angehörige, Bruno Reuß. **Mo** 10 M im Johannesheim, Aloisia Titz, Günther Wimmer, 18 Rkr, 19 Lobpreis und Gebet der Charismatischen Erneuerung im Johannesheim. **Di** 9 M, Rudolf Häckel mit Eltern, Schw.-Elt. und Sohn, zur Muttergottes, Hermann und Luise Schuster, 18 Rkr (bei gutem Wetter an der Lerchenfeldkapelle), 18.30 Maiandacht an der Lerchenfeldkapelle - Gest. KDFB Meitingen (bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche). **Mi** 18 Rkr. **Do** Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: 72-Stunden-Aktion, 18 Rkr, 20 Bibel- und Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** Kolpingsfamilie Meitingen e.V.: 72-Stunden-Aktion, 18 Rkr, 18.30 M, zur Muttergottes, Josefa Hofmann und Johann Dirr.

**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 8.30 PfG - M für Lebenden und Verst. der PG, Blandina Hintermayr, Fam. Engelhardt und Fam. Schwarz, 19 Rkr in St. Stephan. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 M Leonhard Braunmüller und verstorbene Verwandte, 19.45 Pfarrgemeinderatsitzung.

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr und BG, 18 VAM - Floriansgottesdienst der FFW Herbertshofen und Erlingen, Verstorbene Mitglieder der FFW Herbertshofen und FFW Erlingen, Dieter Grzabka, Elisabeth Deisenhofer, Georg und Anna Deisenhofer und Verst. Deisenhofer und Schneider, JM Raimund Bohmann, Kurt, Hanne und Bernd Häusler und verst. Angeh. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Eugen Schaller, Erich Gump, Xaver und Veronika Gump mit Anton und Hildegard Zärle, 14 KDFB Herb.-Erlingen: Maiandacht in Maria Elend Wie die Jahre zuvor treffen wir uns um 12:40 Uhr am Kirchplatz in Herbertshofen um Fahrgemeinschaften zu bilden. Von Thierhaupten aus gehen wir betend und singend zur Kapelle Maria Elend. Nach der Andacht treffen wir uns in der Zauberküche in Herbertshofen zu Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin



**RADIO DAB+ AUGSBURG**

**Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**

**6-10 Uhr „Guten Morgen Augsburg“**  
**17-19 Uhr „Radio Augsburg – der Tag“**  
**rund um die Uhr immer besser informiert**

**Das Radio für die Stadt:**  
**www.radio-augsburg.de**

Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 13.30 Hoigarta bei Elfriede Rasch: Besuch von Pater Otto aus Camargo, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 19 Maiandacht, 19 Pastoralratsitzung in Herbertshofen. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.25 Rkr, 19 M, JM Maria Eisele, für die verst. KAB-Mitglieder und Gönner, Sieger Köder. **Fr** 18.30 Rkr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Neusäß Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 Pfarrmesse, Erich und Anni Apitzsch, Maria und Josef Steinbock, Theresia und Franz-Xaver Steinbock, 10.30 Kindergottesdienst. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Mi** 18 Maiandacht in der alten Kirche. **Do** 9 M in der alten Kirche. **Fr** 14 Trauung in der Alten Kirche.

#### **Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 14.30 Trauung in der Kapelle, 18 BG, 18.45 VAM der Pfarreiengemeinschaft - 18.15 Rkr, Hildegard und Martin Wörle, Karl und Margaretha Rehm. **So** 10.30 Familienmesse anschl. M(a)y-Fest, Magdalena und Augustin Schmidt und Sandtner, Leonhard Jochum, Elfriede Popp und Eltern Maria und Ulrich Nieberle und Ilse Griesinger. **Mi** 18.45 M in der Kapelle - 18.15 Rkr, Erwin Schröder mit Angehörige, Angeh. Sinning, Anna Schleich. **Do** 17.15 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M in der Kapelle.

#### **Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**Sa** 10.30 M im Pflegeheim am Lohwald. **So** 10.30 Familienfreundliche Pfarrmesse anschl. Mitbringbufett, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft Neusäß, Angeh. Schüler, Anna Schröppel, 18 Maiandacht. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M für die Kranken in unserer PG.

#### **Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Pfarrmesse, Helmut Kötter, Walburga und Andreas Löflath, Anna und Josef Wallner. **Do** 9 M Gerhard und Marei Rupprecht.

#### **Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 11.30 Taufe, 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Martin Wiedemann, Josef und Barbara Geier, Bruno Keller, Inge Meißner. **Di** 18.45 M - 18.15 Rkr, Inge Degmeier, Heinz und Resi Beck, 18.45 Maiandacht. **Fr** 9 M - 8.30 Morgenlob, Paula und Johann Spring und Angeh.

#### **Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**Sa** Dekanats-Fußwallfahrt, 19 Schönstatt Bündnisandacht. **So** 8.30 PFG, M Fam. Geisenberger und Finkel, 17 Maiandacht, musikalisch gestaltet vom Männergesangsverein. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Friedrich Weixelmann und verstorbene Angehörige, Josef und Walburga Wiedemann.

#### **Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**Do** 16.15 BG.

#### **Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Di** 18.30 Rkr.

#### **Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**Sa** 19.30 Konzert der ChorbandE. **So** 10 M Xaver Gundel, Hildegard Dlouhy, Ernst Liepert, Johann Herb, Theresia und Lorenz Engelhart, Karl und Erna Zeisberger mit Eltern, Bernhard und Theresa Kratzer, Eltern und Geschwister, Regina Stimpfle, Josef und Josefine Steichele, Anton und Theresia Keßler und verstorbene Angehörige, Sebastian Amann, 19 Maiandacht, gestaltet vom Männergesangsverein (Frauenkirche). **Di** 20 Bibel & Gebet (Pfarrhof). **Mi** 18.30 Rkr (Frauenkirche), 19 M (Frauenkirche), Georg Schmid, Michael Igelspacher, 20 Kirchenteamtreffen Ehingen. **Fr** 19.30 Andacht der Freiwilligen Feuerwehren aus der PG (Katharinenkapelle).

#### **Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 13 Trauung von David Kissel und Julia Scherbaum, 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM (St. Michael Ostendorf), Simon und Maria Lauter und Eltern, Fam. Seitz, Mayr und Schuster, Verstorbene der Verwandtschaft Roßmann und Schröttle, Fam. Braun, Schröttle und Storr, Norbert und Maria Gogl und Tochter Anna Liepert. **So** 10 M, Fam. Zieseböck und Stark, Anna und Xaver Strauß, Elisabeth Kastner und die Fam. Kastner, Gleich, Schmied und Würfel, Verstorbene der Goldfeldsiedlung, Fam. Weishaupt und Kotter, Gabriele Neuner und Mathilde und Georg Almer, Martin Heimbach und Verstorbene der Fam. Heimbach und Deininger, 19 Maiandacht, gestaltet vom KDFB. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Sofie und Josef Ihle und verstorbene Angehörige, Fr. Sofie, Anton Niedermaier, Fam. Weiß und Wagner, Zum Dank. **Mi** 18.30 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 19 Maiandacht, gestaltet von den Wortgottesdiensthelfern (Heilig Kreuz Kühenthal). **Fr** 18.30 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 19 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen).

#### **Oberschönenfeld,**

#### **Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Tägl.** 17.30 Vesper; 19.45 Komplet und Marienlob außer **Do** und **Fr**. **Sa** 7 M Äbtissin M. Caritas Schmidberger, Friedrich Müller, Lebende und Verstorbene der Familie E. Mayer. **So** 8.30 M Heinz und Viktoria Stiller, Georg Strasser, Radegunde und Mathias Seitz, Verw. Sprenzinger - Sporer. **Mo** 7 M, Dankmesse n. Meinung v. Familie R. Müller, Klara Bader und Maria Reiter, Wally und Ulrich Schmid. **Di** 7 M Albert Esser sen. und Angehörige, Barbara und Hermann Dehler, für Schwerkranken. **Mi** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Tiedge-Pesch, Jakob und Maria Zott und Sr. Veneranda, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M Agnes und Paul Schaaf, Sr. M. Katharina Mayer, Hannelore Thum. **Fr** 7 M Franz Harmert, Johann Stehle und Familie, für die Verstorbenen.

#### **Pfarreiengemeinschaft Stettenhofen**

#### **Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**So** 10 Feier der Erstkommunion Musikalische Gestaltung: Communitas. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 18 Rkr und BG, 18.30 M Gramm-Karrenbauer u. Sebastian.

#### **Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 19 PFG für die Lebenden und verst. der Pfarrei, Anna Jirschik u. verst. Familienmitglieder, Alfons u. Anna Welzhofer. **Di** 18.15 Rkr in der Nothelferkapelle, 19 KEB: „Klößeln“ unter Anleitung, PH. **Mi** 8.30 M, 19 Maiandacht in der Nothelferkapelle. **Do** 11 Bildungsfahrt der Seniorengemeinschaft Stettenhofen.

#### **Pfarreiengemeinschaft Welden**

#### **Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 11 Taufe, 14 Taufe, 18 PK: Bündnisfeier der Schönstatt Bewegung vor dem Schönstatt Bild, 18 St. Thekla: VAM anschl. Segnung des neuen Feuerwehrautos. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Centa u. Johann Bergmeir mit Enkel u. Schwiegersohn, Martin u. Anna Berchtenbreiter u. Angeh., JM Josef Jäckle, Xaver u. Luzia Schneider u. Johanna Häring u. Angeh., Anni u. Franz Nadler u. verst. Angeh., Verst. d. Fam. Feistle u. Wetzel u. verst. Angeh., Monika u. Manfred Engler u. verst. Angeh., Rosa Radolla, 18 St. Thekla: M, 19.15 PK: Maiandacht. **Di** 19 AM Herbert, Rupert u. Stefan Rinninger u. Philomena Kastner, Johann Helbig, Thekla u. Ludwig Mielich u. Lieselotte Feil. **Do** 19 AM für, Anneliese Wiedemann u. verst. Angeh., nach Meinung.

#### **Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PFG für alle Leb. und Verst. der Pfarrei, Kaspar, Rosemarie u. Franz Bunk u. Eltern Bunk u. Kraus, Viktoria Glink u. Eltern u. Centa Trautwein, Karl u. Josefa Fischer u. Verw. **Mi** 18.30 Rkr, 19 AM.

#### **Pfarreiengemeinschaft Willishausen**

#### **Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M Verst. der Fam. Pfisterer, Kreszenz und Josef Lohner und Tochter Maria, Josef Schmid u. Sohn Rudi, Ernestine Stefan. **Do** 8.30 Rkr, 9 M - Ged., nach Meinung (M), Diakon Gerhard Habla.

#### **Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**Sa** 11 Taufe: Sophia Mayr. **So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Kirchenkaffee, Erich Mül-

ler, 18 Maiandacht und Dankandacht der Kommunionkinder der PG. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hausen), Verst. Hauser und Birling, Walburga und Erich Guggenberger. **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

#### **Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**Di** 19 M Anna, Dieter und Emma Reitmayer, Markus, Franziska und Josef Mayr.

#### **Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 8.45 M, Dreißigst-M f. Josef Drexel, Verst. Gleich und Kronwitter, 19 Feierliche Maiandacht. **Mo** 9 Morgenbesinnung im PH, anschl. Frühstück, 19 Rkr für unsere Jugendlichen. **Do** 19 M, Ulrike Drexel, Eltern und Schwiegereltern, Walter u. Adele Klein und Helmut Rasch, Philipp und Viktoria Fendt.

#### **Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**

#### **Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 18.30 Rkr für unsere Jugendlichen, 19 VAM, Vitus JM und Afra Schelble, Barbara JM und Benedikt Kastner und verst. Angeh. **Fr** 18 Totengedenken am Ehrenmal im Friedhof, anschl. Segnung des neuen Feuerwehreinsatzfahrzeuges, Segnung des Fahnenbandes des Krieger- und Soldatenvereins.

#### **Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**So** 9.45 Rkr für unsere Jugendlichen, 10.15 M, anschl. Segnung Feuerwehrfahrzeug, Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Wörleschwang, Fritz, Helga Schenk, Anna u. Anton Schenk und Josef u. Maria Böck, Franz Ostermayer JM, Kreszenz und Mathäus Kempter mit verst. Eltern u. Geschwister, Wiedenmann und † Schwarz, 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Emma u. Gregor Krebs und † Strehler, Theresia und Julius Knöpfle und Hildegard Traber.

#### **Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So Sa** 18 VAM anschl. Fahrradsegnung, Josef u. Paula Stöckle und Nikolaus Bunk. **So** 18 Maiandacht an der Wiedemannkapelle. **Di** 19 M.

#### **Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 8 Rkr für unsere Jugendlichen. **So** 15 Rkr a.d. Lourdesgrotte, 18 M als Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder der gesamten PG mit Segnung der Andachtsgegenstände und Diasporaopfer der Kinder, Johannes Bange und † Angeh., † Wagle und † Müller, Franz Reitschuster und † Böck u. Reitschuster, Philipp und

**Bequem, gesund und erholsam schlafen!**  
**Kompetenz durch über 50-jährige Erfahrung.**

Montag – Freitag 9 – 19 Uhr

Samstag 9 – 14 Uhr

Messerschmittstr. 7

(Nähe McDonald's)

86453 Dasing, Tel. 08205/1395

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

[www.reisberger-betten.de](http://www.reisberger-betten.de)

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Kissen • Decken • Bettwäsche

1609 erfolgte der Neubau des Langhauses der Pfarrkirche St. Georg in Lützelburg. 1612 wurden Chor und Turm unter Beteiligung von Elias Holl errichtet. 1622 wurde die Kirche durch einen Brand beschädigt. Die Erneuerung erfolgte 1641 nach dem Plan von Karl Dietz d. Ä. durch Johann Ziegler. An den flachgedeckten Saalbau schließt ein eingezogener, dreiseitiger Chor mit Stichkappentonne. Foto: Krünes



Sigmund Martin, Hermann Deger, Anton u. Regina Bauer, Anna Rauscher, Rudolf Demharter und † Angeh., Lisbeth Fischer, Hermann Lechner, Barbara Winkler JM. **Mo** 8 Rkr. **Di** 8 Rkr, 16 M im Seniorenzentrum, Max und Anna Trometer. **Mi** 8 Rkr, 16 Rkr im Seniorenzentrum i.d. ehem. Krankenhauskapelle, 19 M in der Friedenskirche. **Do** 8 Rkr, 8.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen, 10 Wortgottesfeier im Seniorenzentrum, 20 Initiativkreis kath. Männer „Credo“ im Haus Hildegundis. **Fr** 8 M Leonhard Gabriel, Albert Wagner jun. JM, Albert Wagner sen. und † Wagner und † Bucher, Rosa Radolla, Rosina Meßner, 18 Rkr in der Antoniuskapelle.

### Dekanat Aichach-Friedberg

#### Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

**Sa** 17.30 Rkr.

#### Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

**Sa** 13.30 Pfarrwallfahrt nach Geiselwies, dort findet um 14 Uhr eine Maiandacht statt.

#### Tödtenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

**Sa** 18.30 Rosenkranz, 19 M, Josef Seyfried Jahresmesse, Kaspar und Frieda Öttl.

#### Pfarreiengemeinschaft Aichach Aichach, Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 Jug.-Go, musikalisch gestaltet von der „Paradise Band“, Maria und Alois Schierl. **So** 9 PFG für Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, 10.30 Fam.-Go., Johann und Maria Erhard, Anton und Maria Zerhoch und Enkeltochter Bianca Scharf, Rudi Erhard, 11 Kleinkindergottesdienst (Pfarrzentrum St. Michael). **Mo** 8.30 Laudes, 15.30 Euch.-Feier (AW-Heim), 15.45 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier, Angeh. Weber und Kastner. **Mi** 9 Euch.-Feier, Michael Brucklachner und Geschwister, 15.45

Rkr (Spitalkirche), 19 Maiandacht in der Herz-Jesu-Kapelle (Herz-Jesu-Kapelle Untergriesbach). **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** 9 Euch.-Feier (Spitalkirche), Fam. Riegel und Fam. Heigl, 15.45 Rkr (Spitalkirche), 17 Euch.-Feier (Krankenhauskapelle).

#### Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 9.15 BG, 10 Euch.-Feier, 18 Mariensingen des Ecknacher Kirchenchores (deswegen keine Maiandacht). **Mo** 18.30 Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier, Franz Ullmann.

#### Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1

**So** 18 Euch.-Feier, Theresia, Josef und Anton Grahammer, Alois Sirch und verstorbene Angehörige, Barbara und Xaver Asam mit Tochter Martha, Pfarrer Hermann Resch mit Eltern Anton und Lina Resch, Franz Stöckl mit Eltern, Hermann Alfred, Anna und Sofie Möritz.

#### Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20

**Sa** 10.30 Trauung von Christian Häckl und Veronika Märkl. **So** 9.45 Euch.-Feier. **Do** 18 letzte Maiandacht.

#### Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1

**So** 9.45 Euch.-Feier, Dankmesse zum 40-jährigen Ehejubiläum, 15 Maiandacht in der Kapelle Maria im Felde. **Mi** 18 Letzte Maiandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

##### Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 14 Andacht zum Treffen der Neugebauten, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal. **So** 10 PFG, Ludwig und Maria Bader mit Leonhard und Kordula Steber, H.H. Pfarrer Michael Würth, Lorenz und Magdalena Schneider, Eltern Weiß und Näßl, JM Albert Hagg, Michael Alberstötter, JM Elisabeth Fesenmeir mit Albert, JM Magdalena Reindl mit Maria u. Johann Reindl, JM Josef und Sophie Greif, JM Josef Wagner, Simon u. Sophie Merk, 19 Maiandacht.

#### Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

**So** 8.30 PFG, JM Kreszenz Scheidler mit Innozenz u. verst. Angeh., Franz u. Agatha Abraham u. verst. Angeh., Siegfried Britzelmair mit Eltern und Franziska Gantner, Xaver u. Elisabeth Klotz.

#### Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 18 Rkr und BG, 18.30 Vorabendmesse, Maria Müller, Erich Doblinger u. Toni Schwarzenbrunner, JM Josef Steer mit Tochter Stefanie, Brigitta u. Michael Keller, Eltern Hackl mit Verwandtschaft u. Anna Seidel, Georg u. Maria Heiß u. Jakob Gschoßmann, JM Robert Wiltschko, JM Johann Loder, Elisabeth u. Johann Wenger u. Verwandtschaft Ludwig, JM Barbara Winterholler mit Sebastian u. Verwandtschaft, Otto Johann, Johann u. Therese Greif mit Söhnen, Erika Schulz, JM Ulrich Leyendecker mit Lorenz Hintersberger, JM Gabriel Schäffler, Johann Böck. **So** 12 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsberg), 12.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl), 18 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 11 Taufe von Emil Eugen Grimme, 14 Krankengottesdienst der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Kaffee im Pfarrsaal, AM entf. **So** 9.45 PFG der Pfarreiengemeinschaft, Katharina Schmuttermair, Joachim Schmuttermair, Rudolf Tschabrun, Michael Huber, Katharina Huber, Maria Lefin, Monika Huber. **Fr** Maiandacht entf., 17 Abschlussgottesdienst der Erstkommunionkinder, 19 Abendmesse, JM Rita Hoppmann mit Wilhelm und Ottilie, JM Michael Mangold und Magdalena Etingruber, JM Regina Arnold mit Josef und Johann und Richard Feiger, JM Theresia und Martin Neumair und Sohn Martin und Wolfgang Krämer, Franziska Guggenmos, Konrad Geil, Martin Loibl, Franz Friedl und Magdalena Friedl, Gottfried Haug mit Tochter Gertrud, Simon Strasser mit Eltern Kistler.

**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

**So** 14 Fest-Go der Pfarrei zur 425 Jahrfestfeier der Kirche mitgestaltet von der Singgruppe Zeitklang, anschl. Kaffee und Kuchen.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 8.30 PFG, Karl Asum, Schwester Birgit und Brüder, Genjek Potozki. **Mi** 18.30 Maiandacht, 19 Abendmesse, die Verst. der Fam. Wittkopf und Uli Reisberger, Karl Gutmann, Bernhardine Kormann, Viktoria Gail.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**So** 9.45 PFG, Anna und Karl Dichtl und Eltern Dichtl, Johann Tremmel, Meinrad und Kreszenz Wittkopf, Paul und Walburga Linzenkircher und Josef Kistler, Josef, Katharina und Anna Grießer.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Bittgang von Zieglbach und Wessiszell nach Tattenhausen dort - PFG der Pfarrei, JM Lorenz Bayr, Eltern Thalhofer und Schamberger, JM Anton Treffler mit verstorbenen Angeh.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**Sa** 19 VAM, Georg Greppmeier, Eltern Wörle und Tochter Katharina, Eltern Grieser und Liebl. **Do** 19 Abendmesse, JM Balbina Higl, JM Roman Kreutmayr, Eltern Breitsameter, zur Ehren der Mutter Gottes, Ernst Deffner, Karl-Heinz Plöbbl mit Tochter Maria-Michaela.

**Wessiszell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**So** 19 Maiandacht.**Ziegelbach, St. Michael,**

St. Michael Straße 3

**So** 19 Maiandacht (M). **Di** 19 AM, 19.30 Maiandacht (M).

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 M (EF) (AWO-Altenheim), Ernst und Rosa May, 11 Taufe (St. Afra im Fel-

de), 16 Abschluss Brautleutetag, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Maiandacht f. Kommunionfamilien, 19 Maiandacht (WG) in Haberskirch. **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Rosina Menzel, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), für die Lebenden und verst. der Pfarrei, 10.15 M (EF) (St. Stefan), Matthias, Josef und Adolf Goldstein und Eltern, 10.30 M - Familiengottesdienst (EF) -, Erika Stark, JM, 10.30 Kindergottesdienst „Kinder feiern Gott“ (WG) (Pfarrzentrum), 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M - Go der Stille (EF), Anni und Adelbert Kuhn. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Verstorbene der Fam. Röhrle. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Hilde und Guido Zohner, 19 Maiandacht (WG) (St. Afra im Felde). **Mi** 8.30 M (EF), gest. JM Sabina Baumüller, 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), JM Josef Segmüller und Angeh. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), 19 Maiandacht (WG) (St. Stefan). **Fr** 8.30 M (EF), gest. JM Jakob Stemmer, 20 Abendlob.

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 7.15 EF Erich Lukowsky SAC. **So** 10.30 EF Rosa, Gunda und Lorenz Rindler, 18 Vesperegottesdienst. **Mo** 7.15 EF Franziska Degmayr. **Mi** 7.15 EF nach Meinung Burst. **Do** 7.15 EF Michael und Kreszenz Kröpfel. **Fr** 18 EF Familie Pems, 19.30 Meditation.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, JM Anna und Josef Mörwald, Elisabeth Reiner; zu Ehren der Muttergottes und der Hll. Engel, Magdalena Heichele, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 15-18 Uhr, 15-16 BG. **So** 7 M Georg Mayr mit Therese Mayr sowie Angehörige der Familien Mayr und Steinheber, 8 M Angehörige der Familien Gosnik und Wachinger, Luise Walcher, 10 M, JM Hildegard Dafertshofer, Franz Dietmaier, JM Johann Gabriel, Viktoria Rast, 14 Rkr, 14.30 Maiandacht, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Käthe Sommerer; Bitte für die armen Seelen; Sophie Glosser, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Thea Zimmermann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Kreszenz, Elisabeth und Josef Jakob; zu Ehren der Hl. Rita; JM Waldemar Winkler; JM Ludwig Heindl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 M Katharina Liedl. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Maria Walter, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 Maiandacht. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M in den Anliegen der Pilger, Wallfahrer und Besucher von Herrgottsruh, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing****Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M Anton Schort und Heinz Seemüller. **Do** 15.30 M im Haus Gabriel. **Fr** 18.30 Maiandacht.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Richard Rossmanith sen. JM und Irene Rossmanith-Kraus. **So** 9 M f. die verstorbenen Mitglieder des Radsportvereins Kissing, Karin Müller, Anton Schmelcher und Tochter Maria und Eltern Anton und Maria Schmelcher und Familie Heiß, 18.30 Maiandacht - anschließend 1. Gelübdeprozession. **Mi** 19.30 Maiandacht in der Burgstallkapelle. **Do** 18.30 M Rita und Leonhard Weiß, Josef Schinko.

**Pfarreiengemeinschaft Merching****Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 18.30 Rkr. **So** 9.15 M mit Kinderkirche, Magdalena und Michael Aumiller mit Verwandtschaft, Fam. Czaja, Falkner und Müller, Anna Weiß und Angehörige, JM für Reiner Meier und Bruno Meier, 18 Maiandacht - musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor Merching. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, M zum Heiligen Antonius. **Fr** 18.30 Rkr.

**Steinach, St. Gangulf,**

Hausener Straße 9

**So** 9.15 M Jakob Srauß mit Eltern und Schwiegereltern, Bernadette Limmer, Viktoria Guth. **Di** 19 M, zu Ehren der Mutter Gottes.

**Schmiechen, Maria Kappl,**

Maria Kappl 2

**Sa** 14 Taufe: Chiara Helmich. **So** 14 Maiandacht - musikalisch gestaltet durch den Landfrauenchor Prittriching.

**Steindorf, St. Stephan,**

Kirchstraße 4

**Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 M - Erstkommunion, die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder, 17 Andacht der Kommunionkinder. **Fr** 18 M Julia Schelmbauer.

**Eresried, St. Georg,**

Eresried 30a

**Sa** 19 VAM mit Ministrantenverabschiedung, JM Elisabeth Krätz. **Mi** 19 Maiandacht.

**Unterbergen, St. Alexander,**

Hauptstraße 7

**Sa** 19 VAM Ludwig Weiß. **So** 18 Maiandacht. **Mi** 19 M Fam. Sumperl-Steinger.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 1

**So** 10.30 M Leonhard und Maximilian Metz mit Eltern, Josef Heindl mit Eltern, Brigitte Schiffmann, Elisabeth und Josef Weiß, Franziska und Franz Weiß und Leonhard Weber. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M zur Mutter Gottes für ein besonderes Anliegen.

**Pfarreiengemeinschaft Mering****Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas

Seniorenzentrum St. Agnes), verst. Rosenkranzbeter, Angeh. der Fam. Schneider und Oberhuber u. Angeh. Fam. Kennerknecht und Lorenz, 10 Rkr mit den Senioren (Theresienkloster), 17 Rkr, 19 Maiandacht. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M Alois Lechner JM, Max Sedlmeir, Fam. Drexel und Bradl, Georg Sommerreißer m. Eltern u. Eltern Hansbauer, Josef Schäffler m. Mutter Maria u. Verwandtschaft, Leonhard Strauß m. Eltern und Verwandtschaft, Michael Gistl m. Eltern und Verwandtschaft und Juliane und Sebastian Klaus, Georg, Hildedegard, Anna und Anton Walkmann, Berta Schelle, Margot u. Josef Rawein m. Martha Friedrich, 13 Rkr, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M in einem bes. Anl., Jakob Schweyer JM m. Eltern, Schwester Anni, Centa u. Stefan Sedlmeir, Stefan Mielewczyk m. Eltern. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Andreas Weber JM m. Eltern u. Fam. Jünger, Benno und Franziska Vöst, Gerhard und Magdalena Seidel, Johann Mayr und Helene und Anton Auer und Söhne Anton und Wilhelm, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr und BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Verstorbene der Schönstattfamilien und deren Angehörige, Martha u. Ludwig Metzger, 19 Maiandacht (Theresienkloster). **Fr** 7.15 M, 17 Rkr (Anbetungskapelle), 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**

Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Paul u. Elisabeth Koletzko, Verst. d. Fam. Gibisch, Philomena u. Matthias Lidl m. Verw., Anna Häckel, Otto und Cäcilie Schamberger und Sohn Hans. **Mi** 19.30 Maiandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 8.30 M anschl. Flurumgang. **Mo** 7.30 Rkr. **Mi** 19 M.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**So** 10 M Frieda Fitz, Andreas u. Theresia Wittkopf und Hildegard Böck, Sebastian und Maria Meßner, Paul u. Viktoria Hartweg, Johann und Viktoria Kramer, Josef und Cäcilia Hurtner, Martha Wagner, Anita Löffelmann, Gertrud Rusch, Johann Rusch, Gertrud und Michael Huber, Anastasia u. Anton Fleischmann mit Eltern und Peter Schwegler, Pia Fried, Heidi Osterhuber, Hedwig Diepold, Johann Asam. **Do** 19 M Michael Huber, Gertud Huber, Maria und Alois Kolper, Amalie und Leonhard Losinger.

**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 19 feierliche Mainandacht.

**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Mo** 8.30 Rkr, 9 M Max Meier, Andreas Paula, Anna u. Wilhelm Krauß JM. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Josef Diepold, Johann Braun, Hans u. Peter Janicher, Rudolf Steinherr und Maria Haas, Bartholomäus Hafner JM, Johann Brunner, Christine Maresch. **Do** 19 M Lenhard Waldmann und Angehörige, Eustachius und Therese Käser Gerhard und Elfriede Palleis. **Fr** 9 M Pfr. Franz Albrecht.

**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**So** 10 M für Michael Strasser, Maria Naßl JM Magdalena und Jakob Ggänswürger, Anton Wintermair, Michael und Maria Schalk, Simon und Johann Späth, Eltern und Verwandtschaft Gastl-Miesl, Andreas Pletschacher und Verwandtschaft, 11 Taufe von Simon Strasser, 19 Maiandacht. **Fr** 19 M mit Segen zur Goldenen Hochzeit von Maria u. Johann Mahl für Maimilien Mahl und Sandmeir.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Di** 19 M.**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 8.30 M, JM Centa Lindemeyer, Anton Kramer, Johann Kirchberger, Johanna u. Andrea Bradl, Georg und Veronika Metzger, 19 Maiandacht mit PGR. **Fr** 19 M Johann Frauenknecht, Eltern Gutmann u. Eltern Peter mit Angeh.

**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**Sa** 19 Maiandacht gestaltet durch KAB, Pfarrgemeinderat und Kirchenchor. **So** 8.30 M Xaver Limmer und Enkelin Bianca, Johann Birkel, Ottilie und Anton Happacher, Karl Lichtenstern, Hermine Klein, Fritz und Günther Jakob. **Mi** 19 M in St. Stephan, Martin Widmann und Eltern, Franz Greiner und Sohn, Stefan und Maria Witzenberger, Günter Ettinger. **Do** 7.15 M.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**Sa** 19 gemeinsame Maiandacht der zukünftigen PG Friedberg in Haberskirch. **So** 8.25 Rkr um geistl. Berufe und BG, 9 PFG. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 M, Ingeborg JM u. Helmut Bonk, Philipp Meitinger JM, Christine Schmid, Ursula Fanderl u. verst. Angeh., Maria Wagner, Georg u. Sofie Brandmair u. verst. Angeh., Monsignore Alois Egger, Walburga Lindermaier.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

**Sa** 18 Maiandacht der PG Friedberg. **So** 10.30 PFG, M Josefa und Jakob Wagner, Fam. Betzmeier und Wolf, Maria und Johann Franta und Angehörige.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M Franziska Fischer, 17.30 Rkr, 18 Vorbereitungsandacht zur Erstkommuni-

on. **So** 10 Feierliche Erstkommunion, M f. Lebende und Verstorbene der PG, Ludwig Geiger, 18 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mi** Franz Hanakam u. † Angeh., Fam. Weber, Anna u. Karl Höger, † Kramer und Hoppmann, Ernst Rittler.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Kreszentia Osswald, Gerlinde Sturm und Angehörige, Margarete Bründl, Karolina Glück, Martina Metzger, Ignaz und Juliana Metzger, Josef und Elisabeth Mahl, Maria Mair, Franz und Edltraud Baier, 11.45 Taufe: Matthias Fischer in Maria Schnee, 19 Maiandacht. **Di** 19 AM Juliana und Sebastian Bayer und Angehörige, Alfred Hubel, Magdalena Golling. **Fr** 19 Maiandacht in Maria Schnee.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 M, Manfred Büchele, Irmgard und Josef Wagner und Sohn Manfred, Doris Christoph, Xaver Brandmeir, Johann und Maria Ivenz und Angeh., Karl Betzmeier und Eltern, Petronilla und Johann Reich, Josef Knöferl, Peter Braun, Rosa Quittel, Josef und Maria Eichner und Angeh., Josef und Maria Mayer, Franziska und Paul Mayer, Franz Hahn und Angeh., Pfr. Franz Hartmann, Rosalia Karl, Amalie und Stefan Wackerl. **Di** 18.30 Bittgang nach Hausen, 19 Uhr dort M (St. Pauli Bekehrung), Maria und Josef Erhard, Maria Heinrich, Michael Bammer und Geschwister, Rosalia und Johann Zeitlmeir, Rosa und Michael Bammer, Josef und Bernadette Flamensbeck, Karl und Anna Höger, Georg Heinrich JM, Michael und Elisabeth Heinrich mit Söhne und Eltern, Birgitta Wolf. **Fr** 18.30 Bittgang nach Arnhofen, dort um 19 M Walburga Scherer, Verstorbene Scherer, zu Ehren der hl. Schutzengel, Karl und Maria Blumhöfer mit Sohn Fritz, Viktoria, Johann und Anton Blei und Angeh., Anna und Peter Erhard, Geschwister Sturm.

**Dekanat Schwabmünchen****Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 11.30 Taufe: Oscar Müller, 13.30 Taufe: Larissa Mayr, 15 Taufe: Felix Wolf, 17.45 Rkr f. Priester u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM, Eltern Kiechle/Schorer mit Angeh., Irmgard Scheidler, Fritz u. Barbara Rudolph u. Verw. Schuhmaier, Erich Mayr mit Eltern u. Schwiegereltern, Georg u. Angelika Stadlmair. **So** 8.30 Rkr, 9 PFG - Florianimesse musik. gest. v. d. Stadtkapelle, 10.30 M Centa u. Konrad Schlosser u. Amalie Geier, Maria Liebscher, Leontine Freisler u. Angeh., Ottilie u. Leonhard Rottenegger u. Schwiegersohn, Hermann, Karl, Therese Kienle u. verst. Angeh. **Di** 18.30 M. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle),

Verst. d. Fam. Frey u. Breitenbach. **Do** 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), Anna JM u. Xaver Hauser u. Sohn Walter, 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Josef u. Felizitas Zerle, Anneliese Hörauf, Ludwig Kohl u. Eltern, Josef u. Anna Hafner. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche), 18.30 Maiandacht gest. v. Frauenbund (Liebfrauenkirche).

**Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Eltern und Schwester Lorenz. **So** 9.30 M, 19 Maiandacht. **Mo-Fr** 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Helmut Stemmer und Eltern, Walburga und Jakob Bröll und Verwandtschaft, Anna Stegmann und verstorbene Angeh., 19 Maiandacht. **Di** 19 M.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldburger Straße 2

**Sa** 18.30 VAM und Maiandacht, Alfred und Maria Schipf mit Eltern, Maria JM u. Johann Dempf u. Angehörige, Emma u. Wendelin Schäffler u. Eltern, Johann und Maria Kirmayer, Tochter Amalie und Schwiegersohn Hermann, Georg und Maria Frey und Anna Alt. **Mi** 18.30 M mit Segnung der Gedenktafel - Zwangsarbeiter, Wilhelm Lang und Angeh. **Do** 18.30 Rkr.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Theresia Thaler u. Angeh., Eltern Lingenhöl-Hagg, Rosalia und Karl Zedelmeier, 19 Maiandacht an der Friedhofskapelle (Alphornbläser). **Fr** 19 Euch.-Feier, Reinhard Beyer JM.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**So** 10 Feier der Erstkommunion, 17.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach****Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**So** 8.45 M Ottilie und Karl Hafner und Franz und Mina Hafner, Lehning/Müller, Otto Mayer und Angeh., 19 feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor Aretsried. **Di** 18 AM. **Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M, JM Walburga, Hermann und Lorenz Bröll, Josefa Keller und Georg Frech, JM Magdalena Sacher und Josef Sacher, Anni Dürr, JM Alfred Müller, für Geschw. Burkhard, Verwa. Mayerle/Fischer, JM Anton Baur, 19 feierliche Maiandacht mit herzlichster Einladung an die Erstkommunionkinder. **Di** 9 Mütter beten für ihre Kinder. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, Stiftmessa Cilli und Georg Spengler mit Sohn, Eltern und Geschwister.

**Siegershofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**Sa** 19 VAM - PFG M für alle Lebenden und Verst. der Pfarrei. **So** 19 Maiandacht. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**So** 10, 9.45 Uhr Aufstellung der Erstkommunionkinder und deren Eltern am Pfarrhof - feierlicher Zug zur Pfarrkirche - Erstkommunionmessfeier, 17 Dankandacht der Erstkommunionkinder. **Mo** 18.30 Rkr, 19 Abendmesse. **Mi** 18.30 stille Anbetung, 19 Abendmesse. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**So** 8.45 M Mathilde Gnadtt, Walburga und Josef Vogt, Georg und Gerhard Bäurle, 19 Maiandacht. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen****Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 14 St. Nikolaus: Trauungsmesse von Franziska (geb. Schmölz) und Benedikt Hihler. **So** 10 G/W Scheppach-Wallfahrt mit Pfarrer Erwin Fuchs - Treffpunkt: 7 Uhr an der Unteren Wertachbrücke in G und um 9 Uhr in Reinhartshausen, 10 Kinderkirche (Pfarrheim), 12.30 Rkr in der Ottilienkapelle, 18.30 Maiandacht. **Mo** 8.15 M. mit den Erstkommunionkindern, anschl.gemeinsames Frühstück im PH G Rkr entf., 9 Rkr entf. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Anton Keller, Katharina Uhl, Inge Frey, Aloisia Schäffler, Erika Walzel. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M Sylvester Paletta, für die armen Seelen.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**So** 10 PFG, Erstkommunionfeier mit Martissimo: für die verstorbenen Angeh. der Erstkommunionkinder. Rkr entf., 17.30 Dankandacht mit Martissimo und Opfergabe der Erstkommunionkinder., 19 Maiandacht entf. **Mi** 18.30 M, zu Ehren d. Hl. Gottesmutter für immerwährende Hilfe. **Fr** 16 Rkr.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Josef u. Barbara Stegmüller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann, Felizitas Heider, 19 Maiandacht. **Mi** 18.45 Rkr, 19.15 M, Martin u. Magdalena Wildegger, Johann u. Adelheid Santihanser u. Sohn Johann u. Engelbert Thalmeier. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**Sa** 17 M mit Segnung der Pumpe der Freiwilligen Feuerwehr. **So** 18.30 M entf. **Do** 19 Maiandacht.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 13 Trauung von Katja Geierhos und Christopher Wenzl, 16 Rkr, 18.30 Pfarrgottesdienst, Juliana Müller, Josef Heider, Paul-Heinz Hotzelt, Karl-Heinz Fritsch, Kreszenz u. Georg Holzmann u. Angehörige, Dreißigst-M für Josefina Dietmayr. **So** 19 Maiandacht (gestaltet vom Kath. Frauenbund). **Do** 8.30 Rkr, 9 M Familie Scheider. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier, 19.10 Rkr.



▲ In St. Elisabeth in Augsburg-Lechhausen dominieren die von dem Bildhauer Reinhold Gröbl geschaffenen ausdrucksstarken Figuren den Kirchenraum. Im Bild die Muttergottes mit dem Jesuskind. Das Gotteshaus wurde 1951 bis 1952 nach Plänen von Professor Michael Kurz erbaut. Foto: Zoepf

**Pfarreiengemeinschaft  
Hiltensingen / Langerringen  
Gennach, St. Johannes d. Täufer,**  
Langerringer Straße 1

**So** 9.30 Rkr, 10 Pfarrgottesdienst, Johann Hämmerle JM u. Antonie u. Josef Hämmerle, Alois Winter, Hermann Weber, Alfons Hagg und verstorbene Angehörige, 19 feierliche Maiandacht der KLB in Gennach mit Pfr. Hubert Ratzinger. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef und Franziska Merkel und verstorbene Angehörige, Elisabeth und Lorenz Walter und Fam. Sorgner. **Do** 18 „Zeit für Gott und mich“, 19 Gebet zum Dank.

**Hiltensingen, St. Silvester,**  
Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 9.30 Rkr, 10 PfG, Alois Birke (Stiftsmesse), Johann Schmid JM und Charlotte Dischinger, Johann und Katharina Schuster, Genovefa Stegmann und Eltern und Geschwister, Josef und Margit Ostermaier und Claudia und Thomas, Verst. Kurzbach, 19 feierliche Maiandacht. **Mo** 19 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Maiandacht. **Do** 8 Rkr. **Fr** 17 Deine Erde ist so schön! Familienerlebnistag in Scherstetten Treffpunkt ist am Schützenheim in Scherstetten. Von dort machen wir eine Wildkräuterwanderung auf dem Jakobspilgerweg. Es begleiten uns die Kräuterpädagoginnen Gisela Deschler und Hermine Gattinger. Zum Abschluß erwartet uns ein Lagerfeuer bei dem für das leibliche Wohl gesorgt ist. Dauer der Wanderung ca. 90 Minuten, danach offenes Ende; festes Schuhwerk ist empfehlenswert. Anmeldung bis 17.05.19 im Pfarrbüro. Kosten: 5,- für Erwachsene, Kinder sind frei.

**Konradshofen, St. Martin,**  
Grimoldsriederstraße 6

**So** 8.15 Rkr, 8.45 PfG, Anton Schneider JM, Theresia Wilhelm und Theresia Mayer, Renate Lieb, Anton und Rita Leinauer, Verst. Schorer und Reiter und Sandra Biber, 19 Maiandacht. **Di** 8 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Irmgard Baur und Eltern.

**Langerringen, St. Gallus,**  
Pfarrgasse 3

**Sa** 19 VAM Georg Fischer JM und Pauline Fischer und verstorbene Angehörige, Erhard und Anna Bihler und Sohn Erhard, Meinrad Müller, Johann Bischof JM u. Franziska Bischof JM und verstorbene Söhne und Schwiegertochter und verstorbene Enkel. **So** 10 Kinderkirche, 19 Maiandacht bei der Kapelle Ringler. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Karl und Berta und Reiner und Anneliese Büttner, Heike Büttner. **Fr** 16 M im Altenheim.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**  
Kirchgasse 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Andreas und Rosa Deutschenbaur und verst. Angehörige, Elisabeth Wieländer, Franziska und Albert Bollmüller, Martha und Karl Weidl und Erwin, Georg Schorer. **So** 19 Krönungsfeier des Schönstatt Pilgerheiligtums mit Sr. Raphaela. **Di** 19 M Verst. der Fam. Fischer und Knöpfler, Gottlieb Diepold und verstorbene Angeh.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**  
Kirchberg 10

**So** 8.45 Pfarrgottesdienst, 19.30 Maiandacht. **Mi** 19 M.

**Westerringen, St. Vitus,**  
Pfarrgasse 3

**Di** 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn  
Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**  
Mindelheimer Str. 24

**Sa** 17.45 BG, 18.30 M. **So** 9 M, nach Meinung (Maria u. Georg Depperschmidt m. Kindern u. Enkelkindern), für Kurt Queck, 19 Maiandacht. **Di** 18 Rkr, 18.30 M Georg u. Gertruda Matonia, nach Meinung (Georg Depperschmidt). **Mi** 18 Rkr. **Do** 19 AM Silentium. **Fr** 18 Rkr.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**  
Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 17.30 Anbetung, 19 M Gertrud u. Reinhard Schelbras, Anna u. Alois Hadwiger. **Mo** 17.30 Anbetung, 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Mi** 8 Laudes, 17 Rkr, 17.30 Anbetung. **Do** 8 Rkr, 8.30 M Katharina Schmidt, 17.30 Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**  
Blumenallee 27

**So** 10.30 M an der Nepomuk-Kapelle mit dem Blasorchester Königsbrunn (bei schlechtem Wetter in der Kirche), Regina Schreijak u. Eltern, Regina Gruber, Karl u. Anna Gruber, Ludwig Haller JM, Eltern u. Schw.-Elt., 19 Orgelkonzert. **Di** 18.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M Rita u. Walter Vent u. Rosina Grimm, Berta Schißler, Verst. d. Fam. Holzmann u. Ruppert u. Herbert Kofler. **Fr** 8 Rkr im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig, 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld  
Graben, St. Ulrich u. Afra,**  
Kirchbergstraße 11

**So** 10 Rkr, 10.30 M Michael, Emma und Sebastian Unsinn, Josef Fischer JM, Jo-

hann Zillober, Vinzenz und Theresia Schnatterer, Gottfried und Rosa Werl, Gerhard Steger, Adolf Holl JM. **Do** 18.30 Rkr, 19 M, Anna Effmert JM, Walburga Schäffler und Walburga Berger. **Fr** 18 Fußwallfahrt (ab Annakapelle) nach Klosterlechfeld, dort M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, Walter Wuzik JM, 10.30 Taufe von Miko Riedmair, 18 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 M, Dominik Pfaffensteller JM. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (in der Hauskapelle) und Frühstück, Sophie Kulisch JM, Pius und Josefa Lautenbacher und verst. Angeh. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M Albert Höpfl.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**So** 10.30 Zentraler Fam.-Go. (Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder), Benedikta Gabel, Hans Zödl. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Roland Michelbach JM.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 19 VAM Zenta und Herbert Apholz, Peter Spanier, Manfred Scholz, Johannes Weihmayer JM, Franz Pfänder JM und Xaver und Maria Pfänder und Eltern Kosch. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück, Verstorbene der Fam. Schmid und Schwarz. **Mi** 19 Zentrale Maiandacht mit Orgelmusik. **Do** 18 Maiandacht (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung und Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Hubert Drexl JM.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**Sa** 11 Taufe von Darian Mühle, 15 Taufe von Lea Emilia Vogt, 19 VAM Rudolf Betzl JM, Waldemar Stöger JM, Irmela Niederlechner JM, Johann Abold JM, Rosemarie Sophie Kuhn (vor Kurzem verstorben). **So** 9 M, Wilfried Kandler JM und Hermine Kandler, Maria Gerthilde Ringhoff, 11.45 Taufe von Marie Hunseder, 18 Zentrale Maiandacht, besonders gestaltet für Fam. und Kinder. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Christoph Rieder JM, Friedrich Karl Ritter JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen  
Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Rkr. **So** 8.30 Rkr, 9 M Anton und Theresia Fischer mit Töchtern, Johann Löcherer JM und Kinder, Berta Drexel, Anton und Theresia Fischer mit Töchtern, Karl Fischer JM. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Mi** 19 Rkr. **Do** 19 Rkr.

**Mittelstetten, St. Magnus**

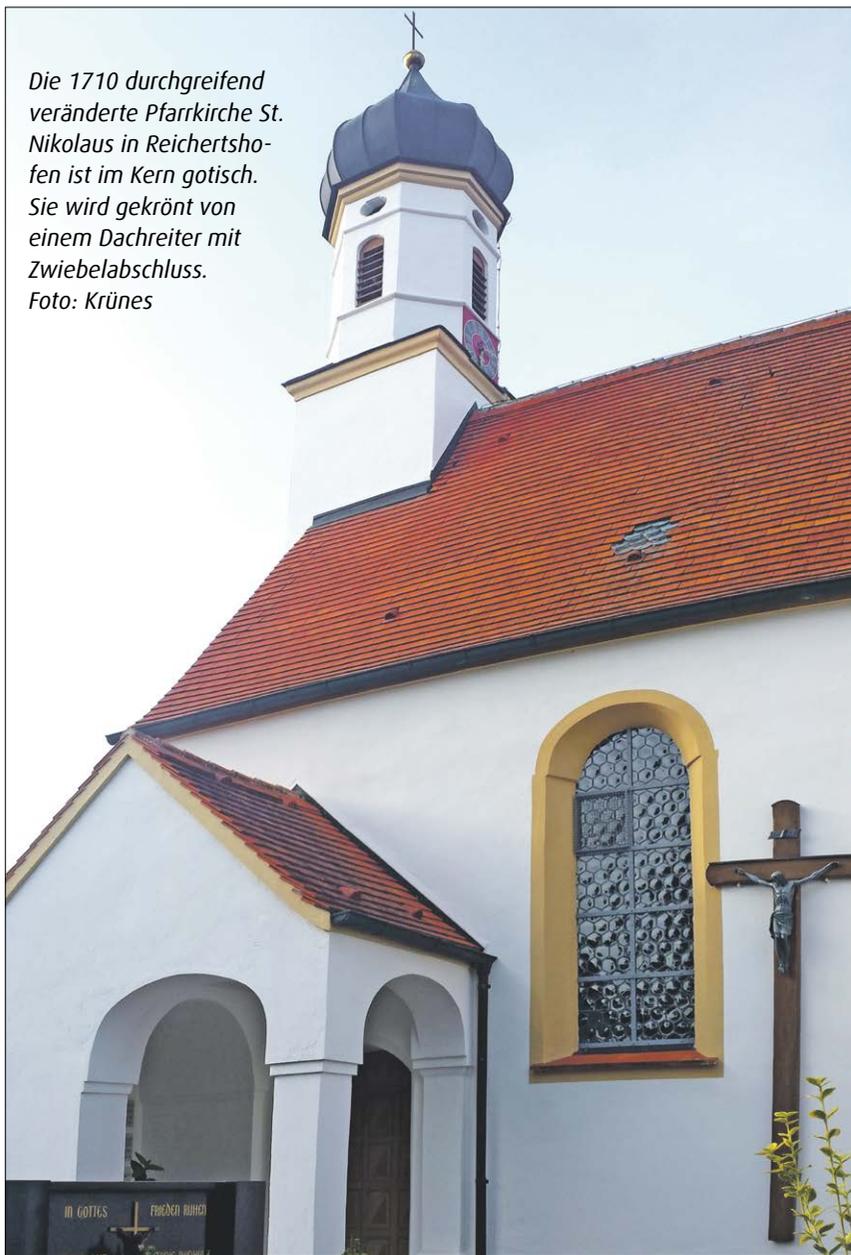
St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 M Anton und Franziska Gerum, verstorbene Angehörige. **Di** 18.30 Maiandacht.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 14 Frauenkirche: Trauung Dominik Böhm und Nicole Endhart, 17.30 Krankenhaus: M Hubert Pfister und Ange



Die 1710 durchgreifend veränderte Pfarrkirche St. Nikolaus in Reichertshofen ist im Kern gotisch. Sie wird gekrönt von einem Dachreiter mit Zwiebelabschluss.  
Foto: Krünes

hörige. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 M Reinhard Geiger und Großeltern Klement und Maria, Joachim Reiser, Hans Naumann, Gabriel, Kaspar und Therese Reiß, Kunigunde und Franz Strassner, Frieda JM und Josef Dietmair und Angehörige, Walter Mayer, Hermine JM Pfänder mit Söhne Ernst und Arthur, Karl und Maria Hieber, Anna und Joseph Engelhart, 17 Frauenkirche: Maiandacht gestaltet v. d. Schönstatt-Bewegung, 19 M, Manfred Schneider JM mit Angehörigen,

Josepha Bötsch JM, Familie Görlich-Heinisch, Alois und Elfriede Alt mit Angehörigen, Johann JM und Maria Hartmann. **Mo** 8.15 M. **Di** 16 Haus Raphael: M, 18.30 Maiandacht, 19 M Kreszenz Schöf-fel und Verwandtschaft. **Mi** 9 M Maria Pfänder und Enkel Gerhard, 10-12 Krankenhauskapelle: Lobpreis, Fürbitte, Stille Anbetung. **Do** 8.15 Frauenkirche: M. **Fr** 8.15 M mit Neuem Geistlichen Liedgut, Johanna und Ludwig Mach, Maria und Phillip Schlögel.

## Gottesdienste in anderen Sprachen

**Italienisch:** 11 St. Thaddäus

**Kath. Afrikanische Gemeinde:** Deutsch/Englisch/Französisch, jeden Sonntag um 12.30 Uhr im Thaddäus-Zentrum, Madisonstraße 12

**Kroatisch:** 11.30 St. Sebastian

**Polnisch:** 10.30 Barmherzigkeit-Gottes-Kirche, Dr.-Schmelzing-Str., Hammer-schmiede

**Slowenisch:** 18 Klosterkirche St. Elisabeth (am 1. und 3. Sonntag im Monat)

**Spanisch:** 11 Klosterkirche Maria Stern (sonn- u. feiertags)

**Portugiesisch:** 10.30 Klosterkirche St. Elisabeth (1. und 3. Sonntag im Monat)

**Ungarisch:** 9 St. Maximilian (jeweils in den geraden Kalenderwochen)

**Ukrainische kath. Kirche des byzantinischen Ritus:** 12 Heiligste Liturgie nach Johannes Chrysostomus – Hlgt. Dreifaltigkeit, Kapelle, Kriegshaber

**Gottesdienste in aramäischer/arabischer Sprache der Mission für die chaldäische Kirche:** St. Joseph, Oberhausen Tel. 08 21/24 13 43.

### Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, Robert und Albertine Rogg, Ludwig und Emma Schlierf mit Verwandtschaft. **Do** 18.30 Maiandacht, anschl. 19 Uhr M auf dem Kalvarienberg (bei schlechtem Wetter beides in der Kirche).

### Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**So** 10 M Fam. Treutwein, Erwin Beckel z. Jahresged., 11 Taufe von Sophia Schaule.

**Di** 9 M Eltern Habres und Huber und Verwandtschaft, zum Dank.

### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**So** 8.30 M Hermann Wiest und Angehörige, Christian Miller, Alfons Fischer und Angeh. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Anita Lutz.

### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**So** 8.30 PFG, Therese und Johann Hafner und Angehörige, Anna Schmid z. Jahresged. mit Geschwister. **Mi** 9 M, Maria und Otto Fischer und verst. Angeh., Fanny Fischer und verst. Angeh., Christine Lutz.

### Mittelneufnach,

### St. Johannes Evangelist,

Kirchweg

**So** 10 Fest-Go mit Feier der Erstkommunion, mus. Gest. Chor Jericho, 17 Dankandacht - Kollekte: Diasporahilfe der Kinder, mus. Gest. Chor Jericho. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M.

### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, M Anna und Heinrich Ernst. **Di** 19 M Maria Rotter.

### Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM, M Karl Mayr, Anton Pichler und Alois Vogg, Martin und Rosa Schmid und verst. Angeh., Josef Hähnel z. Jahresged., verst. Verw. Lutz-Dworschak, Josef Zettler, Walli und Willi Mändle und verst. Schuhmacher, Josef und Ernst Knöpfle z. Jahresged. und verst. Angeh. **So** 19 Feierliche Maiandacht. **Fr** 19 Maiandacht in Gumpenweiler (Hl.Simon u.hl. Judas).

## Dekanat Günzburg

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr und BG, 9 M Resi und Albertine Schneider, 11 M für Z. E. d. schmerzhaften Muttergottes; der Heiligsten Dreifaltigkeit; f. leb. u. verst. Angehörige; zur Bekehrung der Sünder, 16.30 BG, Pilger aus der Schweiz, 17 M in der außerordentlichen Form, Pilger aus der Schweiz, 18.40 Maiandacht und BG, 19.15 VAM, Rosa und Anton Holeczek und Sohn Anton. **So** 7.15-10.30 BG, 7.30 M Mayer, Merelis und Kus, 8.30 M Appel und Degmayer, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der

Wallfahrt, Musik: Schulchor Collegium Musicum, 11.15 M, PG Hohenzollern entfällt, 14 Rkr, 14.45 M, Zönakel, 17.30 M in der außerordentlichen Form für Johann Fendt, Eltern und Schwiegereltern, 18.40 Maiandacht und BG, Musik: Oberstadtl Sängern, 19.15 M für Familie Haider, Musik: Oberstadtl Sängern. **Mo** 7.30 M Wally Miller, 11 M in den Anliegen der Pilger, für die Freunde der Fam. Popescu u. Thudt, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Olga Kircher, 20 Gebetskreis im Göttlichen Willen. **Di** 7.30 M Felix Deja, 11 M in den Anliegen der Pilger, für Georg Holl und Mandred Mack, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M um Gesundheit und Gottes Hilfe, 20 Krankengebet - Anbetungsraum. **Mi** 7.30 M Martin und Aloisia Reiter, 11 M in den Anliegen der Pilger, für Verst. der Familie Schwyer und arme Seelen, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Marianne Weiß. **Do** 7.30 M Leonhard und Barbara Maier, 9.30 Bibelkreis, 11 M in den Anliegen der Pilger; für verst. Barbara und Michael Langhans, 18.40 Maiandacht und BG, 19.15 M in der außerordentlichen Form nach Meinung, anschl. Erteilung des Krankensegens. **Fr** 6 M, Ettal-Fußwallfahrer, 7.30 M Fam. Bayer und Angehörige, 10.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 14 Rkr und BG, 14.30 M in den Anliegen der Pilger, für Horst Stierand und Schwiegersohn Bruno, 18.40 Rkr und BG, 19.15 M Josef Mayer, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20.30 BG, 21.30 M in der außerordentlichen Form für die armen Seelen.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische /ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.